



Fotos: Klaus Polkowski
Visualisierung: HPP Architekten

Beteiligungsbericht 2019

Herausgegeben von: Stadt Freiburg im Breisgau

Fachliche Verantwortung: Bürgermeister Stefan Breiter

**Text und Bearbeitung
sowie Koordination:** Stadtkämmerei, Abteilung Beteiligungen

Textbeiträge: Städtische Gesellschaften, Eigenbetriebe
und Zweckverbände

Freiburg im Breisgau, Dezember 2019

VORWORT

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit eine Übersicht über die Organisation und Entwicklung des „Konzerns“ Stadt Freiburg mit seinen Beteiligungen, Eigenbetrieben und Zweckverbänden. Betrachtet werden der Geschäftsverlauf im Jahr **2018** sowie der aktuelle und der künftig zu erwartende Geschäftsverlauf der städtischen Betriebe und Unternehmen. Die Übertragung kommunaler Aufgaben auf privatrechtlich organisierte Unternehmen und Eigenbetriebe hat sich bewährt. Die städtischen Unternehmen erfüllen die ihnen übertragenen Aufgaben zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohle der Bürgerschaft. Die Umsetzung der politischen Ziele zur Daseinsvorsorge trägt nachhaltig zur Stärkung und positiven Weiterentwicklung der Stadt Freiburg bei.

Auch im Jahr 2018 bildete der Ausbau des Stadtbahnnetzes im Rahmen des Ausbauprogrammes „Stadtbahn 2020“ einen der Schwerpunkte. Der Abschnitt Rotteckring-Fahnenbergplatz-Siegesdenkmal wurde im März 2019 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Bauarbeiten zur Errichtung eines neuen Stadions am Wolfswinkel sind in vollem Gange. Ein großer Teil der Rohbauarbeiten an den Tribünen und dem Hauptgebäude konnte bereits abgeschlossen werden. Auch bei den Außenanlagen rund um das Stadion schreiten Planung und Realisierung voran.

Freiburg ist aufgrund der hohen Lebensqualität eine wachsende Stadt. Das wird auch in den kommenden Jahren die Stadt und ihre städtischen Betriebe und Unternehmen auf unterschiedliche Weise direkt beeinflussen. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum als Mittel gegen die aktuelle Wohnungsknappheit sowie zur Dämpfung der Mietpreisentwicklung soll unter anderem mit einer Stärkung und Weiterentwicklung der Freiburger Stadtbau erreicht werden. Ein weiteres Schwerpunktthema ist die Digitalisierung, die in vielen Bereichen vorangetrieben werden soll, nicht zuletzt in den Schulen. Viele Schüler_innen und junge Menschen sorgen mit ihrem Engagement bei den Fridays for future Demonstrationen dafür, dass der Klimaschutz ganz oben auf der Agenda steht. Diesen Zielen und Verpflichtungen müssen wir im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gerecht werden.

Gesellschaftlich und politisch gibt es viel Bewegung. Dies hat natürlich auch Auswirkungen auf die städtischen Betriebe und Unternehmen. Richtungswechsel, Strukturveränderungen und Optimierungsprozesse müssen bewältigt werden. Ziel ist die Erhaltung und der Ausbau der hohen Leistungsfähigkeit der städtischen Betriebe und Unternehmen für die Bürgerschaft. Dies muss jedoch mit Rücksicht auf die Belastungen und die Leistungsfähigkeit des Kernhaushalts erfolgen.

Im Namen des Gemeinderats und Bürgermeisteramts bedanke ich mich bei den Geschäftsleitungen und den Betriebsleitungen, den Aufsichtsorganen und Betriebsausschüssen sowie allen Mitarbeitenden der Beteiligungen und Eigenbetriebe für ihren stets engagierten Einsatz. Für die Erstellung des Beteiligungsberichts danke ich der Stadtkämmerei.

Allen Leserinnen und Lesern des Berichts wünsche ich eine interessante Lektüre.

Freiburg, im Dezember 2019



Martin W. W. Horn
Oberbürgermeister

Beteiligungen 2018/2019 auf einen Blick

1. Änderungen wichtiger allgemeiner Rahmenbedingungen

Die Energiebranche wird durch einige Gesetzänderungen weiterhin vor neue Herausforderungen gestellt. Im Wesentlichen sind dies die weitere Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) sowie die Einführung des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG).

Die Umsetzung des Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts, Verpackungsgesetzes sowie des geplanten Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes wird künftig Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft haben.

2. Wirtschaftliche Betätigung und Projekte der wichtigsten Gesellschaften

Die **Stadtwerke Freiburg GmbH** ist als geschäftsführende Holding für die Freiburger Verkehrs AG, die Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH und die Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH tätig und hält eine Beteiligung an der badenova AG & Co. KG. Die Ergebnisentwicklung des Unternehmens wird weiterhin deutlich durch die Realisierung des Ausbauprogramms „Stadtbahn 2020“ durch die Freiburger Verkehrs AG beeinflusst.

Als regionales Energiedienstleistungsunternehmen mit einem stark ausgeprägten ökologischen Profil hat die **badenova** in 2018 in einem weiterhin stark umkämpften Markt ihre Ergebnisziele erreicht. Die Ertragslage wurde durch konjunkturell-, witterungs- und wettbewerbsbedingte Entwicklungen beeinflusst. In den kommenden Jahren wird u. a. mit der Verlängerung von Konzessionsverträgen, mit der Erschließung von Neukunden sowie mit der weiteren konjunkturellen Entwicklung die weitere wirtschaftliche Entwicklung unterstützt.

Das Ziel der Erweiterung und Sicherung eines guten ÖPNV-Angebots in Freiburg konnte die **Freiburger Verkehrs AG** in den Jahren 2018 und 2019 weiter umsetzen. Im Jahr 2018 hat die VAG mit Bussen und Bahnen ca. 81,3 Mio. Fahrgäste befördert. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Zuwachs von 1,0 %. Ziel der VAG ist es, das ÖPNV-Angebot weiter auszubauen.

Die Geschäftsentwicklung der **Freiburger Stadtbau GmbH** wird weiterhin durch die Schwerpunkte Mietwohnungsbewirtschaftung und Bauträgertätigkeit geprägt. Die FSB bewirtschaftete 2018 insgesamt 10.971 Wohnungen, davon 8.436 im Eigenbestand, 935 Wohnungen in der Verwaltung für die Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG, 31 Wohnungen als Generalmieter sowie 1.569 Wohnungen in der Verwaltung nach dem Wohneigentumsgesetz/Mietsonderverwaltung. Im Berichtsjahr konnten 101 Wohnungen fertiggestellt werden. Zum 31.12.2018 befanden sich weitere 244 Wohnungen für den eigenen Bestand in Fertigstellung.

Die Entwicklung der **Freiburger Kommunalbauten GmbH & Co. KG** wurde in 2018 wiederum maßgeblich durch die Geschäftsbereiche Keidel Mineral-Thermalbad, Parkhausbetriebe sowie Vermietung von selbst errichteten Immobilien bestimmt.

Die **Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH** verfolgt permanent den Ausbau ihrer Geschäftsfelder, die Optimierung der Geschäftsprozesse sowie der Sammel- und Transportlogistik im Kontext zur steigenden Einwohnerzahl Freiburgs. Zusätzlich beauftragte Reinigungsleistungen und die Fortsetzung der Deponierekultivierung mit Energiekonzept waren ebenfalls Schwerpunkte im Berichtsjahr, es erfolgte die Nachzertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb sowie für Qualitäts- und Umweltmanagement. In 2019 sind aufgrund der

Expansion der ASF seit deren Bestehen Investitionen in eine neue Waschhalle sowie ein Parkdeck für den Fuhrpark vorgesehen, wodurch nachfolgend auch der Raum für das geplante Recyclingkaufhaus geschaffen wird.

Die von der **Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG** und **Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG** wahrgenommenen Aufgaben tragen maßgeblich zur Profilierung und Stärkung des Standortes bei. Dies drückt sich z.B. in der guten Beschäftigungsquote mit rd. 126.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (30.06.2018) und den Übernachtungszahlen mit rund 1,7 Mio. auf hohem Niveau aus. Im Bereich der Veranstaltungshäuser bewegten sich die Veranstaltungs- und Besucherzahlen z. B. mit rund 196.000 Besuchern im Konzerthaus weiter auf hohem Niveau. Auf Basis des beschlossenen Tourismuskonzeptes wurde die Umsetzung von Einzelmaßnahmen für 2019/2020 konkretisiert.

Die **Gemeinnützige Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH** konnte in 2018 nahezu 650 Menschen beschäftigen, qualifizieren und sozialpädagogisch betreuen. Die Umsetzung der Unternehmensziele der Gesellschaft wird weiterhin deutlich durch Rahmenbedingungen von öffentlichen Beschäftigungsmaßnahmen beeinflusst.

Nach Erteilung der Baugenehmigung im November 2018 konnte die **Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG** mit dem Bau des neuen Fußballstadions am Flugplatz beginnen. Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für Mitte 2020 geplant.

3. Gesellschaftsrechtliche Änderungen

- Errichtung der Anstalt ITEOS durch Beitritt der Zweckverbände KDRS, KIRU und KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg und Vereinigung der Zweckverbände zum Gesamtweckverband 4IT zum 01.07.2018 (vgl. Drucksache G-18/067).
- In der badenova AG & Co. GK wurden diverse gesellschaftsrechtliche Veränderungen vollzogen (vgl. Kapitel II 1.2.4)
- Am 20.12.2018 wurde die Kopfbau II GmbH & Co. KG gegründet mit einer Beteiligung der Stadt Freiburg i. Br. von 32,80%. Den Rest der Anteile hält die Sparkasse Freiburg.
- Am 28.06.2018 wurde die Carl von Rotteck GmbH & Co. KG gegründet, an der die Stadt mittelbar über die FWTM GmbH & Co. KG 30% der Anteile hält. Den Rest hält die Breisgau Grundverkehrsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Freiburg. Diese Anteile beabsichtigt die Stadt Freiburg i. Br. im Jahre 2019 zu erwerben.

4. Zahlen und Fakten

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über wesentliche Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung der Beteiligungen und deren Auswirkungen auf den städtischen Haushalt:

		2015	2016	2017	2018	2019 (Plan / Vorschau)
Umsatzerlöse	Mio. €	1.116	1.248	1.219	1.309	1.419
Investitionen	Mio. €	94	93	144	157	202
Fremdkapital	Mio. €	1.040	1.060	1.134	1.212	Noch keine Angaben
Anzahl Beschäftigte ¹ ; davon	Personen	3.072	2.977	3.042	3.107	3.068
Männer		2.161	2.097	2.136	2.220	Noch keine Angaben
Frauen		911	880	906	887	Noch keine Angaben
Abführung an den HH	Mio. €	13,3	12,4	14,4	12,3	13,4
Zuführung aus dem HH	Mio. €	12,0	14,9	19,5	23,0	14,9

¹ ab 2016 Angabe der Beschäftigten gem. Prüfberichten

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ASF	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
AZV	Abwasserzweckverband
BilRUG	Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz
DSD	Duales System Deutschland
DZ BW	Datenzentrale Baden-Württemberg
EAF	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Freiburg
EBF	Eigenbetrieb Friedhöfe Freiburg
EEG	Erneuerbare Energien-Gesetz
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
ESE	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Freiburg
ETF	Eigenbetrieb Theater Freiburg
EVS	Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum und Staudinger-Gesamtschule
f.q.b.	Freiburger Qualifizierungs - und Beschäftigungs gGmbH
FFB	Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH
FKB	Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG
FKV	FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft GmbH & Co. KG
FMMI	Freiburg Management und Marketing International GmbH
FSB	Freiburger Stadtbau GmbH
FSI	Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG
FWTM KG	Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG
GAB	Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH
GemO	Gemeindeordnung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
KDRS	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Region Stuttgart
KIRU	Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm
LVP	Leichtverpackungen
m	männlich
MF OTG	Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RBG	Regio Bäder GmbH
RHB	Rheinhafen Breisach GmbH
RRSO	Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH
SchwB	Schwerbehindertengesetz
SF OTG	Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG
StW	Stadtwerke Freiburg GmbH
StWB	Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH
TREA	Thermische Restabfallbehandlungsanlage
VAG	Freiburger Verkehrs AG
w	weiblich
ZRF	Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg
ZTN	Zweckverband für tierische Nebenprodukte Süd
ZV KIV BF	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

INHALTSVERZEICHNIS

I. Einführung

1. Gegenstand des Beteiligungsberichtes
2. Übersicht über die Beteiligungen
3. Betriebswirtschaftliche Eckdaten der Beteiligungen.....
4. Strategische Ziele, Leistungs- und Finanzziele der städtischen Gesellschaften.....
5. Energieeffizienznetzwerk von städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben

II. Städtische Beteiligungen

1. Verkehr, Ver- und Entsorgung

- 1.1 Stadtwerke Freiburg GmbH
- 1.2 badenova AG & Co. KG
- 1.3 badenova Verwaltungs-AG.....
- 1.4 Freiburger Verkehrs AG
- 1.5 Regio-Verkehrs-Verbund Freiburg GmbH.....
- 1.6 Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH.....
- 1.7 Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH
- 1.8 Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
- 1.9 Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg Solar GmbH & Co. KG
- 1.10 Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg Solar Verwaltungs-GmbH.....
- 1.11 Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH

2. Wohnen und kommunale Immobilien

- 2.1 Freiburger Stadtbau GmbH.....
- 2.2 Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG.....
- 2.3 Freiburger Stadtimmobilien GmbH.....
- 2.4 Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG
- 2.5 Freiburger Kommunalbauten GmbH
- 2.6 Regio Bäder GmbH
- 2.7 Green City Hotel Vauban gGmbH.....

3. Messe, Märkte, Touristik, Wirtschaftsförderung

- 3.1 Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG.....
- 3.2 Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe Beteiligungs-GmbH
- 3.3 Freiburg Management und Marketing International GmbH
- 3.4 Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG.....
- 3.5 Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien Beteiligungs-GmbH
- 3.6 FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG
- 3.7 Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG.....
- 3.8 Carl von Rotteck GmbH & Co. KG
- 3.9 Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungs gGmbH.....

- 3.10 Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG.....
- 3.11 Stadion Freiburg Verwaltungsgesellschaft mbH.....

4. Beteiligungen im Rahmen der kommunalen und regionalen Infrastruktur

- 4.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH.....
- 4.2 Rheinhafen Breisach GmbH.....
- 4.3 Lagerhaus Breisach GmbH
- 4.4 Energieagentur Regio Freiburg Gesellschaft zur Förderung von
Energiesparsystemen und solaren Energien GmbH
- 4.5 Kopfbau II GmbH & Co. KG.....

III. Eigenbetriebe

- 1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung Freiburg i. Br.....
- 2. Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Freiburg i. Br.
- 3. Eigenbetrieb Friedhöfe Freiburg i. Br.....
- 4. Eigenbetrieb Theater Freiburg i. Br.....
- 5. Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum Freiburg i. Br.

IV. Zweckverbände

- 1. Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht.....
- 2. Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg.
- 3. Zweckverband Gewerbepark Breisgau.....
- 4. Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken.....

Anlage 1: Mittelfristige Finanzplanung 2020 bis 2024 der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände

Anlage 2: Übersicht Abschlussprüfer in den Geschäftsjahren 2015 bis 2019

Anlage 3: Nachweis der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen der Stadt Freiburg i. Br. mit einer Anteilsquote unter 0,5 %

Anlage 4: Erläuterungen der Kennzahlen

Redaktionelle Hinweise:

- Der einfacheren Lesbarkeit wegen wurde zum Teil auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet.
- Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, T€) auftreten.

I Einführung

1 Gegenstand des Beteiligungsberichts

1.1 Rechtliche Grundlagen

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg ist die Stadt Freiburg i. Br. aufgefordert, zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Beteiligungsbericht muss über alle unmittelbaren Beteiligungen unabhängig von der Höhe der Beteiligung und über mittelbare Beteiligungen, an denen eine Beteiligung von mehr als 50 % besteht, informieren. Bei unmittelbaren Beteiligungen mit weniger als 25 % können die Angaben im Beteiligungsbericht auf wenige Eckdaten beschränkt werden. Ansonsten hat der Beteiligungsbericht folgende Angaben zu enthalten:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Stadt und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahrs die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe.

Darüber wird hinaus wird auch über die Eigenbetriebe und wirtschaftlich bedeutsamen mittelbaren Minderheitsbeteiligungen berichtet. In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Freiburg bleibt es bei unmittelbaren Beteiligungen mit einer Beteiligung unter 0,5 % bei einer Auflistung gemäß Anlage 3 des Beteiligungsberichts 2019.

1.2 Zielsetzung

Dieser Bericht ist ein Beitrag zu einem Steuerungssystem, das es der Stadt ermöglicht, alle Bereiche der Kommunalverwaltung in vergleichbarer Weise der kommunalpolitischen Verantwortung des Gemeinderats und des Oberbürgermeisters zu unterstellen. Es werden Informationen für die Entscheidungsträger zur Steuerung der Aktivitäten außerhalb des Kernhaushaltes geliefert. Die Stadt und die vom Gemeinderat entsandten Aufsichtsratsmitglieder haben bei Mehrheitsbeteiligungen das Unternehmen so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird.

1.3 Inhalt

Der Beteiligungsbericht 2019 setzt sich zusammen aus Kapitel I mit

- einer Übersicht über die Beteiligungen der Stadt Freiburg i. Br. (städtische Gesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände, in denen die Stadt Freiburg i. Br. Verbandsmitglied ist) in Kapitel I 2.,
- den zusammengefassten betriebswirtschaftlichen Eckdaten der Beteiligungen für das Jahr 2018 (und Vorjahreszahlen) in Kapitel I 3. und

- einer Zusammenfassung der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften (Mehrheitsbeteiligungen) in Kapitel I 4

sowie den Kapiteln II bis IV mit der Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der einzelnen Gesellschaften, der Eigenbetriebe und wirtschaftlich bedeutenden Zweckverbände sowie Anlagen.

Der Beteiligungsbericht fasst die wichtigsten Informationen zu den städtischen Beteiligungen zusammen und gibt einen schnellen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Situation und weitere Entwicklung der Unternehmen.

Als Anlagen sind dem Beteiligungsbericht u. a. - wie bereits in den Vorjahren - die Übersicht über die Wirtschaftspläne 2020 sowie die Daten der mittelfristigen Finanzplanung 2020 bis 2024 der städtischen Gesellschaften und der wirtschaftlich bedeutsamen Zweckverbände beigefügt. Neben den Finanzzielvorgaben sind in der Anlage 1 der Drucksache G-20/020 zum Beteiligungsbericht 2019 die strategischen Ziele sowie die daraus abgeleiteten Leistungsziele der städtischen Gesellschaften vollständig beigefügt. Damit soll die Erfüllung der auf die Gesellschaften übertragenen öffentlichen Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge noch transparenter gemacht werden und es soll eine weitere Steuerungs- und Diskussionsgrundlage zu deren künftigen Entwicklungen geschaffen werden. Eine Ausweisung der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe ist nicht erforderlich, da diese direkt dem Gemeinderat vorgelegt werden, ebenso wie die Berichte zu den Jahresergebnissen.

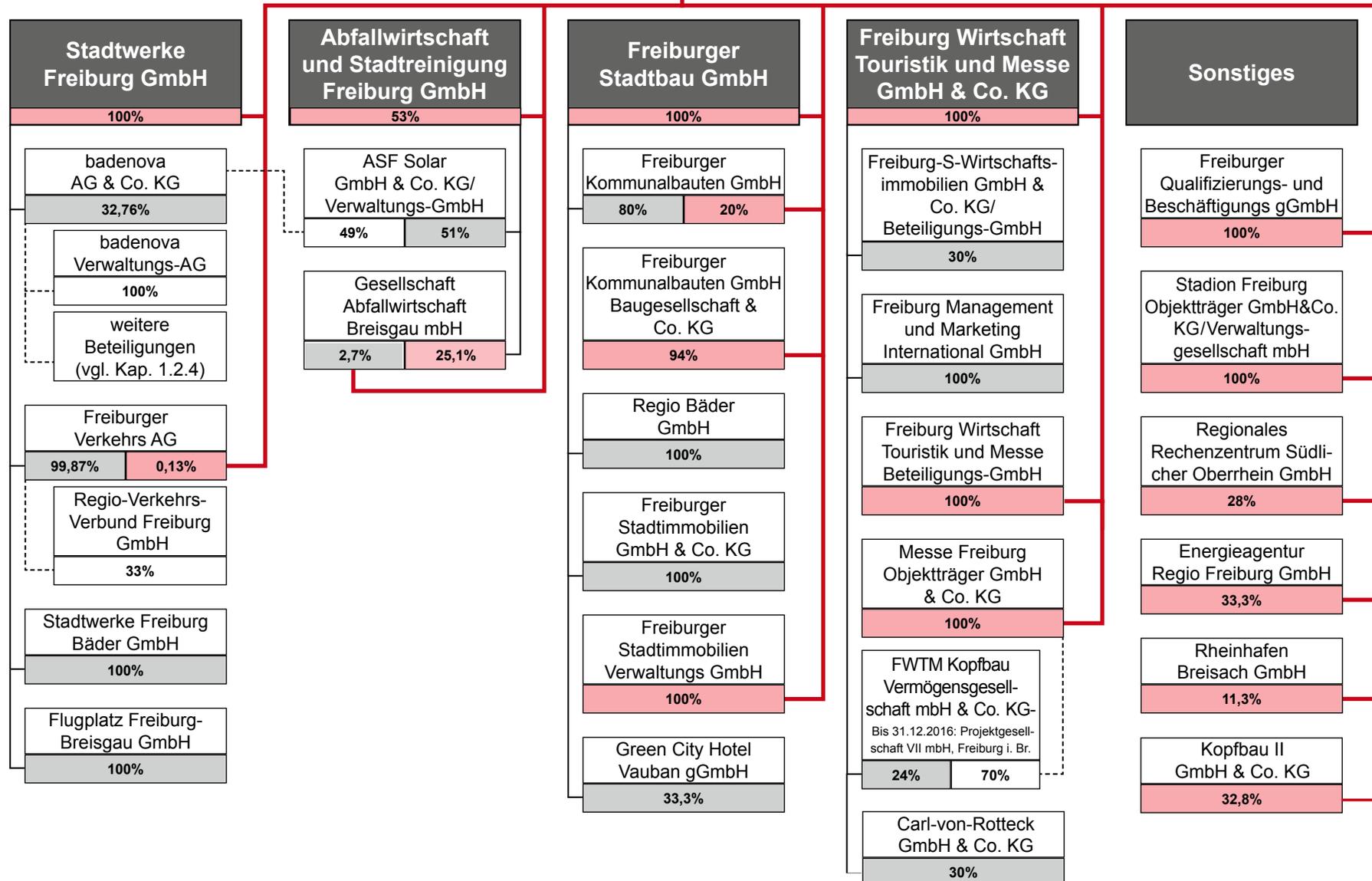
Im Beteiligungsbericht 2019 wird weiterhin über Gender-Gesichtspunkte bei der Besetzung der jeweiligen Aufsichtsgremien und im Personalbereich berichtet. Darüber hinaus wird – wie erstmals im Beteiligungsbericht 2017 – über den Anteil schwerbehinderter Arbeitnehmer_innen informiert.

Wie ebenfalls im Beteiligungsbericht 2017 in Kapitel II erstmals dargestellt beschäftigen sich die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe intensiv mit dem Thema „Klimaschutz“, das in einem weiter gefassten Sinne zur Nachhaltigkeit gehört. Im aktuellen Beteiligungsbericht wird in Kapitel I 5. über das Energieeffizienznetzwerk LEEN Freiburg berichtet, in dem sich 7 städtische Unternehmen und Eigenbetriebe sowie die Sparkasse Freiburg mit dem Ziel zusammengeschlossen haben, insbesondere durch ein Einsparziel an CO₂ einen klaren Beitrag zur Klimaschutzstrategie der Stadt Freiburg i. Br. zu leisten. Wir verweisen auch auf die 1. Nachhaltigkeitsberichterstattung städtische Beteiligungen (DS G-20/001), in dem u.a. anhand von Beispielen dargestellt wird, wie die städtischen Gesellschaften Nachhaltigkeit in innovativen Ansätzen vor Ort umsetzen. Des Weiteren erarbeitet die Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement parallel dazu mit den städtischen Gesellschaften die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Ziel ist, ein Nachhaltigkeitsmonitoring anhand der Freiburger Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und die nach DNK-Kriterien erstellten Nachhaltigkeitsberichte der städtischen Gesellschaften dem Gemeinderat vorzulegen.

2 Übersicht über die Beteiligungen (Stand: 31.12.2018)

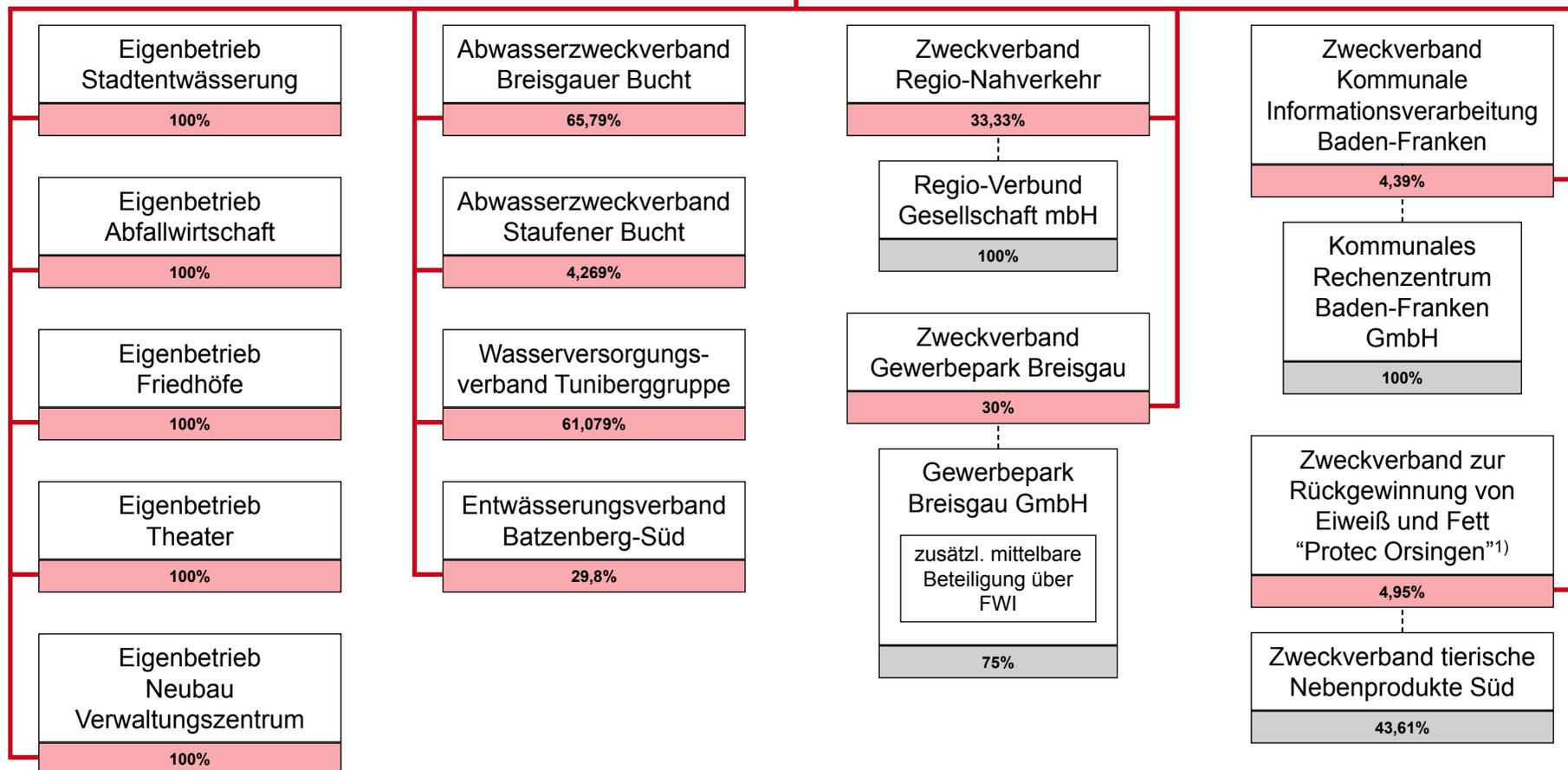
2.1 Übersicht über die städtischen Gesellschaften

Stadt Freiburg i. Br.



2.2 Übersicht über die Zweckverbände und Eigenbetriebe

Stadt Freiburg i. Br.



¹⁾ Der Zweckverband wird zum 31.12.2018 aufgelöst; die Stadt Freiburg i.Br. wird anschließend Verbandsmitglied (unmittelbar) im Zweckverband tierische Nebenprodukte Süd.

3 Betriebswirtschaftliche Eckdaten der Gesellschaften, Eigenbetriebe und wichtiger Zweckverbände

Die nachfolgenden Darstellungen geben einen Einblick in die Ertrags- sowie die Vermögens- und Finanzlage der städtischen Gesellschaften, Zweckverbände und Eigenbetriebe. Im diesjährigen Beteiligungsbericht wurde – wie im Vorjahr – die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage um Kennzahlen des städtischen Haushaltes ergänzt mit dem Ziel, einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der „Gesamtstadt“ zu erhalten und damit die Aussagekraft zu verbessern.

Als Basis für die Darstellung dienen die nach HGB aufgestellten und geprüften Jahresabschlüsse und Lageberichte der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Was den Kernhaushalt der Stadt betrifft, so wendet die Stadt Freiburg i. Br. das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) an. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2015 wurde am 20.03.2018 vom Gemeinderat festgestellt (DS G-18/045), der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2015 wurde am 13.11.2018 und der Jahresabschluss 2016 am 23.07.2019 durch den Gemeinderat beschlossen (DS G-18/248 bzw. G-19/127). Mit den DS G-18/121 bzw. DS G-19/130 wurde der Gemeinderat über die vorläufigen Jahresergebnisse (Ergebnis- und Finanzrechnung) der Haushaltsjahre 2017 und 2018 informiert. Derzeit wird der Jahresabschluss 2017 vom Rechnungsprüfungsamt geprüft und anschließend ebenfalls dem Gemeinderat vorgelegt. Die erstmalige überörtliche Prüfung der doppelischen Werke der Stadt Freiburg i.Br. (Eröffnungsbilanz 01.01.2015, Jahresabschlüsse 2015 und 2016) durch die Gemeindeprüfungsanstalt ist seit September 2019 in Gange.

Zur Vereinheitlichung des Ausweises sind die (vorläufigen) Bilanzen 2017 und 2018 der Stadt in einer vereinfachten Form auf HGB übergeleitet worden. Hierzu war u.a. die Neubildung der Position „Umlaufvermögen“ nach der Definition des HGB erforderlich (Umgliederungen aus den Posten „Sachvermögen“ bzw. „Finanzvermögen“ der NKHR-Bilanz), da diese Position nach NKHR nicht existiert. Um auch in der Gewinn- und Verlustrechnung eine gewisse Vergleichbarkeit mit den „Umsatzerlösen“ nach der Definition des HGB zu erreichen, wurden aus der Position „Ordentliche Erträge“ der Ergebnisrechnungen der Stadt der Jahre 2017 und 2018 einzelnen Positionen herausgerechnet.

Zum 31.12.2018 ist die Stadt Freiburg i. Br. an 20 privatrechtlichen Unternehmen unmittelbar und an 14 wirtschaftlich bedeutenden Gesellschaften mittelbar (1. Stufe) beteiligt. Darüber hinaus sind rd. 50 Gesellschaften mittelbar in der 2. bis 4. Beteiligungsebene (insbesondere über die badenova AG & Co. KG) festzustellen. Die Stadt Freiburg i. Br. hat verschiedene Aufgaben auf 5 Eigenbetriebe ausgelagert. Zur Umsetzung regionaler Aufgaben ist die Stadt in 8 Zweckverbänden vertreten. Damit wird ein großer Teil der vielseitigen Anforderungen an die Stadt Freiburg i. Br. in ihren Gesellschaften, Eigenbetrieben und Zweckverbänden erfüllt.

Unter Kapitel I. 2 sind die Unternehmen in Privatrechtsform der 1. und 2. Beteiligungsebene, die Eigenbetriebe und die Zweckverbände graphisch im Überblick (inklusive städtischer Beteiligungsquoten) dargestellt.

Die Kennzahlen der städtischen Gesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung, alle weiteren bedeutsamen unmittelbaren und mittelbaren Gesellschaften, die 5 städtischen Eigenbetriebe sowie ausgewählte Zweckverbände werden in den folgenden Tabellen berücksichtigt und

aufgezeigt (teilweise auch integriert in den Konzernabschluss der badenova). Nicht enthalten sind Splitterbeteiligungen von unter 1 % und sonstige, wirtschaftlich unbedeutende Unternehmen, z.B. die Komplementär-GmbHs. Die Summendarstellungen in diesen Tabellen (ausgenommen die Tabellen zur Konsolidierung) sind nicht konsolidiert, d.h. gegebenenfalls vorhandene finanzielle- und Liefer-/ Leistungsbeziehungen zwischen den Beteiligungen der Stadt Freiburg i. Br. sind doppelt enthalten.

Diese Kennzahlen sind als betriebswirtschaftlich relevante absolute Größen oder Verhältniszahlen ausgestaltet, die messbare betriebliche Ergebnisse aggregiert wiedergeben.

Für den Eigenbetrieb Theater Freiburg enthalten die Übersichten die Abschlussdaten des abweichenden Geschäftsjahres vom 01.09.2017 bis zum 31.08.2018 (Vorjahr 01.09.2016 bis 31.08.2017).

Aufgrund des Beitritts des Zweckverbandes KIVBF zur Datenzentrale Baden-Württemberg (AöR) mit Umbenennung in ITEOS endet das Rumpfgeschäftsjahr des Zweckverbandes KIVBF zum 30.06.2018. Ein Vorjahresvergleich ist entsprechend nur eingeschränkt möglich.

Eine Erläuterung zur Berechnung der Kennzahlen ist am Ende des Beteiligungsberichts beigefügt.

Das Land Baden-Württemberg hat mit der Umstellung auf NKHR die Kommunen auch verpflichtet, spätestens ab dem 01.01.2022 einen Gesamtabschluss für die Kommune und ihre Beteiligungen zu erstellen. Ziel des Gesamtabschlusses ist es, die Stadt mit allen ausgelagerten Aufgabenbereichen so darzustellen, als sei sie ein „Konzern“ mit der Eliminierung konzerninterner finanzieller Verflechtungen sowie mit der Berücksichtigung der entsprechenden Anteilsquoten. Die konkrete Ausgestaltung des „Konzernabschlusses“ wird derzeit noch diskutiert. Es wird erwartet, dass es vom Land im Laufe des Jahres 2020 verbindliche Vorgaben zum Gesamtabschluss geben wird.

Als Einstieg in diese Thematik werden am Ende dieses Abschnitts bezogen auf die Jahre 2017 und 2018 – wie bereits im Beteiligungsbericht 2018 für die Jahre 2016 und 2017 vereinfachte Konsolidierungsmaßnahmen ausgewiesen.

Erläuterung zu Tabelle 1: „Umsatzerlöse, Jahresergebnis, Zuschüsse etc.“

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Entwicklung der Umsatzerlöse, der Jahresergebnisse sowie der Zuschüsse, Umlagen und Kapitalerhöhungen.

Die Unternehmen der Stadt Freiburg i. Br. erbringen unterschiedlichste Leistungen auf vielen verschiedenen Gebieten.

So resultieren die Erträge des Eigenbetriebs Theater Freiburg u.a. aus dem Verkauf von Eintrittskarten, während die FSB ihre Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus Mieteinnahmen bzw. die VAG ihre Umsatzerlöse überwiegend aus Fahrscheinerlösen erzielt. Die Zahlen der FWTM zeigen beispielhaft, dass die monetäre Bewertung der Leistung allein mittels Umsatzerlösen auf Unternehmensebene ohne die Einbeziehung der Sekundäreffekte (z.B. im Falle der FWTM die Förderung des Tourismus und Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Freiburg i. Br.) oft in keinem angemessenen Verhältnis zu den auf Unternehmensebene anfallenden Kosten steht. Gleiches gilt für die im Kultur- und Sozialbereich angesiedelten Unternehmen und Eigenbetriebe sowie für die VAG (bezogen auf den öffentlichen Personennahverkehr).

Einige in der Tabelle 1 aufgeführte Gesellschaften haben einen Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft. Der Gewinn oder Verlust (in Tabelle 1 in eckigen Klammern dargestellt) wird deshalb an die jeweilige Muttergesellschaft überwiesen oder von dort ausgeglichen. In diesen Fällen wird das Ergebnis dieser Gesellschaften vor der Ergebnisabführung ausgewiesen. Da das Ergebnis der Muttergesellschaft die Ergebnisabführungen der Töchter bereits beinhaltet, fließen die Jahresergebnisse von Tochtergesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag nicht in die Spaltensummen ein.

Den größten, allerdings zum Vorjahr reduzierten Bedarf an Betriebszuschüssen aus dem städtischen Haushalt der hier dargestellten städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe hat der **Eigenbetrieb Theater Freiburg** mit einem Betrag von 17,3 Mio. € (Vorjahr 19,5 Mio. €). Nächstgrößter Empfänger ist die **FWTM** mit 6,6 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €). Einen deutlichen Überschuss erwirtschaftet nach wie vor die **badenova** mit einem Jahresergebnis von 53,3 Mio. € (Vorjahr 57,2 Mio. €). Der Gewinnanteil der **StW** liegt bei 32,8% und somit bei 18,2 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €). Dieser Gewinnanteil dient im steuerlichen Querverbund der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Verlustabdeckung **VAG** mit 19,3 Mio. €) und der Bäder (Verlustabdeckung **StWB** mit 4,5 Mio. €). Darüber hinaus erhielt die **StW** zur Finanzierung des Stadtbahnausbaues im Jahr 2018 insgesamt 5,0 Mio. € aus dem städtischen Haushalt in Form von Rücklagenzuführungen. Der Investitionszuschuss an die **SF OTG** in Höhe von 9,5 Mio. € setzt die diesbezügliche Vereinbarung der Stadt Freiburg i. Br. mit dem Land Baden-Württemberg um. Der Betrag beinhaltet zusammengefasst alle in der Haushalts- und Finanzplanung der Stadt für die Jahre 2017 – 2020 vorgesehenen Beträge und ist somit als einmaliger Vorgang zu betrachten.

Der deutliche Anstieg der an den **ZRF** geleisteten Umlagen um über 3,5 Mio. € auf 6,4 Mio. € ist auf die weitere Umsetzung des Nahverkehrskonzeptes "Breisgau-S-Bahn 2020, Ausbaustufe 2018-neu" zurückzuführen, u.a. für die Elektrifizierung und den barrierefreien Ausbau der Höllentalbahn West und Höllentalbahn Ost sowie der Kaiserstuhlbahnen.

Tabelle 1: Umsatzerlöse/erhobene Umlagen, Jahresergebnis, Zuschüsse/geleistete Umlagen und Kapitalerhöhungen

	Umsatz- erlöse / erhobene Umlagen		Jahres- ergebnis		Städtische Zuschüsse, gezahlte Umlagen und Kapitalerhöhungen	
	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€
Stadt Freiburg (Summe 1)	942.962	964.906	69.807	42.913	---	---
Beteiligungen						
Verkehr, Ver- und Entsorgung						
StW	1.489	1.513	-3.456	-6.853	10.000	5.000
badenova (Konzern)	938.758	1.000.209	[57.169]	[53.251]	0	0
VAG	66.578	70.854	[-19.280]	[-20.172]	0	0
StWB	2.973	3.164	[-4.458]	[-5.846]	0	0
FFB	415	434	[-235]	[-262]	0	0
ASF	36.676	37.508	2.609	2.376	0	0
ASF Solar	761	763	133	217	0	0
GAB	10.430	11.378	35	36	0	0
Summe	1.058.080	1.125.823	-679	-4.224	10.000	5.000
Wohnen und kommunale Immobilien						
FSB	80.190	97.370	12.727	10.255	0	0
FSI	5.196	5.247	2.939	1.466	0	0
FKB	13.953	14.413	1.034	-613	0	0
RGB	6.516	7.037	169	145	0	0
Green City Hotel	1.467	1.450	146	34	0	0
Summe	107.322	125.517	16.846	11.142	0	0
Messe, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung						
FWTM	23.021	24.577	-5.674	-3.346	6.049	6.652
FMMI	4.597	3.700	-125	-30	0	0
FWI	1.507	1.643	-38	2.028	0	0
FKV	0	548	-859	37	0	0
MF OTG	17.284	19.115	-1.668	-856	1.806	856
f.q.b.	4.528	4.647	-340	-38	662	945
SF OTG	1	0	-106	-113	0	9.500
CvR	---	58	---	-106	---	---
Summe	50.938	54.288	-8.810	-2.424	8.517	17.953
Kommunale und regionale Infrastruktur						
RRSO	520	625	141	122	0	0
RHB	1.118	996	131	-61	0	0
Energieagentur	1.288	1.279	-136	121	0	0
Kopfbau II	---	0	---	-172	---	0
Summe	2.926	2.900	136	10	0	0
Summe Beteiligungen	1.219.266	1.308.528	7.493	4.504	18.517	23.453
Eigenbetriebe						
ESE	32.600	31.904	2.750	1.813	4.543	5.150
EAF	23.853	25.007	495	-297	203	181
EBF	5.668	5.978	166	-64	31	82
EBT	3.008	3.306	37	173	19.523	17.316
EVZ	1.820	3.120	1.950	88	12.200	100
Summe Eigenbetriebe	66.949	69.315	5.398	1.713	36.500	22.829
Bedeutende Zweckverbände						
AZV Breisgauer Bucht	14.315	14.619	0	0	8.992	9.273
ZV KIV BF	103.295	55.337	0	0	0	0
ZRF	11.411	11.676	18	72	2.791	6.351
ZV Gewerbepark Breisgau	nb	nb	nb	nb	0	0
Summe Zweckverbände	129.021	81.632	18	72	11.783	15.624
Gesamtsumme (1 - 4)	2.358.198	2.424.381	82.716	49.202	66.800	61.869
Angaben ohne Stadt	1.415.236	1.459.475	12.909	6.289	66.800	61.869

**Erläuterung zu Tabelle 2: „Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital“
und Tabelle 3: „Bilanzsumme, Eigenkapitalquote, Anlageintensität, Investitionen“**

Die Tabellen 2 und 3 enthalten Daten zu Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital (Tabelle 2), teilweise ergänzt durch die Bildung von Kennzahlen wie Eigenkapitalquote und Anlageintensität (Tabelle 3).

Zur Bewertung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften ist festzuhalten, dass Quoten, die in anderen Wirtschaftsbereichen als ausreichend angesehen werden bei Unternehmen der öffentlichen Hand nicht anwendbar sind, da die Werte sehr von der jeweiligen Branche abhängig sind und im öffentlichen Bereich Unternehmen aufgrund ihres Gesellschaftszwecks auch durch Finanzhilfen aus dem Haushalt finanziert werden und sich somit nicht über den Kapitalmarkt refinanzieren müssen. Die Eigenkapitalquote von durchschnittlich ca. 35 % bei den städtischen Gesellschaften ist angemessen. Bei den Eigenbetrieben mit ca. 3 % und bei den Zweckverbänden mit ca. 11 % ist die Eigenkapitalquote deutlich niedriger. Bei den Eigenbetrieben handelt es sich um Sondervermögen der Stadt Freiburg i. Br., für die eine signifikante Ausstattung mit Eigenkapital nicht erforderlich ist, insbesondere auch deswegen, weil die Ergebnisse der Eigenbetriebe Stadtentwässerung, Abfallwirtschaft und Friedhof sich zum größten Teil aus Gebührenüber- und -unterdeckungen zusammensetzen, die in nachfolgenden Kalkulationszeiträumen zu berücksichtigen sind.

Was die Bewertung der Anlagenintensität betrifft, so ist festzuhalten, dass in vielen Bereichen der wirtschaftlichen Aktivitäten außerhalb des Kernhaushalts eine typische, sehr anlagenintensive Bilanz vorliegt, da die Stadt ihren Bürger_innen eine vielseitige Infrastruktur zur Verfügung stellt. Durch den hohen Anteil des langfristig gebundenen Vermögens ist sehr viel Kapital langfristig gebunden. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind tendenziell auch die nachfolgenden fixen Kosten (Abschreibungen, Finanzierungskosten, Instandhaltung, Betrieb).

Tabelle 2: „Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Eigenkapital“

	Anlagevermögen		Umlaufvermögen		Eigenkapital	
	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€
Stadt Freiburg (Summe 1)	1.286.854	1.345.224	161.708	184.021	1.004.607	1.050.696
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Verkehr, Ver- und Entsorgung						
StW	106.065	105.406	29.083	24.776	97.984	96.131
badenova (Konzern)	560.153	581.011	189.922	217.527	237.168	233.757
VAG	107.392	113.107	47.426	42.255	42.213	42.213
StWB	1.431	1.490	4.987	5.273	1.000	1.000
FFB	589	633	348	501	159	159
ASF	11.886	12.829	4.415	6.112	7.501	7.269
ASF Solar	4.421	4.272	252	390	1.279	1.363
GAB	1.191	1.098	327	369	534	570
Summe	793.128	819.846	276.760	297.203	387.838	382.463
Wohnen und kommunale Immobilien						
FSB	410.752	436.064	51.075	61.417	155.913	166.168
FSI	53.921	54.209	7.174	7.534	7.584	9.051
FKB	48.752	50.729	4.900	4.479	22.070	21.457
RGB	0	0	1.676	1.548	288	288
Green City Hotel	463	339	475	490	364	399
Summe	513.888	541.340	65.300	75.468	186.219	197.363
Messe, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung						
FWTM	7.553	8.466	2.326	2.268	1.789	5.095
FMMI	2	2	2.011	1.883	421	391
FWI	153	50	3.984	4.951	1.485	1.523
FKV	14.044	19.449	5.694	1.698	7.000	9.000
MF OTG	29.392	29.332	9.204	9.484	8.850	8.593
f.q.b.	1.464	1.504	1.218	1.793	1.177	1.140
SF OTG	3.450	13.558	1.461	8.211	4.810	21.426
CvR	---	5.738	---	90	---	794
Summe	56.058	78.099	25.898	30.378	25.532	47.961
Kommunale und regionale Infrastruktur						
RRSO	4.760	4.788	360	311	3.240	3.361
RHB	736	853	2.621	2.357	2.648	2.469
Energieagentur	42	42	376	536	214	336
Kopfbau II	---	0	---	92	---	0
Summe	5.538	5.683	3.357	3.296	6.102	6.166
Summe Beteiligungen	1.368.612	1.444.969	371.315	406.345	605.691	633.952
Eigenbetriebe						
ESE	200.226	207.506	15.795	15.228	2.191	4.004
EAF	4.394	4.123	14.114	16.691	-597	621
EBF	14.093	15.333	15.042	14.743	4.567	4.504
EBT	36.517	35.200	965	4.169	-2.130	694
EVZ	62.271	63.437	10.959	5.288	1.741	1.830
Summe Eigenbetriebe	317.501	325.599	56.875	56.119	5.772	11.653
Bedeutende Zweckverbände						
AZV Breisgauer Bucht	76.946	84.168	1.422	1.591	14.280	14.048
ZV KIV BF	32.860	41.531	56.171	57.852	22.338	22.452
ZRF	67.969	92.041	9.691	58.600	694	765
ZV Gewerbepark Breisgau	nb	nb	nb	nb	nb	nb
Summe Zweckverbände	177.775	217.740	67.284	118.043	37.312	37.265
Gesamtsumme (1 - 4)	3.150.742	3.333.531	657.182	764.528	1.653.382	1.733.565
Angaben ohne Stadt	1.863.888	1.988.307	495.474	580.507	648.775	682.869

Tabelle 3: „Bilanzsumme, Eigenkapitalquote, Anlageintensität, Investitionen“

	Bilanzsumme		Eigenkapital-Quote		Anlage-intensität		Investitionen	
	2017 T€	2018 T€	2017 %	2018 %	2017 %	2018 %	2017 T€	2018 T€
Stadt Freiburg (Summe 1)	1.448.562	1.529.245	69	69	89	88	85.319	95.433
Beteiligungen								
Verkehr, Ver- und Entsorgung								
StW	135.148	130.182	73	74	78	81	11	14
badenova (Konzern)	750.076	798.538	32	29	75	73	42.765	64.637
VAG	154.818	155.361	27	27	69	73	23.261	18.883
StWB	6.417	6.763	16	15	22	22	497	265
FFB	937	1.134	17	14	63	56	3	111
ASF	16.301	18.941	46	38	73	68	3.487	3.625
ASF Solar	4.673	4.661	27	29	95	92	8	174
GAB	1.518	1.467	35	39	78	75	0	0
Summe	1.069.888	1.117.048	36	34	74	73	70.032	87.709
Wohnen und kommunale Immobilien								
FSB	461.827	497.480	34	33	89	88	55.430	40.010
FSI	61.094	61.743	12	15	88	88	8	719
FKB	53.652	55.207	41	39	91	92	2.850	4.434
RGB	1.677	1.548	17	19	0	0	0	0
Green City Hotel	939	872	39	46	49	39	35	27
Summe	579.189	616.851	32	32	89	88	58.323	45.191
Messe, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung								
FWTM	9.879	10.733	18	47	76	79	468	1.101
FMMI	2.014	1.886	21	21	0	0	0	0
FWI	4.137	5.001	36	30	4	1	1	14
FKV	19.738	21.148	35	43	71	92	10.153	5.595
MF OTG	38.596	38.816	23	22	76	76	11	231
f.q.b.	2.682	3.297	44	35	55	46	441	156
SF OTG	4.911	21.769	98	98	70	62	3.368	16.565
CvR	---	5.828	---	14	---	98	---	5.770
Summe	81.957	108.478	275	310	68	72	14.442	29.433
Kommunale und regionale Infrastruktur								
RRSO	5.120	5.099	63	66	93	94	566	183
RHB	3.357	3.211	79	77	22	27	154	140
Energieagentur	418	578	51	58	10	7	5	33
Kopfbau II	---	92	0	0	---	0	---	0
Summe	8.895	8.980	69	69	62	63	725	356
Summe Beteiligungen	1.739.929	1.851.357	35	34	79	78	143.522	162.688
Eigenbetriebe								
ESE	216.021	222.735	1	2	93	93	5.480	11.982
EAF	18.508	17.814	-3	3	24	23	1	0
EBF	29.135	30.076	16	15	48	51	1.348	1.709
EBT	37.479	39.369	-6	2	97	89	287	287
EVZ	73.230	68.724	2	3	85	92	13.110	3.737
Summe Eigenbetriebe	374.373	378.718	2	3	85	86	20.226	17.715
Bedeutende Zweckverbände								
AZV Breisgauer Bucht	78.368	85.759	18	16	98	98	11.911	11.295
ZV KIV BF	89.032	99.384	25	23	37	42	285	7
ZRF	77.662	150.641	1	1	88	61	11.539	24.928
ZV Gewerbepark Breisgau	nb	nb	nb	nb	nb	nb	nb	nb
Summe Zweckverbände	245.062	335.784	15	11	73	65	23.735	36.230
Gesamtsumme (1 - 4)	3.807.926	4.095.104	43	42	83	81	272.802	312.066
Angaben ohne Stadt	2.359.364	2.565.859	27	27	79	77	187.483	216.633

Erläuterung zu Tabelle 4: „Fremdkapital, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“

Tabelle 4 gibt Auskunft über den Schuldenstand der einzelnen Gesellschaften, Zweckverbände und Eigenbetriebe und den Anteil der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten hieran. Bei dem Vergleich der Zahlen bestätigt sich bei den operativ tätigen Gesellschaften die allgemeine Erfahrung, dass Bereiche mit einer hohen Anlageintensität (siehe Tabelle 2 und 3) verstärkt auf Fremdkapital zurückgreifen müssen.

Die höchsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen die FSB mit 229,3 Mio. € (Vorjahr: 226,7 Mio. €) und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung mit 176,2 Mio. € (Vorjahr 170,7 Mio. €) aus:

- Die Verschuldung der FSB ist vor dem Hintergrund der in den vergangenen Jahren getätigten erheblichen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie der Investitionen in Mietwohnungsneubau und Eigentumsmaßnahmen zu sehen.
- Für die Erweiterung und laufende Instandhaltung/Sanierung des Kanalnetzes in der Stadt hat der Eigenbetrieb Stadtentwässerung ebenfalls erhebliche Investitionen getätigt. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass der Eigenbetrieb seit 1996 mit der Rückführung des Stammkapitals in den städtischen Haushalt (rund 32,8 Mio. €) vollständig fremdfinanziert ist, wobei darauf hinzuweisen ist, dass das Stammkapital ehemals ebenfalls zinstragend war.

Zusätzlich wird der auf den verschiedenen Ebenen vorhandene Saldo der liquiden Mittel (inkl. städtischer Cash Pool) dargestellt (in der Darstellung der Tabelle 4 stellen Angaben mit negativem Vorzeichen Guthaben dar). Somit lässt sich eine „Netto-Verschuldung“ ermitteln, die die verbleibende Verschuldung widerspiegelt, sofern alle kurzfristig zur Verfügung stehenden Mittel zur Schuldentilgung eingesetzt würden.

Tabelle 4: „Fremdkapital, Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute, liquide Mittel und Nettoverschuldung“

	Fremdkapital		davon Verbindlichkeiten ggü Kreditinstituten		Saldo liquide Mittel		Netto- verschuldung (Vbl. ggü. Kreditin- stituten inkl. Cash-Pool- Saldo und liquide Mittel)	
	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€
Stadt Freiburg (Summe 1)	443.955	478.548	166.957	187.884	36.906	23.526	130.051	164.358
Beteiligungen								
Verkehr, Ver- und Entsorgung								
StW	37.163	34.051	1.414	777	26.422	22.245	-25.008	-21.468
badenova (Konzern)	512.908	564.781	154.993	174.991	8.206	4.906	146.787	170.085
VAG	112.605	113.149	77.302	79.582	5.432	5.377	71.870	74.206
StWB	5.417	5.763	0	0	-4.930	-4.902	4.930	4.902
FFB	778	975	0	0	-177	-308	177	308
ASF	8.799	11.673	1	1	-513	-4.280	514	4.281
ASF Solar	3.379	3.298	640	589	174	263	466	326
GAB	984	897	0	0	246	274	-246	-274
Summe	682.033	734.586	234.350	255.940	34.860	23.575	199.490	232.365
Wohnen und kommunale Immobilien								
FSB	305.914	331.313	226.720	229.286	1.131	9.474	225.589	219.812
FSI	53.511	52.693	51.888	50.938	3.247	6.455	48.641	44.483
FKB	31.582	33.750	22.334	23.289	1.901	1.069	20.433	22.220
RGB	1.389	1.260	0	0	743	369	-743	-369
Green City Hotel	574	474	108	89	420	490	-312	-401
Summe	392.970	419.490	301.050	303.602	42.044	40.111	259.006	263.492
Messe, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung								
FWTM	8.090	5.639	459	0	-1.206	-365	1.665	365
FMMI	1.593	1.496	0	0	1.382	1.330	-1.382	-1.330
FWI	2.652	3.478	0	0	1.717	4.179	-1.717	-4.179
FKV	12.739	12.148	11.850	11.850	4.820	604	7.030	11.246
MF OTG	29.746	30.223	9.492	9.145	7.409	7.801	2.083	1.343
f.q.b.	1.504	2.157	700	663	515	1.212	185	-549
SF OTG	102	343	0	0	850	8.065	-850	-8.065
CvR	---	5.035	---	0	0	0	0	0
Summe	56.426	60.519	22.501	21.658	15.487	22.826	7.014	-1.168
Kommunale und regionale Infrastruktur								
RRSO	1.881	1.738	98	86	347	347	-249	-261
RHB	709	741	0	0	874	774	-874	-774
Energieagentur	203	242	0	0	35	35	-35	-35
Kopfbau II	---	92	---	0	0	0	0	0
Summe	2.793	2.813	98	86	1.256	1.156	-1.158	-1.070
Summe Beteiligungen	1.134.222	1.217.407	557.999	581.287	93.647	87.668	464.352	493.619
Eigenbetriebe								
ESE	213.830	218.730	170.685	176.174	3.966	3.537	166.719	172.637
EAF	19.105	17.193	0	0	8.499	5.581	-8.499	-5.581
EBF	24.568	25.573	0	6.510	12.289	11.413	-12.289	-4.903
EBT	39.610	38.675	13.903	12.821	449	4.048	13.454	8.773
EVZ	71.489	66.894	69.090	66.689	6.707	1.471	62.383	65.218
Summe Eigenbetriebe	368.602	367.065	253.678	262.194	31.910	26.050	221.768	236.144
Bedeutende Zweckverbände								
AZV Breisgauer Bucht	64.088	71.711	56.796	61.212	75	75	56.721	61.137
ZV KIV BF	66.693	76.932	0	0	35.055	30.327	-35.055	-30.327
ZRF	76.965	149.876	8.803	57.702	0	0	8.803	57.702
ZV Gewerbepark Breisgau	nb	nb	nb	nb	0	0	0	0
Summe Zweckverbände	207.746	298.519	65.599	118.914	35.130	30.402	30.469	88.512
Gesamtsumme (1 - 4)	2.154.525	2.361.540	1.044.233	1.150.279	197.593	167.646	846.640	982.633
Angaben ohne Stadt	1.710.570	1.882.992	877.276	962.395	160.687	144.120	716.589	818.275

In den beiden nachfolgenden Diagrammen soll die Entwicklung der Verschuldung (hier: Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) gemäß Tabelle 4 und die Entwicklung der Investitionen gemäß Tabelle 3 in den Jahren 2016 – 2018 transparent dargestellt werden. Es wird die Entwicklung dieser wirtschaftlich wichtigen Werte gesamthaft für den Kernhaushalt einschließlich Beteiligungen und Eigenbetrieben sowie nur für den Bereich Beteiligungen ausgewiesen.

Abbildung 1: Verschuldung (Verb. ggü. Kreditinstituten) und Investitionen des Kernhaushaltes, der Gesellschaften und der Eigenbetriebe (summiert)

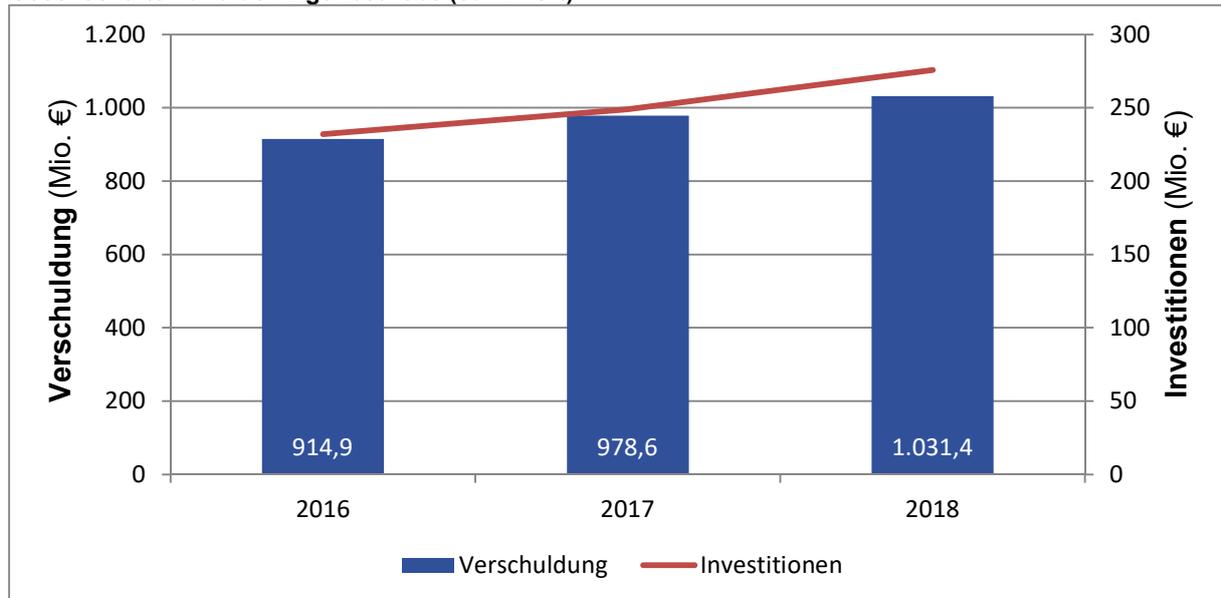
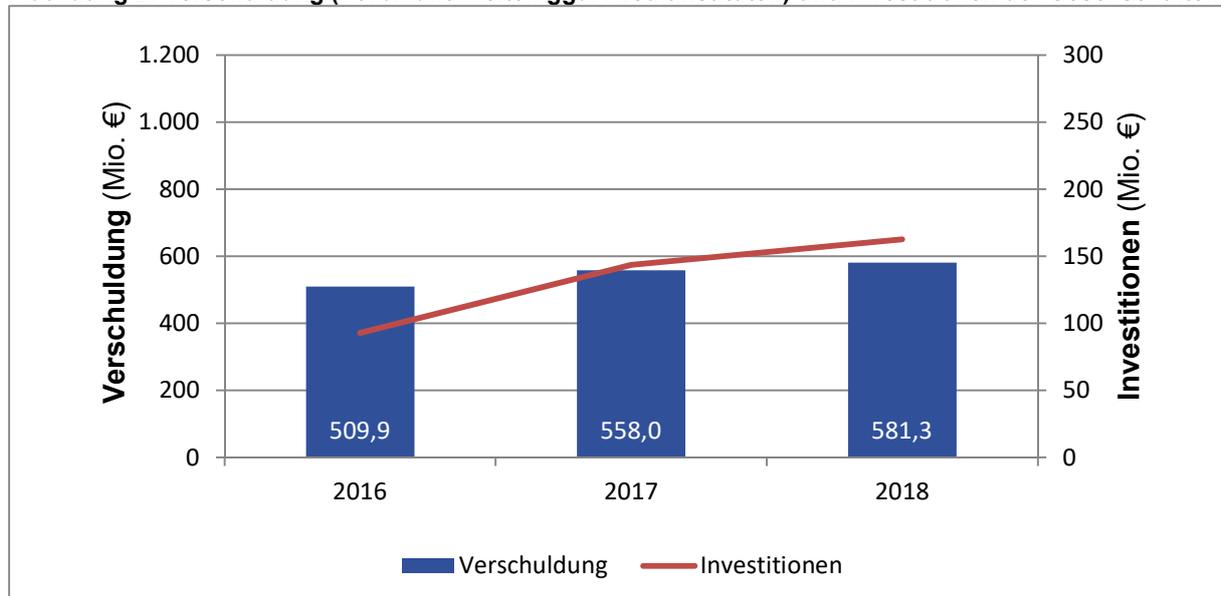


Abbildung 2: Verschuldung (Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten) und Investitionen der Gesellschaften



Für die „Gesamtstadt“ bzw. für die Beteiligungen stellt sich die „Netto-Verschuldung“ in dem betrachteten Drei-Jahres-Zeitraum wie folgt dar:

Abbildung 3: Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute inkl. Cash-Pool-Saldo und liquide Mittel) und Investitionen Kernhaushalt, Gesellschaften und Eigenbetriebe

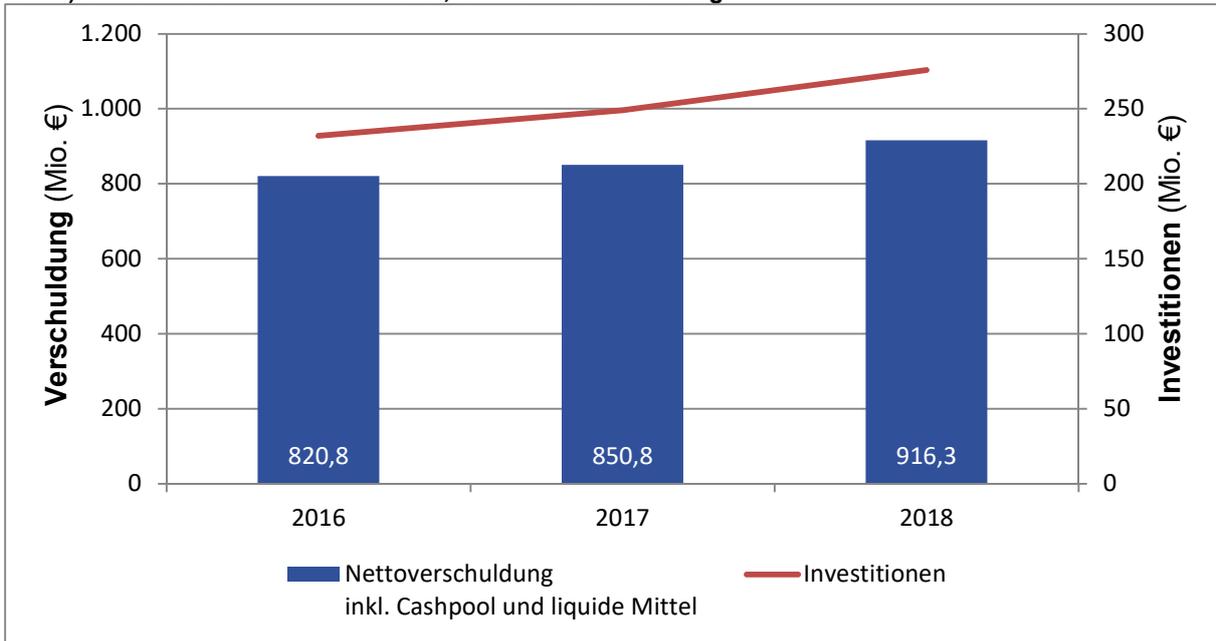
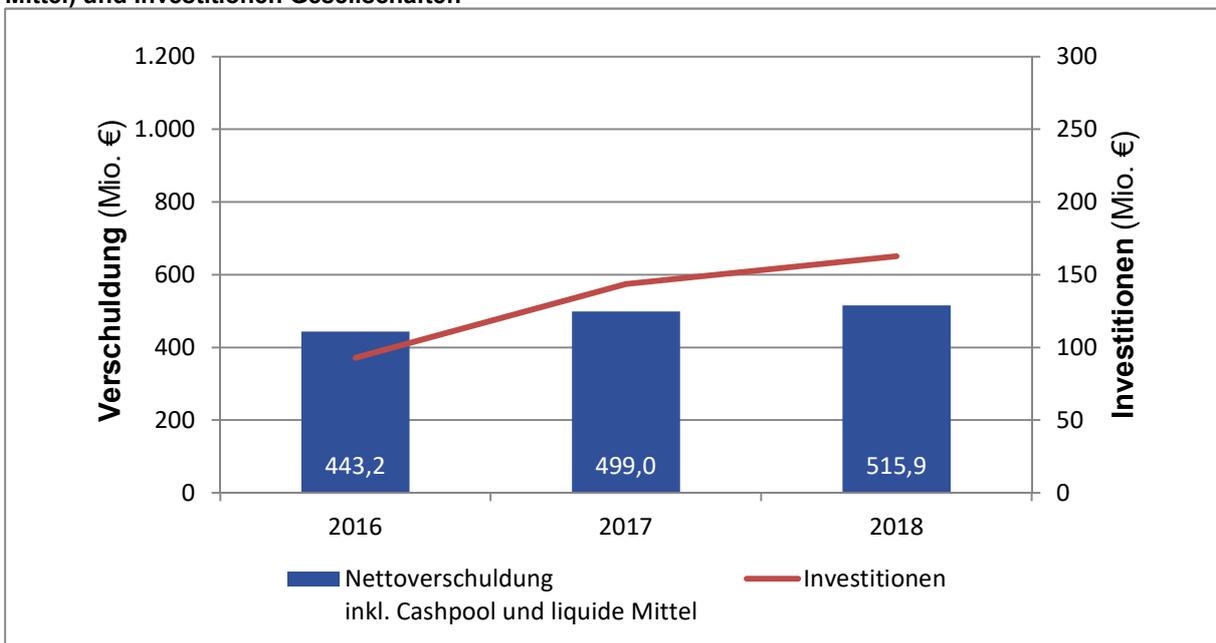


Abbildung 4: Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute inkl. Cash-Pool-Saldo und liquide Mittel) und Investitionen Gesellschaften



Erläuterung zu Tabellen 5: „Anlagendeckung I & II“

Beim Anlagevermögen werden solche Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen. Hierunter fallen immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen. Da es dem Betrieb dauerhaft dient, sollte es möglichst durch Eigenkapital (Anlagendeckung I) bzw. Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital (Anlagendeckung II) gedeckt sein.

Anlagendeckung I

Die Anlagendeckung I zeigt auf, wie hoch das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist. Das Eigenkapital steht langfristig, unverzinslich und ohne Tilgungspflicht zur Verfügung. Die Anlagendeckung liegt über alle Gesellschaften, Eigenbetriebe und Zweckverbände bei durchschnittlich 34,4 % (Vorjahr 34,8 %). Die im Vergleich zur Anlagendeckung II deutlich niedrigeren Werte sind im Wesentlichen auf die besondere Finanzierungsstruktur bei den Eigenbetrieben und Zweckverbänden zurückzuführen.

Anlagendeckung II

Die goldene Bilanzregel besagt, dass langfristiges Vermögen auch langfristig finanziert sein soll. Ein Wert der Anlagendeckung II nahe 1 (=100,0 %) zeigt, dass die Fristenkongruenz zwischen Mittelherkunft und Mittelverwendung gegeben ist. Wie auch im Vorjahr übersteigen auch im Berichtsjahr bei den Eigenbetrieben (106,1 %) und den Zweckverbänden (111,1 %) die langfristigen Mittel das langfristige Vermögen. Bei den Gesellschaften ist dies nicht der Fall, die Quote liegt leicht steigend bei rund 88,3 %.

Die Einhaltung der goldenen Bilanzregel ist anzustreben, weil dadurch die langfristige Sicherheit der Kalkulationsgrundlage ermöglicht wird und dadurch wirtschaftliche Risiken verringert werden können.

Tabelle 5: „Anlagendeckung I & II“

	Anlagevermögen		Eigenkapital		Anlagendeckung I (EK / AV)		Anlagendeckung II (EK+mittel- und langfristiges FK) / AV)	
	2017 T€	2018 T€	2017 T€	2018 T€	2017 %	2018 %	2017 %	2018 %
Stadt Freiburg (Summe 1)	1.286.854	1.345.224	1.004.607	1.050.696	78,1	78,1	104,9	104,8
Beteiligungen								
Verkehr, Ver- und Entsorgung								
StW	106.065	105.406	97.984	96.131	92,4	91,2	95,1	93,4
badenova (Konzern)	560.153	581.011	237.168	233.757	42,3	40,2	76,6	72,0
VAG	107.392	113.107	42.213	42.213	39,3	37,3	108,7	105,5
StWB	1.431	1.490	1.000	1.000	69,9	67,1	69,9	67,1
FFB	589	633	159	159	27,0	25,2	74,5	69,4
ASF	11.886	12.829	7.501	7.269	63,1	56,7	81,7	72,2
ASF Solar	4.421	4.272	1.279	1.363	28,9	31,9	101,1	100,7
GAB	1.191	1.098	534	570	44,8	51,9	100,8	104,4
Summe	793.128	819.846	387.838	382.463	48,9	46,7	83,7	79,5
Wohnen und kommunale Immobilien								
FSB	410.752	436.064	155.913	166.168	38,0	38,1	97,0	97,0
FSI	53.921	54.209	7.584	9.051	14,1	16,7	108,5	108,9
FKB	48.752	50.729	22.070	21.457	45,3	42,3	91,1	82,7
RGB	0	0	288	288	>1000	>1000	>1000	>1000
Green City Hotel	463	382	364	399	78,6	104,5	161,8	183,8
Summe	513.888	541.383	186.219	197.363	36,2	36,5	97,8	97,0
Messe, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung								
FWTM	7.553	8.466	1.789	5.095	23,7	60,2	30,7	62,0
FMMI	2	2	421	391	>1000	>1000	>1000	>1000
FWI	153	50	1.485	1.523	970,6	>1000	>1000	>1000
FKV	14.044	19.449	7.000	9.000	49,8	46,3	134,2	105,2
MF OTG	29.392	29.332	8.850	8.593	30,1	29,3	104,7	103,2
f.q.b.	1.464	1.504	1.177	1.140	80,4	75,8	126,1	117,9
SF OTG	3.450	13.558	4.810	21.426	139,4	158,0	139,4	158,0
CvR	---	5.738	---	794	---	13,8	---	101,6
Summe	56.058	78.099	25.532	47.961	45,5	61,4	109,9	115,2
Kommunale und regionale Infrastruktur								
RRSO	4.760	4.788	3.240	3.361	68,1	70,2	101,1	102,9
RHB	736	853	2.648	2.469	359,8	289,4	419,3	349,7
Energieagentur	42	42	214	336	509,5	800,0	509,5	800,0
Kopfbau II	---	0	---	0	---	---	---	---
Summe	5.538	5.683	6.102	6.166	110,2	108,5	146,5	145,1
Summe Beteiligungen	1.368.612	1.445.012	605.691	633.952	44,3	43,9	90,3	88,3
Eigenbetriebe								
ESE	200.226	207.506	2.191	4.004	1,1	1,9	98,4	98,8
EAF	4.394	4.123	-597	621	-13,6	15,1	296,7	279,9
EBF	14.093	15.333	4.567	4.504	32,4	29,4	198,0	187,9
EBT	36.517	35.200	-2.130	694	-5,8	2,0	90,7	96,6
EVZ	62.271	63.437	1.741	1.830	2,8	2,9	110,3	104,2
Summe Eigenbetriebe	317.501	325.599	5.772	11.653	1,8	3,6	107,0	106,1
Bedeutende Zweckverbände	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Breisgauer Bucht	76.946	84.168	14.280	14.048	18,6	16,7	93,9	93,6
ZV KIV BF	32.860	41.531	22.338	22.452	68,0	54,1	201,5	169,7
ZRF	67.969	92.041	694	765	1,0	0,8	100,8	100,7
ZV Gewerbepark Breisgau	nb	nb	nb	nb	nb	nb	nb	nb
Summe Zweckverbände	177.775	217.740	37.312	37.265	21,0	17,1	116,4	111,1
Gesamtsumme (1 - 4)	3.150.742	3.333.574	1.653.382	1.733.565	52,5	52,0	99,4	98,2
Angaben ohne Stadt	1.863.888	1.988.350	648.775	682.869	34,8	34,3	95,6	93,7

Einstieg in die Konsolidierung

Wie bereits erläutert, hat das Land Baden-Württemberg mit der Umstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) die Kommunen verpflichtet, spätestens ab dem 01.01.2022 einen Gesamtabschluss für die Kommunen und ihre Beteiligungen zu erstellen. Die konkrete Ausgestaltung wird derzeit noch diskutiert.

Zielsetzung eines Gesamtabschlusses ist die Gesamtdarstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kernhaushalts, der Eigenbetriebe und der städtischen Gesellschaften nach Eliminierung der innerkonzernlichen Verflechtungen (Konsolidierung). Der Konsolidierung liegt die Vorstellung zugrunde, dass die in den Gesamtabschluss einbezogenen Aufgabenträger (Stadt, Eigenbetriebe, Unternehmen) eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die Konsolidierungsschritte betreffen die Kapital- und Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung und die Zwischenergebniseliminierung.

Mit dem Gesamtabschluss sind Erwartungen in eine größere Transparenz über die wirtschaftliche Entwicklung des „Konzerns Stadt“, zusätzliche Informationen für die Entscheidungsträger sowie eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Kommunen verbunden.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern verschiedener Städte unter der Leitung des Städtetages Baden-Württemberg ist mit der Erarbeitung praktikabler Vorschläge zur Umsetzung des Gesamtabschlusses betraut.

Als Einstieg in den Gesamtabschluss wurden wie im letzten Beteiligungsbericht bezogen auf einzelne Positionen vereinfachte gesamtstädtische Konsolidierungsmaßnahmen vorgestellt.

Dies betrifft die Kapitalkonsolidierung, durch die konzerninterne Kapitalverflechtungen des „Konzerns Stadt“ bereinigt werden. Hierdurch werden Doppelzählungen, die im Summenabschluss enthalten sind, herausgerechnet. Bei Mutter-Tochter-Enkel-Beziehungen sind die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte in den Einzelabschlüssen der jeweiligen Muttergesellschaft mit dem auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapital der entsprechenden Tochtergesellschaft zu verrechnen. Dadurch ist beim Finanzanlagevermögen der städtischen Gesellschaften ein Betrag von 114,0 Mio. € rechnerisch abzuziehen, im Vorjahr 112,3 Mio. €. Dieselbe vereinfachte Kapitalkonsolidierung ist auch im Verhältnis der Stadt zu den außerstädtischen Aktivitäten vorzunehmen: Hierdurch reduziert sich das Finanzanlagevermögen des „Konzerns“ Stadt um weitere 245,4 Mio. €, im Vorjahr um 223,5 Mio. €.

Analog ist im Hinblick auf die Schuldenkonsolidierung vorzugehen, d.h. konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sind zu verrechnen. Wir beschränken uns nachfolgend auf durchgereichte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zwischen städtischen Tochtergesellschaften, wodurch ein Betrag von 0,8 Mio. €, im Vorjahr 1,4 Mio. €, wegfällt. Ferner ergab sich im Vorjahr aus dem Liquiditätsverbund (Cash Pool) eine Verrechnung zwischen der Verbindlichkeit der Stadt und der entsprechenden Forderung der Cash Pool-Teilnehmer in Höhe von 16,2 Mio. €.

Im Hinblick auf die SF OTG ist zu berücksichtigen, dass die Einlage des stillen Gesellschafters, die im Einzelabschluss im Eigenkapital der SF OTG auszuweisen ist, aus Sicht der Stadt als Fremdkapital zu betrachten ist. Dies führt zu einer Umgliederung von 5,0 Mio. €, im Vorjahr 5,5 Mio. €.

Im Überblick ergibt sich daraus folgende Veränderung der Kennzahlen (ausgehend von der bisherigen Darstellung in Form eines Summenabschlusses):

Tabelle 6: Bilanzsumme, Anlagevermögen, Eigenkapital und Fremdkapital der Gesellschaften, Eigenbetriebe und des Kernhaushaltes in der einfachen Konsolidierung

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Eigenkapital		Fremdkapital	
	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €
Beteiligungen (einfache Summen)	1.740	1.851	1.369	1.445	606	631	1.134	1.221
abzgl. vereinfachte Kapital- / Schuldenkonsolidierung	-112	-114	-112	-114	-111	-113	-1	-1
abzgl / zuzügl. sonstige Effekte					-5	-5	5	5
Beteiligungen (modifizierte Summen)	1.628	1.737	1.256	1.331	490	512	1.138	1.225
Kernhaushalt (einfache Summen)	1.449	1.529	1.287	1.345	1.005	1.051	444	479
abzgl. vereinfachte Kapital- / Schuldenkonsolidierung	-224	-245	-224	-245	-224	-245	0	0
abzgl / zuzügl. sonstige Effekte								
Kernhaushalt (modifizierte Summen)	1.225	1.284	1.063	1.100	781	805	444	479
Eigenbetriebe (einfache Summen)	374	379	318	326	6	11	369	367
Gesamtsumme	3.227	3.400	2.637	2.756	1.277	1.329	1.950	2.071

In den nachfolgenden Tabellen werden verschiedene Bilanzkennzahlen, die bisher einfach summarisch betrachtet wurden, auf Unternehmensebene auf eine vereinfachte Konzernbetrachtung übergeleitet. Dazu wird zunächst einmal eine vereinfachte Kapital- und Schuldenkonsolidierung zwischen den Gesellschaften vorgenommen. In einem weiteren Schritt werden

- die (Teil-)Konzernabschlüsse der StW und FSB (jeweilige Muttergesellschaften mit ihren Tochtergesellschaften) und der quotale (Teil-)Konzernabschluss der badenova (vollkonsolidiert mit ihren Tochtergesellschaften)
- sowie die Einzelabschlüsse der übrigen Beteiligungen, jeweils unter Berücksichtigung der städtischen Anteilsquoten

in die Betrachtung eingearbeitet¹.

Die lediglich quotale Berücksichtigung der badenova führt zu der zahlenmäßig größten Abweichung zur bisherigen Betrachtung. So werden die Umsatzerlöse von 1.000,2 Mio. € (Vorjahr 938,8 Mio. €) quotale lediglich mit 32,76 % berücksichtigt, was einen Rückgang gegenüber der bisherigen Betrachtung von 672,5 Mio. € bedeutet (Vorjahr 631,2 Mio. €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden bezogen auf die badenova anstatt eines Betrags von 175,0 Mio. € (Vorjahr 155,0 Mio. €) lediglich mit 57,3 Mio. € (Vorjahr 50,8 Mio. €) berücksichtigt.

¹ Um zu einer Gesamtkonsolidierung bezogen auf die städtischen Gesellschaften zu kommen, müssten in einem Folgeschritt die Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den (Teil-)Konzernen und den sonstigen städtischen Gesellschaften eliminiert werden (sog. Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Ebendiese Konsolidierung müsste in einem abschließenden Schritt auch mit den Eigenbetrieben und der Stadt erfolgen.

Tabelle 7a: Gegenüberstellung der Summen einzelner Bilanzwerte für die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Freiburg, errechnet als einfache Summe, vereinfacht konsolidierte Summe und quotale Summe unter Berücksichtigung bestehender Konzernabschlüsse

	Bilanzsumme		Anlagevermögen		Eigenkapital		Fremdkapital	
	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €
Beteiligungen (einfache Summen)	1.740	1.851	1.369	1.445	606	631	1.134	1.221
abzgl. vereinfachte Kapital- / Schuldenkonsolidierung	-112	-114	-112	-114	-111	-113	-1	-1
abzgl / zuzügl. sonstige Effekte	0	0	0	0	-5	-5	5	5
Beteiligungen (modifizierte Summen)	1.628	1.737	1.256	1.331	490	512	1.138	1.225
Beteiligungen (einfache Summen, Konzernabschlüsse falls zutreffend, unter Berücksichtigung von Anteilsquoten)	1.065	1.147	863	918	318	346	728	791
Differenz	562	590	393	413	171	166	410	434

Tabelle 7b: Gegenüberstellung der Summen einzelner betriebswirtschaftlicher Kennzahlen für die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Freiburg, errechnet als Summe und einfache quotale Summe unter Berücksichtigung bestehender Konzernabschlüsse¹

	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		Investitionen		Umsatzerlöse		Jahresergebnis	
	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €	2017 Mio €	2018 Mio €
Beteiligungen (einfache Summen)	558	581	144	163	1.219	1.309	7	5
Beteiligungen (einfache Summen, Konzernabschlüsse falls zutreffend, unter Berücksichtigung von Anteilsquoten)	451	461	112	110	556	603	7	0
Differenz	107	120	32	53	663	706	1	5

¹ Gegenüber dem Vorjahr fehlt hier die Spalte „Zuschüsse“. Das hat den Grund, dass die Zuschüsse ausschließlich aus Sicht der Stadt erhoben wurden; genannt wurden also nur Zahlungen der Stadt an Unternehmen, keine IC (Intercompany)-Zahlungen. Deshalb ändert sich der Betrag der Zuschüsse in der vereinfachten Konsolidierung nicht.

Erläuterung zu Tabellen 8a und 8b: „Personalkennzahlen“

In den nachfolgenden Tabellen über den Bereich Personalwirtschaft wird ein Überblick über die Gesamtzahl der Beschäftigten, die Verteilung nach Geschlecht, die Anzahl der Führungskräfte mit Anteil der weiblichen Führungskräfte für die Jahre 2018 und 2017 gegeben. Darüber hinaus wird die Anzahl der Auszubildenden für die Jahre 2018 (398) und 2017 (388) sowie die Höhe des Personalaufwands für die Jahre 2018 (442,8 Mio. €) und 2017 (418,3 Mio. €) ausgewiesen.

Insgesamt werden für das Jahr 2018 bei der Stadt, bei den Eigenbetrieben und den städtischen Gesellschaften 7.408 Beschäftigte (Vorjahr 7.210) ausgewiesen; davon 3.911 Männer (= 52,8 %; Vorjahr 3.797 Männer = 52,7 %) sowie 3.497 Frauen (47,2 %; Vorjahr 3.413 Frauen = 47,3 %). Der größte Arbeitgeber außerhalb der Stadt ist die badenova, gefolgt von der VAG, der ASF und dem Eigenbetrieb Theater Freiburg.

Für das Jahr 2018 sind 411 Führungskräfte (Vorjahr 384) zu verzeichnen; davon 114 weibliche Führungskräfte (= 27,7 %; Vorjahr 116 weibliche Führungskräfte = 30,2 %).

¹ Ab 2018 Ausweis Führungskräfte bei der Stadt Freiburg ohne Stellvertretung; das Jahr 2017 wurde entsprechend angepasst.

² Bei f.q.b. gGmbH überwiegend Auszubildende im Rahmen von Bildungsmaßnahmen mit Berufsabschluss

Tabelle 8a: „Beschäftigte und Besetzung von Führungspositionen“

	Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)						Führungspositionen			
	2017			2018			2017		2018	
	gesamt	m	w	gesamt	m	w	gesamt	w	gesamt	w
Stadt Freiburg¹ (Summe 1)	3.741	1.429	2.312	3.854	1.449	2.405	46	22	49	21
Beteiligungen										
Verkehr, Ver- und Entsorgung										
StW	13	5	8	11	4	7	1	1	3	1
badenova (Konzern)	1.255	856	399	1.301	911	390	155	35	164	34
VAG	810	666	144	815	666	149	42	7	46	11
StWB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FFB	15	13	2	17	15	2	2	0	2	0
ASF	365	324	41	380	338	42	23	6	21	4
ASF Solar	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
GAB	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	2.458	1.864	594	2.524	1.934	590	223	49	236	50
Wohnen und kommunale Immobilien										
FSB	154	95	59	155	95	60	14	4	15	4
FSI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FKB	92	35	57	92	39	53	7	3	6	3
RGB	84	40	44	77	45	32	7	3	8	3
Green City Hotel	26	5	21	23	3	20	1	0	1	0
Summe	356	175	181	347	182	165	29	10	30	10
Messe, Märkte, Touristik Wirtschaftsförderung										
FWTM	134	46	88	139	50	89	32	16	34	17
FMMI	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FWI	0	0	0	3	3	0	0	0	0	0
FKV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MF OTG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
f.q.b.	46	21	25	48	22	26	9	4	11	4
SF OTG	4	3	1	4	3	1	0	0	0	0
CvR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	184	70	114	194	78	116	41	20	45	21
Kommunale und regionale Infrastruktur										
RRSO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
RHB	15	13	2	16	14	2	2	0	2	0
Energieagentur	29	14	15	26	12	14	7	2	7	3
Kopfbau II	---	---	---	0	0	0	---	---	0	0
Summe	44	27	17	42	26	16	9	2	9	3
Summe Beteiligungen	3.042	2.136	906	3.107	2.220	887	302	81	320	84
Eigenbetriebe										
ESE	6	3	3	9	5	4	1	0	1	0
EAF	5	1	4	6	2	4	1	0	1	0
EBF	55	39	16	55	40	15	1	0	1	0
ETF	361	189	172	377	195	182	33	13	39	9
EVS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe Eigenbetriebe	427	232	195	447	242	205	36	13	42	9
Gesamtsumme (1 - 4)	7.210	3.797	3.413	7.408	3.911	3.497	384	116	411	114
Angaben ohne Stadt	3.469	2.368	1.101	3.554	2.462	1.092	338	94	362	93

Tabelle 8b: „Personalaufwand, Anzahl Auszubildende und Schwerbehindertenquote“

	Personalaufwand		Auszubildende		Schwerbehindertenquote	
	2017 T€	2018 T€	2017	2018	2017 %	2018 %
Stadt Freiburg (Summe 1)	201.835	214.736	248	251	6	6
Beteiligungen						
Verkehr, Ver- und Entsorgung						
StW	1.198	1.039	2	2	--	---
badenova (Konzern)	92.485	99.530	43	55	7	4
VAG	47.718	48.428	30	31	9	0
StWB	0	0	0	0	---	---
FFB	252	256	0	0	---	---
ASF	17.023	19.529	7	7	4	4
ASF Solar	0	0	0	0	---	---
GAB	16	16	0	0	---	---
Summe	158.692	168.798	82	95		
Wohnen und kommunale Immobilien						
FSB	11.084	11.539	7	7	6	4
FSI	0	0	0	0	---	0
FKB	3.488	3.363	0	1	2	5
RGB	3.020	3.270	6	6	6	4
Green City Hotel	638	654	0	0	46	52
Summe	18.230	18.826	13	14		
Messe Märkte Tourismus und Wirtschaftsförderung						
FWTM	8.003	8.421	23	23	5	5
FMMI	0	0	0	0	---	---
FWI	0	0	0	0	---	---
FKV	0	0	0	0	---	---
MF OTG	0	0	0	0	---	---
f.q.b. ²	3.145	3.398	17	11	13	11
SF OTG	68	67	0	0	---	---
CvR	---	0	0	0	---	---
Summe	11.216	11.886	40	34		
Kommunale und regionale Infrastruktur						
RRSO	7	56	0	0	---	---
RHB	760	844	0	0	---	---
Energieagentur	801	805	0	0	---	---
Kopfbau II	---	0	---	0	---	---
Summe	1.568	1.705	0	0		
Summe Beteiligungen	189.706	201.215	135	143		
Eigenbetriebe						
ESE	546	832	0	0	---	---
EAF	425	451	0	0	---	---
EBF	3.065	3.241	0	0	8	9
ETF	22.760	22.293	5	4	5	4
EVS	0	0	0	0	---	---
Summe Eigenbetriebe	26.796	26.817	5	4		
Gesamtsumme (1 - 4)	418.337	442.768	388	398		
Angaben ohne Stadt	216.502	228.032	140	147		

4 Strategische Ziele, Leistungs- und Finanzziele

4.1 Strategische Ziele und Leistungsziele

Neben den für jede Gesellschaft - in den jeweiligen Gesellschaftsverträgen - bereits definierten Aufgaben der Daseinsvorsorge sollen die Beteiligungen darüber hinaus bei der Erreichung und Umsetzung gesamtstädtischer Ziele nachhaltig und unter Beachtung städtischer Leit- und Teilziele des Gender Mainstreaming tätig werden.

Die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe sind aus dem vielfältigen städtischen Aufgabenspektrum dabei mit folgenden Teilbereichen betraut:

- Sicherstellung der Ver- und Entsorgung in den Bereichen Energie, Wasser, Wärme und Abfall unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie von Klima- und Wasserschutz
- Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs im Rahmen gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen und umweltpolitischer Vorgaben
- Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum, laufende Anpassung des städtischen Wohnungsbestands an zeitgemäße Wohnbedürfnisse auf einem langfristig klima- und umweltschonenden Standard sowie Mitwirkung bei nachhaltiger städtebaulicher Erneuerung
- Förderung des Wirtschaftsstandortes, des Tourismus-, Messe- und Kongresswesens zur Sicherung und mit dem Ausbau von Beschäftigung, Steuereinnahmen und der allgemeinen Standortattraktivität
- Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens
- Bereitstellung von Frei- und Hallenbädern zum Zwecke der Erholung, des Sports und der Gesundheitsvorsorge
- Förderung der Jugendhilfe, der Bildung und Erziehung, die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen sowie der Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildung von langzeitarbeitslosen Menschen

Die damit verbundenen auf die städtischen Beteiligungen bezogenen wesentlichen Strategie- und Leistungsziele sind als Anlage der Drucksache G-20/020 für die StW und ihre Tochtergesellschaften (u.a. die VAG), für die Gesellschaften im Verbund der FSB und im Verbund der FWTM (u.a. die MF OTG), für die ASF, für die f.q.b. und die SF OTG beigefügt.

Die in den städtischen Gesellschaften umzusetzenden Leistungsziele, die sich aus den strategischen gesamtstädtischen Zielen ableiten, finden in den jeweiligen Erfolgs- und Investitionsplänen ihren Niederschlag. Die wesentlichen Inhalte dieser Erfolgs- und Investitionspläne werden dem Gemeinderat mit den jeweiligen Drucksachen zu den einzelnen Beteiligungsberichten regelmäßig vorgelegt. Eine Berichterstattung über die Umsetzung der vorgegebenen Leistungsziele in den jeweiligen städtischen Gesellschaften erfolgt mit der Darstellung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks anhand unternehmensspezifischer Kennzahlen. Hierzu ist auf die Ausführungen zu den einzelnen Unternehmen im Kapitel II zu verweisen.

4.2 Finanzziele

Zur Umsetzung der auf die städtischen Gesellschaften übertragenen Aufgaben und Ziele, die aus verschiedenen Gründen nicht in allen Bereichen kostendeckend von den Unternehmen erbracht werden können, sind Mittel aus dem städtischen Haushalt für einen Teil der Unternehmen bereitzustellen. Daneben leisten andere Unternehmen aufgrund entsprechender Ergebnisse über Gewinnausschüttungen und andere Abführungen einen positiven Beitrag für den städtischen Haushalt.

Mit der Vorlage der jeweiligen Wirtschafts- und mittelfristigen Investitions- und Finanzpläne sowie über die Festlegung von Haushaltsansätzen im Rahmen der Haushaltsberatungen hat der Gemeinderat eine Steuerungsmöglichkeit für die städtischen Gesellschaften in Abhängigkeit von den übertragenen Aufgaben und Zielen.

Der Beteiligungsbericht enthält mit der Anlage 1 die wichtigsten Daten der Wirtschaftspläne 2020 sowie der mittelfristigen Finanz- und Investitionspläne 2020 bis 2024 der städtischen Gesellschaften und der wirtschaftlich bedeutenden Zweckverbände. Für die städtischen Gesellschaften werden in der nachfolgenden Tabelle diese Daten nach den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Wohnen und kommunale Immobilien sowie Wirtschaftsförderung/Regionale Infrastruktur zusammengefasst ausgewiesen:

		Investitionen T€	Umsatzerlöse T€	Jahres- ergebnis T€	Einnahmen der Stadt ¹ T€	Ausgaben der Stadt ² T€
Verkehr, Ver- und Entsorgung ³	2020	139.498	1.266.571	-10.704	12.748	---
	2021	120.140	1.314.504	-2.512	12.891	5.000
	2022	100.737	1.400.243	-2.404	12.892	5.000
	2023	102.773	1.427.050	-2.384	12.781	5.000
	2024	97.590	1.452.115	-2.411	---	---
Wohnen und kommunale Immobilien ⁴	2020	66.605	120.638	9.330	---	---
	2021	64.975	125.657	11.383	---	5.000
	2022	90.842	104.544	5.657	---	---
	2023	93.276	145.405	8.663	---	---
	2024	68.125	177.231	13.838	---	---
Wirtschaftsförderung / Regionale Infrastruktur ⁵	2020	39.133	61.115	-10.246	---	9.215
	2021	4.141	63.218	-11.088	---	9.363
	2022	1.735	64.601	-11.084	---	9.285
	2023	807	66.199	-11.607	---	9.273
	2024	813	69.695	-10.834	---	---
Beteiligungen Gesamt	2020	245.236	1.448.324	-11.620	12.748	9.215
	2021	189.256	1.503.379	-2.217	12.891	19.363
	2022	193.314	1.569.388	-7.831	12.892	14.285
	2023	196.856	1.638.654	-5.328	12.781	14.273
	2024	166.528	1.699.041	593	---	---

¹ Konzessionen, Gewinnausschüttungen; Angaben nur bis 2023

² Verlustabdeckungen; Kapital- und Rücklagenzuführungen sowie Investitionszuschüsse; Angaben nur bis 2023

³ Bereich Verkehr, Ver- und Entsorgung mit StW Konzern, ASF, RHB, GAB und Energieagentur

⁴ Bereich Wohnen und kommunale Immobilien mit Gesellschaften im Verbund der FSB

⁵ Bereich Wirtschaftsförderung und Regionale Infrastruktur mit Gesellschaften im Verbund der FWTM, f.q.b., SF OTG, RRSO

Bedingt durch die Umsetzung der beschlossenen Investitionsprojekte u.a. im Bereich Verkehr mit der Erweiterung des Stadtbahnnetzes werden die prognostizierten summierten

Jahresfehlbeträge weiterhin die Jahresüberschüsse übersteigen. Dies findet auch im städtischen Haushalt seinen Niederschlag. Im Vergleich zu den früheren Jahren (2013 und früher) sind im Saldo keine „Überschüsse“ der städtischen Gesellschaften zugunsten des städtischen Haushalts im Zeitraum 2019 bis 2023 zu erwarten.

5 Energieeffizienznetzwerk von städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben

Am Energieeffizienznetzwerk „LEEN Freiburg“ nehmen die folgenden Unternehmen teil: die städtischen Tochtergesellschaften ASF, badenova, FSB (inkl. nahestehende Unternehmen), VAG und FWTM sowie auch der städtische Eigenbetrieb Theater Freiburg und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau. Im Mai 2018 hat sich das Netzwerk ein Einsparziel von jährlich mindestens 750 Tonnen CO₂ gegeben.

Im September 2019 fand das erste Monitoring für das Netzwerk statt. Seit Beginn der Arbeit wurden im Netzwerk

- 42 Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt;
- weitere 18 Maßnahmen sind aktuell in Umsetzung;
- weitere 40 Maßnahmen sind in Planung.

Mit den umgesetzten Maßnahmen wurden bereits 1.144 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht einer Zielerreichung von 153%.

Auf Basis der oben aufgeführten Maßnahmen, die aktuell in Umsetzung und Planung sind, beläuft sich das aktuelle (jährliche) Einsparpotenzial im Netzwerk auf 2.305 Tonnen CO₂.

Aufgrund der erfolgreichen Arbeit im Netzwerk ist geplant, dass Netzwerk in Federführung der badenova über den geplanten Endtermin (März 2020) zu verlängern. Das nächste Monitoring findet dann entsprechend im September 2020 statt.

II Darstellung der einzelnen Beteiligungen

1 Verkehr, Ver- und Entsorgung

1.1 Stadtwerke Freiburg GmbH

1.1.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag festgeschrieben. Hiernach ist Gegenstand des Unternehmens u.a.

- die Versorgung der Stadt Freiburg i. Br. und des Verflechtungsbereichs des Oberzentrums Freiburg i. Br. mit Elektrizität, Erdgas, Wasser und Wärme, die Wahrnehmung von Entsorgungsaufgaben sowie die Unterhaltung des öffentlichen Verkehrs mit allen in diesem Zusammenhang stehenden Nebenleistungen,
- die Unterhaltung und der Betrieb des Verkehrslandeplatzes Freiburg als Halter i. S. d. einschlägigen Vorschriften des Luftverkehrsrechts sowie
- der Betrieb von Frei- und Hallenbädern im vorgenannten Raum.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten.

1.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i. Br.	100,00 %	= 85.900.000,00 €
-----------------------	----------	-------------------

1.1.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in den Gesellschafterversammlungen der Stadtwerke Freiburg GmbH von dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Stephan Bartosch (bis 30.06.2018)
Dr. Matthias Müller

Die Gesamtbezüge im Berichtsjahr 2018 von Herrn Stephan Bartosch betragen 13 T€ und von Herrn Dr. Matthias Müller 6 T€.

c) Aufsichtsrat

- Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)
- Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br., (ab 01.07.2018)
- Stellvertr. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)
- Stellvertr. Vorsitzender: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)
- Gemeinderät_innen: Renate Buchen, Gerhard Frey, Dr. Carolin Jenkner, Atai Keller, Michael Moos, Stefan Schillinger, Sergio Schmidt, Dr. Klaus Schüle, Timothy Simms, Manfred Stather, Maria Viethen, Dr. Wolf-Dieter Winkler.
- Arbeitnehmer-
vertreter_innen: Dietmar Gemander, Thomas Merkt, Uwe Neumann, Markus Ruf, Günter Schuster, Hubert Schuster, Isabel Wendt

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von 29 T€. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung pro Jahr		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	2.200	---	55	---	---	---
Stellvertretender AR-Vorsitzender	1.650	---	55	55	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	1.100	---	55	55	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz Tätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon 4 Frauen (= 19,0 %).

1.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Freiburger Verkehrs AG	99,87 % (Rest = 0,13 % Stadt Freiburg i. Br.)
Stadtwerke Bäder GmbH	100,00 %
Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH	100,00 %
badenova AG & Co. KG	32,76 %

1.1.5 Wesentliche Verträge

- Gesellschaftsvertrag der badenova AG & Co. KG
- Beherrschungs- und Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrag mit der VAG, der StWB und der FFB
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der VAG und der StWB (über kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften)
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Freiburg i. Br. (Cash-Pooling durch die Stadt Freiburg i. Br.)

1.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung auch im Berichtsjahr durchgeführt und somit ihren öffentlichen Zweck erfüllt. Sie ist eine geschäftsführende Holding mit zentralen Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben. Diese Funktionen prägen Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung. Das Unternehmensergebnis wird auf Grund bestehender Organverträge mit Ergebnisübernahmevereinbarungen vom Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften und dem Ergebnis aus der Beteiligung an der badenova bestimmt.

1.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	106.840	106.065	105.406	104.755	104.608
Umlaufvermögen	16.471	29.073	24.745	11.361	4.769
Rechnungsabgrenzungsposten	42	10	31	2	2
Summe	123.353	135.148	130.182	116.118	109.379
PASSIVA					
Eigenkapital	91.440	97.984	96.131	79.965	75.784
Rückstellungen	5.154	3.722	3.300	3.080	3.000
Verbindlichkeiten	26.758	33.441	30.751	33.073	30.595
Summe	123.353	135.148	130.182	116.118	109.379

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2016	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	1.494	1.489	1.513	1.522	1.554
Sonstige betriebliche Erträge	536	130	280	66	52
Betriebliche Erträge	2.031	1.619	1.793	1.588	1.605
Materialaufwand	9	10	11	10	11
Personalaufwand	1.015	1.198	1.039	1.045	1.026
Abschreibungen	59	48	39	40	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.134	706	655	954	826
Aufwendungen	2.217	1.961	1.744	2.049	1.876
Betriebsergebnis	-186	-342	49	-460	-271
Erträge aus Beteiligung an badenova	16.588	18.071	18.235	17.396	17.027
Verlustübernahme VAG	-18.036	-19.280	-20.172	-25.900	-24.767
Verlustübernahme StWB	-4.178	-4.458	-4.846	-4.751	-4.849
Sonstiges Finanzergebnis	-363	68	-408	-324	-368
Finanzergebnis	-5.989	-5.600	-7.191	-13.579	-12.957
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-6.176	-5.942	-7.142	-14.039	-13.228
Steuern Einkommen/Ertrag/sonstige	3	-2.486	-289	3	3
Jahresergebnis	-6.179	-3.456	-6.853	-14.042	-13.231

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Stadtwerke Freiburg GmbH fungierte – wie in den Vorjahren – als geschäftsführende Holding für die VAG, die StWB und die FFB sowie als Verwalterin der Beteiligung an der badenova. Zudem stellt sie als Organträgerin den steuerlichen Querverbund zwischen den Tochtergesellschaften und den Gewinnausschüttungen aus der badenova her. Bedingt durch die Umsetzung des Stadtbahnausbauprogrammes „Stadtbahn 2020“ und die damit einhergehende Angebotsausweitung liegen auch in diesem Geschäftsjahr (seit 2014) die Defizite der Bereiche Verkehr und Bäder über der Gewinnausschüttung der badenova.

Investitionen

Nur in Betriebs- und Geschäftsausstattung der Holding.

Ausblick

Aufgrund der Kosten des Stadtbahnausbauprogramms sowie weiterer Investitionen u. a. in Digitalisierung, E-Mobilität bei der VAG erwartet die Stadtwerke für 2019 und 2020 weiterhin deutlich steigende Jahresfehlbeträge, die das Eigenkapital entsprechend reduzieren. Kompensatorisch hierzu wird sich die geplante Einzahlung der Stadt Freiburg i. Br. in die Kapitalrücklage auswirken. Auch mittelfristig wird ein vollständiger Verlustausgleich der Bereiche Verkehr und Bäder über Beteiligungserträge aus dem Bereich Energie nicht möglich sein.

Risikomanagement

Für das Unternehmen bestehen Chancen und Risiken hauptsächlich in der wirtschaftlichen Entwicklung der badenova sowie der Tochtergesellschaften. Die Chancen und Risiken bestehen für das Unternehmen aus der Übernahme von Gewinnen und Verlusten der Tochtergesellschaften und der Höhe der Beteiligungserträge von der badenova. Zur Chancen- und Risikosituation der einzelnen Gesellschaften wird auf die entsprechenden Kapitel verwiesen.

Die Realisierung des ÖPNV-Ausbauprogramms „Stadtbahn 2020“ der VAG, welches der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. beschlossen hat, sieht den Bau und Inbetriebnahme von insgesamt vier Stadtbahnlinien sowie eine entsprechende Erweiterung des Fuhrparks vor. Diese Entscheidung legte den Grundstein für eine langfristig positive Unternehmensentwicklung der VAG. Damit verbunden ist allerdings auch ein hoher finanzieller Aufwand, der sich dauerhaft im Unternehmensergebnis der VAG bzw. der Stadtwerke widerspiegeln wird.

Wie auch in den Vorjahren können im Jahr 2019 sowie in den Folgejahren die Beteiligungserträge aus der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG die steigenden Verluste der VAG und die Kosten aus dem Bäderbetrieb nicht mehr decken, so dass das Jahresergebnis der Stadtwerke weiterhin negativ bleiben wird. Daher sind weitere eigenkapitalstärkende Maßnahmen (Kapitaleinlagen, Verlustausgleiche o. ä.) mit steigender Tendenz der Gesellschafterin Stadt Freiburg i. Br. erforderlich.

c) Kapitalzuführungen, –entnahmen und sonstige Zuschüsse

Im Geschäftsjahr 2018 blieb das gezeichnete Kapital unverändert. Zur Finanzierung des ÖPNV-Investitionsprogrammes der VAG hat die Stadt Freiburg i. Br. in 2018 - vorgezogen für das Jahr 2019 - eine Einzahlung in Höhe von 5,0 Mio. € in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Freiburg GmbH getätigt.

	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Rücklagenzuführungen (Stadtbahnprogramm) ¹	5.000	4.500	5.000	10.000	5.000

¹ Im Jahr 2017 wurde der städtische Zuschuss für das Jahr 2017 mit 5,0 Mio. € sowie vorgezogen der Ansatz für 2018 mit 5,0 Mio. € ausbezahlt.

d) Personalentwicklung

Im Jahr 2018 lag die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (ohne Geschäftsführung und Auszubildende) bei 11 Personen (davon 4 Männer und 7 Frauen; Vorjahr: 13); davon waren drei Personen in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus sind zwei Beamtinnen der Stadt Freiburg i. Br. per Personalgestellungsvertrag zugewiesen; davon eine Beamtin in Teilzeit. Zudem bestanden zwei Ausbildungsverhältnisse zur Industriekauffrau bzw. -kaufmann.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- und Finanzkennzahlen						
Anlageintensität	%	85,4	83,9	86,6	78,5	81,0
Anlagendeckung	%	96,1	95,4	91,6	96,5	94,3
Eigenkapitalquote	%	76,1	72,2	74,1	72,5	73,8
Investitionsquote	%	33,8	22,4	9,7	31,0	35,2
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	-6,5	>-100,0	>-100,0	>-100,0	>-100,0
Eigenkapitalrentabilität	%	-0,2	-6,5	-6,8	-5,6	-7,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,2	-4,0	-4,8	-4,0	-5,4
Cash-Flow	T€	1.313	-5.097	-9.033	-4.837	-7.272
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	224,2	122,9	145,9	147,9	158,3
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	95,6	92,1	99,2	119,0	108,7

1.1.8 Konzernbetrachtung

Die Stadtwerke Freiburg GmbH (Mutterunternehmen) übt bei allen Tochterunternehmen die einheitliche Leitung aus. Darüber hinaus bestehen Beherrschungsverträge im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB. Daneben besteht die Beteiligung an der badenova AG & Co. KG. Somit sind die Kriterien zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes erfüllt; die Beteiligung an der badenova ist „At equity“, d.h. mit dem fortgeschriebenen anteiligen Eigenkapital, berücksichtigt.

Der Konzernabschluss stellt sich wie folgt dar:

Konzernbilanz zum 31.12.2018					
	2017 T€	2018 T€		2017 T€	2018 T€
AKTIVA			PASSIVA		
Anlagevermögen	186.270	190.895	Eigenkapital	113.479	110.462
Umlaufvermögen	49.013	41.747	Rückstellungen	19.027	19.784
RAP	1.027	1.216	Verbindlichkeiten RAP	99.392	99.131
			Passive latente Steuern	4.333	4.406
				78	75
Summe	236.310	233.858	Summe	236.310	233.858

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 2018		
	2017 T€	2018 T€
Umsatzerlöse	70.957	75.441
Bestandsveränderung	2.532	-2.355
Andere aktivierte Eigenleistungen	848	732
Sonstige betriebliche Erträge	1.417	2.813
	75.754	76.632
Materialaufwand	29.910	30.614
Personalaufwand	49.165	49.725
Abschreibungen	9.175	9.301
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.812	9.077
	97.063	98.717
Finanzergebnis	15.601	13.866
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.056	-297
Ergebnis nach Steuern	-3.651	-7.922
Sonstige Steuern	-313	95
Konzern Jahresfehlbetrag	-3.338	-8.017

1.2 badenova AG & Co. KG

1.2.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Erdgas, Wasser und Wärme unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz, das Erbringen von Dienstleistungen im Bereich der Abwasserentsorgung, das Erbringen weiterer Dienstleistungen aller Art, soweit sie mit dem Unternehmensgegenstand Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung in Zusammenhang stehen, sowie Datenverarbeitung, Informationstechnologie und Telekommunikation.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Die kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten und Hilfs- und Nebenbetriebe sowie Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

1.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG (Komplementärin). Alleinige Aktionärin der badenova-Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst. Zum 31.12.2018 bestehen folgende Kapitalanteile der Kommanditisten:

Thüga AG, München	44,6 % = 26.183,3 T€
Stadtwerke Freiburg GmbH	32,8 % = 19.219,0 T€
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7,1 % = 4.169,2 T€
Stadt Lörrach	4,1 % = 2.388,6 T€
Stadt Breisach am Rhein	2,1 % = 1.244,8 T€
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	1,6 % = 929,7 T€
Stadt Lahr	1,4 % = 836,6 T€
Stadt Wehr	1,0 % = 563,1 T€
Stadt Kehl	0,6 % = 365,1 T€
Stadt Bad Krozingen	0,4 % = 235,3 T€
Stadt Laufenburg	0,4 % = 231,4 T€
Stadt Weil am Rhein	0,3 % = 189,8 T€
Gemeinde Grenzach-Wyhlen	0,3 % = 163,4 T€
Gemeinde Ihringen	0,3 % = 150,2 T€
Gemeinde Albruck	0,2 % = 141,4 T€
Gemeinde Murg	0,2 % = 141,3 T€
Stadt Achern	0,2 % = 112,3 T€
82 weitere Kommanditisten	2,4 % = 1.401,5 T€

1.2.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus Vertretern der Kommanditisten (vgl. Ziffer 1.2.2).

b) Vorstand

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegen der badenova Verwaltungs-AG als Komplementärin; deren Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Dipl.-Volksw. Maik Wassmer

Die Bezüge des Vorstands und der ehemaligen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der badenova Verwaltungs-AG betragen insgesamt 1.659 T€ (davon 341 T€ für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer bzw. Angehörige), die der ehemaligen Vorstände und Geschäftsführer der badenova AG & Co. KG und deren Vorgängerunternehmen 140 T€.

c) Aufsichtsrat

Martin Horn ab 07/2018	Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., Vorsitzender
Dr. Dieter Salomon bis 07/2018	Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., Vorsitzender
Dr. Gerhard Holtmeier bis 12/2017	1. stellv. Vorsitzender, Vorstand Thüga AG
Dr. Christof Schulte ab 02/2018 bis 02/2018	1. stellv. Vorsitzender, Vorstand Thüga AG
Ralf Kienzler	2. stellv. Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender
Isabel Asmus	Arbeitnehmervertreterin
Dr. Philipp Frank	Oberbürgermeister der Stadt Waldshut-Tiengen
Eckart Friebis	Stadtrat der Stadt Freiburg
Michael Gaißer	Betriebsratsvorsitzender E-MAKS
Udo Harter	Stadtrat der Stadt Freiburg
Walter Krögner	Stadtrat der Stadt Freiburg
Jörg Lutz	Oberbürgermeister der Stadt Lörrach
Dr. Wolfgang G. Müller	Oberbürgermeister der Stadt Lahr
Klaus Muttach	Oberbürgermeister der Stadt Achern
Oliver Rein	Bürgermeister der Stadt Breisach
Stefan Röbert	Arbeitnehmervertreter (bnNETZE GmbH)
Gerd Schmidlin	Arbeitnehmervertreter
Edith Schreiner bis 12/2018	Oberbürgermeisterin der Stadt Offenburg
Joachim Schuster	Bürgermeister der Stadt Neuenburg
Marco Steffens ab 12/2018	Oberbürgermeister der Stadt Offenburg
Michael Thater	Bürgermeister der Stadt Wehr

Daniela Ullrich
Claudia Wagner
Ralf Winter

Arbeitnehmervertreterin
Arbeitnehmervertreterin
Prokurist Thüga AG

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten an Vergütungen und Sitzungsgeldern 112 T€. Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz Tätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon drei Frauen (14,3 %).

1.2.4 Beteiligungen des Unternehmens (Konzern)

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapital-anteil %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
Anteile an verbundenen Unternehmen				
a) unmittelbare				
badenCampus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,0	106	-96 ¹
badenCampus Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,0	20	-1 ¹
badenIT GmbH	Freiburg i. Br.	100,0	2.808	0 ²
badenova Beteiligungs-GmbH	Freiburg i. Br.	100,0	124.647	0 ²
badenova Verwaltungs-AG	Freiburg i. Br.	100,0	701	15 ¹
badenova WÄRMEPlus GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,0	32.109	0 ²
badenova WÄRMEPlus Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	100,0	43	1 ¹
bnNETZE GmbH	Freiburg i. Br.	100,0	214.521	0 ²
E-MAKS GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	73,5	1.323	15
E-MAKS Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	75,0	75	2 ¹
Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	100,0	125	0 ²
Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	68,0	105	0 ¹
Infrastruktur-Trägersgesellschaft mbH	Freiburg i. Br.	68,0	29	1 ¹
b) mittelbare				
badenova KONZEPT Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	51,0	165	8 ^{1,3}
badenovaWIND GmbH	Offenburg	100,0	80	15 ¹
ee-invest vier GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,0	1.756	-19 ¹
Energiegesellschaft Mühlheim Verwaltungs-GmbH	Mühlheim	100,0	28	-1 ¹
EVU-Service 24 GmbH	Hamel	60,0	97	-589 ^{1,3}
Freiburger Wärmeversorgungs GmbH	Freiburg i. Br.	51,0	4.901	2.542
regioDATA GmbH	Lörrach	51,0	1.061	497 ¹
TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	60,0	725	58 ^{1,3}
Wärme Süd-West GmbH	Freiburg i. Br.	55,0	232	7 ¹
Wärmegesellschaft Kehl GmbH & Co. KG	Kehl	60,0	2.165	155 ¹
Wärmegesellschaft Kehl Verwaltungs-GmbH	Kehl	60,0	32	1 ¹
Windpark Hohenlochen GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,0	20	-9 ¹
Windpark Kallenwald GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	100,0	19	-3 ¹
Assoziierte Unternehmen				
a) unmittelbare				
Badische Rheingas GmbH	Lörrach	50,0	1.320	326 ⁴
Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten GmbH	Kirchzarten	46,0	3.548	724 ³
Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH	Todtnau	24,0	4.032	149 ³
Energiewerk Ortenau Energiegesell. mbH & Co. KG	Achern	24,5	500	148 ³
Gemeindewerke Gundelfingen GmbH	Gundelfingen	30,0	4.100	0 ^{3,8}
Gemeindewerke Umkirch GmbH	Umkirch	40,0	1.946	248 ³
Wärmeverbundkraftwerk Freiburg GmbH	Freiburg i. Br.	40,1	10.372	5.177

Name und Sitz der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
b) mittelbare				
ASF Solar GmbH & Co. KG	Freiburg i.Br.	49,0	1.279	133 ³
ASF Solar Verwaltungs-GmbH	Freiburg i.Br.	49,0	34	1 ³
badenova KONZEPT GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	49,0	100	137 ³
Badenweiler Energie GmbH	Badenweiler	50,0	720	54 ³
Das Grüne Emissionshaus GmbH	Freiburg i. Br.	50,0	415	181 ³
dge wind Baar eins GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	33,3	1	0 ⁶
dge wind Baar eins Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	33,3	25	⁷
EVB Energieversorgungsgesell.Bauverein Brsg.mbH	Freiburg i. Br.	24,8	598	33 ³
Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG	Tuttlingen	50,0	4.493	335
Netzgesellschaft Tuttlingen Verwaltungs-GmbH	Tuttlingen	50,0	28	1
regioAQUA GmbH	Rheinfelden	50,0	94	16 ³
Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG	Lauchringen	25,1	2.976	72
Regionalwerk Hochrhein Verwaltungs-GmbH	Lauchringen	25,1	62	2
regiosonne Verwaltungs GmbH	Freiburg i. Br.	37,0	47	10 ³
regiowind Verwaltungs-GmbH	Freiburg i. Br.	50,0	72	13 ³
THEOLIA Utilities Investment Company S.A.	Luxembourg	30,0	1.704	-81 ³
Windpark Kambacher Eck GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	48,8	2.701	-99

Übrige wesentliche Beteiligungen

a) unmittelbare

sparstrom Energievertriebs GmbH	Köln	15,0	360	15
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	15,0	17.180	2.486 ³
Syneco GmbH & Co. KG	München	9,8	2.243	-155 ⁵
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	München	0,8	210.033	8.284 ³

b) mittelbare

KOM9 GmbH & Co. KG	Freiburg i. Br.	13,6	879.158	98.752
--------------------	-----------------	------	---------	--------

¹ Die Gesellschaft wurde wegen untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen.

² Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch badenova

³ Zahlen lt. Jahresabschluss 2017

⁴ Abweichendes Wirtschaftsjahr (30.06.2018)

⁵ Abweichendes Wirtschaftsjahr (30.04.2018)

⁶ Abweichendes Wirtschaftsjahr (30.06.2017)

⁷ Zahlen lt. Eröffnungsbilanz zum 01.01.2018

⁸ Ergebnisabführungsvertrag oder Ergebnisübernahme durch Anteilseigner

1.2.5 Wesentliche Verträge

- Es bestehen Ergebnisabführungsverträge mit der badenIT GmbH (21.09.2004), der bnNETZE GmbH (01.01.2007), der Energie-Service-Dienstleistungsgesellschaft mbH (01.01.2009) sowie mit der badenova Beteiligungs-GmbH (01.01.2009).
- Schuldenbeitritt mit Erfüllungsübernahme mit der bnNETZE GmbH gemäß Vertrag vom 18.12.2014. Danach erklärt die badenova AG & Co. KG ab dem Bilanzstichtag 31.12.2014 einen Teil der Rückstellungen und Verbindlichkeiten der bnNETZE GmbH in Form eines Schuldenbeitritts mit Erfüllungsübernahme gegen Verrechnung der Forderungen, die der

bnNETZE GmbH gegenüber der badenova AG & Co. KG aus dem Cash-Pooling zu stehen, zu übernehmen.

- Am 19.10.2016 hat die Gesellschaft einen Dienstleistungsrahmenvertrag mit der bnNETZE GmbH über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Arbeitssicherheit, Gefahrgut, Gleichbehandlung, Technik, Liegenschaften, Modulmanagement und Materialwirtschaft geschlossen.
- Ab dem Geschäftsjahr 2008/2009 deckt die badenova ihren Erdgasbedarf im Rahmen der eingeführten strukturierten Beschaffung über mehrere Erdgaslieferanten. Wesentlicher Vertragspartner ist in diesem Zusammenhang die Syneco Trading GmbH.
- Ab dem Jahr 2009 beschafft badenova ihren Strombedarf für die Versorgung im Rahmen der eingeführten strukturierten Beschaffung über mehrere Bezugsquellen. Wesentlicher Bestandteil dieser Bezugsgeschäfte ist der Abschluss mit der Syneco Trading GmbH.
- Mit einzelnen Sondervertragskunden im Strom-, Erdgas- und Nahwärmebereich hat die Gesellschaft Lieferverträge abgeschlossen.
- Bei der Akquise von Kunden aller Segmente setzt die badenova AG & Co. KG verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Vertriebs- und Marktpartnern, die auf Provisionsbasis Kundenverträge vermitteln. Wesentliche Grundlage dieser Zusammenarbeit sind die jeweils mit dem Partner geschlossenen Vertriebsvereinbarungen.
- Es wurde mit verschiedenen Tochter- und Beteiligungsunternehmen eine Vereinbarung über die Anbindung an ein automatisches Cash-Management-Verfahren geschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist, durch die Bündelung von Liquidität Synergieeffekte zu nutzen, die Liquiditätsversorgung zu optimieren und dadurch Vorteile für die Cash-Pool-Teilnehmer zu erzielen.

1.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

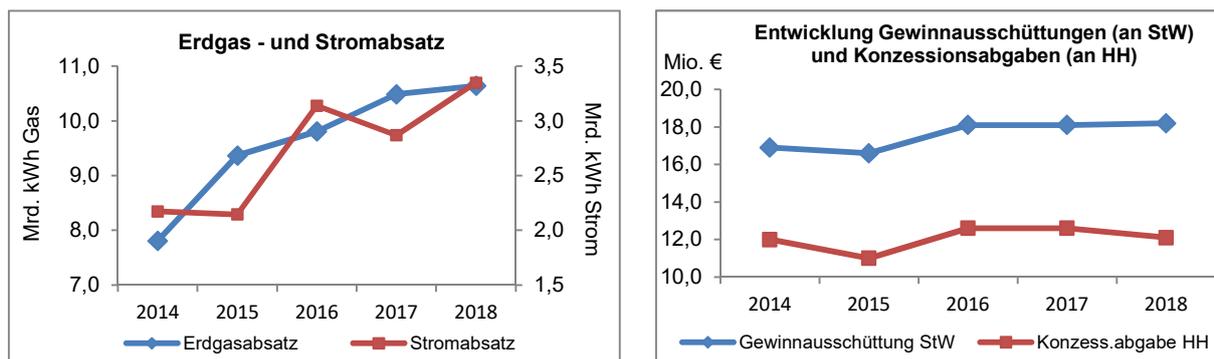
Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Strom- und Gasnetzentgeltverordnung sowie die Anreizregulierung) betreibt bnNETZE das eigene **Erdgas- und Strom- und Wassernetz**, das Erdgasnetz der Hafenerverwaltung in Kehl, der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG, der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH, der Gemeindewerke Umkirch GmbH und der Energieversorgung Oberes Wiesental GmbH sowie das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG und der Gemeindewerke Umkirch GmbH. Die Netzlänge beträgt zum 31.12.2018 im Erdgasnetz 7.975,5 km; 179.051 Zähler sind in diesem Netz installiert. Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Länge von 5.957,2 km; zum 31.12.2018 sind in diesem Stromnetz 202.312 Zähler installiert.

Das Marktgebiet erstreckt sich über zwei Regierungspräsidien und 11 Land- und Stadtkreise, in denen 158 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden abgeschlossen wurden. Im Bereich Erdgas wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr drei Konzessionsfolgeverträge unterzeichnet. Im Strom- und Wasserkonzessionsbereich gibt es gegenüber dem Vorjahr keine Veränderung. Es sind unverändert 21 Stromkonzessionen und zwei Wasserkonzessionen in der Obhut der bnNETZE.

Die Absatzentwicklung der badenova-Gruppe im Berichtsjahr 2018 und Vorjahren zeigt folgende Tabelle:

		2014	2015	2016	2017	2018
ERDGAS						
-Klein-/ Sonderpreisbereich	Mio.kWh	3.360,7	3.753,5	4.357,9	4.517,1	4.415,6
-Geschäftskundenbereich	Mio.kWh	4.448,0	5.612,9	5.449,4	5.967,4	6.225,9
Erdgasverkauf Gesamt	Mio.kWh	7.808,7	9.366,4	9.807,3	10.484,5	10.641,5
STROM						
-Privatkunden	Mio.kWh	484,6	503,7	603,0	648,6	687,1
-Geschäftskunden	Mio.kWh	1.687,0	1.641,0	2.535,0	2.219,5	2.660,8
Stromabsatz Gesamt	Mio.kWh	2.171,6	2.144,7	3.138,0	2.868,1	3.347,9
Wasser (in Mio. m³)	Mio.m ³	18,3	19,1	19,3	20,3	20,8
Wärme (in Mio. kWh)	Mio.kWh	256,6	284,4	312,3	313,8	311,0

Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens und die Auswirkungen auf den städtischen Haushalt (Konzessionsabgaben direkt; Gewinnausschüttungen über das Ergebnis der Stadtwerke Freiburg GmbH) zeigen folgende Diagramme:



1.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens (Konzern)

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	563.043	560.153	581.011	640.357	686.848
Umlaufvermögen	150.963	188.579	215.537	166.345	163.556
Rechnungsabgrenzung	1.558	1.343	1.990	1.526	1.438
Summe	715.564	750.076	798.538	808.228	851.842
PASSIVA					
Eigenkapital	236.520	237.431	233.707	233.663	232.584
Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	50	50	50	50	50
Zuschüsse	64.806	64.359	62.835	59.632	58.160
Rückstellungen	117.005	135.484	137.644	99.985	116.546
Verbindlichkeiten	297.153	312.437	363.611	414.584	444.088
Rechnungsabgrenzung	31	315	691	314	414
Summe	715.564	750.076	798.538	808.228	851.842

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse (ohne abzuführende Stromsteuer)	970.117	938.758	1.000.209	1.114.832	1.131.904
Bestandsveränderung	991	-1.362	537	859	-320
Andere aktivierte Eigenleistungen	6.525	7.748	12.424	13.081	16.205
sonstige betriebliche Erträge	13.522	17.035	18.204	8.712	4.744
Betriebliche Erträge	991.155	962.180	1.031.375	1.137.483	1.152.532
Materialaufwand	724.833	686.642	745.172	854.948	854.795
Personalaufwand	88.393	92.485	99.530	103.490	111.385
Abschreibungen	41.414	42.046	43.700	49.607	54.046
Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.616	72.587	82.462	72.976	75.408
Aufwendungen	931.256	893.760	970.864	1.081.021	1.095.635
Betriebsergebnis	59.900	68.420	60.511	56.462	56.898
Finanzergebnis	7.179	2.067	3.191	3.954	4.912
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	67.079	70.487	63.702	60.416	61.810
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.821	11.933	9.304	6.336	9.205
Sonstige Steuern	451	1.386	1.147	-546	-357
Jahresergebnis	55.807	57.169	53.251	54.626	52.962
Einstellung / Entnahme Rücklage	232	201	164	108	203
Entnahme aus dem Innovationsfond (+)	2.317	1.677	1.420	1.780	1.789
Einstellung in den Innovationsfond (-)	1.634	1.670	1.565	1.602	1.524
nicht herrschende Anteile	1.096	1.314	1.250	1.151	1.013
Bilanzgewinn	55.162	55.661	52.021	53.546	52.010

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Der Erdgasverkauf liegt mit 10.641,5 Mio. kWh leicht über dem Niveau des Vorjahres. Im Privat- und Gewerbekundensegment konnte die weiterhin sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb das gegenüber 2017 im Mittel um 7 % wärmere Jahr größtenteils kompensieren. Der Zuwachs im Geschäftskundensegment konnte insbesondere durch erhöhte Absatzmengen in Weiterverteilern realisiert werden. Für das Jahr 2019 wird im Erdgasvertrieb bedingt durch das erzielte Kundenwachstum und trotz des weiterhin stark ausgeprägten Wettbewerbs ein gegenüber 2018 leichter Absatzanstieg erwartet.

Der Stromverkauf ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,7 % gestiegen und beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 3.347,9 Mio. kWh. Im Privat- und Gewerbekundensegment ist die Absatzsteigerung auf die sehr erfolgreiche Neukundengewinnung im bundesweiten Vertrieb zurückzuführen. Die deutliche Steigerung im Geschäftskundensegment wurde sowohl durch erhöhte Absatzmengen an Weiterverteiler als auch durch erfolgreiche Neukundengewinne realisiert. Im Stromvertrieb wird für das Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mengenwachstum erwartet.

Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. kWh reduziert. Gegenüber 2017 war das Jahr 2018 eher ein „warmes“ Jahr. Mit Erweiterungen des Wärmenetzes konnte der Temperatureffekt teilweise kompensiert werden.

Der Wasserabsatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5 % auf 20,8 Mio. m³ in 2018. Der Anstieg wird im Wesentlichen mit der langen Trockenperiode im Berichtsjahr sowie mit einem höheren Absatz im Rahmen der Landesgartenschau in Lahr begründet. Im Bereich der weiterverteilenden Kunden lässt sich zudem ein Teil der Steigerung auf den ab Januar 2018 neu belieferten Weiterverteilern Kunden Energie- und Wasserversorgung Kirchzarten zurück führen.

Im Auftrag des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Freiburg i. Br. ist die badenova in der Sparte Abwasser im Stadtgebiet Freiburg tätig. Neben dem erfolgreichen Betrieb und der Unterhaltung der Anlagen konnten 2018 rund 12,1 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung der Kanäle und Anlagen investiert werden.

Investitionen

Die Investitionen belaufen sich in 2018 auf insgesamt 69,8 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €). Davon entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände 1,6 Mio. €, auf das Sachanlagevermögen 63,1 Mio. € sowie 5,1 Mio. € auf die Finanzanlagen. Für das Jahr 2019 wird für den badenova-Konzern ein Investitionsvolumen von rund 95,5 Mio. € geplant. Als größte Einzelinvestition wird die weitere Fertigstellung eines zusätzlichen Verwaltungsgebäudes am Standort Freiburg umgesetzt. Das Projekt soll voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus wird insbesondere in die Erneuerung und Erweiterung der Netze und Anlagen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wärme und Wasser investiert. Im Bereich der erneuerbaren Energien werden gezielte Investitionen in Beteiligungsunternehmen und Projektgesellschaften erfolgen. Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen, der Auflösung von Ertragszuschüssen und der Darlehenstilgungen errechnet sich für das Jahr 2019 ein Mittelbedarf von 174,9 Mio. €, der insbesondere durch Abschreibungen, Investitions- und Baukostenzuschüsse sowie die Neuaufnahme und Verlängerung von Krediten zu decken ist.

Ausblick

Für das Jahr 2019 wird ein Ergebnisziel von 53,5 Mio. € erwartet. Als wesentliche Einflussfaktoren auf das Ergebnisziel 2019 sind zu nennen die weitere erfolgreiche Umsetzung der definierten strategischen Maßnahmen in den Geschäftsfeldern, der erfolgreiche Umbau der IT-Systeme auf die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsmodelle, der Ausgang der laufenden Verhandlungen über die Verlängerung von Konzessionsverträgen, die Festlegung der regulatorischen Parameter für die Bestimmung der Erlösbergrenzen im Netzgeschäft, die wirtschaftliche Erschließung von Neukunden, die weitere konjunkturelle Entwicklung sowie der Temperaturverlauf.

Risikomanagement

Wesentliche Risiken bei der Erreichung des künftigen Unternehmenserfolgs bestehen sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig im Hinblick auf die gegebenen Unsicherheiten bei den künftigen Mengen- und Preisentwicklungen. Den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind derzeit auch nicht erkennbar. Dennoch stellen der Wettbewerbsmarkt, der bestehende Margendruck im Vertrieb sowie ein volatileres Geschäftsumfeld eine große Herausforderung dar, sich weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren. Darüber hinaus können künftig insbesondere externe Faktoren wie technologische Veränderungen, umfassende Digitalisierung von Geschäftsabläufen sowie die zunehmende Dezentralisierung der Wertschöpfung zu einer grundlegenden Veränderung der

Rahmenbedingungen in der Energiewirtschaft führen. Für eine weitere erfolgreiche Marktpräsenz wird entscheidend sein, dass sich das Unternehmen mit einem hohen Maß an Flexibilität an diese sich abzeichnenden Veränderungen anpassen kann.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalanteile der Kommanditisten blieben im Geschäftsjahr 2018 unverändert.

d) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Konzern durchschnittlich 1.301 (davon 911 Männer und 390 Frauen; Vorjahr 1.255) Personen beschäftigt. Zusätzlich waren 55 (Vorjahr 43) Auszubildende tätig.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Konzern)

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	78,7	81,4	78,7	74,7	72,8
Anlagendeckung	%	62,7	65,4	66,0	65,1	63,0
Eigenkapitalquote	%	25,8	26,0	25,3	24,2	22,8
Nettoinvestitionsquote	%	131,9	105,3	89,7	101,5	147,6
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	7,4	7,2	6,9	7,5	6,4
Eigenkapitalrentabilität	%	32,5	33,6	37,0	38,8	35,1
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,2	10,6	10,7	10,9	9,5
Cash-Flow ¹	T€	100.332	93.035	91.246	63.918	84.822
Kostendeckungsgrad	%	105,8	105,7	105,4	106,2	104,8
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	683,7	750,8	851,1	811,6	812,2
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	74,6	74,4	77,5	80,0	80,8

¹ Kennzahl Cash Flow gemäß Prüfbericht

1.3 badenova Verwaltungs-AG

1.3.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der badenova AG & Co. KG.

1.3.2 Beteiligungsverhältnisse

badenova AG & Co. KG 100% = 50.000,00 €

1.3.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Hauptversammlung

Die badenova AG & Co. KG wird in der Hauptversammlung der badenova Verwaltungs-AG durch den Bevollmächtigten Herrn Axel Sträter vertreten.

b) Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Dipl.-Vw. Maik Wassmer

Zu der Höhe der Gesamtbezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2018 wird auf die Ausführungen unter Kapitel 1.2.3b) verwiesen.

c) Aufsichtsrat

Dr. Dieter Salomon (bis 20.07.2018)	Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br., Vorsitzender
Martin Horn (ab 20.07.2018)	Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br., Vorsitzender
Dr. Gerhard Holtmeier (bis 31.12.2017)	Vorstandsmitglied der Thüga AG, Erster stellvertretender Vorsitzender
Dr. Christof Schulte (ab 27.04.2018)	Vorstandsmitglied der Thüga AG, Erster stellvertretender Vorsitzender
Ralf Kienzler	Betriebsratsvorsitzender, Zweiter stellvertretender Vorsitzender

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Im Berichtsjahr waren im Aufsichtsrat keine Frauen vertreten.

1.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält neben der Beteiligung an der badenova AG & Co. KG (ohne Einlage) keine weiteren Beteiligungen.

1.3.5 Wesentliche Verträge

Es wurde mit der badenova AG & Co. KG sowie verschiedenen Tochter- und Beteiligungsunternehmen der badenova AG & Co. KG eine Vereinbarung über die Anbindung an ein automatisches Cash-Management-Verfahren geschlossen. Ziel dieser Vereinbarung ist, durch die Bündelung von Liquidität Synergieeffekte zu nutzen, die Liquiditätsversorgung zu optimieren und dadurch Vorteile für die Cash-Pool-Teilnehmer zu erzielen.

1.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung sowie die persönliche Haftung bei der badenova AG & Co. KG (siehe Abschnitt 1.2.6).

1.3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	10.707	11.171	12.150		
Summe	10.707	11.171	12.150	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	670	686	701		
Rückstellungen	10.037	10.483	11.447		
Verbindlichkeiten	0	3	2		
Summe	10.707	11.172	12.150	0	0

¹ Für die bn Verwaltungs-AG werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Betriebliche Erträge	1.735	1.990	2.655	2.793	3.092
Personalaufwand	1.529	1.096	1.524	1.701	1.841
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13	16	32	30	47
Aufwendungen Gesamt	1.541	1.112	1.556	1.732	1.888
Betriebsergebnis	194	878	1.099	1.061	1.204
Finanzergebnis	-189	-873	-1.094	-1.058	-1.199
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	5	5	5	3	5
Steuern vom Einkommen / Ertrag (= Erstattg.)	12	-10	-10	1	2
Jahresüberschuss	-7	15	15	2	3

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch die Entwicklung der badenova AG & Co. KG bestimmt. Auf die entsprechenden Ausführungen in Abschnitt 1.2.7 b) wird verwiesen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2018 blieb das gezeichnete Kapital unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der badenova Verwaltungs-AG auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der badenova AG & Co. KG beschränkt, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet. Es wird auf die Darstellung der entsprechenden Kennzahlen in Abschnitt 1.2.7 e) verwiesen.

1.4 Freiburger Verkehrs-AG

1.4.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist in der Satzung festgeschrieben. Der wesentliche Gegenstand der VAG ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs in Freiburg i. Br. und im Verkehrseinzugsgebiet mit Verkehrsmitteln aller Art. Außerdem betreibt die Gesellschaft die Kabinenumlaufbahn zum Schauinsland (Schauinslandbahn).

1.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Freiburg GmbH	99,87 % =	39.748.260,00 €
Stadt Freiburg i. Br.	0,13 % =	51.740,00 €

1.4.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Hauptversammlung

Die Stadtwerke Freiburg GmbH und die Stadt Freiburg i. Br. werden in der Hauptversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Vorstand

Dipl.-Ing. Stephan Bartosch
Dipl.-Verw. Wiss. Oliver Benz

Die Gesamtbezüge im Berichtsjahr 2018 von Herrn Stephan Bartosch betragen 196 T€ und von Herrn Oliver Benz 180 T€.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)

1. stellvertr. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)

1. stellvertr. Vorsitzender: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)

2. stellvertr. Vorsitzender: Uwe Neumann, Arbeitnehmervertreter

Stadträt-innen: Dr. Maria Hehn, Atai Keller, Martin Kotterer, Michael Moos, Stefan Schillinger, Gerlinde Schrempp, Dr. Klaus Schüle, Timothy Simms, Julia Sophie Söhne, Manfred Stather, Helmut Thoma, Simon Waldenspuhl.

Arbeitnehmer-
vertreter_innen:

Dietmar Gemander, Thomas Merkt, Markus Ruf, Günter Schuster, Hubert Schuster, Isabel Wendt

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von 40 T€. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung pro Jahr		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	3.200	---	55	---	---	---
Stellvertretender AR-Vorsitzender	2.400	---	55	---	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	1.600	---	55	---	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss; nur einmalige Vergütung im PrA StW Konzern

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister/innen und Bürgermeister/innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon 4 Frauen (= 19,0 %).

1.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH 33,0 %

1.4.5 Wesentliche Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen Stadtwerke Freiburg GmbH und VAG
- Straßenbenutzungsvertrag zwischen der Stadt Freiburg i. Br. und der VAG (regelt die Benutzung öffentlicher Straßen im Stadtgebiet zum Bau und Betrieb von Straßenbahnen)
- Gesellschaftsvertrag mit dem RVF
- Grundlagen- und Zuschussvertrag zwischen dem ZRF, dem RVF und den an ihm beteiligten Verkehrsunternehmen (regelt die Grundlagen der Zusammenarbeit, die erforderlichen Aufgabenabgrenzungen nebst Verfahren zur wechselseitigen Beteiligung sowie die Gewährung von Zuschüssen)
- Einnahmeverteilungsvertrag RVF (regelt die Aufteilung der im Verbundverkehr erzielten Einnahmen)

1.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung auch im Berichtsjahr durchgeführt und somit ihren öffentlichen Zweck erfüllt. Die Verkehrsleistungen der VAG zeigt folgende Übersicht:

		2014	2015	2016	2017	2018
Linienverkehr (inkl. Mietwagenverkehr)						
Fahrgäste	Tsd.	75.354	76.997	78.756	80.463	81.284
Personen-km	Tsd.	258.871	264.420	270.076	275.609	278.383
Platz-km ¹	Tsd.	1.036.454	1.092.730	1.187.706	1.183.574	1.197.808
Linien-km ¹	Tsd.	7.401	7.494	7.966	7.841	7.854
davon Strab ¹	Tsd.	3.125	3.517	3.825	3.849	3.860
davon Bus ¹	Tsd.	4.276	3.977	4.141	3.992	3.994
Linienlänge Strab	KM	38,1	43,9	43,9	43,9	43,9
Linienlänge Bus ⁴	KM	184,7	160,0	160,0	165,6	165,6
Stadtbahnen	Anzahl	66	72	72	77	77
Busse inkl. angemietete	Anzahl	101	99	100	103	106
Mittlere Platzausnutzung	%	24,9	24,2	22,7	23,3	23,2
Erlöse je Fahrgast	Cent	71,3	72,6	73,8	75,4	76,1
Zuschuss je Fahrgast ³	Cent	15,8	20,4	21,9	22,7	23,7
Schauinslandbahn²						
Fahrgäste	Anzahl	310.772	339.309	346.827	358.019	380.959

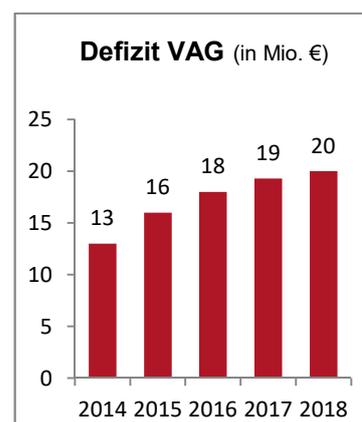
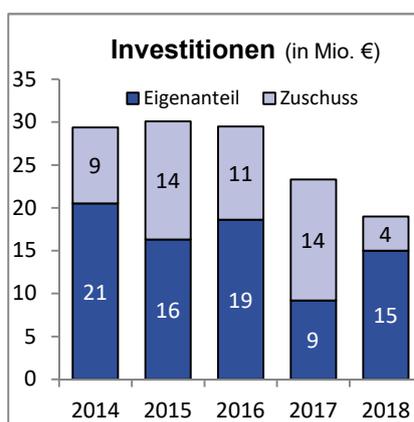
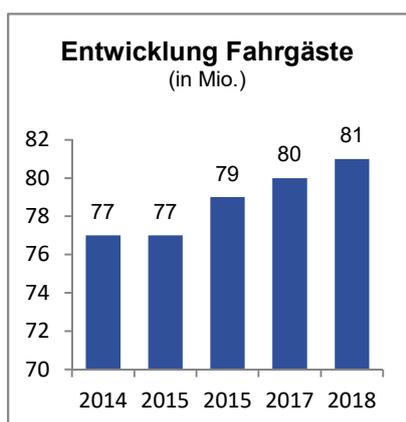
¹ ab 2014: Neuberechnung der Linien-/Leer-KM bei ein- und ausfahrenden Kursen

² wegen Sanierungsarbeiten vom 05.11.2012 bis 29.04.2013 außer Betrieb

³ ÖPNV-Defizit je Fahrgast

⁴ ab 2014 sind die Nachtbuslinien weggefallen

Das Leistungsangebot der VAG umfasste in 2018 rd. 7,9 Mio. Linienkilometer, die sich annähernd hälftig auf die Stadtbahn (49%) und den Bus (51 %) verteilen. Das Angebot, gemessen in Linienkilometern, konnte innerhalb der letzten sechs Geschäftsjahre um 8,9 % gesteigert werden. Die statistisch ermittelte Fahrgastzahl für den ÖPNV lag 2018 bei 81,3 Mio. Fahrgästen. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks sowie die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sind u.a. den folgenden Diagrammen mit der Veränderung der Fahrgastzahlen, der Investitionstätigkeit und der Jahresergebnisse in den letzten fünf Jahren zu entnehmen:



Im Jahr 2018 hat die VAG im ÖPNV rund 81,3 Mio. Fahrgäste befördert, das sind 1,0 % mehr als im Vorjahr. Die Erlöse im ÖPNV stiegen um 1,9 %. Mit der Schauinslandbahn wurden in 2018 rund 381 Tsd. Fahrgäste befördert, das entspricht einer Steigerung von 6,4 % zum Vorjahr. Die Umsätze der Schauinslandbahn sind um 8,4 % gestiegen.

Durch das Ausbauprogramm „Stadtbahn 2020“ sind die Investitionen kontinuierlich auf hohem Niveau. Die Bruttoinvestitionen (inklusive Zuschüsse) liegen deutlich über den Abschreibungen. Die mit der Angebotsausweitung und Instandhaltung der Strecken und Fahrzeuge verbundenen Kosten können weiterhin nicht mit entsprechenden Mehrerlösen kompensiert werden, so dass das Defizit der VAG gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegen ist.

1.4.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	108.580	107.392	113.107	118.820	121.288
Umlaufvermögen	38.783	46.413	41.077	39.423	34.650
Rechnungsabgrenzung	1.242	1.013	1.177	684	411
Summe	148.605	154.818	155.362	158.927	156.348
PASSIVA					
Eigenkapital	42.213	42.213	42.213	42.213	42.213
Rückstellungen	12.948	14.756	15.453	16.068	17.893
Verbindlichkeiten	89.124	93.511	93.286	96.308	91.833
Rechnungsabgrenzung	4.320	4.338	4.410	4.338	4.410
Summe	148.605	154.818	155.362	158.927	156.348

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	63.269	66.578	70.854	68.273	72.176
Bestandsveränderung	-20	2.532	-2.355	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	942	848	732	850	850
Sonstige betriebliche Erträge	1.718	1.162	2.316	1.042	2.360
Betriebliche Erträge	65.910	71.121	71.548	70.165	75.386
Materialaufwand	19.887	22.666	22.812	23.845	24.320
Personalaufwand	44.591	47.718	48.428	51.066	53.956
Abschreibungen	8.811	8.831	8.968	8.685	8.136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.828	8.148	8.365	9.327	10.410
Aufwendungen	81.117	87.362	88.572	92.923	96.823
Betriebsergebnis	-15.207	-16.241	-17.025	-22.758	-21.437
Finanzergebnis	-2.738	-2.916	-3.056	-3.048	-3.239
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-17.945	-19.157	-20.081	-25.806	-24.676
Sonstige Steuern	90	123	90	94	91
Erträge aus Verlustübernahme	18.036	19.280	20.172	25.900	24.767
Jahresergebnis	1	0	0	0	0

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Im Jahr 2018 hat die VAG 70,9 Mio. € an Umsatzerlösen erzielt, das sind 4,9 Mio. € mehr als geplant. Im Kerngeschäft ÖPNV (Ergebnis aus den Verbundtarifen) konnten 61,9 Mio. € und damit 0,24 Mio. € mehr als geplant erzielt werden. Das Jahr 2018 war geprägt durch geringere Erlöse aus Verbundtarifen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auf den Schienenersatzverkehr Höllentalbahn zurück zu führen sind. Dagegen konnten höhere Erlöse bei den Ausgleichszahlungen unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten und bei den Ausgleichsleistungen für die Schülerbeförderung erzielt werden. Weitere Verbesserungen kamen aus der Kostenbeteiligung Umland sowie aus Mehrerlösen aus Kombitickets und Fahrzeugwerbung.

Die VAG hat das Jahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 20,2 Mio. € abgeschlossen. Das sind 3,0 Mio. € weniger als geplant. Es wurden betriebliche Erträge i. w. S. in Höhe von 71,5 Mio. € erzielt. Dem standen betriebliche Aufwendungen i. w. S. in Höhe von 88,6 Mio. € gegenüber. Die Abweichung zur Wirtschaftsplanung ist zum einen auf höhere Erlöse zurückzuführen, zum anderen gab es Budgetunterschreitungen in verschiedenen Aufwandspositionen.

Im Rahmen der Baumaßnahmen war die Fertigstellung der Stadtbahn Rotteckring das größte Projekt im Berichtsjahr 2018. Die Inbetriebnahme der Strecke mit der kompletten Fertigstellung des Abschnitts Rotteckring-Fahnenbergplatz–Siegessäule erfolgte im März 2019.

Für die Integration neuer Antriebstechniken im Fuhrpark der VAG wurden in 2018 die Weichen gestellt. Die Vergabe für die Lieferung von zwei Elektrobussen einschließlich der Ladeinfrastruktur konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Geplant ist die Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2019 mit einer Pilotierung auf der Linie 27.

In 2017 hat der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. die Einführung eines Fahrradverleihsystems beschlossen und die VAG sowie die Stadt Freiburg i. Br. mit der Umsetzung beauftragt. Der Zuschlag für den operativen Betrieb des Systems erfolgte Ende 2018. Die Inbetriebnahme konnte planmäßig im Mai 2019 erfolgen.

Im Rahmen des Förderaufrufs zur Förderrichtlinie „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ hat die VAG eine Maßnahme im Paket des „Green-City Masterplan“ der Stadt Freiburg i. Br. eingereicht.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im Berichtsjahr 2018 auf 18,7 Mio. € und lagen damit rund 4,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (23,3 Mio. €). Die Summe der Investitionszuschüsse betrug 3,9 Mio. €. Wesentliche Investitionsprojekte in 2018 waren die Maßnahmen Stadtbahn Rotteckring mit 10,1 Mio. €, die Beschaffung von neuen Straßenbahnen mit rund 4,9 Mio. € sowie die Beschaffung neuer Busse mit 1,1 Mio. €.

Für 2019 ist ein Bruttoinvestitionsvolumen von 22,3 Mio. € geplant; es werden Investitionszuschüsse in Höhe von 10,0 Mio. € erwartet. Investitionsschwerpunkte werden sein die Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen für Bauabschnitt III der Stadtbahn Messe mit der Verlängerung bis zur Wendeschleife, so dass die geplante Inbetriebnahme Ende 2020 erfolgen kann sowie planerische Tätigkeiten für die Stadtbahn Waldkircher Straße.

Mit dem Umbau der Aussichtsplattform an der Bergstation sowie der Neugestaltung des Hauptparkplatzes an der Talstation werden für die Schauinslandbahn in 2019 weitere Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität geplant.

Ausblick

Für die Freiburger Verkehrs-AG werden auch die Jahre 2019 sowie 2020 mit der Umsetzung des Ausbauprogrammes „Stadtbahn 2020“ geprägt sein mit den Projekten Stadtbahn Messe BA III sowie das Stadtbahn Waldkircher Straße.

Für die Jahre 2019 und 2020 sieht der Wirtschaftsplan der VAG Defizite von 25,9 Mio. € bzw. 24,8 Mio. € vor. Die Entwicklung der Jahresfehlbeträge resultiert im Wesentlichen aus Aufwendungen für Personal, für die Instandhaltung der Fahrzeuge, für die großen Instandhaltungsmaßnahmen im vorhandenen Netz sowie aus den Folgewirkungen der durchgeführten und geplanten Erweiterungsinvestitionen (Abschreibung und Zinsaufwand).

Risikomanagement

Das Risikomanagement wird von der Stadtwerke Freiburg GmbH für die Stadtwerke selbst und für die Töchter der Stadtwerke als Dienstleistung betrieben. Im Laufe des Jahres 2018 konnten alle Risiken mit einem definierten Schadenspotential (ab 300 T€) durch Maßnahmen oder Änderung der Rahmenbedingungen gelöst werden. Zum Jahresende 2018 liegt für die VAG daher kein meldepflichtiges Risiko vor.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2018 blieb das gezeichnete Kapital unverändert.

d) Personalentwicklung (Jahresdurchschnitt)

Im Berichtsjahr waren (ohne Vorstände) durchschnittlich 815 (davon 665 Männer und 149 Frauen; Vorjahr: 810, davon 666 Männer und 144 Frauen) Mitarbeiter_innen beschäftigt. Davon waren 61 (Vorjahr: 61) Aushilfen/Abrufkräfte. Darüber hinaus wurden durchschnittlich 31 (Vorjahr: 30) Auszubildende beschäftigt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2015	2016	2017	2018	
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	75,3	72,3	73,0	69,4	72,8
Anlagendeckung	%	102,9	107,5	105,1	111,1	107,6
Eigenkapitalquote	%	34,8	30,9	28,4	27,3	27,2
Investitionsquote	%	250,3	188,0	210,8	263,4	208,3
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	-23,2	-27,6	-28,5	-29,0	-28,5
Eigenkapitalrentabilität	%	-30,3	-39,3	-42,7	-45,7	-47,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-9,1	-10,4	-10,3	-10,6	-11,0
Cash-Flow	T€	-5.712	-7.719	-9.199	-8.743	-10.675
Kostendeckungsgrad	%	83,4	79,1	78,5	78,7	78,0
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	80,0	82,3	83,7	87,1	91,0
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	58,0	57,9	59,0	62,5	62,2

1.5 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH

1.5.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft nimmt für das Verbundgebiet Aufgaben einer Verkehrskooperation nach § 9 ÖPNVG Baden-Württemberg wahr, insbesondere die Organisation und Durchführung der Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsunternehmen und mit den Aufgabenträgern für den ÖPNV.

1.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Freiburger Verkehrs AG, Freiburg i. Br.	33,0 % = 20.460,00 €
DB Regio AG, Frankfurt a. M.	21,3 % = 13.206,00 €
SüdbadenBus GmbH, Freiburg	21,2 % = 13.144,00 €
Private Busunternehmen GBR (Private)	9,3 % = 5.766,00 €
SWEG - Südwestdeutsche Verkehrs AG, Lahr	15,2 % = 9.424,00 €

1.5.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Freiburger Verkehrs AG wird in der Gesellschafterversammlung der Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH durch den Vorstand vertreten.

b) Geschäftsführung

Diplom-Betriebswirtin Dorothee Koch
Diplom-Betriebswirtin Simone Stahl (bis 31.03.2018)
Diplom-Geographin Petra Bieser (ab 01.04.2018)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung in 2018 belaufen sich auf 36 T€.

c) Aufsichtsrat

Oliver Benz	Freiburger Verkehrs AG, Vorsitzender
Jürgen Karle	Private Busunternehmen GbR, stellvertr. Vorsitzender
Thomas Böhm	DB Regio AG, Region Baden-Württemberg
Manfred Hovenjürgen	SüdbadenBus GmbH
Johannes Müller	Südwestdeutsche Verkehrs AG

Der Aufsichtsrat erhielt im Jahr 2018 keine Aufwandsentschädigungen. Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt sechs Mitglieder an, davon keine Frau (= 0,0 %).

1.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

1.5.5 Wesentliche Verträge

- Gesellschaftsvertrag (Fassung April 2018)
- Die Grundlage für die Einnahmeansprüche der Verkehrsunternehmen und Anspruchsgrundlagen für Ausgleichleistungen bildet der am 06.12.2012 (Ersatz für Fassung vom 01.01.2011) unterzeichnete Einnahmevertrag.
- Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 15.12.2004 trat der Handlungsrahmen für die Bewertung von Neuverkehren in Kraft (aktuelle Fassung 07/2013).
- Mit Vereinbarung vom 18.11.2009/01.12.2009 wurde der Grundlagen- und Zuschussvertrag (GZV 2009) neu gefasst (Ersatz für GZV 2003) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2018. Im Dezember 2017 trat die Änderungsvereinbarung I und im August 2018 die Änderungsvereinbarung II in Kraft. Mit Beschluss der 32. Gesellschafterversammlung wurde der Vertrag um drei Jahre bis 2021 verlängert.
- Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, dem ZRF und dem RVF vom 09.12.2009 mit einer Laufzeit bis 31.12.2018. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 06.12.2018 wurde ein neuer Vertrag (sog. Kurzläufer 2019-2020) unterzeichnet.

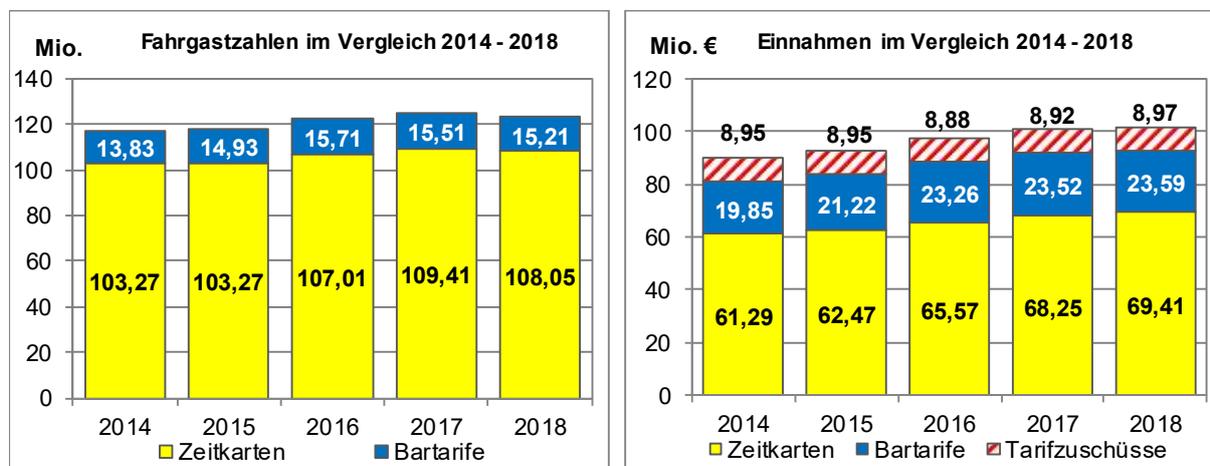
1.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zum Aufgabengebiet der RVF gehört auch die Abwicklung der Einnahmeverteilung und Abrechnung der Verbundeinnahmen nach den Bestimmungen des Einnahmevertrages mit den Verkehrsunternehmen sowie die Abrechnung des Zuschussbedarfes mit dem Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF). Insgesamt wurden 2018 über den RVF-Einnahmen-Pool 102,0 Mio. € (Vorjahr: 100,7 Mio. €) an die beteiligten Verkehrsunternehmen verteilt. Darin enthalten ist der vom ZRF und vom Land gewährte Tarifizuschuss in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr 8,9 Mio. €).

Die Entwicklung der jährlich verkauften Zeitkarten zeigt nachfolgende Tabelle:

	2014	2015	2016	2017	2018
Monatskarten Erwachsene Erw.	335.172	344.670	372.357	392.292	373.914
Jahreskarten (in Monatsanteilen) Erw.	276.475	273.543	225.568	218.092	215.032
Abonnement (in Monatsanteilen) Erw.	202.914	208.929	268.477	277.318	282.127
Auszubildendenkarten	465.599	456.958	409.649	286.836	239.841
Auszubildendenkarten Abonnement	---	---	56.188	193.195	247.439
Semester Ticket (in Monatsanteilen)	218.334	210.760	215.832	212.662	199.942
Kinder-Regio-Karte	2.357	2.439	2.431	2.298	2.137
Kombikarten RVL / TGO / WTV	9.323	9.573	9.190	9.007	9.104
Gesamt	1.510.174	1.506.872	1.559.692	1.591.700	1.569.536

Die Veränderung der statistisch ermittelten Fahrgastzahlen und der Einnahmen aus dem Verbundtarif inklusive Tarifzuschüsse zeigen die folgenden Diagramme:



Die gute Entwicklung der Fahrgastzahlen im Jahr 2017 konnte im Jahre 2018 nicht fortgeführt werden. Die Gesamteinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % (+ 1,3 Mio. €) auf 102,0 Mio. € gestiegen. Die Entwicklung ist geprägt von einerseits durch den Schienenersatzverkehr bedingten Rückgängen in den Preisstufen 2 und 3 des Barverkehrs und bei den Monats- und Zeitkarten, andererseits durch Nachfragesteigerungen in der Preisstufe 1 des Barverkehrs und bei der RegioKarte Job. Im Ausbildungsverkehr konnte durch das SchülerAbo die Nachfrage in diesem Segment deutlich stabilisiert bzw. sogar kontinuierlich erhöht werden.

1.5.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	114	75	76		
Umlaufvermögen	8.744	9.470	8.485		
Rechnungsabgrenzung	5	5	5		
Summe	8.863	9.550	8.565	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	300	343	225		
Rückstellungen	90	81	82		
Verbindlichkeiten	8.112	8.771	7.906		
Rechnungsabgrenzung	361	355	352		
Summe	8.863	9.550	8.565	0	0

¹ Für RVF werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹ T€	Plan ¹ T€
Umsatzerlöse	630	504	522		
Durchgeleitete Zuschüsse / Fahrgelder ²	24.690	25.164	13.656		
Weitergeleitete Zuschüsse / Fahrgelder ²	-24.690	-25.164	-13.656		
Sonstige betriebliche Erträge	1.544	1.427	1.673	2.145	2.261
Betriebliche Erträge	2.174	1.931	2.195	2.145	2.261
Personalaufwand	547	550	569	606	618
Abschreibungen	39	55	32	41	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.706	1.283	1.712	1.498	1.602
Aufwendungen	2.291	1.888	2.313	2.145	2.261
Betriebsergebnis	-117	43	-118	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	-117	43	-118	0	0

¹ Für 2019 und 2020 liegen noch keine Angaben für Zuschüsse / Fahrgelder vor.

² Die von der Gesellschaft erhaltenen Tarifzuschüsse/Ausgleichsleistungen sowie Fahrgeldeinnahmen sind in vollem Umfang an die als Gesellschafter beteiligten Verkehrsunternehmen weitergeleitet oder sind bis zur Weiterleitung als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen; ab 2018 ohne Ausgleichsleistungen für Ausbildungsverkehr.

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Im Geschäftsjahr 2018 war die Entwicklung der Absatzzahlen über alle Marktbereiche heterogen. Die Gesamteinnahmen stiegen dennoch um +1,3 % bei einem Rückgang der statistischen Fahrgastzahlen von -1,3 %. Aufgrund der Schlussrechnungen der Verkehrserhebung 2016 erzielte die RVF im Berichtsjahr ein geplantes Defizit in Höhe von 118 T€. Dieses Defizit kann mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren ausgeglichen werden.

Tarifmaßnahmen

Die für die Tarifanpassung 2018 relevante ÖPNV-spezifische Inflationsrate für das Jahr 2017 lag bei +2,52 %. Daraus ergab sich ein Anpassungsbedarf in Höhe von 2,54 Mio. €. Umgesetzt wurde eine Anpassung mit einer kalkulierten Ertragssteigerung von rund 2 Mio. €. Die Tarifierhöhung erfolgt nicht über alle Marktsegmente (nur Mehrfahrtenkarten und Zeitkarten). Die Preisspreizung zwischen der RegioKarte Übertragbar und der RegioKarte Basis wurde erneut um 1,50 € erhöht. Am bestehenden Tarifangebot insgesamt wurden keine inhaltlichen oder strukturellen Veränderungen durchgeführt.

Ausblick, Chancen und Risiken

Nach der erfolgreichen Einführung des Schülerabos im Jahr 2016 konnte im Ausbildungsverkehr die Stabilisierung weiter fortgesetzt werden. Insgesamt hat der RVF im zurückliegenden Jahr im Bereich Schüler/Azubi nochmals ca. 7.000 Karten (+1,5 %) mehr verkauft.

Die für 2019 geplante Tarifierhöhung richtet sich an der ÖPNV-spezifischen Inflationsrate des Jahres 2018 aus. Diese liegt bei 2,71 %. Diese Tarifierhöhung wird über alle Marktsegmente erfolgen und es wird ein Kurzstreckentarif eingeführt. Der Erhöhungsspielraum wird nicht komplett ausgeschöpft werden. Am bestehenden Tarifangebot insgesamt sind keine inhaltlichen oder strukturellen Veränderungen vorgesehen.

Die vom Land Baden-Württemberg geplante grundlegende Reform der ÖPNV-Finanzierung wurde zum Januar 2018 umgesetzt. In einer Stufe 1 wurden mit in Kraft treten des neuen ÖPNV-Gesetzes BW die bisherigen § 45a-Mittel (PBefG) auf die Stadt und Landkreise übertragen, die diese Mittel dann in Form von allgemeinen Vorschriften oder öffentlichen Dienstleistungsaufträgen an die Verkehrsunternehmen weitergegeben haben. In einer Stufe 2 soll ab 2021 die Verteilung der Mittel auf die Gebietskörperschaften nach Leistungskennzahlen erfolgen. Art und Umfang der Auswirkungen und mögliche finanzielle Folgen für Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen im RVF können heute noch nicht abgeschätzt werden.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Berichtsjahr sind keine Kapitalzuführungen und -entnahmen erfolgt.

d) Personalentwicklung

Im Durchschnitt waren für das Berichtsjahr acht Beschäftigte auszuweisen (davon 5 Männer und 3 Frauen).

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	5,3	5,0	3,4	3,6	2,6
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	3,1	0,9	-5,4	2,2	-5,4
Eigenkapitalrentabilität	%	13,3	3,7	-39,0	12,4	-52,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,7	0,2	-1,3	0,4	-1,4
Cash-Flow	T€	70,0	51,6	-78,2	97,7	-85,8
Kostendeckungsgrad	%	103,2	100,9	94,9	102,3	94,9
Personalkennzahlen¹						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	266,1	264,4	334,5	297,1	348,4
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	79,0	81,5	84,1	84,7	90,3

¹ ohne Geschäftsführung (ehrenamtlich) und geringfügig Beschäftigte

1.6 Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH

1.6.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Frei- und Hallenbädern im Gebiet der Stadt Freiburg i. Br. und im Verflechtungsbereich des Oberzentrums Freiburg i. Br.

1.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Freiburg GmbH 100 % = 1.000.000,00 €

1.6.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadtwerke Freiburg GmbH wird in den Gesellschafterversammlungen der Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH von der Geschäftsführung der Stadtwerke Freiburg GmbH vertreten.

b) Geschäftsführung

Stephan Bartosch (bis 30.06.2018)
Dr. Matthias Müller

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr 2018 keine Vergütung von der Gesellschaft.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der Stadtwerke Freiburg GmbH (vgl. Abschnitt 1.1.3 c).

1.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

1.6.5 Wesentliche Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadtwerke Freiburg GmbH vom 20.12.2005.
- Pacht- und Betreibervertrag mit der Stadt Freiburg i. Br. vom 05.10.2010. Hierzu wurde am 26.04.2018 eine Ergänzung abgeschlossen. Dieser führt die beiden bestehenden Pacht- und Betreiberverträge über die Bäder Haslach, West, Hochdorf, Faulerbad vom 01.01.2006 sowie über Lehen vom 26.06.2009 zusammen und erfährt durch die Aufnahme der Freibäder Strandbad, Lorettobad und St. Georgen eine Ergänzung. Der Vertrag ist für die Dauer von 16 Jahren, beginnend ab dem 01.01.2010 abgeschlossen.
- Betriebsführungsvertrag mit der Regio Bäder GmbH vom 25.10.2010 mit weiterer Ergänzung vom 03.01.2018: Vertragsgegenstand ist die kaufmännische und technische Betriebsführung der oben genannten Bäder.
- Wärmelieferungsvertrag mit der badenova WÄRMEPLUS GmbH & Co. KG vom 18.09.1996 mit einer Ergänzung vom 16.03.2010: Der Vertrag enthält eine Abnahmeverpflichtung, die die Gesellschaft dazu verpflichtet, den Wärmebedarf der Bäder Faulerbad,

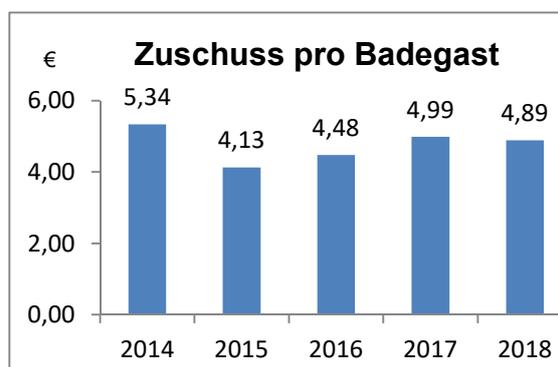
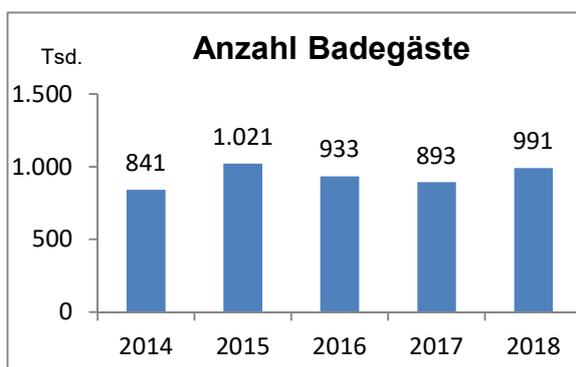
Hallenbad Haslach und Hallenbad West durch die vertraglich fixierten bereitzuhaltenden Leistungen aus den Wärmelieferungen der badenova WÄRMEPLUS zu decken.

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Freiburg GmbH vom 27.10.2006 mit Aktualisierung am 01.01.2018: Zum Leistungsumfang gehört die kaufmännische Betreuung, betreffend den Betrieb der Bäder gemäß Pacht- und Betreibervertrag, Wirtschaftsplanung, Controlling, Cash-Management, Erstellung von Jahresabschlüssen etc.

1.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die städtischen Hallenbäder werden seit 2006 und die Freibäder seit 2010 an die Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH verpachtet. Mit der technischen und kaufmännischen Betriebsführung wurde die RBG beauftragt. Die wirtschaftliche Entwicklung zeigt folgende Tabelle und Grafik:

		2014	2015	2016	2017	2018
Erlöse aus Bäderbetrieb	T€	2.509	2.842	2.843	2.973	3.164
Betriebsführungsentgelt (an Regio Bäder GmbH)	T€	5.949	6.304	6.186	6.490	6.941
Sanierungsaufwand	T€	428	197	291	373	472
Pachtentgelt an die Stadt Freiburg	T€	323	323	323	323	323
Zuschuss pro Badegast	€	5,34	4,13	4,48	4,99	4,89
Kostendeckungsgrad	%	36	40	41	40	40



1.6.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	1.129	1.431	1.490	2.022	2.060
Umlaufvermögen	4.677	4.987	5.272	5.388	5.488
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	0	0
Summe	5.807	6.417	6.763	7.409	7.548
PASSIVA					
Eigenkapital	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Rückstellungen	233	341	793	14	11
Verbindlichkeiten	4.574	5.076	4.969	6.395	6.537
Summe	5.807	6.417	6.763	7.409	7.548

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	2.843	2.973	3.164	3.111	3.080
Sonstige betriebliche Erträge	1	7	73	0	0
Betriebliche Erträge	2.844	2.980	3.238	3.111	3.080
Materialaufwand	6.801	7.186	7.736	7.542	7.582
Abschreibungen auf Sachanlagen	160	179	205	242	271
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55	67	137	70	70
Aufwendungen	7.016	7.432	8.078	7.855	7.922
Betriebsergebnis	-4.172	-4.452	-4.840	-4.744	-4.842
Finanzergebnis	-6	-7	-6	-7	-7
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-4.178	-4.458	-4.846	-4.751	-4.849
Erträge aus Verlustübernahme	4.178	4.458	4.846	4.751	4.849
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsentwicklung wurde im Wesentlichen durch die Besuchergruppen öffentlicher Badebetrieb und Schul- und Vereinsschwimmen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr (893 Tsd. Besucher) erhöhte sich die Anzahl der Badegäste um rund 11,0 % auf 991 Tsd.. Davon besuchten 478 Tsd. Badegäste die Hallenbäder (Vorjahr: 488 Tsd.) und 513 Tsd. Badegäste die Freibäder (Vorjahr: 405 Tsd.). Bei den Freibädern unterliegt die Anzahl der Badegäste witterungsbedingt starken Schwankungen; im Vergleich zum durchschnittlichen Jahr 2017 gab es 2018 eine überdurchschnittliche Freibadesaison. Die Anzahl der Tage über 20 Grad lag bei 149 Tagen (Vorjahr 56 Tage), über 25 Grad bei 100 Tagen (Vorjahr 70 Tage) und über 30 Grad bei 29 Tagen (Vorjahr 0 Tage). Das Strandbad konnte eine Steigerung der Badegäste von knapp 60 % verzeichnen. Der Rückgang der Anzahl der Badegäste in den Hallenbädern wird auf die überdurchschnittliche Freibadesaison zurückgeführt.

Für das Jahr 2018 weist die Gesellschaft – trotz gestiegener Umsatzerlöse – mit -4.846 T€ gegenüber dem Vorjahr einen um 388 T€ höheren Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme aus. Wesentliche Gründe hierfür sind gestiegene Instandhaltungskosten der Gebäude, Fremdleistungen für Sicherheit sowie höhere Personalkosten.

Der Kostendeckungsgrad lag im Berichtsjahr bei 40 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der Zuschuss je Badegast hat sich von 4,99 € in 2017 auf 4,89 € verringert. Die Hallenbäder hatten durchschnittlich an 257 Tagen, die Freibäder an durchschnittlich 139 Tagen geöffnet. Mit insgesamt 1.701 Angebotstagen lag das Jahr 2018 sowohl über Plan als auch über dem Vorjahr.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden in Neu- und Ersatzbeschaffungen 265 T€ investiert (Vorjahr 497 T€). Die größten Investitionen waren die Erneuerung der Dampfsauna im Hallenbad Haslach mit 35 T€ und die Erneuerung der Sauna im Faulerbad mit 29 T€. Darüber hinaus wurde mit der Erneuerung des Eingangs- und Kassenbereichs im Freibad St. Georgen begonnen (41 T€); Die Fertigstellung ist in 2019 erfolgt..

Ausblick

Für 2019 erwartet die Betriebsführungsgesellschaft 940 Tsd. Badegäste und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 4,8 Mio. €. Im Mai 2019 wurde die Breitwellenrutsche im Strandbad in Betrieb genommen. Im Jahr 2020 werden 934 Tsd. Badegäste und ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 4,8 Mio. € erwartet.

Im Doppelhaushalt 2019/2020 mit mittelfristiger Finanzplanung 2012/2022 sind für die Umsetzung und den Bau eines Außenbeckens im Westbad Mittel in Höhe von 8,2 Mio. € in den Jahren 2020 bis 2022 berücksichtigt.

Ab dem Jahr der geplanten Inbetriebnahme (2022) werden sich die Kosten für den laufenden Betrieb (Personal, Material, usw.) sowie eine Erhöhung der Pacht an die Stadt belastend auf das künftige Ergebnis der Gesellschaft auswirken und über 6 Mio. € liegen.

Risikomanagement

Aufgrund des mit der StW abgeschlossenen Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrages bestehen - trotz der strukturellen Verlustsituation - hinsichtlich der Ergebnisentwicklung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Berichtsjahr 2018 blieb das gezeichnete Kapital unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH beschäftigt kein eigenes Personal. Das Unternehmen hat mit der Regio Bäder GmbH einen Betriebsführungsvertrag und mit der Stadtwerke Freiburg GmbH einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	17,0	17,6	17,2	15,6	14,8
Investitionsquote	%	223,8	161,1	228,2	277,3	128,9
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	>-100	> -100	> -100	> -100	> -100
Eigenkapitalrentabilität	%	>-100	> -100	> -100	> -100	> -100
Gesamtkapitalrentabilität	%	-75,8	-73,9	-71,8	-69,4	-71,6
Cash-Flow	T€	-4.339	-4.063	-4.018	-4.279	-4.641
Kostendeckungsgrad	%	35,9	40,3	40,5	40,1	40,1

1.7 Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH

1.7.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Unterhaltung und der Betrieb des Verkehrslandeplatzes Freiburg als Halter im Sinne der einschlägigen Vorschriften des Luftverkehrsrechtes sowie die Förderung aller mit der Luftfracht, insbesondere mit dem Luftverkehr, zusammenhängenden Geschäfte.

1.7.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadtwerke Freiburg GmbH 100 % = 155.000,00 €

1.7.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) **Gesellschafterversammlung**

Die Stadtwerke Freiburg GmbH wird in der Gesellschafterversammlung der FFB grundsätzlich von der Geschäftsführung der Stadtwerke Freiburg GmbH vertreten.

b) **Geschäftsführung**

Michael Broglin

Die Gesamtbezüge im Berichtsjahr 2018 von Herrn Michael Broglin betrugen 24 T€.

c) **Aufsichtsrat**

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)

stellv. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)

stellv. Vorsitzender: Stefan Breiter, Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)

Stadträt_innen: Gerhard Frey, Udo Harter, Ernst Lavori, Michael Moos, Sergio Schmidt, Gerlinde Schrempf, Dr. Klaus Schüle, Manfred Stather, Maria Viethen

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Sitzungsgelder in Höhe von 1,6 T€. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	---	---	51	---	---	---
Stellvertretender AR-Vorsitzender	---	---	51	---	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	---	---	51	---	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss; nur einmalige Vergütung im PrA StW Konzern

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesnebenständigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 11 Mitglieder an, davon 2 Frauen (= 18,2 %).

1.7.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

1.7.5 Wesentliche Verträge

- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen Stadtwerke Freiburg GmbH und FFB vom 20.12.2000 mit Änderung vom 15.10.2014
- Pachtvertrag zwischen der Gesellschaft und der Stadt Freiburg i. Br. vom 30.11.1992 mit erstem Nachtrag vom 08.08.1996; die Stadt Freiburg i. Br. verpachtet darin die für die Abwicklung des zivilen Luftverkehrs notwendigen Teile der Grundstücke an die FFB. Der Vertrag ist bis zum 31.12. 2031 abgeschlossen. Nach Beendigung des Pachtverhältnisses hat die FFB alle Lande- und Rollbahnen und sonstige Flugpisten, sonstige Bauwerke und sämtliche Gebäude sowie alle technischen Einrichtungen auf eigene Kosten und ohne Anspruch auf Entschädigung zu entfernen.
- Erbbaurecht von der Stadt Freiburg i. Br. vom 19.08.1998 für das Flurstück Nr. 6256/7; der Vertrag wurde vom 06.10.1998 bzw. 15.12.2011 bis zum 31.12.2031 verlängert.

1.7.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verkehrsleistungen der FFB werden durch folgende Angaben deutlich:

	2014	2015	2016	2017	2018
Flugzeuge insgesamt	6.093	6.029	5.449	5.270	5.362
davon Flugzeuge über 10 t	1	1	0	0	1
davon Flugzeuge über 5,7 t	6	8	6	6	2
davon Flugzeuge 2 t bis 5,7 t	623	563	442	255	213
davon Flugzeuge bis 2 t	5.463	5.457	5.001	5.009	5.146
Drehflügler	3.660	3.608	3.262	3.484	2.954
Motorsegler	884	815	644	782	918
Segelflugzeuge	245	368	307	371	75
Militärflugzeuge	1	7	3	0	3
UL-Flugzeuge usw.	4.397	5.026	4.236	5.604	4.464
Gesamt	15.280	15.853	13.901	15.511	13.776

Die durchgeführten Starts haben sich im Berichtsjahr von 15.511 im Vorjahr auf 13.776 verringert. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen die deutlich reduzierten Flüge mit Ultraleichtflugzeugen auf Grund einer Neuorganisation einer ansässigen Flugschule. Wesentliche Bestandteile der Geschäftstätigkeit sind die Unterhaltung des Flugplatzgeländes im Auftrag der Stadt, der Flugbetrieb des Verkehrslandeplatzes und die Verpachtung von Teilflächen

des Flugplatzes an Sportgruppen mit fliegerischen Aktivitäten, an Privatflieger und Firmen, die Rettungsflüge, Schulungen u. a. betreiben.

1.7.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	652	589	633	755	1.058
Umlaufvermögen	312	339	490	276	393
Rechnungsabgrenzung	6	9	11	7	8
Summe	970	937	1.134	1.038	1.459
PASSIVA					
Eigenkapital	159	159	159	159	159
Rückstellungen	180	207	239	235	236
Verbindlichkeiten	629	570	735	644	1.064
Rechnungsabgrenzung	2	0	1	0	0
Summe	970	937	1.134	1.038	1.459

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	379	415	434	417	448
Sonstige betriebliche Erträge	63	135	160	1	150
Betriebliche Erträge	442	550	594	418	598
Materialaufwand	48	58	66	51	59
Personalaufwand	228	252	256	267	302
Abschreibungen	64	66	67	100	109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	307	396	451	229	414
Aufwendungen	647	772	840	647	884
Betriebsergebnis	-205	-222	-246	-229	-286
Finanzergebnis	-14	-13	-15	-13	-13
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-219	-235	-261	-242	-299
Steuern	0	0	1	1	0
abgeführte Gewinne (-) / Verlustübernahme (+)	219	235	262	243	299
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war im administrativen Bereich im Wesentlichen geprägt durch die Bearbeitung der luftrechtlichen Verfahren im Zusammenhang mit dem geplanten Fußballstadion. Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich gegenüber dem Planansatz aufgrund reduzierter Landeentgelte sowie höherer sonstiger betrieblichen Aufwendungen in Folge von Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung eines GPS-gesteuerten Instrumentenan- und Abflugverfahrens. Gleichzeitig konnten die Umsatzerlöse durch einmalige Zurverfügungstellung der Landebahn für den Parkplatzbetrieb im Rahmen zweier Konzertveranstaltungen gesteigert werden.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 111 T€ im Bereich der Büroausstattung, für die Errichtung einer Zaunanlage sowie der Herstellung eines neuen Rollweges auf dem Flugplatzgelände getätigt. Der Instandhaltungsaufwand zur Erhaltung des bestehenden Sachanlagevermögens belief sich auf 61 T€.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 725 T€ für die Einrichtung einer Endanflug- und Startfläche (FATO) für den Rettungshubschrauber, die Einrichtung eines Instrumentenan- und Abflugverfahrens sowie die Beschaffung eines zweiten Feuerwehrfahrzeuges inkl. Abstellfläche geplant.

Ausblick

In den Jahren 2019 und 2020 werden gemäß Wirtschaftsplanung negative Jahresergebnisse in Höhe von 314 T€ bzw. 299 T€ erwartet.

Risikomanagement

Eine Überprüfung möglicher Risikosituationen ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Aufgrund des mit der Stadtwerke Freiburg GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrages bestehen auch zukünftig hinsichtlich der Ergebnisentwicklung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Geschäftsjahr 2018 blieb das gezeichnete Kapital unverändert.

d) Personalentwicklung (Jahresdurchschnitt)

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 2018 neben den nebenberuflichen Kräften drei hauptamtliche Flugleiter sowie Aushilfskräfte (insgesamt 17 Personen; davon 15 Männer und 2 Frauen).

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	86,6	75,5	67,2	62,8	55,8
Anlagendeckung	%	29,3	23,1	24,5	27,1	25,2
Eigenkapitalquote	%	25,4	17,5	16,4	17,0	14,0
Investitionsquote	%	137,7	407,4	40,0	4,8	165,7
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	-22,5	-123,0	-57,9	-56,7	-60,4
Eigenkapitalrentabilität	%	-43,3	-246,0	-137,5	-147,6	-164,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-10,7	-49,5	-21,8	-23,3	-23,9
Cash-Flow	T€	-11	-322	-130	-145	-168
Kostendeckungsgrad	%	81,8	45,5	66,8	70,0	69,4
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	154	106	126	138	145
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	46	47	48	49	51

1.8 Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH

1.8.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist in der Satzung festgeschrieben. Hiernach ist Gegenstand des Unternehmens u.a.

- die Sammlung, der Transport, die Behandlung und Verwertung von Abfällen
- der Betrieb von Abfallverwertungs- und -beseitigungsanlagen einschließlich der Rekultivierung und Nachsorge von Deponieeinrichtungen
- die Reinigung von Straßen, Wegen und Plätzen
- die Beschaffung und Wartung von Kraftfahrzeugen und Maschinen für kommunale Auftraggeber und kommunale Einrichtungen

im Bereich der interkommunalen Verflechtung des Oberzentrums Freiburg i. Br..

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Hierzu kann sie sich anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen errichten, erwerben, pachten oder verpachten.

1.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg	53,00 % = 921.350,00 €
REMONDIS Kommunale Dienste Süd GmbH	47,00 % = 817.050,00 €

1.8.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. und Remondis Kommunale Dienste Süd GmbH wird durch Herrn Steinborn, Herrn Gärtner und Herrn Neymeyer vertreten.

b) Geschäftsführung

Michael Broglin
Eckhard Vogt

Die Gesamtbezüge von Herrn Michael Broglin betragen im Berichtsjahr 221 T€.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin W. W. Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 07.07.2018)
Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)

Gemeinderät_innen: Gerhard Frey, Bernhard Schätzle, Ulrike Schubert, Ernst Lavori, Sergio Schmidt, Dr. Wolf-Dieter Winkler.

Arbeitnehmer-

Vertreter-innen: Dirk Gabel, Gert Held, Beatrix Kubisch, Werner Mattlin, Iris Mellert.

Weitere: Frank Gärtner, Christoph Neymeyer, Ulrich Steinborn (Vertreter des privaten Mitgesellschafters).

Die Beigeordnete für Umwelt der Stadt Freiburg i. Br., Frau Bürgermeisterin Gerda Stuchlik, nimmt als beratendes Mitglied ohne Stimmrecht an den Aufsichtsratssitzungen teil; sie vertritt den Oberbürgermeister als stellvertretende Vorsitzende einschließlich der Ausübung des Stimmrechtes. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten im Jahr 2018 Aufwandsentschädigungen von insgesamt 2 T€. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung pro Jahr		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	---	---	51,13	51,13	---	---
Stellvertretender AR-Vorsitzender	---	---	51,13	51,13	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	---	---	51,13	51,13	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister/innen und Bürgermeister/innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz Tätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 15 Mitglieder an; davon 3 Frauen (20 %).

1.8.4 Beteiligungen des Unternehmens

ASF Solar GmbH & Co. KG	51,0 %
ASF Solar Verwaltungs-GmbH	51,0 %
Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH	2,7 %

1.8.5 Wesentliche Verträge

- Bewirtschaftungsrahmenvertrag vom 22.12.1999 (Laufzeit vom 01.01.2000 bis 31.12.2019, aufgrund der vom Gemeinderat am 26.07.2016 beschlossenen Nichtkündigung des Bewirtschaftungsrahmenvertrages wird von einer Fortführung des Vertrages bis mindestens 31.12.2024 ausgegangen) mit der Stadt Freiburg i. Br. mit folgenden Inhalten: Aufgaben der Abfallentsorgung, Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze der Stadt, technische Betriebsführung einschließlich der Rekultivierung und Nachsorge für die Deponie Eichelbuck, Unterstützung des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft,
- Immobilienvertrag vom 26.04.1996 /31.05.1996 mit der Stadt Freiburg i. Br. und der St. Gabriel Grundstückverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG (Leasingvertrag der Stadt / Untermietvertrag der Stadt mit der ASF),
- Betriebsführungsvertrag Betriebshof St. Gabriel vom 01.03.2004 rückwirkend auf den 01.01.2000 mit der Stadt Freiburg i. Br. (Hausverwalterfunktion),

- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 22.07.2010 mit der Stadt Freiburg i. Br. (Teilnahme am Cash-Pooling),
- Vertrag Reinigen und Kehren von öffentlichen Anlagen vom 01.09.2014,
- Vertrag über die Durchführung der Reinigung von Trockensinkkästen auf Nebenstraßen der Stadt Freiburg i.Br. vom 15.04.2013,
- Vertrag über die Durchführung der Reinigung von innerstädtischen Bachläufen der Stadt Freiburg i. Br. vom 22.11.2010.

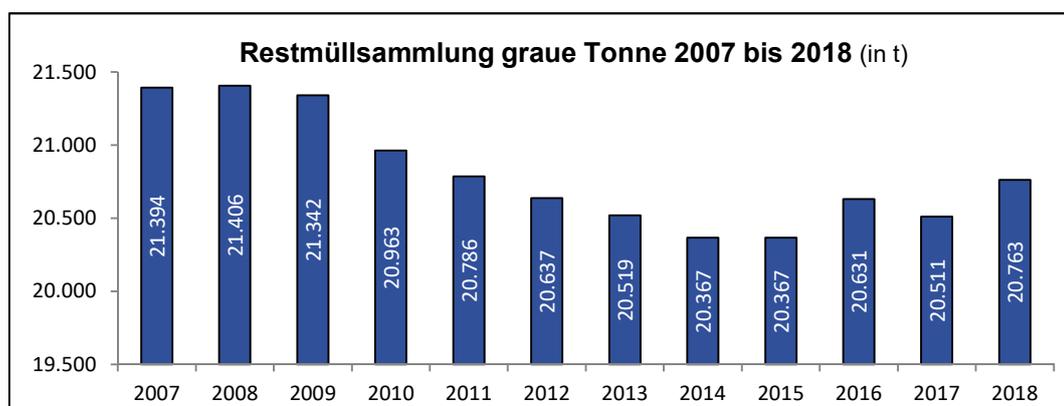
1.8.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung auch im Berichtsjahr durchgeführt und somit ihren öffentlichen Zweck erfüllt.

Die ASF hat am 01.01.2000 ihr operatives Geschäft aufgenommen. Sie übernahm die nicht-hoheitlichen Aufgaben des Eigenbetriebs Abfallwirtschaft Freiburg i. Br. Mit der Stadt Freiburg wurden ein Bewirtschaftungsrahmenvertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren sowie die dazugehörigen Einzelleistungsverträge für die einzelnen übertragenen Aufgabenbereiche abgeschlossen. Mit Ausnahme des hoheitlichen Bereichs trat die ASF zudem nahezu in alle bereits bestehenden Vertragsverhältnisse des Eigenbetriebs ein. Als wesentliche Aufgaben im Rahmen des Auftrages der Stadt sind die Durchführung der Abfallsammlung, Transport, Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle, Betriebsführung der Deponie Eichelbuck, einschließlich Nachsorge/Rekultivierung und Reinigung von Fahrbahnen, öffentlichen Plätzen, Fußgängerzonen sowie Winterdienst im Stadtgebiet hervorzuheben. Die im Jahr 2018 und den Vorjahren erbrachten Leistungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Leistungsdaten		2014	2015	2016	2017	2018
Kommunalauftrag						
Restmüll						
Mengenentwicklung	t	20.519	20.367	20.631	20.511	20.763
Sammelbehälter	Stk	48.774	48.859	49.273	49.193	48.935
Leerungen/Mitarbeiter/Tag (ohne Sacksammlung Innenstadt)	Stk/MA	488	490	494	495	496
Biomüll	t	15.273	15.050	15.251	15.532	15.545
PPK (Papier, Pappe, Kartonagen)	t	20.213	20.180	19.625	19.066	19.134
Straßenreinigung / Winterdienst						
Länge der zu reinigenden Straßen	km	499	502	502	502	502
Länge der zu reinigende Gehwege	km	170	170	170	170	170
Aufgestellte Papierkörbe (Stadtgebiet)	Anzahl	1.092	1.102	1.112	1.158	1.202
Einsatzfahrten im Winterdienst	Fahrten	991	327	766	1.068	454
Deponie/Umschlagstation						
- Anlieferungen Stadt	t	33.434	33.387	33.861	34.097	34.303
- Anlieferungen Landkreis	t	12.378	12.322	11.681	11.810	12.087
- Fremdanlieferungen	t	5.371	4.582	3.930	3.956	3.774

Die Entwicklung des wichtigsten Abfallbereiches zeigt folgendes Diagramm:



1.8.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan¹	Plan¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	10.996	11.886	12.829	15.748	33.560
Umlaufvermögen	3.646	4.357	6.027	3.870	2.865
Rechnungsabgrenzung	63	58	85	60	60
Summe	14.705	16.301	18.941	19.678	36.485
PASSIVA					
Eigenkapital	7.333	7.501	7.269	7.130	7.215
Rückstellungen	4.526	5.103	4.919	5.400	6.000
Verbindlichkeiten	2.846	3.696	6.753	7.148	23.270
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0
Summe	14.705	16.301	18.941	19.678	36.485

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan¹	Plan¹
				T€	T€
Umsatzerlöse	35.375	36.676	37.508	39.127	40.971
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	621	696	2.252	635	885
Betriebliche Erträge	35.999	37.372	39.760	39.762	41.856
Materialaufwand	8.911	9.101	8.511	8.280	8.746
Personalaufwand	16.576	17.023	19.529	20.389	21.343
Abschreibungen	2.402	2.589	2.682	2.822	3.273
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.395	4.794	5.275	4.942	4.806
Aufwendungen	32.284	33.507	35.997	36.433	38.168
Betriebsergebnis	3.715	3.865	3.763	3.329	3.688
Finanzergebnis	68	45	46	21	-231
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	3.783	3.910	3.809	3.350	3.457
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.293	1.250	1.381	1.060	1.083
Sonstige Steuern	49	50	52	52	52
Jahresüberschuss	2.441	2.609	2.376	2.238	2.323

¹ Fortgeschriebene Planung

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Aufgabenschwerpunkte im Berichtsjahr in der Sparte kommunale Abfallwirtschaft waren weitere Optimierungen der Sammellogistik im Stadtgebiet aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen von Freiburg i. Br. und der Verkehrssituation, weitere qualitative Verbesserungen beim Identsystem sowie die auf Grundlage des Identsystems erfolgte Tourenoptimierung der kommunalen Abfallsammlung und die Erstellung eines Straßenkatasters im Zusammenhang mit der Branchenregel Rückwärtsfahren.

Im Stadtreinigungsbereich bestand die Entwicklungstätigkeit hauptsächlich in der weiteren Optimierung des Winterdienstes und der Verbesserung der Stadtsauberkeit durch das vom Gemeinderat beschlossene Maßnahmenpaket, der Umsetzung der zusätzlich beauftragten Reinigungsleistungen am Platz der Alten Synagoge sowie die Optimierung des eingeführten Qualitätssicherungssystems zum Thema Stadtsauberkeit.

Hauptaktivitäten im Deponiebereich bildeten der Abschluss der Arbeiten der Baumaßnahmen des Bauabschnittes 3 für die Oberflächenabdichtung der ehemaligen Deponie Eichelbuck, die Optimierung der Gaserfassung des Deponiegases und eine verbesserte Nutzung des zunehmenden Deponieschwachgases sowie die weitere Umsetzung des geplanten Energiekonzeptes am Standort.

Im administrativen Bereich bildeten die Aktivitäten zur eingeführten „Deckel zu!“-Kampagne mit Hilfe des Identsystems, die laufenden Arbeiten des von der Stadt Freiburg i. Br. übernommenen Forderungsmanagements, der Ausbau des Vollserves für kommunale Abfallbehälter sowie die Migration auf einen neuen Modulstand der eingesetzten Branchensoftware die Aufgabenschwerpunkte. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt wird in den künftigen Jahren das Thema Digitalisierung sein. Im Zusammenhang mit der jährlichen Rezertifizierung in den Bereichen Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie Entsorgungsfachbetrieb wurden im Vorfeld durch interne Audits Schwachstellen analysiert, um die Kundenzufriedenheit weiter zu verbessern. Aufgrund der Wettbewerbslage auf dem Entsorgungsmarkt ergab sich für die ASF GmbH weiterhin die Notwendigkeit, durch die Zusammenarbeit mit anderen Entsorgern die Position der Gesellschaft zu verbessern.

Im Bereich der gewerblichen Stadtreinigung konnten keine nennenswerten weiteren Neukunden akquiriert werden. Im Berichtsjahr hat sich die ASF GmbH wiederum erfolgreich sowohl der Nachzertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb nach EfbV als auch der DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und 14001 (Umweltmanagement) unterzogen. Diese Maßnahme führt weiterhin neben der Verbesserung der Wettbewerbschancen und der innerbetrieblichen Abläufe auch zu einer deutlich erhöhten Rechtssicherheit im Unternehmen.

Für das Jahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss von 2.376 T€ ausgewiesen, der in voller Höhe anteilig an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von 3.625 T€ getätigt.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird die Abfallwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich von den Entwicklungen auf europäischer Ebene geprägt sein. Die Umsetzung des Gesetzes zur Neuordnung des Kreislaufwirtschaft - und Abfallrechts wird für die Zukunft Auswirkungen auf die Abfallwirtschaft haben. Abzuwarten bleiben in diesem Zusammenhang

die Folgen des neuen Verpackungsgesetzes und des geplanten Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes. Diese Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Änderungen des Entsorgungsmarktes werden bestimmendes Thema der Geschäftspolitik der ASF sein; insbesondere die zwischenzeitlich erfolgten Konzentrationsprozesse werden nachhaltige Auswirkungen auf die Wettbewerbssituation in der Region Südbaden haben.

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die ASF einen begrenzten Anstieg der Umsatzerlöse sowie ein Jahresergebnis von 2.385 T€, das damit auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird.

Risikomanagement

Gemäß Risikobericht wird hervorgehoben, dass aufgrund der regionalen Markt- und Wettbewerbssituation im Bereich Risiken darin gesehen werden, sich im zunehmend verschärften Wettbewerb zu behaupten. Darüber hinaus stellen neben der Unsicherheit, welche Abfälle in Zukunft noch andienungspflichtig sein werden, auch die Einführung des ab 01.01.2019 geltenden Verpackungsgesetzes und der damit einhergehenden Möglichkeiten der Systembetreiber, eine 100 %-ige Vergütungsbeteiligung auf die Wertstofflöse im Bereich PKK durchzusetzen, Risiken der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft dar.

c) Kapitalzuführungen, –entnahmen und sonstige Zuschüsse

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug im Berichtsjahr 387 Beschäftigte (Vorjahr 365); davon 345 Männer (Vorjahr 324) und 42 Frauen (Vorjahr 41). Zwei Beamte sind über eine beamtenrechtliche Zuweisung der ASF zuzurechnen und durchschnittlich neun Arbeitnehmer befinden sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit, in Elternzeit oder in einer befristeten Rente. In der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl sind sieben Auszubildende (Vorjahr sieben) enthalten.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	71,3	66,1	74,8	72,9	67,7
Anlagendeckung I	%	76,0	73,7	66,7	63,1	56,7
Anlagendeckung II	%	96,4	92,2	87,7	81,7	72,2
Eigenkapitalquote (vor Ausschüttung)	%	54,3	48,7	49,9	46,0	38,4
Investitionsquote	%	123,8	117,4	144,9	134,7	135,2
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	10,8	10,8	10,6	10,5	10,0
Eigenkapitalrentabilität	%	47,8	48,5	50,7	52,0	50,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	25,5	25,2	25,5	25,1	21,6
Cash-Flow	T€	4.505	4.700	5.306	5.097	4.834
Kostendeckungsgrad	%	111,9	111,8	111,5	111,5	110,5
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	115,2	112,2	113,0	113,0	110,0
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	44	45	47	47	50

1.9 ASF Solar GmbH & Co. KG

1.9.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf den Dächern des Zentralen Betriebshofes St. Gabriel und auf der Deponie Eichelbuck mit allen zusammengehörenden Geschäften.

1.9.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin:

ASF Solar Verwaltungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten:

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH	51 % = 102.000,00 €
badenova WÄRMEPlus GmbH & Co. KG	49 % = 98.000,00 €

1.9.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die ASF Solar GmbH & Co. KG und die badenova WÄRMEPlus GmbH & Co. KG werden in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Michael Broglin sowie Herrn Klaus Preiser und Herrn Michael Klein vertreten.

b) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft bestimmt ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg Solar Verwaltungs-GmbH vertreten durch Herrn Michael Broglin. Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

1.9.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die ASF Solar GmbH & Co. KG war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

1.9.5 Wesentliche Verträge

- Förderkreditvertrag mit der Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau vom 22.06.2010 (Investitionskredit der KfW für die Errichtung einer Photovoltaikanlage)
- Darlehensvertrag vom 24.08./01.09.2011 mit dem Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Freiburg i. Br. (Finanzierung einer Photovoltaikanlage auf der Deponie Eichelbuck)
- Vertrag vom 20.04./25.04.2012 mit der badenova AG & Co. KG über die Direktvermarktung von Strom nach dem Marktprämienmodell (bezogen auf den EE-Strom, der auf Deponie Eichelbuck erzeugt wird)

- Betriebsführungsvertrag vom 29.03./03.04.2014 zur technischen Betriebsführung der Photovoltaikanlage auf der Deponie Eichelbuck mit dem Ingenieurbüro invecco
- Rahmenvereinbarung über Service- und Wartungsarbeiten vom 04.04./07.04.2014 mit FH Elektrotechnik GmbH über an der Photovoltaikanlage auf der Deponie Eichelbuck

1.9.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die ASF Solar GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag am 15.06.2010 gegründet. Das Kerngeschäft ist die Betreibung einer Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) auf den Dachflächen des Zentralen Betriebshofes St. Gabriel sowie am Standort der ehemaligen Deponie Eichelbuck. Die Sonneneinstrahlung lag im Berichtsjahr 2018 etwas über dem Niveau des Vorjahres. Die eingespeisten Solarenergiemengen entwickelten sich wie folgt:

		2014	2015	2016	2017	2018
Solarenergie	MWh	3.299	3.155	3.046	3.169	3.179

1.9.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	PLAN ¹	PLAN ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	4.738	4.421	4.272	4.684	4.393
Umlaufvermögen	153	227	366	366	366
Rechnungsabgrenzung	27	25	23	23	23
Summe	4.918	4.673	4.661	5.073	4.782
PASSIVA					
Eigenkapital	1.303	1.279	1.363	1.363	1.363
Rückstellungen	32	15	27	27	27
Verbindlichkeiten	3.582	3.379	3.271	3.683	3.392
Summe	4.918	4.673	4.661	5.073	4.782

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	730	761	763	760	780
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	51	25	0
Erträge Gesamt	731	761	814	785	780
Materialaufwand	34	79	41	56	55
Abschreibungen	325	324	324	381	386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	65	85	79	87	87
Aufwendungen	424	488	444	524	528
Betriebsergebnis	307	273	370	261	252
Finanzergebnis	-125	-119	-117	-132	-131
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	182	154	253	129	121
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	20	35	18	17
Jahresergebnis (vor Verwendungsrechnung)	158	133	217	111	104

¹ Fortgeschriebene Planung

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Die im Jahr 2018 erzielten Umsatzerlöse wurden ausschließlich durch die Einspeisung von Solarenergie in das hiesige Stromnetz erzielt. Die Sonneneinstrahlung liegt etwas über dem Niveau des Vorjahres. Der Gesamtabsatz des Unternehmens betrug 763 T€ bei einer Einspeisung von insgesamt 3.179 MWh. Der Anstieg des positiven Jahresergebnisses um 84 T€ aus 217 T€ ist insbesondere auf einen aperiodischen Effekt in Höhe von 51 T€ sowie geringere Instandhaltungskosten zurückzuführen.

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 174 T€ vorgenommen. Die Investitionen sind im Wesentlichen auf die Erweiterung der PV-Anlage sowie auf Maßnahmen zur Hangabsicherung am Standort Eichelbuck zurück zu führen. Diese Maßnahmen konnten im Jahr 2019 abgeschlossen werden. Der dauerhafte Bestand der Anlage am Standort Eichelbuck ist damit gewährleistet.

Für das Jahr 2019 wird von einem Jahresergebnis ausgegangen, das unter dem Niveau des Ergebnisses 2018 liegt. Die wirtschaftliche Entwicklung nachfolgender Jahre sollte ähnlich und somit planmäßig verlaufen.

Die erkennbaren Risiken wie beispielsweise Diebstahl von PV-Modulen oder Unwetterschäden wurden durch entsprechende Versicherungen abgedeckt. Die meteorologischen Rahmenbedingungen werden künftig für den wirtschaftlichen Erfolg der Anlage die größte Variable bleiben.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Kommanditkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die ASF Solar GmbH & Co. KG beschäftigte im Berichtsjahr kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagendeckung I	%	24,3	26,9	27,5	28,9	31,9
Anlagendeckung II	%	91,0	91,9	95,9	101,1	100,7
Eigenkapitalquote	%	23,7	26,5	26,5	27,4	29,2
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	23,3	32,7	24,9	20,1	33,1
Eigenkapitalrentabilität	%	14,0	18,3	14,0	12,0	18,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,9	7,5	6,2	5,8	7,9
Cash-Flow	T€	504	573	483	457	541
Kostendeckungsgrad	%	171	165	172	156	183

1.10 ASF Solar Verwaltungs-GmbH

1.10.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg Solar GmbH & Co. KG.

1.10.2 Beteiligungsverhältnisse

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH	51 % = 12.750,00 €
badenova WÄRMEPlus GmbH & Co. KG	49 % = 12.250,00 €

1.10.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die ASF Solar GmbH & Co. KG und die badenova WÄRMEPlus GmbH & Co. KG werden in der Gesellschafterversammlung durch Herrn Michael Broglin sowie Herrn Klaus Preiser und Herrn Michael Klein vertreten.

b) Geschäftsführung

Michael Broglin

Der Geschäftsführer erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

1.10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

1.10.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft entfaltet keine eigene Geschäftstätigkeit. Ihre Aufgabe beschränkt sich auf die Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin der ASF Solar GmbH & Co. KG (siehe Abschnitt 1.9.6).

1.10.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	37	38	39	39	39
Summe	37	38	39	39	39
PASSIVA					
Eigenkapital	33	34	36	36	36
Rückstellungen	4	4	3	3	3
Summe	37	38	39	39	39

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	4	4	4	4	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	3	3	3	3
Aufwendungen	3	3	3	3	3
Betriebsergebnis	1	1	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1	1	1	1	1

¹ Fortgeschriebene Planung

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Die Tätigkeit der ASF Solar Verwaltungs-GmbH ist auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der ASF Solar GmbH & Co. KG beschränkt; es wird daher auf die Ausführungen in Abschnitt 1.9.7 b) verwiesen.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Tätigkeit der ASF Solar Verwaltungs-GmbH ist auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der ASF Solar GmbH & Co. KG beschränkt; es wird daher auf den Ausweis von Kennzahlen verzichtet.

1.11 Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH

1.11.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind abfallwirtschaftliche Tätigkeiten, insbesondere die Restmüllentsorgung und die Energieverwertung aus Abfall im Bereich des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald (LKBH), des Zweckverbands Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK) und der Stadt Freiburg i. Br. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

1.11.2 Beteiligungsverhältnisse

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	50,14 %	=	154.200,00 €
Stadt Freiburg i.Br.	25,10 %	=	77.200,00 €
ZV Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK)	20,09 %	=	61.800,00 €
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH	2,69 %	=	8.300,00 €
Gemeinde Eschbach	0,33 %	=	1.000,00 €
Gemeinde Hartheim am Rhein	0,33 %	=	1.000,00 €
Stadt Heitersheim	0,33 %	=	1.000,00 €
Stadt Bad Krozingen	0,33 %	=	1.000,00 €
Stadt Neuenburg am Rhein	0,33 %	=	1.000,00 €
Gemeinde Ballrechten-Dottingen	0,33 %	=	1.000,00 €

1.11.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung von der Umweltbürgermeisterin der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Sven Rüdiger Kunz

Angaben über die gewährten Gesamtbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzende	Dorothea Störr-Ritter, Landrätin Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (LK Brsg. HS)
1. stellv. Vorsitzender	Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (seit 01.07.2018)
1. stellv. Vorsitzender	Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)
2. stellv. Vorsitzender	Frank Scherer, Landrat Ortenaukreis

Vertreter LK Brsg. HS-	Dr. Reinhard Bentler, Thomas Breig, Peter Lob, Peter Meybrunn, Wolfgang Mössner, Stefan Ostermaier, Mario Schlafke, Rudolf Schuler, Klaus Wiesler
Vertreter Stadt Freiburg	Gerda Stuchlik, Gerhard Frey, Ernst Lavori, Bernhard Schätzle
Vertreter ZAK	Hanno Hurth, Willy Kehret, Christian Ringwald

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten 2018 Aufsichtsratsvergütungen von 2.100 €

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister/innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 19 Mitglieder an, davon 2 Frauen (= 10,5 %).

1.11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält 9,6 % am gezeichneten Kapital der TREA Breisgau Energieverwertung GmbH, Eschbach.

1.11.5 Wesentliche Verträge

- Entsorgungsaufträge der Entsorgungsträger
- Entsorgungsvertrag vom 17.05.2002
- Bahntransportvertrag vom 13.07.2005
- Nutzungs- / Dienstleistungsvertrag vom 21.12.2004
- Infrastrukturanchluss und nutzungsvertrag vom 14.09.2005
- Darlehensverträge mit Gesellschaftern
- Personalzuweisungsvertrag vom 06.09.2002
- Geschäftsbesorgungsvertrag vom 08.01.2008

1.11.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erlöse in den einzelnen Sparten entwickelten sich wie folgt:

	2014 T€	2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€
Erlöse gem. Entsorgungsvertrag (§14 Abs.4)	8.112	8.712	8.777	9.206	10.134
Logistik- und Transportleistungen	1.969	1.959	1.928	1.057	1.077
Sonstige Erlöse	137	146	163	167	166
Gesamterlöse	10.218	10.817	10.868	10.430	11.377

1.11.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	1.233	1.191	1.098		
Umlaufvermögen	680	327	369		
Summe	1.913	1.518	1.467		
PASSIVA					
Eigenkapital	499	534	570		
Rückstellungen	28	38	40		
Fremdkapital	1.385	946	857		
Summe	1.913	1.518	1.467		

¹ Die GAB erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan T€	2020 Plan T€
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	10.868	10.430	11.377	12.415	13.089
Sonstige betriebliche Erträge	9	16	20	6	6
Betriebliche Erträge	10.877	10.446	11.397	12.421	13.095
Materialaufwand	10.615	10.154	11.103	12.127	12.827
Personalaufwand	13	16	16	17	17
Abschreibungen	42	42	39	42	39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140	154	172	216	198
Aufwendungen	10.810	10.366	11.330	12.402	13.081
Betriebsergebnis	67	80	67	19	14
Finanzergebnis	-34	-32	-15	-13	-8
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	33	48	52	6	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	15	16	2	2
Jahresüberschuss	23	33	36	4	4

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich für GAB im Wesentlichen folgende Aufgabenschwerpunkte:

- Überwachung der Vorgaben des Entsorgungsvertrages, der bau- und immissionsschutzrechtlichen Genehmigung sowie des Regelbetriebes der TREA Breisgau
- Koordination und Abwicklung der Abfallanlieferungen im Rahmen der Aufträge der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger
- Abrechnung der Abfallanlieferungen sowie der Entsorgungsleistungen mit der MVA TREA Breisgau GmbH & Co. KG gemäß Entsorgungsvertrag bzw. den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern gemäß den jeweiligen Aufträgen
- Umsetzung der Abfallanlieferungen per Bahn aus dem GAB-Gebiet sowie die Abrechnung der Bahntransportleistung mit den Beteiligten
- Europaweite Ausschreibung des Bahntransports ab 2020

- Öffentlichkeitsarbeit zum Erhalt der Akzeptanz der TREA in der Bevölkerung

Ausblick

Der Geschäftsverlauf 2019 ist als gut zu bezeichnen, weshalb für das Jahr 2019 mit einem ähnlichen Ergebnis wie im Vorjahr gerechnet werden kann. Damit wird der Jahresüberschuss voraussichtlich wiederum über dem im Wirtschaftsplan 2019 angesetzten Wert liegen. Investitionen oder größere Instandhaltungen sind in 2019 und 2020 nicht geplant.

Risikomanagement

Aufgrund der ausgewogenen Verträge mit den öffentlich-rechtlichen Auftraggebern bzgl. Abfallentsorgung und Bahntransport sind die Erlöse der GAB und damit die Chancen auf zukünftige Umsätze langfristig gesichert.

Der Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg wird zum 31.12.2019 aus dem Bahntransport aussteigen. Hieraus ergeben sich für die GAB keine negativen wirtschaftlichen Auswirkungen, da die Kosten des Bahntransports vollumfänglich von den beiden verbleibenden Bahntransportnutzern Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald bzw. Stadt Freiburg i. Br. getragen werden.

Ein gewisses Auslastungsrisiko liegt auf der für einen Zeitraum von 20 Jahren gepachteten „Solargleis-Anlage“. Hier bemüht sich die GAB weiterhin, z.B. durch Untervermietung oder das Angebot von Logistikleistungen Erlöse zu erzielen, die den Aufwand für den Betrieb der gesamten Gleisanlagen der GAB im Gewerbepark wirtschaftlicher machen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Jahr 2018 unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt gem. § 285 Nr. 7 HGB vier geringfügig Beschäftigte.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- und Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	73,1	70,2	64,5	78,4	74,8
Anlagendeckung	%	97,0	97,9	98,9	100,8	104,3
Eigenkapitalquote	%	25,4	26,2	26,1	35,2	38,9
Nettoinvestitionsquote ¹	%	-	-	-	-	-
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
Eigenkapitalrentabilität	%	3,4	4,1	4,6	6,5	6,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,4	3,6	3,0	4,4	3,5
Cash-Flow	T€	58	61	65	77	75
Kostendeckungsgrad	%	100,6	100,6	100,6	100,8	100,6

¹ Aufgrund des geringfügigen Investitionsvolumens wird auf den Ausweis dieser Kennzahlen verzichtet.

2 Wohnen und kommunale Immobilien

2.1 Freiburger Stadtbau GmbH

2.1.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens sind folgende Aufgaben:

- Die Errichtung, Verwaltung und Verwertung von Bauwerken, insbesondere von Wohnungen, sowie die Vornahme und Ausführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte oder Handlungen.
- Die Beteiligung an der Freiburger Kommunalbauten GmbH, die geschäftsführende Gesellschafterin der Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG ist, sowie der Betrieb und die Verwaltung der von dieser KG erstellten oder anderer baulicher Anlagen.
- Die Geschäftsbesorgungen für die Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG und die Freiburger Kommunalbauten GmbH.
- Die Gesellschaft fördert und betreibt die städtebauliche Erneuerung und Entwicklung als Sanierungsträger oder Entwicklungsträger gemäß den maßgeblichen Vorschriften des Baugesetzbuches. Zur Erfüllung der Aufgaben kann die Gesellschaft insbesondere städtebauliche und strukturverbessernde Maßnahmen vorbereiten, betreuen, durchführen oder die Durchführung dieser Maßnahmen leiten.
- Die Beteiligung an der Regio Bäder GmbH und die Geschäftsbesorgungen für Betriebe des Bäderwesens.
- Die Beteiligung an der Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG und Gesellschafterleistungen für die Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft beantragt die Bestätigung als Sanierungsträger und bei Bedarf die Zulassung als Entwicklungsträger.

Hierbei kann die Gesellschaft

- im eigenen Namen, jedoch für fremde Rechnung, also im Treuhandverhältnis,
- im eigenen Namen und für eigene Rechnung, also im Unternehmensverhältnis

tätig sein. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben eines Sanierungs- und Entwicklungsträgers im Sinne des BauGB sowie die weitere Umsetzung des Zweiten Kapitels des BauGB „Besonderes Städtebaurecht“.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie ist befugt, andere Unternehmen zu erwerben, zu pachten und sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft ist örtlich im Gebiet der Stadt Freiburg i. Br. tätig sowie im Verflechtungsbereich des Oberzentrums Freiburg im Rahmen von interkommunalen Absprachen, darüber hinaus im Rahmen von interkommunalen Vereinbarungen.

2.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i. Br. 100 % = 39.083.600,00 €

2.1.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Ralf Klausmann
Dr. Magdalena Szablewska

Im Berichtsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge von Herrn Ralf Klausmann 246,9 T€ und von Frau Magdalena Szablewska 220,0 T€ für die Geschäftsführung aller Gesellschaften im Verbund der Freiburger Stadtbau GmbH (FSB, FKB, FSI und Regio Bäder).

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)

Stellv. Vorsitzender: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)

Stellv. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)
Prof. Dr. Martin Haag, Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br.
Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (seit 01.04.2018)

Stadträt_innen: Berthold Bock, Anke Dallmann (bis 30.01.2018), Berthold Disch (ab 31.01.2018), Patrick Evers (bis 24.07.2018), Pia Federer, Sascha Fiek (ab 25.07.2018), Gerhard Frey, Eckart Friebis, Wendelin Graf von Kageneck, Martin Kotterer, Walter Krögner, Margot Queitsch MdL a.D., Prof. Dr. Lothar Schuchmann, Karin Seebacher, Monika Stein, Helmut Thoma, Irene Vogel, Dr. Wolf-Dieter Winkler.

Arbeitnehmer-
vertreter_innen: Stefanie Fleer, Daniel Kempf, Sandra Wartenberg.

Weitere: Ralf Müller, Mieterbeiratsvorsitzender.

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von 20,1 T€. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde:

	Grundvergütung (€)				Vergütung pro Sitzung (€)				Sonstige Vergütungen (€)			
	AR	PrA	BA	FWB A	AR	PrA	BA	FWBA	AR	PrA	BA	FWBA
Vorsitzender	---	---	---	---	210	160	110	110	---	---	---	---
Stellv. Vorsitzender	---	---	---	---	210	160	110	110	---	---	---	---
Mitglied	---	---	---	---	210	160	110	110	---	---	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	210	160	110	110	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss / BA = Bauausschuss/ FWBA = Finanz-, Wirtschafts- und Bäderausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Beamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesnebenberufungsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatzberufungen einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 24 Mitglieder an, davon 7 Frauen (= 29,2 %).

2.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Bäder GmbH	100 %
Freiburg Stadtimmobilien GmbH & Co. KG	100 %
Freiburger Kommunalbauten GmbH	80 %
Green City Hotel Vauban gGmbH	33,3 %

2.1.5 Wesentliche Verträge

- Mit der Regio Bäder GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung ab dem 1.1.2008 (am 19.11.2014 geändert und insgesamt neu gefasst).
- Mit der Regio Bäder GmbH besteht seit dem 05.07.2006 ein Dienstleistungsvertrag.
- Mit Wirkung ab dem 27.07.1999 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der FKB GmbH & Co. KG.
- Mit Vertrag vom 25.07.2013 hat die FSB von der Stadt Freiburg i. Br. die Kommanditanteile an der FSI übernommen.

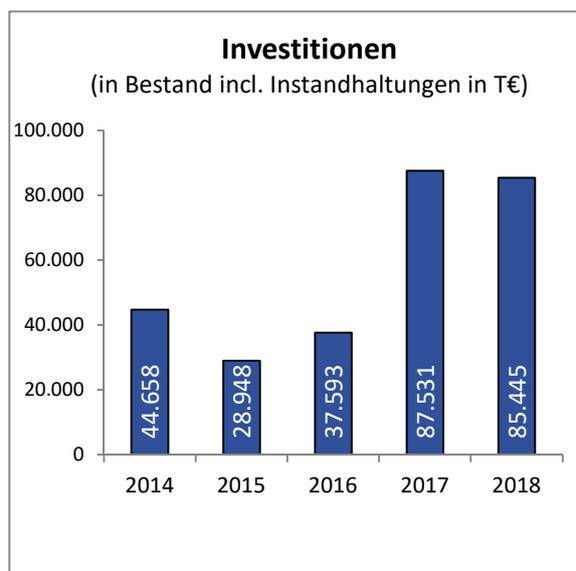
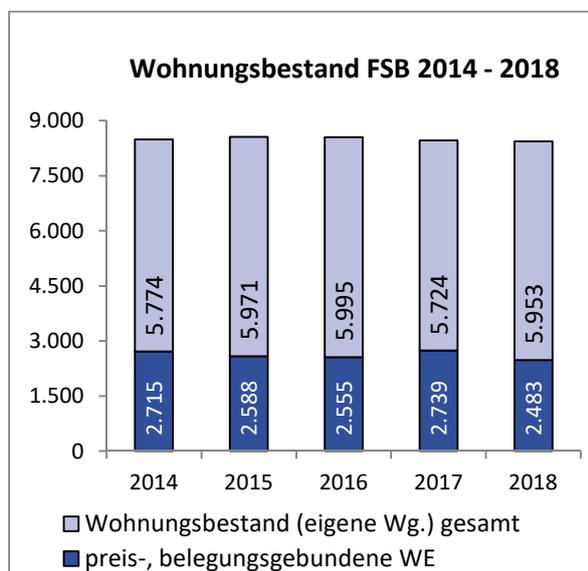
2.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftsentwicklung der FSB wurde im Wesentlichen durch die Schwerpunkte Mietwohnungsbewirtschaftung und Bauträgerstätigkeit geprägt. Die Versorgung der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum steht unverändert im Zentrum der Geschäftstätigkeit. Als kommunales Unternehmen übernimmt die FSB damit auch eine wichtige soziale Aufgabe als verlässlicher Partner bei der Lösung wohnungspolitischer Problem- und Fragestellungen in der Stadt Freiburg i. Br. Die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens in den einzelnen Sparten:

Wohnungsbestand					
eigene Wohnungen	8.222	8.293	8.285	8.463	8.436
davon öffentlich gefördert	2.715	2.588	2.555	2.739	2.483
angemietete Wohnungen	267	266	265	80	31
Wohnungsverwaltung (WEG)	1.545	1.576	1.573	1.591	1.569
FSI	936	936	935	935	935
Wohnungsbestand Gesamt	10.970	11.071	11.058	11.069	10.971
Fluktuationsrate (%)	6,3	6,1	5,8	5,2	4,8
Leerstandsquote ¹ (%)	0,2	0,1	0,08	0,02	0,60
Instandhaltung/Modernisierung (T€)					
Modernisierungen (ohne Zuschüsse)	6.300	4.157	1.798	3.437	3.924
Instandhaltungen / Instandsetzungen	8.304	8.742	7.930	11.771	11.754
Instandhaltung/Modernisierung Gesamt	14.604	12.899	9.728	15.208	15.678
Bautätigkeit eigene Objekte (WE)					
Fertigstellung	72	73	0	80	101
Begonne Objekte	0	40	88	190	244
Geplante Objekte (im jeweiligen mittelfr.Plan)	634	692	863	1.076	1.067
Eigentumsmaßnahmen (WE)					
Übergebene Objekte	37	50	8	56	92
Begonne Objekte	0	61	155	178	90
Geplante Objekte (im jeweiligen mittelfr.Plan)	118	115	335	485	253

¹Berechnung der Kennzahl auf Basis des sofort vermietbaren Leerstands (ohne sanierungsbedingten Leerstand)

Folgende Diagramme verdeutlichen ebenfalls die Entwicklung der wohnungswirtschaftlichen Tätigkeit des Unternehmens:



Weiterhin erbrachte die Gesellschaft allgemeine Verwaltungsleistungen für die FKB GmbH & Co. KG, die FKB GmbH, die FSI GmbH & Co. KG, die FSI GmbH und für die Regio Bäder GmbH. Darüber hinaus besteht seit dem Jahr 2008 mit der Regio Bäder GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag; für das Wirtschaftsjahr 2018 konnte damit ein Ertrag aus der Ergebnisabführung in Höhe von 145 T€ vereinnahmt werden (Vorjahr: 169 T€).

2.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	369.075	410.752	436.063	464.980	515.885
Umlaufvermögen	51.919	50.793	61.195	59.519	59.084
Rechnungsabgrenzung	391	282	222	223	223
Summe	421.385	461.827	497.480	524.722	575.192
PASSIVA					
Eigenkapital	143.186	155.913	166.168	171.987	177.097
Rückstellungen	24.232	23.288	25.485	25.485	25.485
Verbindlichkeiten	245.826	275.072	298.773	320.195	365.555
Rechnungsabgrenzung	8.142	7.553	7.055	7.055	7.055
Summe	421.386	461.827	497.480	524.722	575.192

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	68.542	80.190	97.370	94.178	92.110
Bestandsveränderung	4.765	9.485	399	-2.902	-650
Andere aktivierte Eigenleistungen	378	519	649	480	480
Sonstige betriebliche Erträge	2.499	7.945	3.647	980	2.450
Betriebliche Erträge	76.184	98.139	102.065	92.736	94.390
Materialaufwand	37.149	50.984	54.654	49.952	51.068
Personalaufwand	8.845	11.084	11.539	11.821	11.911
Abschreibungen	11.108	11.644	12.201	12.495	13.235
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.211	4.150	5.098	4.075	3.775
Aufwendungen	61.313	77.862	83.491	78.343	79.989
Betriebsergebnis	14.871	20.277	18.574	14.393	14.401
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	134	169	145	145	145
Finanzergebnis	-5.774	-5.556	-5.680	-6.628	-6.855
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	9.231	14.890	13.039	7.910	7.691
Steuern aus Einkommen/Ertrag und sonstige	2.433	2.164	2.784	2.643	2.581
Jahresüberschuss	6.799	12.726	10.255	5.267	5.110

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsentwicklung wurde abermals im Wesentlichen durch die Schwerpunkte Mietwohnungsbewirtschaftung und Bauträgertätigkeit geprägt.

Der Geschäftsbereich Mietwohnungsbewirtschaftung umfasste im Jahr 2018 insgesamt 10.971 Wohnungen, davon 8.436 Wohnungen im Eigenbestand, 935 Wohnungen in der Verwaltung für die Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG, 31 Wohnungen als Generalanmieterin sowie 1.569 Wohnungen und 36 Gewerbeeinheiten in der Verwaltung nach dem Wohnungseigentumsgesetz und in der Mietsonderverwaltung. Die Gesellschaft stellte für den eigenen Bestand im Geschäftsjahr 2018 101 Wohnungen fertig, 244 Wohnungen befanden sich zum Bilanzstichtag im Bau.

Das 2002 entwickelte Portfolio-Szenario wurde in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat 2007 fortgeschrieben mit dem Ziel, rund 3.000 Wohnungen innerhalb von 12 Jahren mit einem Investitionsvolumen von 105 Mio. € zu modernisieren. Ein Schwerpunkt dieser Aufgabe liegt mit 1.212 Wohnungen in Weingarten. Die Portfolio-Entwicklung ist für die Gesellschaft zu einem kontinuierlichen Prozess geworden. Größten Wert wird auf energetische Maßnahmen gelegt, die unmittelbar zu einem geringeren Verbrauch von Primärenergie und damit unmittelbar zu geringeren Betriebskosten für die Bewohner führen.

In 2018 wurden für Modernisierungen 3.924 T€ (ohne Zuschüsse) und für Instandhaltungen 11.754 T€ aufgewendet. Die Leerstände „sofort vermietbarer Wohnungen“ erhöhten sich im Berichtszeitraum von 26 auf 52 Wohnungen; dies entspricht einer Leerstandquote von 0,6 %. Die Leerstandquote aller Leerstände beträgt 2,6 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2,4 %) unwesentlich verändert.

Im Geschäftsbereich Bauträgertätigkeit konnten 89 Eigentumswohnungen, ein Reihenhaus und zwei Gewerbeeinheiten an Käufer übergeben werden. Weitere 87 Eigentumswohnungen sowie drei Gewerbeeinheiten befinden sich im Bau. Die Umsatzerlöse im Bauträgergeschäft beliefen sich auf 34,9 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €). Aus den Anlagebeständen wurde eine Einheit im Zuge des Reihenhausprogramms veräußert.

Investitionen

Die Gesellschaft hat in 2018 wiederum erhebliche Investitionen in den Neubau von Mietwohnungen und Modernisierung getätigt, damit zum einen dringend benötigter Wohnraum am Freiburger Wohnungsmarkt angeboten und zum anderen die gute Vermietbarkeit der Wohnimmobilien auch in Zukunft sichergestellt werden kann. Das Anlagevermögen stieg aufgrund von Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen und saldiert um Abgänge und Abschreibungen um 25,3 Mio. €. Die Gesellschaft investierte in 2018 in Neubauten und Modernisierung des Bestandes 38,8 Mio. € vor Saldierung mit Zuschüssen von 1,1 Mio. €. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt in der Regel durch 80 % Fremdmittel und 20% Eigenmittel. Im Bauträgerbereich wurden in der Herstellung von Eigentumswohnungen im Berichtsjahr 22,8 Mio. € investiert. Die Finanzierung der Bauträgermaßnahmen erfolgt durch Eigenmittel und durch die Anzahlung der Erwerber.

Ausblick

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung für 2019 ein positives Jahresergebnis von rund 5,3 Mio. €. Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen an den eigenen Beständen werden weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten durchgeführt.

Risikomanagement

Die Gesellschaft arbeitet mit einem Frühwarnsystem, welches mögliche Risiken identifiziert und in einem Risikokatalog zusammenfasst. Das Frühwarnsystem basiert auf aktuellen bzw. erkennbaren Einflussfaktoren und Einschätzungen. Das Unternehmen setzt ein Kennzahlensystem ein, das betriebs- und finanzwirtschaftliche sowie leistungsorientierte Werte enthält.

Eventuell steigende Zinsen stellen ein Risiko aufgrund des hohen Fremdkapitaleinsatzes für die FSB dar. Durch die Streuung der Zinsbindungsfristen wurde dieses Risiko minimiert.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten bestehen die Vermietungsrisiken darin, dass der Wohnungsbestand der Gesellschaft zeigemäßen Wohnbedürfnissen nicht mehr entspricht und aus diesem Grund nicht mehr oder nur schwer zu vermieten ist. Die Gesellschaft unternimmt daher große Anstrengungen, die Wohnungsbestände zeitgemäß zu modernisieren. Hier liegt das Risiko steigender Kosten für die Modernisierung und Neubau von Mietwohnungen. Diese werden nach Einschätzung der Gesellschaft in den nächsten Jahren weiter steigen. Bei den Mieterlösen ist diese Entwicklung nicht zu erwarten, sodass die erzielbaren Mieten bei Neuvermietung und Modernisierungsmietanpassungen in der Regel nicht ausreichen, um die laufenden Bewirtschaftungskosten zu decken. Eine Fortführung des Mietmatoriums, wie es durch den Gesellschafter im Jahr 2018 angewiesen und vom Gemeinderat bestätigt wurde, würde zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Gesellschaft führen. Das ambitionierte Wohnungsbauprogramm bei gleichzeitiger Ausweitung der sozialen Ausrichtung, welches die Gesellschaft für die nächsten Jahre geplant hat, kann aus dem laufenden Geschäftsbetrieb nicht finanziert werden. Die Gesellschaft ist daher auf andere Ertragsquellen wie das Bauträgergeschäft und die Bestandsprivatisierung angewiesen. Ziel ist die Stärkung und Weiterentwicklung der Gesellschaft.

Im Bauträgergeschäft sind die Abverkaufszeiten aufgrund von Nachfrageänderungen sowie die Überschreitung von geplanten Kosten und Bauzeiten die wesentlichen Risiken. Ebenso führen steigende Grundstücks- und Herstellungskosten zu geringeren Deckungsbeiträgen, da die am Markt erzielbaren Verkaufserlöse nur begrenzt steigerungsfähig sind.

Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind der Finanzierungsbedarf des Bauprogramms und die Stabilisierung und Fortschreibung der Mieterlöse.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Die Rücklagen konnten gemäß dem Ergebnisverwendungsbeschluss um rund 12,5 Mio. € erhöht werden.

d) Personalentwicklung

Im Berichtsjahr 2018 waren durchschnittlich 114 Vollzeitkräfte (davon 87 Männer und 27 Frauen; Vorjahr: 116) und 41 Teilzeitkräfte (davon 8 Männer und 33 Frauen; Vorjahr: 38) sowie sieben Auszubildende bei der FSB beschäftigt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	87,4	88,2	87,6	88,9	87,6
Anlagendeckung	%	106,7	100,3	100,4	99,5	96,6
Eigenkapitalquote	%	30,4	32,6	34,0	33,8	33,4
Nettoinvestitionsquote	%	218	129	162	470	207
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	7,0	11,6	9,9	15,9	10,5
Eigenkapitalrentabilität	%	4,2	7,0	5,0	8,3	6,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,0	3,8	3,0	4,0	3,2
Cash-Flow	T€	15.995	20.415	17.722	24.629	40.957
Kostendeckungsgrad	%	107,0	113,9	109,6	114,6	111,0
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	542	541	543	661	654
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	64	71	63	75	78

2.1.8 Konzernbetrachtung

In den Konzernabschluss zum 31.12.2018 wurden neben der FSB (Mutterunternehmen) im Rahmen der Vollkonsolidierung die Regio Bäder GmbH, die Freiburger Kommunalbauten GmbH sowie die Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG einbezogen. Auf die Einbeziehung der Green City Hotel Vauban gGmbH, an der die FSB zu 33% beteiligt ist, wurde aufgrund der untergeordneten Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) verzichtet. Der Konzernabschluss stellt sich wie folgt dar:

Konzernbilanz zum 31.12.2018					
	2017 T€	2018 T€		2017 T€	2018 T€
AKTIVA			PASSIVA		
Anlagevermögen	464.452	490.052	Eigenkapital	163.490	175.296
Umlaufvermögen	58.813	69.950	Differenz aus Kapitalkonsol.	214	214
RAP	282	222	Rückstellungen	24.188	26.221
			Verbindlichkeiten	328.040	351.372
			Passive latente Steuern	7.616	7.122
Summe	523.547	560.225	Summe	523.549	560.225

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 2018		
	2017 T€	2018 T€
Umsatzerlöse	91.250	108.934
Bestandsveränderung	9.478	406
Andere aktivierte Eigenleistungen	519	649
Sonstige betriebliche Erträge	9.472	4.253
Betriebliche Erträge	110.719	114.242
Materialaufwand	55.000	59.465
Personalaufwand	14.104	14.808
Abschreibungen	12.063	12.632
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.642	5.583
Aufwendungen	85.810	92.489
Betriebsergebnis	24.909	21.753
Finanzergebnis	-6.960	-7.044
Steuern aus Einkommen und Ertrag	228	818
Ergebnis nach Steuern	17.722	13.891
Sonstige Steuern	2.054	2.085
Konzernergebnis	15.667	11.806

2.2 Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG

2.2.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Verwaltung und Verwertung von Bauwerken, insbesondere von Wohnungen, sowie die Vornahme und Ausführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte und Handlungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

2.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin	FSI Verwaltungs GmbH (ohne Einlage)	
Kommanditistin	Freiburger Stadtbau GmbH	100 % = 100.000,00 €

2.2.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, das Überwachungsorgan und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FSB und die FSI Verwaltungs GmbH werden in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführungen vertreten.

b) Geschäftsführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin Freiburger Stadtimmobilien Verwaltungs GmbH (Komplementärin) ist zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Im Geschäftsjahr waren Herr Ralf Klausmann und Frau Dr. Magdalena Szablewska zur Geschäftsführung der Komplementärin bestellt.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der FSB.

2.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

2.2.5 Wesentliche Verträge

Ein Übertragungsvertrag zwischen der Stadt Freiburg i. Br. und der FSI GmbH & Co. KG vom 14.12.2012.

2.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist in den Sparten Wohnungsverwaltung und Instandhaltung tätig. Den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zeigt nachfolgende Tabelle:

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Wohnungen	936	936	935	935	935
Instandhaltung (T€)	1.338	1.118	1.145	779	1.271

2.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2018	2019
	T€	T€	T€	Plan T€	Plan T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	54.342	53.921	54.209	54.349	55.855
Umlaufvermögen	5.953	7.174	7.534	7.811	7.659
Summe	60.295	61.095	61.743	62.160	63.514
PASSIVA					
Eigenkapital	4.646	7.584	9.051	10.355	11.625
Rückstellungen	1.742	531	456	456	456
Verbindlichkeiten	53.840	52.917	52.169	51.282	51.366
Rechnungsabgrenzung	68	63	67	67	67
Summe	60.296	61.095	61.743	62.160	63.514

Gewinn- und Verlustrechnung	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan T€	Plan T€
Umsatzerlöse	5.176	5.196	5.247	5.285	5.231
Bestandsveränderungen	18	-7	7	16	15
Sonstige betriebliche Erträge	9	1.315	318	25	49
Betriebliche Erträge Gesamt	5.203	6.504	5.572	5.326	5.295
Materialaufwand	1.881	1.547	2.055	2.232	1.958
Abschreibungen	420	420	431	419	504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	82	121	101	101
Aufwendungen Gesamt	2.388	2.049	2.607	2.752	2.563
Betriebsergebnis	2.816	4.455	2.965	2.574	2.732
Finanzergebnis	-1.425	-1.400	-1.382	-1.409	-1.346
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1.391	3.055	1.583	1.165	1.386
Sonstige Steuern	117	117	117	116	116
Jahresergebnis	1.274	2.939	1.466	1.049	1.270

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2018 insgesamt 935 Wohnungen und 20 Gewerbeeinheiten im Eigenbestand. Im Berichtsjahr 2018 gab es 48 Kündigungen und 48 Wiedervermietungen, dies entspricht einer Fluktuation von 5,1 %. Die Gesellschaft hat derzeit keine

„sofort vermietbaren Wohnungen“ als Leerstand zu verzeichnen, es stehen lediglich 31 Wohnungen aufgrund baulicher Mängel leer. Die Gesellschaft konnte die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 50,7 T€ auf rund 5,2 Mio. € steigern. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus sonstigen Umsatzerlösen. Der Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,5 Mio. € wird durch das Hausbewirtschaftungsergebnis geprägt. Im Vergleich zum Planung für 2018 hat sich das Jahresergebnis um 194 T€ verbessert.

Investitionen

Die Gesellschaft erwarb im Berichtsjahr von der Stadt Freiburg i. Br. ein Grundstück zur Arrondierung des Baugebiets „Breisacher Hof“ im Wert von rund 528 T€ und investierte in Modernisierungsmaßnahmen rund 180 T€.

Ausblick

Aufgrund der großen Nachfrage nach modernisierten Wohnungen werden Modernisierungen, Instandhaltungen und Reparaturen an den eigenen Beständen weiterhin im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten durchgeführt. Hierzu hat die Gesellschaft eine Portfoliounter-suchung vorgenommen und einen Instandhaltungsplan erarbeitet. Im Wirtschaftsjahr 2019 stehen der Gesellschaft weitere 1.489 T€ für Instandhaltungen und Instandsetzungen zur Verfügung. Für die Modernisierung der Bestände sind im Geschäftsjahr 2019 30 T€ im Wirtschaftsjahr eingestellt. Die Knopfhäuslesiedlung in der Wiehre und das Wohnquartier am Lindenwäldle in Haslach stellen künftig einen Schwerpunkt in der Projektentwicklung dar.

Auf der Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.048 T€ erwartet.

Risikomanagement

Für die FSI mit hohem Kapitaleinsatz bedeuten steigende Zinsen eine Zunahme des Zinsaufwandes, der sich negativ auf ihre Jahresergebnisse auswirken würde. Durch die Vereinbarung langer Zinsbindungsfristen wurde dieses Risiko minimiert.

Trotz der positiven Nachfrageaussichten bestehen die Vermietungsrisiken darin, dass der Wohnungsbestand der Gesellschaft zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht mehr entspricht und aus diesem Grund nicht mehr oder nur schwer zu vermieten ist. Die Gesellschaft unternimmt daher im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten Anstrengungen, den Wohnungsbestand zeitgemäß zu modernisieren.

c) Kapitalzuführungen und – entnahmen

Die Kommanditeinlage hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	91,8	90,6	90,1	88,3	87,8
Anlagendeckung	%	108,4	104,4	105,7	110,3	110,7
Eigenkapitalquote	%	3,3	5,6	7,7	12,4	14,7
Nettoinvestitionsquote	%	32	18	0	2	67
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	21,2	27,9	24,6	56,5	27,9
Eigenkapitalrentabilität	%	52,2	41,6	27,4	38,7	16,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,2	4,7	4,5	7,1	4,6
Cash-Flow	T€	1.444	1.820	1.713	3.402	3.386
Kostendeckungsgrad	%	125,5	135,5	132,4	182,4	135,7

2.3 Freiburger Stadtimmobilien Verwaltungs GmbH

2.3.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Verwaltung und Verwertung von Bauwerken, insbesondere von Wohnungen, sowie die Vornahme und Ausführung aller damit zusammenhängender Geschäfte und Handlungen. Hierzu zählt insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

2.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i.Br. 100 % = 25.000 €

2.3.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, das Überwachungsorgan und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) **Gesellschafterversammlung**

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) **Geschäftsführung**

Ralf Klausmann
Dr. Magdalena Szablewska

Zu den Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 2.1.3 b) verwiesen.

c) **Überwachungsorgan**

Als Überwachungsorgan für die Gesellschaft fungiert der Aufsichtsrat der FSB.

2.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als geschäftsführende Gesellschafterin ohne Kapitalanteile an der FSI GmbH & Co. KG beteiligt.

2.3.5 Wesentliche Verträge

Es sind keine wesentlichen Verträge auszuweisen.

2.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach dem Gesellschaftsvertrag obliegt der Gesellschaft die Geschäftsführung der FSI GmbH & Co. KG. Sie erhält für die Übernahme der persönlichen Haftung eine jährliche Vergütung von 2 % ihres Reinvermögens nach dem Stand vom Beginn des Geschäftsjahres.

2.3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	31	32	65	64	63
Summe	31	32	65	64	63
PASSIVA					
Eigenkapital	26	27	27	28	29
Rückstellungen	4	5	5	5	5
Verbindlichkeiten	0	0	33	31	29
Summe	31	32	65	64	63

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Betriebliche Erträge	6	6	6	6	6
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	5	5	6	6
Aufwendungen	5	5	5	6	6
Betriebsergebnis	1	1	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	1	1	1	1	1
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1	1	1	1	1

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wurde durch die Geschäftsführungstätigkeit der Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG geprägt.

Investitionen

Die Gesellschaft tätigt keine Investitionen.

Ausblick

Auf der Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis von 500,00 €.

Risikomanagement

Risiken der Gesellschaft bestehen aus der Haftungsübernahme für die Kommanditgesellschaft (FSI GmbH & Co. KG).

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der FSI GmbH & Co. KG beschränkt, wird auf den Ausweis von Kennzahlen verzichtet. Es wird auf die Darstellung der entsprechenden Kennzahlen der FSI GmbH & Co. KG in Abschnitt 2.2.7 e) verwiesen.

2.4 Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG

2.4.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken aller Art, sowie die Errichtung, Verwaltung oder Verwertung von Bauwerken, soweit dies den kommunalen Aufgaben der Stadt Freiburg i. Br. dienlich ist, sowie die Vornahme und Ausführung aller damit zusammenhängenden Geschäfte oder Handlungen, soweit sie zur Erreichung des Gesellschaftszweckes als dienlich erscheinen.

Die Gesellschaft ist befugt, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen.

2.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin:	FKB GmbH (ohne Einlage)	
Kommanditisten:	Stadt Freiburg i. Br.	94 % = 24.057.600,00 €
	Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau	6 % = 1.533.875,64 €

2.4.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, das Überwachungsorgan und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten. Die Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Vorstand vertreten.

b) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung bestimmt ist die persönlich haftende Gesellschafterin (ohne Einlage), die Freiburger Kommunalbauten GmbH, vertreten durch Herrn Ralf Klausmann und Frau Dr. Magdalena Szablewska.

Zu den Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 2.1.3 b) verwiesen.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der FSB.

2.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

2.4.5 Wesentliche Verträge

- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der FSB vom 27.07.1989 (vergleiche FSB)
- Pachtvertrag mit der FWTM GmbH & Co. KG bzgl. des Konzerthauses vom 28.05.2018

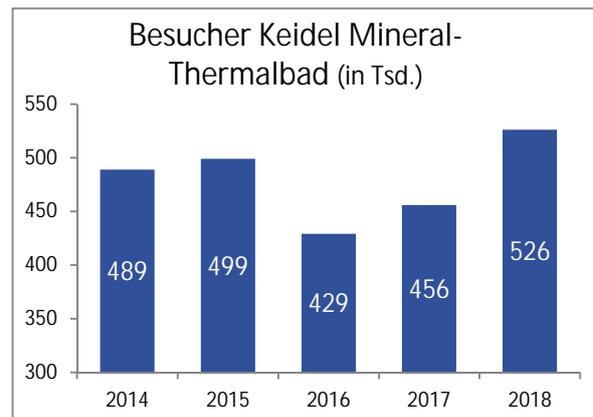
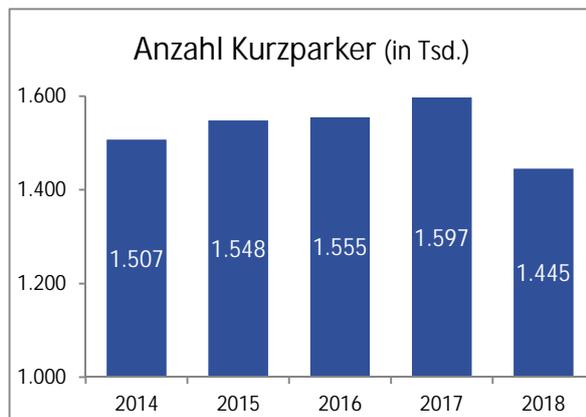
2.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Geschäftsbereichen tätig:

- Errichtung und Betrieb von öffentlichen Parkhäusern/Quartiersgaragen
- Betrieb des Keidel Mineral-Thermalbades in Freiburg i. Br.
- Verpachtung des Konzerthauses Freiburg und anderer selbst errichteter Immobilien
- Realisierung infrastruktureller kommunaler Bauprojekte

Die Aufgabe der Gesellschaft besteht darin, die kommunale Entwicklungspolitik durch damit in Einklang stehende Baumaßnahmen und Betriebe zu unterstützen. Das Unternehmen ist durch ein umfangreiches und weitgestreutes Anlagevermögen gekennzeichnet. Zwischen der Stadt Freiburg i. Br. und der Gesellschaft bestehen eine Vielzahl von Pacht-, Miet- und Betriebsführungsverträgen.

Aus den Geschäftsbereichen „Parken“ und „Baden“ verdeutlichen die beiden folgenden Diagramme beispielhaft die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens:



2.4.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	48.096	48.752	50.729	58.818	56.987
Umlaufvermögen	5.945	4.893	4.476	4.246	4.432
Rechnungsabgrenzung	7	7	3	2	2
Summe	54.048	53.652	55.207	63.066	61.421
PASSIVA					
Eigenkapital	21.034	22.070	21.457	18.648	21.597
Rückstellungen	763	886	1.610	1.610	1.610
Verbindlichkeiten	28.719	26.891	28.310	38.978	34.384
Rechnungsabgrenzung	804	796	785	3.830	3.830
Passive latente Steuern	2.728	3.009	3.045	0	0
Summe	54.048	53.652	55.207	63.066	61.421

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	13.738	13.953	14.413	13.442	15.434
Bestandsveränderung	0	-16	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	477	340	628	314	289
Betriebliche Erträge	14.215	14.277	15.041	13.756	15.723
Materialaufwand	5.141	4.183	6.486	8.372	4.027
Personalaufwand	3.271	3.488	3.363	3.389	3.127
Abschreibungen	2.208	2.153	2.166	2.029	2.286
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.940	2.120	2.720	1.643	1.763
Aufwendungen	12.560	11.944	14.736	15.433	11.203
Betriebsergebnis	1.655	2.333	305	-1.677	4.520
Finanzergebnis	-1.016	-602	-566	-367	-692
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	639	1.731	-262	-2.044	3.828
Steuern vom Einkommen und Ertrag	757	377	32	219	598
Sonstige Steuern	470	320	319	283	281
Jahresergebnis¹	-589	1.034	-613	-2.546	2.949

¹ Jahresergebnis wird in Kapitalkonten eingestellt bzw. aus Kapitalkonten entnommen.

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Entwicklung des Unternehmens wurde im Jahr 2018 wiederum maßgeblich durch die operativen Geschäftsbereiche Keidel Mineral-Thermalbad und Parkhausbetriebe bestimmt. Ein weiterer bedeutender Unternehmensbereich lag in der Vermietung eigener Immobilien, wie dem Konzerthaus Freiburg sowie anderen Wohn- und Gewerbeobjekten. Aufgrund der zielorientierten Unternehmenspolitik hat die Gesellschaft in den zurückliegenden Jahren eine insgesamt positive Entwicklung genommen. Im Geschäftsjahr 2018 konnte trotz der aufwändiger Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen eine Besucherzahl von über 526 Tsd. erreicht werden. Auch das Parkierungsgeschäft ist stetigen Veränderungen unterworfen. Hier hat die Ausweitung des innerstädtischen Angebots an öffentlichen Stellplätzen zu einer breiteren Verteilung der Gesamtnachfrage geführt. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 613 T€. Im Vergleich zur Planung 2018 ist das Jahresergebnis aufgrund zeitlicher Verschiebungen der geplanten Investitionen sowie einem höheren Anteil an aktivierungsfähigen Kosten um rund 2,9 Mio. € besser ausgefallen.

Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr für die Erneuerung der technischen Anlagen, für die Erweiterung und Sanierung des Keidel Mineral-Thermalbades rund 4,6 Mio. € investiert. Des Weiteren wurde bei der Schwabentorgarage die Betonsanierung mit einem Volumen von rund 1,9 Mio. € durchgeführt.

Ausblick

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin das Ziel, die beiden Kerngeschäftsfelder Keidel Mineral-Thermalbad und Parkhausbetrieb für den Wettbewerb zu stärken. Das Keidel Mineral-Thermalbad wird die Angebote im Bereich der Gesunderhaltung im Sinne der Gesundheitsförderung und des betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter ausbauen und entwickeln. Die Sanierung des Bades wird planmäßig weitergeführt. Der Abschluss der Sanierungsarbeiten wird Ende 2019 erwartet.

Auf Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung (inkl. der Auswirkungen der erwarteten Sanierungsaufwendungen) für das Geschäftsjahr 2019 nochmals ein negatives Jahresergebnis.

Risikomanagement

Ertragsrisiken bestehen im Wesentlichen in einem veränderten Kundenverhalten. Durch aktive Marketingmaßnahmen und eine zielgruppenorientierte Neuausrichtung im Geschäftsfeld Keidel Mineral-Thermalbad soll dieses Risiko minimiert werden.

Im Geschäftsfeld Vermietung des Konzerthauses Freiburg besteht ein langfristiger Pachtvertrag (auf unbestimmte Zeit vereinbart) mit der FWTM, nach dem sämtliche anfallenden Kosten einschließlich der Instandhaltungskosten vom Mieter zu tragen sind. Bei den sonstigen Gewerbeimmobilien besteht das Risiko darin, dass bei Kündigung eines Mietverhältnisses nicht sofort ein Anschlussmieter gefunden werden kann bzw. eine Anschlussvermietung nur zu einem niedrigeren Mietpreis möglich ist.

Infolge der Sanierung des Keidel Mineral-Thermalbades muss das Bad im Geschäftsjahr 2019 nochmals für einige Monate geschlossen werden. Die Schließzeiten werden zu verminderten Einnahmen führen. Das im Bad eingesetzte Personal soll während der Schließzeiten aufgelaufene Mehrarbeitsstunden und Urlaub abbauen, sodass insoweit keine zusätzlichen Kosten anfallen. Daneben werden den Beschäftigten auch Fortbildungen und Schulungen angeboten.

Bei der Betriebsprüfung für die Jahre 2008 bis 2011 wurde die Sparte „Keidel Mineral-Thermalbad“ erstmals als sogenannter Dauerverlustbetrieb behandelt, mit der Folge, dass die in dieser Sparte erwirtschafteten steuerlichen Verluste nicht mehr mit Gewinnen aus den anderen Sparten „Vermietung“ verrechnet werden können. Nachdem zunächst ein Rechtsbehelf eingelegt worden ist, haben in den Jahren 2017 und 2018 hierzu Gespräche stattgefunden mit dem Ziel, über eine verbesserte Wirtschaftlichkeit der Finanzverwaltung die Gewinnerorientierung nachzuweisen. Die Veranlagungen dieser Jahre enthalten nunmehr einen Vorläufigkeitsvermerk.

Insgesamt sind bei der Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalkonten des Komplementärs sowie der Kommanditisten verändern sich entsprechend der jeweils vorzunehmenden Ergebnisaufteilung.

d) Personalentwicklung

Im Berichtsjahr 2018 waren durchschnittlich 32 Vollzeitbeschäftigte (davon 22 Männer und 10 Frauen; Vorjahr: 31) und 60 Teilzeitbeschäftigte (davon 17 Männer und 43 Frauen; Vorjahr: 61) sowie ein Auszubildender beschäftigt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	94,1	89,4	89,0	90,9	91,9
Anlagendeckung	%	136,2	104,3	102,2	100,7	91,5
Eigenkapitalquote	%	38,1	39,3	38,9	41,1	38,9
Nettoinvestitionsquote	%	12	73	56	132	91
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	12,1	9,1	-4,3	7,4	-4,3
Eigenkapitalrentabilität	%	10,5	12,6	0,8	6,4	-2,9
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,6	7,3	2,2	3,8	0,1
Cash-Flow	T€	3.928	3.731	1.641	3.259	4.092
Kostendeckungsgrad	%	105,5	110,1	94,4	106,0	96,1
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	249	283	238	223	252
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	55	58	57	56	59

2.5 Freiburger Kommunalbauten GmbH

2.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Firma Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG als geschäftsführende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil sowie Betrieb und Verwaltung der von dieser KG erstellten oder anderer baulichen Anlagen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen von der Stadt Freiburg i. Br. ganz oder teilweise betriebenen Gesellschaften in jedweder Form zu beteiligen sowie alle Geschäfte zu betreiben, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind.

2.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Freiburger Stadtbau GmbH	80%	=	20.451,68 €
Stadt Freiburg i.Br.	20%	=	5.112,91 €

2.5.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, das Überwachungsorgan und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten. Die FSB wird durch deren Geschäftsführung vertreten.

b) Geschäftsführung

Ralf Klausmann
Dr. Magdalena Szablewska

Zu den Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 2.1.3 b) verwiesen.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan für die Gesellschaft fungiert der Aufsichtsrat der FSB.

2.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als geschäftsführende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil an der FKB GmbH Baugesellschaft & Co. KG beteiligt.

2.5.5 Wesentliche Verträge

Es sind keine wesentlichen Verträge auszuweisen.

2.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach dem Gesellschaftsvertrag obliegt der GmbH die Geschäftsführung der FKB GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft erhält für die Übernahme der persönlichen Haftung eine jährliche

Vergütung von 5 % ihres Reinvermögens nach dem Stande vom Beginn des Geschäftsjahres. Am positiven Ergebnis der KG ist sie mit 2 % beteiligt.

Der Geschäftsverlauf hängt ausschließlich von der KG ab.

2.5.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	211	204	228	232	236
Summe	211	204	228	232	236
PASSIVA					
Eigenkapital	138	139	224	228	232
Rückstellungen	62	65	4	4	4
Verbindlichkeiten	12	0	0	0	0
Summe	211	204	228	232	236

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Betriebliche Erträge	93	141	290	157	159
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	88	137	226	150	155
Aufwendungen	88	137	226	150	155
Betriebsergebnis	5	4	64	7	4
Finanzergebnis	26	-2	21	-3	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	32	2	85	4	4
Steuern vom Einkommen/Ertrag	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	31	1	85	4	4

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird durch die Geschäftsführungstätigkeit für die FKB geprägt. Sie erhält für die Übernahme der Haftung eine Entschädigung und ist am Gewinn der Kommanditgesellschaft beteiligt.

Investitionen

Die Gesellschaft tätigt keine Investitionen.

Ausblick

Auf der Basis der Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahres Ergebnis von rd. 4,0 T€.

Risikomanagement

Risiken der Gesellschaft bestehen aus der Haftungsübernahme für die Kommanditgesellschaft. Ereignisse, die zu einer persönlichen Haftung führen könnten, sind bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht bekannt geworden.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit des Unternehmens auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin bei der FKB beschränkt, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet. Es wird auf die Darstellung der entsprechenden Kennzahlen der FKB in Abschnitt 2.4.7e) verwiesen.

2.6 Regio Bäder GmbH

2.6.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Gegenstand des Unternehmens sind folgende Aufgaben:

- Das Führen, Betreiben, Verwalten und Entwickeln und der Bau von Bädereinrichtungen und sonstigen Freizeiteinrichtungen samt Nebeneinrichtungen im Badebereich zum Zwecke der Erholung, des Sports und der Gesundheit sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte oder Handlungen.
- Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie ist befugt andere Unternehmen zu erwerben, zu pachten und sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft ist örtlich im Gebiet der Stadt Freiburg i. Br. tätig, im Verflechtungsbereich des Oberzentrums Freiburg im Rahmen von interkommunalen Absprachen; darüber hinaus im Rahmen von interkommunalen Vereinbarungen.

2.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Freiburger Stadtbau GmbH 100% = 100.000 €

2.6.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, das Überwachungsorgan und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FSB wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführung vertreten.

b) Geschäftsführung

Ralf Klausmann

Dr. Magdalena Szablewska

Zu den Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 2.1.3 b) verwiesen.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan für die Gesellschaft fungiert der Aufsichtsrat der FSB.

2.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

2.6.5 Wesentliche Verträge

- Ergebnisabführungsvertrag mit der FSB mit Wirkung ab dem 1.1.2008 (am 19.11.2014 geändert und insgesamt neu gefasst)
- Dienstleistungsvertrag mit der FSB vom 05.07.2006
- Betriebsführungsverträge mit Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH vom 25.10.2010

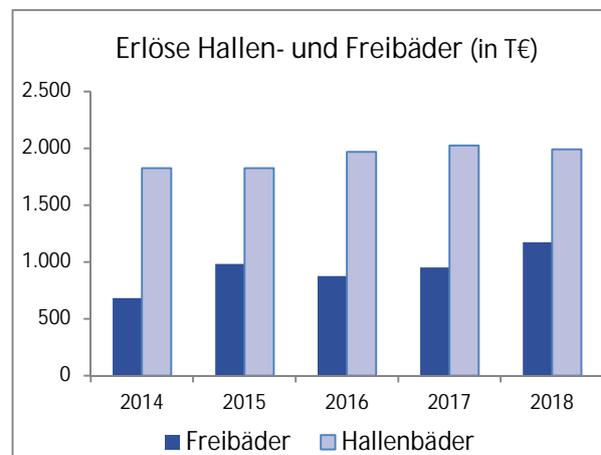
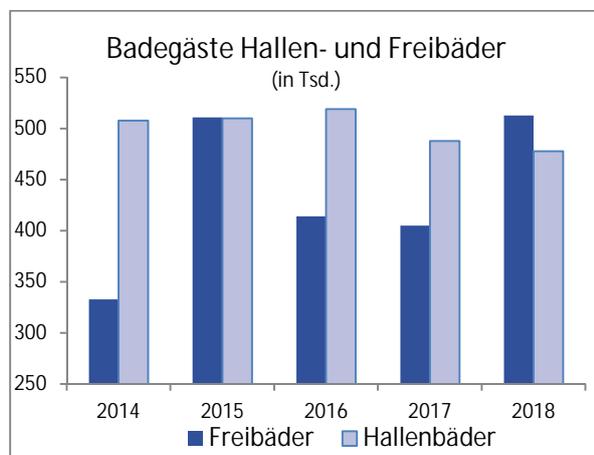
2.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zum 01.01.2006 hat die Regio Bäder GmbH die Betriebsführung der fünf Freiburger Hallen- und der drei Freizeitbäder übernommen. Es wurde jeweils ein Betriebsführungsvertrag mit der Stadt Freiburg i. Br. (Hallenbad Lehen bis 2008 und Freibäder bis 2009) sowie mit der Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH für die Hallenbäder (Hallenbad Lehen ab 2009 und Freibäder ab 2010) für die kaufmännische und technische Betriebsführung geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Bäder zeigt folgende Übersicht:

	2014	2015	2016	2017	2018
Besucherzahlen					
Hallenbäder Gesamt	507.704	509.794	519.118	487.572	477.849
Freibäder Gesamt	333.066	510.752	413.976	405.440	513.207
Besucher Gesamt	840.770	1.020.546	933.094	893.012	991.056
Erlöse					
Hallenbäder Gesamt	1.826.424	1.826.409	1.968.241	2.024.119	1.990.263
Freibäder Gesamt	682.384	982.049	874.893	951.344	1.174.187
Erlöse Gesamt	2.508.808	2.808.458	2.843.134	2.975.463	3.164.450

Die Erlösentwicklung wird beeinflusst durch eine stabile Kundenfrequenz und im Bereich der Freibäder insbesondere durch Witterungsbedingungen. Nachfolgende Grafiken zeigen die bisherige Entwicklung:



2.6.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	0	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.509	1.676	1.548	1.633	1.540
Summe	1.509	1.677	1.548	1.633	1.540
PASSIVA					
Eigenkapital	288	288	288	288	288
Rückstellungen	239	304	276	280	276
Verbindlichkeiten	982	1.085	984	1.065	976
Summe	1.509	1.677	1.548	1.633	1.540

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	6.217	6.516	7.037	6.728	6.419
Sonstige betriebliche Erträge	107	109	72	85	84
Betriebliche Erträge	6.324	6.625	7.109	6.813	6.503
Materialaufwand	2.757	2.723	3.012	2.684	2.250
Personalaufwand	2.693	3.020	3.270	3.008	3.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	737	710	677	973	735
Aufwendungen	6.187	6.453	6.959	6.665	6.355
Betriebsergebnis	137	172	150	148	148
Finanzergebnis	-1	-1	-3	-1	-1
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	136	171	147	147	147
Steuern vom Einkommen/Ertrag und Sonstige	2	2	2	2	2
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	134	169	145	145	145
Ergebnisübernahme (gem. Ergebnisabführungsvertrag)	-134	-169	-145	-145	-145
Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft wurde im Jahr 2018 ausschließlich durch die Betriebsführung der Hallen- und Freibäder in Freiburg bestimmt. Die Einnahmen aus dem Betrieb der Bäder stehen in voller Höhe der Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH zu. Die Gesellschaft erhält ab dem 01.01.2010 für die laufende Betriebsführung eine Kostenerstattung in Höhe der tatsächlich angefallenen Aufwendungen sowie eine fixe Grundvergütung in Höhe von 145 T€. Bei einer Ergebnisverbesserung gegenüber der Zielvorgabe im Wirtschaftsplan sieht der Betriebsführungsvertrag eine Bonusregelung vor.

Investitionen

Die Gesellschaft tätigt keine eigenen Investitionen in die Hallen- und Freibäder.

Ausblick

Aufgrund der bestehenden Verträge mit der StW Bäder GmbH, den Erwartungen im Wirtschaftsplan und der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis von 145 T€.

Risikomanagement

Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen aufgrund des langfristig abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der StW Bäder GmbH nicht. Ertragsrisiken bestehen in einem veränderten Kundenverhalten und dem dadurch bedingten Rückgang der Besucherzahlen. Dieses Risiko ist jedoch ausschließlich von der Auftraggeberin der StW Bäder GmbH zu tragen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung (Jahresdurchschnitt)

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 54 Vollzeitkräfte (davon 32 Männer und 22 Frauen; Vorjahr:48), 23 Teilzeitkräfte (davon 13 Männer und 10 Frauen; Vorjahr: 36) sowie sechs Auszubildende beschäftigt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2015	2016	2017	2018	
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	21,0	17,6	19,1	17,2	18,6
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	2,4	2,3	2,2	2,6	2,1
Eigenkapitalrentabilität	%	49,2	49,8	46,4	58,7	50,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,4	8,8	8,9	10,1	9,5
Cash-Flow	T€	142	143	134	169	165
Kostendeckungsgrad	%	95,3	100,9	100,4	100,9	102,6
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	%	121	120	107	110	112
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	51	53	45	50	61

2.7 Green City Hotel Vauban gGmbH

2.7.1 Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung des Wohlfahrtswesens durch Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung jeglicher Art, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art und Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich trotz Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten auf besondere Schwierigkeiten stößt. Hierdurch soll die soziale Inklusion dergestalt verwirklicht werden, dass die behinderten Beschäftigten wie jeder Mensch in ihrer Individualität von der Gesellschaft akzeptiert werden und die Möglichkeit erhalten, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben, wobei Unterschiede und Abweichungen bewusst wahrgenommen, aber in ihrer Bedeutung eingeschränkt oder aufgehoben werden.

Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch die Einrichtung und die Führung eines Integrationsbetriebes, der im Bereich der Hotellerie, der Gastronomie, des Tourismus oder in ähnlichen Bereichen tätig ist.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen einrichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

2.7.2 Beteiligungsverhältnisse

Vereinigung Freiburger Sozialarbeit e.V.	66,7 %	= 50.000,00 €
Freiburger Stadtbau GmbH	33,3 %	= 25.000,00 €

2.7.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FSB wird in der Gesellschafterversammlung durch deren Geschäftsführung vertreten.

b) Geschäftsführung

Daniel Ferch

Angaben über die gewährten Gesamtbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

c) Aufsichtsrat

Ulrich von Kirchbach	Vorsitzender, Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br.
Jochen Pfisterer	stellv. Vorsitzender, Diakonisches Werk Freiburg
Jochen Hilpert	Vorstand DRK-Freiburg (ab 01.09.2018)
Wolfgang Schäfer-Mai	Vorstand DRK-Freiburg (bis 31.07.2018)
Franz-Josef Illenseer	Vorstand AWO Freiburg (bis 31.07.2018)
Egon Engler	Vorstand Caritas Freiburg
Pia-Maria Federer	Der Paritätische Wohlfahrtsverband

Clemens Metz	Geschäftsführer Studierendenwerk Freiburg
Barbara Mietsch	Justiziarin Freiburger Stadtbau GmbH
Michael Seiler	Prokurist Freiburger Stadtbau GmbH

Von der Gesellschafterversammlung bestimmte nicht stimmberechtigte Mitglieder:

Matthias Müller	Amtsleiter Rechtsamt der Stadt Freiburg
Sascha Weiss	Küchenchef

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 10 Mitglieder an, davon 2 Frauen (= 20,0 %).

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten in 2018 keine Aufwandsentschädigungen.

2.7.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

2.7.5 Wesentliche Verträge

Förderung eines Integrationsprojektes des KVJS vom 9.03.2012; der KVJS (Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg) unterstützt die Green City Hotel Vauban gGmbH mit einem Zuschuss in Höhe von 90 T€ sowie einem zinslosen Darlehen in Höhe von 120 T€ mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einer monatlichen Tilgung in Höhe von 1 T€, die ab dem 01.09.2013 zu leisten ist. Darüber hinaus werden bei Neueinstellung von Personal mit Behinderung personengebundene Zuschüsse sowie Investitionszuschüsse gewährt. Voraussetzung für die Förderung durch den KVJS ist, dass die Green City Hotel Vauban gGmbH als Integrationsprojekt im Sinne der §§ 132 Abs. 2 SGB IX geführt wird und mindestens sechs Arbeitsplätze für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen nach § 132 Abs. 2 SGB IX geschaffen werden.

2.7.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen wurde im Juli 2012 gegründet. Mit der Eröffnung des Green City Hotels im Juli 2013 nahm das Unternehmen das operative Geschäft auf. Den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zeigt nachfolgende Tabelle:

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Übernachtungen	12.160	13.150	13.691	13.643	13.141
Auslastung (%)	67,8	73,5	76,5	76,3	74,0
Beschäftigte	22	22	24	23	23
<i>davon mit Behinderung</i>	10	10	11	11	12

2.7.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2017	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	534	463	382		
Umlaufvermögen	414	475	490		
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0		
Summe	948	939	872	0	
PASSIVA					
Eigenkapital	514	604	587		
Rückstellungen	108	78	68		
Verbindlichkeiten	326	256	216		
Summe	948	939	872	0	

¹ Für 2019 und 2020 liegen keine Planbilanzen vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	1.463	1.467	1.449	1.415	1.444
Sonstige (neutrale) Erträge	233	255	214	168	168
Betriebliche Erträge	1.696	1.722	1.663	1.583	1.612
Materialaufwand	90	93	110	95	97
Personalaufwand	659	638	664	672	698
Abschreibungen	114	106	108	102	96
Sonstige betriebliche Aufwendungen	747	734	744	707	714
Aufwendungen	1.610	1.571	1.625	1.576	1.605
Betriebsergebnis	86	151	38	7	7
Finanzergebnis	-5	-5	-4	-6	-6
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	81	146	34	1	1
Steuern vom Einkommen/Ertrag und Sonstige	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	81	146	34	1	1

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Im Geschäftsjahr 2018 haben sich die Belegungs- und Umsatzzahlen in nahezu allen Monaten über dem Planungsniveau bewegt, liegen aber insgesamt unter dem Niveau von 2017. Die Belegungszahlen zeigen, dass die Buchungsnachfrage weiterhin stabil ist. Die aktuellen Hoteleröffnungen haben zwar zu einem Rückgang der Belegung geführt: von 76,3 % in 2017 auf 74,0 % in 2018. Diese liegt aber oberhalb der angenommenen Planungsdaten (69,0 % für 2018). Der Umsatz ging in 2018 geringfügig von 1.467 T€ in 2017 auf 1.450 T€ zurück. Das entspricht einem Umsatzminus von 17,4 T€ bzw. 1,2 %.

Von Montag bis Donnerstag wird das Hotel überwiegend von Geschäftskunden genutzt, an den übrigen Tagen übernachten hauptsächlich Privatreisende und kleinere Reisegruppen. Der Tagungsraum des Hotels wird neben der klassischen Anmietung durch Firmenkunden auch von lokalen Netzwerken und Initiativen genutzt und ist damit ein Ort der Vernetzung und Begegnung im Stadtteil Vauban.

Das Hotel erfreut sich einer großen Kundenzufriedenheit, die über „iiQCheck“ abgefragt wird. Hier liegt der Zufriedenheitsgrad gleichbleibend bei 90,0 %.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden 27 T€ in Sachanlagen u.a. investiert.

Ausblick

Für 2019 wird erneut eine positive Geschäfts- und Ertragsentwicklung erwartet. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Konjunkturperspektiven wird von einer weiterhin anhaltenden Nachfrage nach Hotelzimmern in Freiburg ausgegangen. Zur Erwirtschaftung eines positiven Jahresergebnisses ist der Betrieb des Hotels auch weiterhin auf Zuschüsse von KVJS und Aktion Mensch angewiesen. Für 2019 wird aufgrund des Zimmerzuwachses in Freiburg ein Rückgang des Jahresüberschusses auf 11 T€ bei einer durchschnittlichen Zimmerbelegung von 71,6 % erwartet. Ab dem Jahr 2020 wird mit einer Konsolidierung der Freiburger Hotellerie und der daraus resultierenden Effekte gerechnet.

Risikomanagement

Der starke Wettbewerb in der Branche stellt sowohl ein Risiko als auch eine Chance für das Green City Hotel Vauban dar. Die Risiken bestehen insbesondere in der Verteilung gleichbleibender Gästezahlen, was einen deutlichen Preiswettbewerb bis zum Preisdumping nach sich ziehen könnte. Es ist außerdem eine Zuspitzung des Fachkräftemangels zu befürchten.

Bestandsgefährdende Risiken sowie sonstige Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nehmen, sind derzeit nicht erkennbar. Gleichwohl muss das Auslaufen der Personalkostenzuschüsse von Aktion Mensch künftig aus eigenen Mitteln erwirtschaftet bzw. kompensiert werden.

c) Kapitalzuführungen und – entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 2018 gem. § 285 Nr. 7 HGB durchschnittlich 26 Personen, davon sind 12 Menschen mit Behinderung im Sinne von 132 IX SGB.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

	2014	2015	2016	2017	2018	
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	7,0	14,3	23,1	38,8	45,7
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	0,3	4,8	5,5	10,3	2,6
Eigenkapitalrentabilität	%	0,7	13,5	15,8	24,1	9,4
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,0	6,9	9,1	15,9	4,1
Cash-Flow	T€	148	112	114	135	48
Kostendeckungsgrad	%	105,3	104,7	105,3	109,6	102,4
Personalkennzahlen						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	57,0	62,5	61,0	63,7	63,0
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	26,4	29,0	27,5	27,7	28,9

3 Messen, Märkte, Touristik und Wirtschaftsförderung

3.1 Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

3.1.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft, des Tourismus- und Kongresswesens sowie der Messen und Märkte. Dazu gehört auch der Betrieb und die Vermarktung des Messegeländes Freiburg sowie des Konzerthauses Freiburg und ähnlicher Einrichtungen in der Stadt Freiburg i. Br., der Betrieb einer Werbeagentur sowie der Vertrieb der damit zusammenhängenden Waren und Dienstleistungen als auch die Durchführung eigener Ausstellungen, Messen (insbesondere Frühjahrs- und Herbstmesse) und anderer Veranstaltungen (insbesondere Wochenmarkt und Weihnachtsmarkt), die gewerbliche Vermittlung von Messen und anderen Veranstaltungen an Veranstalter, die Durchführung örtlicher Arrangements für Veranstalter und die Herausgabe einschlägiger Druckschriften.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin	FWTM Beteiligungs-GmbH (ohne Einlage)	
Kommanditistin	Stadt Freiburg i.Br:	100% = 3.106.000,00 €

3.1.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wurde in der Gesellschafterversammlung der FWTM durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung bestimmt ist die Komplementärin, vertreten durch die Geschäftsführer_in Hanna Böhme und Daniel Strowitzki.

Die Gesamtbezüge im Berichtsjahr 2018 von Frau Hanna Böhme betragen 175 T€ und von Herrn Daniel Strowitzki 191 T€.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i.Br. (bis 30.06.2018)

- stellvertr. Vorsitzender: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)
- stellvertr. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)
- Weitere: Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Wirtschaftsregion Freiburg e.V.
Marcel Thimm, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
- Stadträt_innen: Renate Buchen, Patrick Evers (bis 25.04.2018), Pia Federer, Dr. Johannes Gröger, Christoph Glück (ab 25.04.2018), Wendelin Graf von Kageneck, Atai Keller, Karl-Heinz Krawczyk, Ernst Lavori, Lukas Mörchen, Dr. Sylvie Nantcha, Timothy Simms, Nadyne Saint-Cast, Ibrahim Sarialtin, Bernhard Schätzle, Stefan Schillinger, Irene Vogel.
- Arbeitnehmer-Vertreterin: Kristin Gugel

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Vergütungen und Sitzungsgelder in Höhe von 4.056,00 €. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung				Vergütung pro Sitzung				Sonstige Vergütungen			
	AR	PrA	GK	MK	AR	PrA	GK	MK	AR	PrA	GK	MK
Aufsichtsratsvorsitzender	---	---	---	---	52	---	---	---	---	---	---	---
Stellvertr. AR-Vorsitzender	---	---	---	---	52	52	52	52	---	---	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	---	---	---	---	52	52	52	52	---	---	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss / GK = Grundstückskommission / MK = Marktkommission

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon 7 Frauen (33,3 %).

3.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	24 %
FMMI Freiburg Management und Marketing International GmbH	100 %
Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co.KG	30 %
Carl von Rotteck GmbH & Co. KG	30 %
Alte Wache - Haus der badischen Weine GmbH	5,26 %
Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien Beteiligungs-GmbH (FWI GmbH)	30 %
MCH Messe Schweiz AG	Splitterbeteiligung
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	Splitterbeteiligung
Schwarzwald Tourismus GmbH (STG)	Splitterbeteiligung

3.1.5 Wesentliche Verträge

Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge

- Mit Vertrag vom 05.12.1988 hat die Stadt Freiburg i. Br. der FWTM die Betriebsführung des Historischen Kaufhauses übertragen.
- Mit Vertrag vom 13.12.2004 und diversen Änderungsverträgen hat die MF OTG der FWTM die Betriebsführung des Messegeländes übertragen.
- Mit Datum vom 24.07.1996 wurde zwischen der Stadt Freiburg und der FWTM ein Vertrag zur Durchführung von Messen und Märkten geschlossen.
- Mit Datum 26.02/10.03.2014 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Freiburg i. Br. im Zusammenhang mit der Teilnahme an einen gemeinsamen Cash-Pool geschlossen.

Miet- und Pachtverträge

- Mit Vertrag vom 10.12.1996 und Ergänzungsvertrag vom 16.02.2011/22.12.2015 wurde zwischen der Gesellschaft und der Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG ein Pachtvertrag über das Konzerthaus Freiburg geschlossen.
- Mit Datum vom 16.02.1989 wurde zwischen der Gesellschaft und der Franz-Xaver- und Emma-Seiler-Stiftung ein Mietvertrag über Räume im Friedrichsbau und in der Gartenstraße geschlossen. Der Vertrag wurde zum 31.03.2019 gekündigt.

Lizenzvertrag

Mit Vertrag vom 13.12.2011 wurde zwischen der Gesellschaft und der FMMI eine Vereinbarung über die Nutzung des Markennamens Intersolar geschlossen. Für die Durchführung der Intersolarmesse in den USA nutzt die FMMI das Recht an der Marke Intersolar, das im Eigentum der Gesellschaft steht.

3.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Aufgabenspektrum der FWTM umfasst die Wirtschafts- und Tourismusförderung, das Tagungs- und Kongresswesen, Messen und Märkte sowie die Koordination und Durchführung von Großveranstaltungen. Mit ihrem Leistungsangebot richtet sich die FWTM an Gäste und Bürger Freiburgs, an die Wirtschaft von Stadt und Region und an Veranstalter von Messen, Tagungen, Kongressen und kulturellen Ereignissen. Die erfolgreiche Erfüllung des öffentlichen Zwecks in den einzelnen Segmenten zeigt nachfolgende Tabelle:

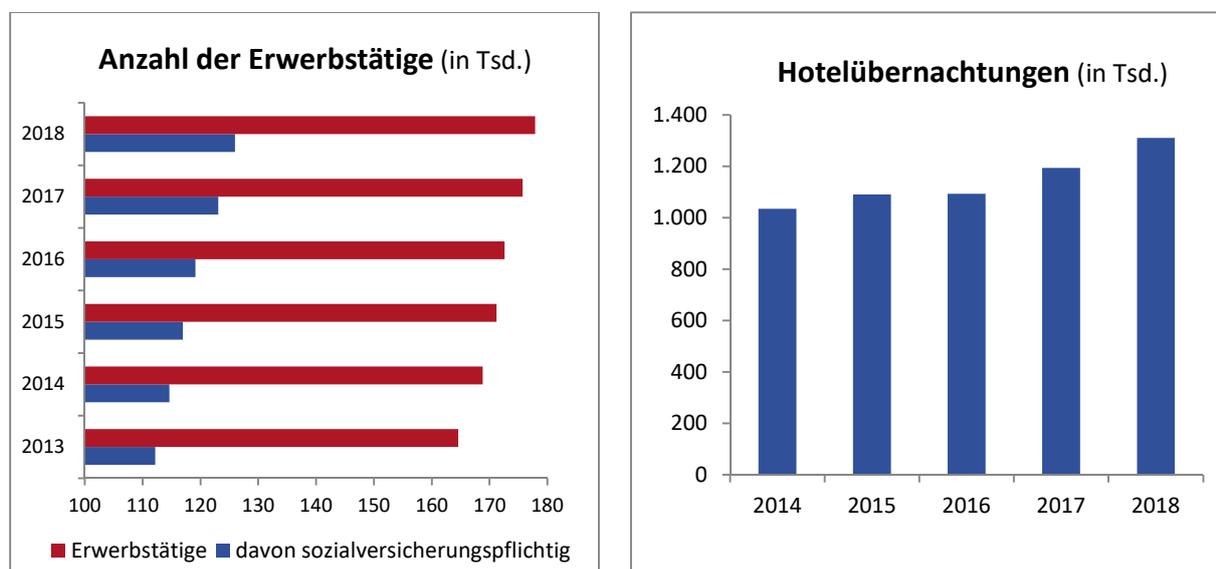
	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Erwerbstätige ¹	168.800	171.200	172.600	175.700	177.900
davon sozialversicherungspflichtig ²	114.602	116.979	119.149	123.082	125.982
Hotelübernachtungen ³	1.034.800	1.089.700	1.092.700	1.193.100	1.310.500
Besucher Konzerthaus ³	205.917	210.093	200.976	203.930	196.315
Umsätze Konzerthaus (T€) ³	1.998	2.106	2.124	2.375	2.019
Belegungstage Konzerthaus ³	287	283	278	266	154

¹ Quelle: Statistisches Landesamt BW

² Quelle: Statistisches Landesamt BW (Stichtag 30. Juni)

³ Quelle: FWTM

Die folgenden Grafiken zeigen dazu die entsprechende Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen und die Anzahl an Hotelübernachtungen:



3.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	4.375	7.552	8.465		
Umlaufvermögen	6.372	2.285	2.185		
Rechnungsabgrenzung	75	42	83		
Summe	10.823	9.879	10.733	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	1.418	1.789	5.094		
Rückstellungen	4.227	3.709	3.345		
Verbindlichkeiten	5.136	4.314	2.240		
Rechnungsabgrenzung	42	67	54		
Summe	10.823	9.879	10.733	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.659	23.021	24.577	26.587	29.319
Sonstige betriebliche Erträge	2.147	991	4.309	59	0
Betriebliche Erträge	21.806	24.012	28.886	26.646	29.319
Materialaufwand	12.916	14.893	17.283	17.820	20.265
Personalaufwand	7.327	8.003	8.421	9.053	9.696
Abschreibungen	264	276	326	317	463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.344	6.527	6.132	8.494	8.599
Aufwendungen	27.851	29.699	32.163	35.684	39.023
Betriebsergebnis	-6.045	-5.687	-3.277	-9.038	-9.704
Finanzergebnis	36	27	-8	587	549
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-6.009	-5.660	-3.285	-8.451	-9.155
Sonstige Steuern	14	14	61	1	0
Jahresfehlbetrag (vor Verlustabdeckung)	-6.023	-5.674	-3.346	-8.452	-9.155

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Aus dem Geschäftsverlauf 2018 resultiert ein Jahresfehlbetrag vor Erträgen aus der Verlustabdeckung der Gesellschafterin Stadt Freiburg i. Br. in Höhe von 3.346 T€. Die Umsätze sowie die sonstigen betrieblichen Erträge der FWTM stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4.874 T€.

Dieser Anstieg ist überwiegend auf den um 1.977 T€ höher ausfallenden, vertraglich vereinbarten, an die MF OTG KG weiter berechneten Kostenersatz im Rahmen der Betriebsführung des Messegeschäfts durch die FWTM zurück zu führen. Dieser Anstieg wurde durch die Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von 3.274 T€ (Veräußerung Rotteckhaus in 2018 an die Carl von Rotteck GmbH & Co. KG) sowie durch die Erträge aufgrund der Wertaufholung einer Beteiligung (Freiburg –S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG) in Höhe von 100 T€ verstärkt. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Verminderung der Zuführung zur Drohverlustrückstellung für das Konzerthaus in Höhe von 79 T€ aus. Die Aufwendungen für die Betriebsführung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.094 T€, im Wesentlichen aufgrund höherer Umsatzbeteiligungen sowie gestiegener Auf- und Abbaukosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 6.132 T€ um 395 T€ unter dem Vorjahr. Dies ist größtenteils auf die gesunkenen Instandhaltungsaufwendungen sowie geringerer Werbe- und Reisekosten zurück zu führen.

Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich wie folgt:

Im **Messebereich** liegt der Umsatz in 2018 mit ca. 19 Mio. € über dem Vorjahresniveau (2017: ca. 17 Mio. €). Die Gründe für die gestiegenen Umsätze liegen insbesondere in der Umsatzsteigerung der Eigenmesse „The smarter E“. Am Messeplatz Freiburg konnten die guten Ergebnisse aus den Eigenmessen wie der Caravan Live, den Automobilmessen oder auch dem erstmals durchgeführten Freiburg Marathon sowie dem Geschäftsjahr neu erworbenen ETAGE-Tagungscenter, die rückläufigen Ergebnisse aus anderen Messen wie den Freizeitmessen, den Gastveranstaltungen und der Internationalen Kulturbörsen nicht kompensieren, so dass das Ergebnis der Betriebsführerin gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Das Betriebsführungsentgelt, das sich aus der Bemessungsgrundlage Gesamterlöse abzüg-

lich direkte variable Gesamtkosten aus dem Messegeschäft ergibt, hat sich aufgrund der Verringerung der Bemessungsgrundlage im Vergleich zum Vorjahr um 14 T€ auf 216 T€ verringert.

Die anhaltend gute wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Freiburg i. Br. konnte die **Wirtschaftsförderung** durch eine Vielzahl von An- und Umsiedlungen, vor allem im neuen Gewerbegebiet Haid Süd und im Güterbahnhof Nord unterstützen. Zwischenzeitlich sind die Handwerksgrundstücke im Güterbahnhof vollständig und auf der Haid zu 80 % vergeben. Im Rahmen des Standortmarketings beteiligte sich die Wirtschaftsförderung erneut an internationalen Fachmessen, darunter die „ExpoReal“ in München.

In der alten Lokhalle auf dem Freiburger Güterbahnhof wurde der „Kreativpark“ eingeweiht. Ziel ist es, Gründer_innen sowie kreative Unternehmern_innen in dem einzigartigen Gebäudeensemble ein attraktives Raumangebot zur Verfügung zu stellen. Der Kreativpark ist nahezu vollständig vermietet. Eine Vielzahl von Führungen und Veranstaltungen dokumentieren das große Interesse an dem Angebot.

Speziell für Start-ups, Spin-offs und innovative Unternehmen schuf die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit der Technologiestiftung BioMed Freiburg erneut ein zusätzliches Angebot an Büro- und Laborflächen im Industriegebiet Nord.

Die Themen Fachkräftegewinnung und Familienfreundlichkeit wurden durch vielfältige Aktivitäten u.a. in Form von Informationsveranstaltungen, Unternehmensnetzwerken sowie Teilnahme an Job- und Rekrutierungsmessen aktiv unterstützt und gefördert. Der Wirtschaftsförderung ist es gelungen, mit diversen Aktivitäten und Veranstaltungen gezielt Unternehmen und Kunden aus Großbritannien wegen des „Brexit“ auf die Standortvorteile der Region Freiburg anzusprechen (BioTechPark).

Der Freiburg-**Tourismus** lag im Jahr 2018 mit 1,71 Millionen Übernachtungen (Beherbergungsgewerbe mit mindestens zehn Betten) um 10,1 % über dem Vorjahresstand. Trotz der vier neuen Hotels und damit 24 % Bettenzuwachs in 2017 ist die Bettenauslastung in der Hotellerie mit 56,3 % konstant geblieben. Im Jahr 2018 hat die FWTM auf der Basis des 2017 verabschiedeten Tourismuskonzepts ein Handlungs- und Umsetzungskonzept für die Jahre 2019 und 2020 erarbeitet. Dieses Konzept zielt auf ein qualitativ hochwertiges, individuelles Tourismusangebot, das einerseits der großen ökonomischen Bedeutung des Wirtschaftszweiges für den Standort Freiburg Rechnung trägt, andererseits aber auch die Sorge der Bevölkerung aufnimmt, der Freiburg Tourismus könne die Stadt zu stark belasten. Daher soll eine Infrastruktur geschaffen werden, von der Gäste und Einwohner zugleich profitieren.

Bei den **Veranstaltungshäusern** lag die Gesamtzahl der Veranstaltungen im Konzerthaus in 2018 mit insgesamt 252 nochmals unter Vorjahresniveau (301). Die Anzahl der Proben hat sich nochmals etwas reduziert, auch ist die Anzahl kultureller Veranstaltungen leicht auf 121 zurückgegangen. Dagegen wurde bei der Besucherzahl im Bereich Kultur seit über 15 Jahren mit 132.876 Personen ein Spitzenwert erreicht. Es kamen 52.230 Gäste zu 100 Tagungen und Kongressen sowie 11.209 Gäste zu gesellschaftlichen Veranstaltungen. Die FWTM geht nach aktuellem Buchungsstand für das Jahr 2019 von einer vergleichbaren Zahl an Veranstaltungen wie 2018 aus.

Das Projekt „**Neubau Verwaltungsgebäude**“ mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 21 Mio. € ist seit dem Bau der Messe Freiburg das größte Projekt der FWTM und ihrer Schwestergesellschaft der MF OTG KG. Die Finanzierung erfolgt zu ca. 40 % aus Eigenmitteln der FWTM (davon ca. 5 Mio. € aus der Veräußerung des Rotteckhauses) und der MF OTG KG. Die restlichen Mittel werden zu günstigen Zinskonditionen unter Ausnutzung von vorhandenen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aus der Aufnahme von Krediten finanziert. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2018 ohne Kostenüberschreitungen abgeschlossen. Auch dem Auftrag des Aufsichtsrates, eine energetische Optimierung des Verwaltungsgebäudes zu erzielen, wurde entsprochen. Ziel ist es, den Standard eines Null-Energiehauses zu erreichen. Die vermietbaren Flächen wurden vollständig an Unternehmen der Medizin- und Energietechnologie sowie an ein IT-Systemhaus vermietet. Der Bezug des Gebäudes konnte planmäßig Anfang Juni 2018 umgesetzt werden.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen für immaterielle Vermögensgegenstände (193 T€) sowie Sachanlagen (908 T€) getätigt. Im Rahmen der Errichtung des neuen Verwaltungsgebäudes wurde mit Beschluss vom 03.02.2017 bei der Tochter FKV eine Kapitalerhöhung durch Barmittel beschlossen und mit einer ersten Tranche in Höhe von 3,0 Mio. € in die freien Rücklagen eingestellt. Die vollständige Einbezahlung der Kapitalerhöhungen erfolgte im Geschäftsjahr 2018.

Ausblick

Die FWTM ist auch weiterhin aufgrund der Übernahme von allgemein fördernden, nicht kostendeckenden Maßnahmen, auf vorschüssig gewährte Zahlungen des Gesellschafters auf den voraussichtlichen Jahresfehlbetrag abhängig. Gemäß Drucksache G-19/019 beschloss der Gemeinderat die Anschlussvereinbarung zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsvereinbarung 2014-2018.- Die mittelfristige Finanz- und Investitionsvereinbarung 2019-2022 zwischen der Stadt Freiburg i. Br. einerseits und der FWTM KG und der MF OTG KG andererseits wurde am 05.02.2019 geschlossen. Sofern im Vereinbarungszeitraum in einem einzelnen Jahr aus den von der Stadt geleisteten Vorauszahlungen Überzahlungen entstehen, sollen diese grundsätzlich für Investitionen und zur Stärkung des Eigenkapitals bzw. zur Kredittilgung bei der jeweiligen Gesellschaft verwendet werden. Für das Jahr 2019 ist eine Verlustabdeckung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 8.310 T€ vorgesehen.

Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein ihren individuellen Verhältnissen angepasstes, angemessenes Risikovorsorgesystem eingerichtet. Aufgrund der engeren organisatorischen, wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtungen der FWTM mit der MF OTG und der FMMI werden das Risikofrüherkennungssystem, das Risikomanagementsystem und die Bereiche des internen Kontrollsystems einheitlich und übergreifend betrachtet und gestaltet.

Bestandsgefährdende Risiken der Zukunft und die Existenzfähigkeit der Gesellschaft sind unter der Voraussetzung des weiteren vorschüssigen Verlustausgleichs durch die Gesellschafterin Stadt Freiburg i. Br. nicht gegeben.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Berichtsjahr 2018 erfolgte eine Umschichtung der Verlustabdeckung in Höhe der stillen Reserven aus dem Verkauf des Rotteckhauses zur Einstellung in die Kapitalrücklage. Die Kommanditeinlage hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

d) Personalentwicklung

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode des § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 139 (Vorjahr: 134) bzw. Personen beschäftigt; davon 50 Männer und 89 Frauen. Darüber hinaus sind 23 Auszubildende auszuweisen (Vorjahr: 23).

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	45,6	43,2	40,4	76,4	78,9
Anlagendeckung	%	47,7	46,1	47,2	31,0	60,2
Eigenkapitalquote ³	%	14,5	13,9	13,1	18,1	47,5
Investitionsquote	%	87,5	75,0	83,7	169,6	44,6
Ertragskennzahlen¹						
Umsatzrentabilität	%	0	0,3	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0,5	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2
Cash-Flow	T€	-5.870	-6.179	-5.022	-6.486	-7.771
Kostendeckungsgrad	%	78,6	78,0	78,3	80,9	89,6
Personalkennzahlen²						
Umsatz je Vollzeitkraft	T€	162,1	173,0	164,4	171,1	201,6
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	52,9	55,2	55,3	57,0	58,8

¹ Ertragskennzahlen nach Verlustabdeckung

² Vollzeitkräfte incl. Geschäftsführung und Auszubildende

³ Die im Geschäftsjahr durchgeführte Einstellung in die Kapitalrücklage der Gesellschafterin bei gleichzeitig gesunkenen Verbindlichkeiten führt in 2018 zu einem deutlichen Anstieg der Eigenkapitalquote

3.2 Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe Beteiligungs-GmbH

3.2.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft, des Messewesens, des Tourismus sowie des Kongresswesens. Dazu gehört auch die Beteiligung an Gesellschaften zur Förderung der kommunalen Infrastruktur, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG und der Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i. Br. 100 % = 26.000,00 €

3.2.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wurde in der Gesellschafterversammlung der FWTM Beteiligungs-GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Hanna Böhme
Daniel Strowitzki

Zur Geschäftsführungsvergütung von Frau Hanna Böhme und Herrn Strowitzki wird auf die Ausführungen unter Kapitel 3.1.3 b) verwiesen.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (siehe Abschnitt 3.1.3 c).

3.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin ohne Einlage) an der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG, an der Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG sowie der FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

3.2.5 Wesentliche Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag (Cash-Pool) vom 09.10.2014 mit der Stadt Freiburg i. Br. zur Verbesserung des Liquiditätsmanagements für die Stadt Freiburg i. Br., ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften.

3.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft entfaltet keine eigene Geschäftstätigkeit. Ihre Aufgabe beschränkt sich auf die Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (siehe Abschnitt 3.1.6), der Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG (siehe Abschnitt 3.7.6) sowie der FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG (siehe Abschnitt 3.6.6).

3.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹ T€	Plan ¹ T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	135	136	139		
Summe	135	136	139	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	126	131	134		
Rückstellungen	4	4	4		
Verbindlichkeiten	4	1	1		
Summe	134	136	139	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG*	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan T€	Plan T€
Umsatzerlöse	4	6	4	6	
Sonstige betriebliche Erträge	3	4	4	4	
Betriebliche Erträge	7	10	8	10	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	5	4	5	
Aufwendungen	4	5	4	5	0
Betriebsergebnis	3	5	4	5	0
Finanzergebnis	0	0	0	-1	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	3	5	4	4	0
Steuern	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss	3	5	4	4	0

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Aufgrund der eingeschränkten Geschäftstätigkeit der FWTM Beteiligungs-GmbH wird sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auch künftig nicht wesentlich verändern.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das Stammkapital wurde im Berichtsjahr nicht verändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt selbst kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der FWTM Beteiligungs-GmbH auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der FWTM GmbH & Co. KG, der Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG sowie der FKV GmbH & Co. KG beschränkt, wird auf die Ermittlung von Kennzahlen verzichtet. Es wird auf die Darstellung der entsprechenden Kennzahlen in den Abschnitten 3.1.10 e), 3.7.10 e) sowie 3.6.10 e) verwiesen.

3.3 Freiburg Management und Marketing International GmbH

3.3.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Zweck und Gegenstand sind die Konzeption und Durchführung des nationalen und internationalen Marketings für den Wirtschafts-, Tourismus- und Umweltstandort Freiburg i. Br. Hierzu gehören auch die Konzeption, Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Kongressen; dieses Geschäftsfeld kann auch international im Rahmen von interkommunalen Kooperationen z.B. Städtepartnerschaften oder anderweitigen interkommunalen Kooperationen für Einzelvorhaben ausgeübt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3.3.2 Beteiligungsverhältnisse

FWTM GmbH & Co. KG 100% = 25.000,00 €

3.3.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FWTM wird in der Gesellschafterversammlung der FMMI durch die Geschäftsführung der FWTM vertreten.

b) Geschäftsführung

Hanna Böhme
Daniel Strowitzki

Zu den Geschäftsführungsvergütungen wird auf die Ausführungen unter Kapitel 3.1.3 b) verwiesen.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)
Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)
Stellv. Vorsitzende: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)
Stellv. Vorsitzende: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)
Weitere: Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Wirtschaftsregion Freiburg e.V.
 Marcel Thimm, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breigau
Stadträt_innen: Renate Buchen, Patrick Evers (bis 25.04.2018), Pia Federer, Dr. Johannes Gröger, Christoph Glück (ab 25.04.2018), Wendelin Graf von Kageneck, Atai Keller, Karl-Heinz Krawczyk, Ernst Lavori,

Lukas Mörchen, Dr. Sylvie Nantcha, Timothy Simms, Nadyne Saint-Cast, Ibrahim Sariatlin, Bernhard Schätzle, Stefan Schillinger, Irene Vogel.

Arbeitnehmer-
vertreter_innen: Kristin Gugel

Die Aufsichtsratsvergütungen im Jahr 2018 betragen 3.068,00 €. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung (€)		Vergütung pro Sitzung (€)		sonstige Vergütungen (€)	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender		---	52	---	---	---
Stellvertretender AR-Vorsitzender	---	---	52	52	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	---	---	52	52	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesnebenberufungsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 21 Mitglieder an, davon 7 Frauen (= 33,30 %).

3.3.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

3.3.5 Wesentliche Verträge

- Am 05.05.2008 wurde mit der Solar Promotion International GmbH (SPI) ein Vertrag zur Durchführung einer Messe mit Kongress für die Solarbranche (Intersolar North America) abgeschlossen. Des Weiteren wurden im Zeitverlauf weitere Verträge mit diesem und anderen Partnern zu weiteren Messen / Kongressen für die Solarbranche in anderen Ländern geschlossen.
- Am 13.12.2011 wurde mit der FWTM eine Vereinbarung zur Nutzung des Markennamens Intersolar geschlossen, der durch einen neuen Vertrag vom 17.12.2016 ersetzt wurde.
- Am 09.10.2014 bzw. 24.12.2014 wurde mit der Stadt Freiburg i. Br. ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Teilnahme am „Cash-Pooling“ zur Verbesserung des Liquiditätsmanagements für die Stadt Freiburg i. Br., ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften abgeschlossen.

3.3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die FMML wurde am 20.03.2008 gegründet. Gemäß dem Gesellschaftszweck war das Wirtschaftsjahr 2017 geprägt durch die Organisation und Durchführung der zehnten Intersolar North America, der neunten Intersolar Indien sowie der fünften Intersolar South America in Brasilien.

Die Entwicklung der Gesellschaft zeigt nachfolgende Tabelle:

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Veranstaltungen ¹	4	4	4	3	3
Ausstellerzahlen	901	1.130	1.052	987	912
Besucherzahlen (Tsd.)	45	59	46	40	42

¹ nur Messen der FWTM ohne Expo-Shanghai, Kongresse u.a.

3.3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	2	2	2		
Umlaufvermögen	2.263	2.002	1.848		
Rechnungsabgrenzung	117	10	35		
Summe	2.382	2.014	1.886	0	1
PASSIVA					
Eigenkapital	547	421	391		
Rückstellungen	524	188	267		
Verbindlichkeiten	1.312	1.405	1.228		
Summe	2.382	2.014	1.886	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	5.495	4.597	3.700	2.970	2.172
Sonstige betriebliche Erträge	146	57	198	10	0
Betriebliche Erträge	5.641	4.654	3.898	2.980	2.172
Materialaufwand	5.017	4.317	3.609	3.170	1.912
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	362	427	282	434	438
Aufwendungen	5.379	4.744	3.891	3.604	2.350
Betriebsergebnis	262	-90	7	-624	-178
Finanzergebnis	0	0	-1	0	0
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	262	-90	6	-624	-178
Sonstige Steuern	16	36	36	15	30
Jahresergebnis	246	-126	-30	-639	-208

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Ausstellerzahlen der bereits etablierten Intersolarmessen konnten aufgrund der thematischen Weiterentwicklung speziell in Europa und Südamerika gesteigert werden – in Addition mit den sinkenden Zahlen in Indien wie auch in Nordamerika sind diese im Gesamtkontext

konstant. Dies führt zu einem Jahresergebnis in Höhe von -30 T€, der deutlich unter dem Planergebnis von -57 T€ liegt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse aufgrund der geringeren vermietbaren Flächen um 897 T€ bzw. -20 % gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 140 T€ auf 197 T€ gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Erträge aus Kursdifferenzen, Sponsoringerträgen sowie der Herabsetzung der Wertberichtigungen zurück zu führen.

Investitionen

Das Unternehmen hat im Berichtsjahr 2018 keine Investitionen getätigt.

Ausblick

Da die Aussichten für die Intersolar North America aufgrund der politischen Rahmenbedingungen aber auch aufgrund eines sehr starken Wettbewerbs eher kritisch betrachtet wurden, haben sich FMMI und SPI dazu entschlossen, diese Veranstaltungen nicht mehr durchzuführen und sich temporär aus Nordamerika zurück zu ziehen, um das Ergebnis der FMMI zu entlasten. Die Marke „Intersolar“ konnte an einen amerikanischen Veranstalter verkauft werden; die Einnahmen dienen zur Abdeckung der aufgelaufenen Kosten aufgrund der kurzfristigen Absage.

Für die elfte eigenständige Intersolar India wird mit einer Ausstellerzahl von rund 250 (2018: 210) auf rund 5.000 Netto-qm Ausstellungsfläche gerechnet. Nach der sechsten erfolgreichen verlaufenden Intersolar South America ist für 2019 die Fortführung dieser Messe geplant. Erwartet werden rund 300 Unternehmen und rund 20.000 Besucher (Vorjahr: 269 Unternehmen und 20.428 Besucher). Für das Jahr 2019 ist erstmals die Intersolar Mexico geplant. Diese findet als Parallelveranstaltung zur Green Expo statt, welche seit über 25 Jahren das Thema „erneuerbare Energien“ abbildet. Erwartet werden im Bereich „Solar“ gemeinsam mit der Green Expo rund 250 Aussteller.

Vor diesen Hintergründen erwartet die FMMI für das Jahr 2019 einen Verlust in Höhe von rund 639 T€. Die Gesellschafterin wird in 2019 zum Ausgleich etwaiger Fehlbeträge eine Kapitalerhöhung durchführen.

Risikomanagement

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung liegen nach wie vor zum einen in zurückgehenden Aussteller- und Besucherzahlen und zum anderen in Liquiditätsengpässen aufgrund der marktüblichen Zahlungsmodalitäten der Aussteller. Darüber hinaus bestehen weitere Risiken in Wechselkursschwankungen sowie in steuerlichen, politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr wie in den Vorjahren kein eigenes Personal. Zur Durchführung der Intersolar Messen wurden Personalleistungen gegen Kostenersatz von der FWTM bezogen.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Eigenkapitalquote	%	8,1	15,5	23,0	20,9	20,7
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität	%	-3,2	4,7	4,8	-2,0	-0,8
Eigenkapitalrentabilität	%	-51,5	160,9	82,0	-23,0	-7,7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4,7	14,5	13,5	-3,8	-1,6
Cash-Flow	T€	-296	708	814	-521	-51
Kostendeckungsgrad	%	97,3	104,7	104,9	96,0	94,2

3.4 Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG

3.4.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaftsstrukturen im Geschäftsbereich der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau durch aktive Gewerbeflächenbedarfsplanung und Gewerbestandortentwicklung, die Entwicklung von gewerblichen Nutzungskonzepten, notwendigen Flächennutzungsänderungen sowie die Erschließung der notwendigen Infrastrukturen in der Region.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, kann die Gesellschaft alle zur Förderung des Gesellschaftszwecks notwendigen Geschäfte vornehmen, z. B. die Vermittlung, den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten, insbesondere mit Gewerbe- und Industriegrundstücken sowie alle hiermit unmittelbar und mittelbar zusammenhängenden Geschäfte, einschließlich der Durchführung von Beratungsaufträgen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern und verwirklichen können. Ferner ist die Gesellschaft befugt, Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu erwerben oder zu pachten und sich an solchen zu beteiligen.

3.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin	Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien-Beteiligungs-GmbH (ohne Einlage)	
Kommanditistin:	Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau	70 % = 715.808,63 €
	FWTM GmbH & Co. KG	30 % = 306.775,13 €

3.4.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FWTM wird in der Gesellschafterversammlung der FWI GmbH & Co. KG durch die Geschäftsführung der FWTM vertreten.

b) Geschäftsführung

Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien-Beteiligungs-GmbH (FWI), vertreten durch Dr. Bernd Dallmann (bis 06.08.2018), Markus Hildmann und Thomas Stoffel.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender:	Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 13.08.2018)
Vorsitzender:	Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. vertreten durch Herrn Otto Neideck, Erster Bürgermeister / Finanzbürgermeister (bis 13.08.2018)
Sparkassendirektoren:	Marcel Thimm, Erich Greil, Bernd Rigl
Stadträt_innen:	Renate Buchen, Pia Federer, Graf Wendelin von Kageneck

Im Berichtsjahr 2018 erhielt der Aufsichtsrat Vergütungen in Höhe von 960,00 €.

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i.V.m. § 5 Abs. 3 Landesnebenständigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatztätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 8 Mitglieder an, davon 2 Frauen (= 25,0 %).

3.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Beteiligung Projektgesellschaft Auwald 13 mbH	100,00 %
Gewerbepark Breisgau GmbH	5,00 %
TENINGEN Projekt GmbH	25,00 %
Kepler Projektentwicklungsgesellschaft mbH	50,00 %

3.4.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft hat auch im Geschäftsjahr 2018 die Förderung der Wirtschaftsstrukturen im Raum Freiburg im Rahmen diverser Projekte aktiv weiterverfolgt.

3.4.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	27	153	50		
Umlaufvermögen	2.958	3.935	4.914		
Rechnungsabgrenzung	54	49	36		
Summe	3.039	4.137	5.001	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	1.523	1.485	1.523		
Rückstellungen	104	49	47		
Verbindlichkeiten	1.412	2.603	3.431		
Summe	3.039	4.137	5.001	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.249	1.507	1.643	933	1.321
Sonstige betriebliche Erträge	109	132	2.315	130	133
Betriebliche Erträge	1.358	1.639	3.958	1.063	1.454
Materialaufwand	628	1.132	1.298	488	570
Personalaufwand	0	0	112	0	0
Abschreibungen	0	0	9	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	528	533	485	538	621
Aufwendungen	1.156	1.665	1.904	1.027	1.192
Betriebsergebnis	202	-26	2.054	36	262
Finanzergebnis	-10	-11	-25	-10	-40
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	192	-37	2.029	26	222
Steuern	31	1	1	1	41
Jahresüberschuss	161	-38	2.028	25	181

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Wie in Projektentwicklungsgesellschaften des Immobiliensektors üblich, verläuft die Umsatzentwicklung je nach Stand der einzelnen Projekte in höchstem Maße unterschiedlich. Bei diesen Schwankungen der Geschäftsentwicklung dürfte es auch in den nachfolgenden Jahren grundsätzlich bleiben.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Bedingt durch die Einstellung des Jahresfehlbetrags in die Gesellschafterkonten verändern sich die Kapitalanteile der Kommanditisten.

d) Personalentwicklung

Das Unternehmen beschäftigt ab April 2005 kein eigenes Personal mehr; dies wird von den Gesellschaftern über einen Personalgestellungsvertrag zur Verfügung gestellt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf die Darstellung anhand von Kennzahlen wird verzichtet, da diese aufgrund der sehr unterschiedlichen Umsatzverläufe (aus Grundstücksverkäufen) nicht aussagekräftig sind.

3.5 Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien Beteiligungs-GmbH

3.5.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG. Aufgabe der Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien-Beteiligungs GmbH (FWI GmbH) ist die Förderung der Wirtschaftsstrukturen im Raum Freiburg.

3.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau	70 % = 17.895,22 €
FWTM GmbH & Co. KG	30 % = 7.669,37 €

3.5.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die FWTM wird in der Gesellschafterversammlung der FWI Beteiligungs-GmbH durch die Geschäftsführung der FWTM vertreten.

b) Geschäftsführung

Dr. Bernd Dallmann (bis 06.08.2018)
Markus Hildmann
Thomas Stoffel

Zur Geschäftsführungsvergütung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 3.4.3 b) verwiesen.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der FWI GmbH & Co. KG.

3.5.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin ohne Einlage) an der Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG beteiligt.

3.5.5 Wesentliche Verträge

Es sind keine wesentlichen Verträge auszuweisen.

3.5.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der FWI GmbH obliegt die Geschäftsführung der FWI GmbH & Co. KG. Hierfür erhält sie einen Auslagensatz und eine Haftungsentschädigung.

3.5.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Umlaufvermögen	47	48	48		
Summe	47	48	48	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	43	45	46		
Rückstellungen	4	3	2		
Verbindlichkeiten	0	0	0		
Summe	47	48	48	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	T€	T€
Betriebliche Erträge	55	53	4	54	4
Personalaufwand	50	50	0	50	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	2	3	2	3
Aufwendungen	53	52	3	52	3
Betriebsergebnis	2	1	1	2	1
Finanzergebnis	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	2	1	1	2	1
Steuern	1	0	0	0	0
Jahresüberschuss	1	1	1	2	1

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Da sich die Tätigkeit der FWI Beteiligungs-GmbH im Wesentlichen auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der FWI GmbH & Co. KG beschränkt, wird auf die Darstellung in Abschnitt 3.4.7 b) verwiesen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Berichtsjahr blieb das Stammkapital unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der FWI Beteiligungs-GmbH im Wesentlichen auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der FWI GmbH & Co. KG beschränkt, wird auf die Ermittlung und den Ausweis von Kennzahlen verzichtet.

3.6 FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG

3.6.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung eines Gebäudes und ggf. weiterer baulicher Anlagen auf dem sogenannten „Kopfbau Messe Grundstück“ in Freiburg i. Br. In dem Gebäude soll insbesondere der Verwaltungssitz der zum FWTM-Verbund gehörenden Unternehmen untergebracht werden. Daneben sollen weitere Flächen dieses Gebäudes sogenannten „Gründerunternehmen“ zur Verfügung gestellt werden. Flächen, die weder von den zum FWTM-Verbund gehörenden Unternehmen noch sogenannten „Gründerunternehmen“ benötigt werden, dürfen fremdvermietet werden. Nicht vom Gesellschaftszweck umfasst ist die Entwicklung und Bauentwicklung weiterer Grundstücke, die von den Unternehmen des FWTM-Verbundes oder von Gründerunternehmen selbst nicht benötigt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin: FWTM Beteiligungs-GmbH (ohne Einlage)

Kommanditisten: MF OTG	70 % = 18.200,00 €
FWTM	24 % = 6.240,00 €
Sparkasse Freiburg	6 % = 1.560,00 €

3.6.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die MF OTG sowie die FWTM werden in der Gesellschafterversammlung der FKV durch die Geschäftsführung der FWTM/MF OTG vertreten.

b) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung der Komplementärin vertreten.

c) Überwachungsorgan

Als Überwachungsorgan fungiert der Aufsichtsrat der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (siehe Abschnitt 3.1.3 c).

3.6.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen.

3.6.5 Wesentliche Verträge

- Am 03./17.07.2017 wurde mit der Stadt Freiburg i. Br. ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Teilnahme am „Cash-Pooling“ zur Verbesserung des Liquiditätsmanagements für die Stadt Freiburg i. Br., ihre Eigenbetriebe und Gesellschaften abgeschlossen.
- Am 02./09.01.2017 wurde mit der Sparkasse Freiburg ein Darlehensvertrag über ein zweckgebundenes Darlehen in Höhe von 8.350 T€ aus Fördermitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau geschlossen. Als Verwendungszweck ist das „Investitionsvorhaben Neubau Verwaltungsgebäude KfW-Effizienzhaus 55“ genannt.
- Am Datum vom 07./12.04.2017 wurde mit der Sparkasse Freiburg ein Darlehensvertrag für den „Neubau Verwaltungsgebäude“ über den Nennbetrag von 3.500 T€ geschlossen.
- Mit Dienstleistungsvertrag vom 26.07.2017 übernimmt die FWTM die Durchführung von Buchführungsdienstleistungen für die FKV.

3.6.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das neue Verwaltungsgebäude konnte planmäßig im ersten Halbjahr 2018 fertiggestellt und bezogen werden. Die vermietete Fläche verteilt sich wie folgt:

		2018
FWTM Verbund	qm	3.182
Gründerunternehmen	qm	3.616
Sonstige Unternehmen	qm	713

3.6.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2018	2019
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	3.891	14.044	19.449		
Umlaufvermögen	590	4.835	877		
Rechnungsabgrenzung	0	2	1		
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag der Kommanditisten		857	821		
Summe	4.481	19.738	21.148	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	1	7.000	9.000		
Rückstellungen	0	6	16		
Verbindlichkeiten	4.480	12.732	12.132		
Summe	4.481	19.738	21.148	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 PLAN	2020 PLAN
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	0	0	548	1.289	1.313
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	25	0	12
Betriebliche Erträge	0	0	573	1.289	1.325
Materialaufwand	0	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	190	570	567
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	734	144	205	283
Aufwendungen	12	734	334	775	850
Betriebsergebnis	-12	-734	239	514	475
Finanzergebnis	-10	-123	-201	-194	-183
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-22	-858	38	320	292
Steuern	1	1	1	20	20
Jahresergebnis	-23	-859	37	300	272

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Das Jahr 2018 war geprägt mit der Fertigstellung des Verwaltungsgebäudes der FWTM und dem Abschluss von Mietverträgen. Das Gebäude konnte planmäßig fertiggestellt und bezogen werden. Es konnten erstmals Umsatzerlöse aus der Vermietung in Höhe von 548 T€ erzielt werden.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Mit Gesellschafterbeschluss vom 03.02.2017 haben die Gesellschafter eine sukzessive Kapitalerhöhung in Höhe von 9,0 Mio. € durch Barmittel beschlossen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden 7,0 Mio. € und 2018 2,0 Mio. € durch die Kommanditisten eingezahlt, die in entsprechender Höhe der jeweiligen Zahlung den individuellen Rücklagenkonten der Kommanditisten zugeführt wurden.

d) Personalentwicklung

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf den Ausweis von Kennzahlen wird vorläufig noch verzichtet.

3.7 Messe Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG

3.7.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, Unterhaltung und Verwaltung sowie der Betrieb der Messe Freiburg und ähnlicher Einrichtungen in der Stadt Freiburg i. Br. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der sogenannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

3.7.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin FWTM Beteiligungs-GmbH (ohne Einlage)
Kommanditistin Stadt Freiburg i. Br. 100 % = 13.601.184,57 €

3.7.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung der MF OTG durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung der Komplementärin vertreten.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)
Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)
Stellv. Vorsitzender: Stefan Breiter, Finanzbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)
Stellv. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)
Weitere: Landrätin Dorothea Störr-Ritter, Wirtschaftsregion Freiburg e.V.
Marcel Thimm, Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau,
Christian Rasch, Badische Staatsbrauerei Rothaus
Stadträt_innen: Renate Buchen, Patrick Evers (bis 25.04.2018), Pia Federer, Dr. Johannes Gröger, Christoph Glück (ab 25.04.2019), Wendelin Graf von Kageneck, Atai Keller, Karl-Heinz Krawczyk, Ernst Lavori, Lukas Mörchen, Dr. Sylvie Nantcha, Timothy Simms, Nadyne Saint-Cast, Ibrahim Sarialtin, Bernhard Schätzle, Stefan Schillinger, Irene Vogel
Arbeitnehmer-
vertreter_innen: Kristin Gugel

Die Aufsichtsräte erhielten in 2018 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 3.068,00 €. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	---	---	52	---	---	---
Stellvertr. AR-Vorsitzender	---	---	52	52	---	---
Aufsichtsratsmitglieder	---	---	52	52	---	---
Beratendes Mitglied	---	---	---	---	---	---

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister_innen und Bürgermeister_innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz tätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 22 Mitglieder an, davon 6 Frauen (= 31,8 %).

3.7.4 Beteiligungen des Unternehmens

FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG 70%

3.7.5 Wesentliche Verträge

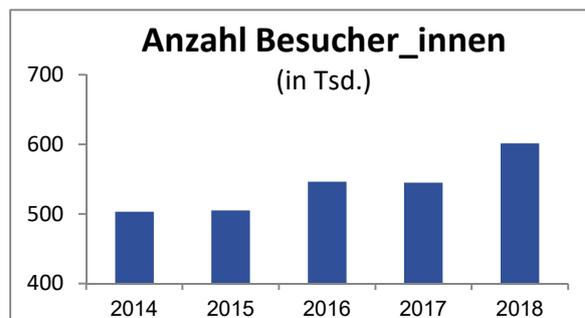
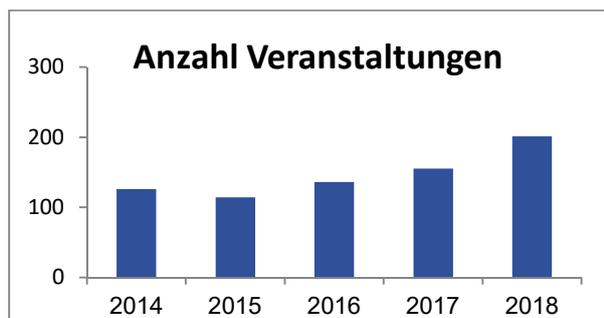
- Mit Vertrag vom 13.12.2004 hat die MF OTG der FWTM die Betriebsführung des Neuen Messegeländes übertragen. Mit Änderungsvertrag vom 13.12.2011 zum Betriebsführungsvertrag wurde zwischen der MF OTG und der FWTM für die Nutzung der Marke „Intersolar“ durch die MF OTG ein Lizenzvertrag geschlossen.
- Mit Personalgestellungsvertrag vom 05.11.2007 überlässt die FWTM das für die Objektbetreuung notwendige Personal der MF OTG.
- Mit Mietvertrag vom 24.05.2000 hat die MF OTG den auf dem neuen Messegelände gelegenen Festplatz an die FWTM vermietet.
- Mit Vertrag vom 05./16.12.2016 übernimmt die SICK AG das Sponsoring der Veranstaltungshalle vier der Gesellschaft. Dafür erhält die Veranstaltungshalle vier den Namen Sick-Arena sowie ein eigenes Logo.
- Mit Datum vom 26.02.2014 wurde mit der Stadt Freiburg i. Br. ein Geschäftsbesorgungsvertrag zur Teilnahme am „Cash-Pooling“ zur Verbesserung des Liquiditätsmanagements für die Stadt Freiburg i. Br., ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften abgeschlossen.

3.7.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die MF OTG wurde am 31.07.1998 in das Handelsregister eingetragen. Die Tätigkeit bestand zunächst in der Errichtung des neuen Messplatzes in Freiburg und nach Beendigung der Bautätigkeit in der Vermietung an die FWTM, die ab 2005 die Betriebsführung für das operative Messegeschäft ausübt. Die wirtschaftliche Entwicklung der Messe zeigt folgende Übersicht und Grafik:

	2014	2015	2016	2017	2018
Anzahl Veranstaltungen (gesamt)	126	114	136	155	201
Anzahl Besucher_innen Gesamt (in Tsd.)	503	505	546	545	601

Die Entwicklung der Anzahl der Veranstaltungen und der Besucher/-innen zeigen nachfolgende Grafiken:



3.7.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	26.355	29.392	29.333		
Umlaufvermögen	11.756	8.925	9.087		
Rechnungsabgrenzung	208	279	396		
Summe	38.320	38.596	38.816	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	8.712	8.850	8.593		
Rückstellungen	186	118	129		
Verbindlichkeiten	29.422	29.628	30.084		
Rechnungsabgrenzung	0	0	10		
Summe	38.320	38.596	38.816	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	17.326	17.284	19.115	20.731	23.732
Sonstige betriebliche Erträge	33	184	886	1.660	767
Betriebliche Erträge	17.359	17.468	20.001	22.391	24.499
Materialaufwand	16.199	17.249	19.271	20.646	23.409
Abschreibungen	971	974	978	972	1.044
Sonstige betriebliche Aufwendungen	365	431	444	1.526	869
Aufwendungen	17.535	18.653	20.693	23.144	25.322
Betriebsergebnis	-176	-1.185	-692	-753	-823
Finanzergebnis	-313	-309	-248	-163	-249
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-489	-1.494	-940	-916	-1.072
Sonstige Steuern	172	174	174	176	184
Jahresergebnis (vor VA durch Stadt Frbg.)	-662	-1.668	-1.113	-1.092	-1.256

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Ertragsentwicklung des Unternehmens ist weiterhin im Wesentlichen geprägt durch Umsatzerlöse aus dem Messegeschäft und der bezogenen Leistungen aus der Betriebsführung der Messe durch die FWTM. Ein weiterer positiver Ertragseffekt wurde durch die Wertaufholung eines Grundstückes realisiert, welches dann in 2019 veräußert wurde. Im Bereich der Eigenveranstaltungen konnten insbesondere die Caravan Live sowie die Automobilmessen ihre geplanten Ergebnisse übertreffen. Weitere Erträge ergaben sich durch Mieterträge und die Abrechnung vereinbarter Nebenkosten. Für das Jahr 2018 wird ein Jahresergebnis vor Erträgen aus der Verlustabdeckung in Höhe von 1.113 T€ (Vorjahr: - 1.668 T€) ausgewiesen; es liegt um 555 T€ unter dem des Vorjahres. Der entsprechende Planwert für das Jahr 2018 mit -2.207 T€ konnte jedoch um 1.094 T€ übertroffen werden. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Anstieg der Umsatzerlöse durch gestiegene Umsätze aus dem Messegeschäft sowie Erträge aus der Zuschreibung von Anlagevermögen.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 231 T€ in Sachanlagen getätigt.

Ausblick

Die zukünftige Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wird maßgeblich beeinflusst von den Ergebnissen aus dem bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der FWTM. Gemäß Drucksache G-19/019 beschloss der Gemeinderat die Anschlussvereinbarung zur mittelfristigen Finanz- und Investitionsvereinbarung 2014-2018. Die mittelfristige Finanz- und Investitionsvereinbarung 2019-2022 zwischen der Stadt Freiburg i. Br. einerseits und der FWTM KG und der MF OTG KG andererseits wurde am 05.02.2019 geschlossen. Sofern im Vereinbarungszeitraum in einem einzelnen Jahr aus den von der Stadt geleisteten Vorauszahlungen Überzahlungen entstehen, sollen diese grundsätzlich für Investitionen und zur Stärkung des Eigenkapitals bzw. zur Kredittilgung bei der jeweiligen Gesellschaft verwendet werden. Für das Jahr 2019 ist eine Verlustabdeckung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von 800 T€ vorgesehen.

Risikomanagement

Das Marktrisiko besteht in dem Rückgang der Aussteller- und Besucherzahlen und damit verbunden als Konsequenz dem Rückgang der Umsatzerlöse. Um dieses Risiko zu minimieren, können einerseits aufgrund flexibler Mietverträge die anzumietenden Flächen reduziert werden, verbunden mit einer Verstärkung der Akquise und der Marketingaktivitäten. Andererseits werden durch Kooperationen mit externen Partnern Synergieeffekte geschaffen, um Marktanteile zu festigen bzw. zu generieren.

Seit 2009 hat die Gesellschaft ein ihren individuellen Verhältnissen angepasstes angemessenes Risikovorsorgesystem eingerichtet. Aufgrund der engen organisatorischen, wirtschaftlichen und finanziellen Verflechtungen der MF OTG mit der FWTM sowie der FMMI werden das Risikofrüherkennungssystem, das Risikomanagementsystem und die Bereiche des internen Kontrollsystems einheitlich und übergreifend betrachtet und gestaltet.

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung liegen im Rahmen der allgemeinen Unwägbarkeiten der unternehmerischen Aktivitäten, den messespezifischen und konjunkturbe-

dingten Umstände sowie der sich ändernden wirtschaftlichen, finanziellen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Besondere Risiken, insbesondere solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft, bestehen derzeit in dem zuvor dargelegten Umfang.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Die Kapitalanteile der Kommanditisten verändern sich entsprechend der vorzunehmenden Ergebnisaufteilung.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die benötigten Personalleistungen wurden gegen Kostenerstattungen von der FWTM bezogen.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	75,5	67,4	68,7	76,2	75,6
Anlagendeckung	%	112,1	111,1	117,2	104,7	29,3
Eigenkapitalquote	%	22,0	20,3	22,7	22,9	22,1
Investitionsquote	%	1,9	0,1	91,8	1,1	0,8
Ertragskennzahlen¹						
Umsatzrentabilität	%	-3,0	-3,0	-2,0	-7,9	-5,8
Eigenkapitalrentabilität	%	-13,1	-10,0	-8,3	-19,1	-13,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,4	-1,3	-0,9	-3,5	-2,2
Cash-Flow	T€	-1.490	2.125	537	-82	310
Kostendeckungsgrad	%	98,1	98,1	99,0	93,6	90,5

¹ Ertragskennzahlen vor Verlustabdeckung

3.8 Carl von Rotteck GmbH & Co. KG

3.8.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Vermietung und Verpachtung sowie die Veräußerung von Immobilien und grundstücksgleichen Rechten einschließlich der Bebauung von Grundstücken, Grundstückerschließung, Sanierungsmaßnahmen und Baufreimachung eigener Grundstücke.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen, mit Ausnahme von Bankgeschäften. Die kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Die Gesellschaft ist vorrangig im Geschäftsgebiet der Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau tätig.

3.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin	Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien-Beteiligungs-GmbH (ohne Einlage)	
Kommanditistin:	Breisgau Grundverkehrsgesellschaft mbH	70 % = 70.000,00 €
	FWTM GmbH & Co. KG	30 % = 30.000,00 €

3.8.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

d) Gesellschafterversammlung

Die FWTM wird in der Gesellschafterversammlung der Carl von Rotteck GmbH & Co. KG durch die Geschäftsführung der FWTM vertreten.

e) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegen der Komplementär-GmbH, deren einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer zum Bilanzstichtag Herr Markus Hildmann (Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau) sowie Herr Thomas Stoffel (FWTM) waren.

3.8.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an keinem Unternehmen beteiligt.

3.8.5 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Um weiterhin einen städtischen Einfluss auf das historische Gebäude Rotteckhaus zu gewährleisten, wurde im Aufsichtsrat der FWTM im Jahr 2016 die Veräußerung des Anwesens zunächst an die Freiburg-S-Wirtschaftsimmobilien GmbH & Co. KG beschlossen. Nach weiterer Prüfung und nach Abstimmung mit dem Sparkassenverband sowie dem Regierungspräsidium Freiburg ergab, dass die Gründung einer gesonderten Gesellschaft zum Erwerb des

Rotteckhauses vorteilhafter ist. Der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. hat dieser Vorgehensweise gemäß Drucksache G-18/138 zugestimmt.

3.8.6 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2018	2019	2020
	T€	Plan ¹	Plan ¹
		T€	T€
AKTIVA			
Anlagevermögen	5.738		
Umlaufvermögen	90		
Summe	5.828	0	0
PASSIVA			
Eigenkapital	793		
Rückstellungen	7		
Verbindlichkeiten	5.028		
Summe	5.828	0	0

¹ Es werden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2018	2019	2020
	T€	Plan	Plan
		T€	T€
Umsatzerlöse	58	437	443
Sonstige betriebliche Erträge	0	15	0
Betriebliche Erträge	58	452	443
Materialaufwand	0	0	0
Abschreibungen	32	65	65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	100	117
Aufwendungen	91	165	182
Betriebsergebnis	-33	287	261
Finanzergebnis	-70	-141	-114
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-103	146	147
Steuern	3	7	24
Jahresüberschuss	-106	139	123

b) Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Im ersten Berichtsjahr 2018 (Rumpfgeschäftsjahr) erzielte die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 106 T€. Die Umsatzerlöse resultieren nahezu ausschließlich aus Gebäudemieten. Die Gesellschaft erwartet ab 2019 Überschüsse aus der Objektvermietung.

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. hat gemäß Drucksache G-19/058 Anfang 2019 beschlossen, das Anwesen als Standort für ein künftiges NS-Doku- und Informationszentrum anzumieten. Darüber hinaus wurde die Verwaltung beauftragt, eine Kaufoption des Gebäudekomplexes zu prüfen.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von 100 T€ wurde im Berichtsjahr voll einbezahlt (vgl. Ziffer 3.8.2). Zusätzlich verpflichteten sich die Kommanditisten weitere Einlagen in bar zu leisten (Breisgau Grundverkehrsgesellschaft mbH mit 560 T€ und die FWTM mit 240 T€).

d) Personalentwicklung

Das Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf den Ausweis von Kennzahlen wird verzichtet.

3.9 Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungs gGmbH

3.9.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Jugendhilfe, der Bildung und Erziehung sowie die Unterstützung hilfsbedürftiger Personen im Sinne des § 53 AO, insbesondere die Schaffung zusätzlicher, Ausbildungs-, Qualifizierungs-, Trainings- und Integrationsplätze sowie die Förderung der beruflichen Fort- und Weiterbildung von langzeitarbeitslosen Menschen sowie benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, um eine Eingliederung ins Berufsleben zu ermöglichen.

Mit der Verfolgung der gemeinnützigen und mildtätigen Zwecke werden zugleich auch ausschließlich öffentliche Zweck im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg verfolgt.

3.9.2 Beteiligungsverhältnis

Stadt Freiburg i.Br. 100,0 % = 25.000,00 €

3.9.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wurde in der Gesellschafterversammlung von Herrn Bürgermeister Stefan Breiter vertreten.

b) Geschäftsführung

Christiane Blümle
Michael Broglin

Im Berichtsjahr 2018 erhielt Frau Blümle eine Gesamtvergütung in Höhe von 92 T€ und Herr Broglin von 12 T€.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)
Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.07.2018)
1. stellv. Vorsitzender: Otto Neideck, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br.(bis 31.03.2018)
1. stellv. Vorsitzender Stefan Breiter, Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (ab 01.04.2018)

2. stellv. Vorsitzender	Ulrich von Kirchbach, Sozialbürgermeister Freiburg i. Br.
Weitere städt. Vertreter:	Adrian Hurst, Amtsleiter Haupt- und Personalamt Freiburg i. Br.
Stadträt_innen:	Renate Buchen, Anke Dallmann (bis 30.01.2018), Bertold Disch (ab 30.01.2018), Gerhard Frey, Martin Kotterer, Walter Krögner, Lucas Mörchen, Ibrahim Sarialtin, Ulrike Schubert, Imgard Waldner, Dr. Wolf-Dieter Winkler,
Arbeitnehmervertreter_innen:	Christine Snowdon
Beratende Mitglieder:	Dipl.-Ing. Stephan Bartosch, Vorstand VAG, Daniel Strowitzi, Geschäftsführer FWTM GmbH & Co. KG, Ralf Klausmann, Geschäftsführer FSB GmbH.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten 2018 keine Aufsichtsratsvergütungen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 15 Mitglieder an (ohne beratende Mitglieder), davon vier Frauen = 26,7 %).

3.9.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

3.9.5 Wesentliche Verträge

- Verschiedene Miet- und Dienstleistungsverträge im Rahmen der Umsetzung des Gesellschaftszweckes.
- Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Freiburg i. Br. und der Gesellschaft zur Bildung eines „Cash-Pools“ vom 18./20. Dezember 2013.

3.9.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungs gGmbH wurde zum 01.01.2014 gegründet. Zielsetzung der fqb ist die Eingliederung von langzeitarbeitslosen Menschen im Stadtgebiet in ein Beschäftigungsverhältnis, um ihnen die Sicherung der Existenz aus eigenen Kräften zu ermöglichen. Besonderes Augenmerk gilt Personen, die neben ihrer Erwerbslosigkeit weitere spezifische Vermittlungshemmnisse aufweisen und aufgrund dieser Faktoren einen erhöhten Unterstützungsbedarf bei der Integration in das Arbeitsleben haben. Weiteres Ziel ist, durch präventive Maßnahmen von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen zu helfen. Zur Zweckerfüllung unterhält die f.q.b. verschiedene Projekte und Maßnahmen, die alle in einen sozialen Kreislauf eingebettet sind. Mit einem Teil der Dienstleistungen versorgt die f.q.b. einkommensschwache Haushalte (HH) und trägt damit zusätzlich zur Erfüllung des kommunalen Auftrages bei.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens zeigt nachfolgende Tabelle:

	2014	2015	2016	2017	2018
IDEELLER BEREICH					
Projektteilnehmer_innen (Jahresdurchschnitt)	701	688	704	655	600
davon					
Jugendliche unter 27 Jahren	170	215	190	140	132
Maßnahmen abgeschlossen	446	421	455	424	424
davon					
erfolgreich abgeschlossen	241	263	278	275	275
in Arbeit vermittelt	65	54	65	69	42
in Ausbildung vermittelt	41	29	16	25	24
	2014	2015	2016	2017	2018
ZWECKBETRIEB					
Winterbrandhilfe für einkommensschwache HH ¹	103	250	85	67	60
Möbel/Weißware für einkommensschwache HH ²	ca. 500	ca. 500	ca. 750	ca. 720	ca. 590
Stromsparchecks für einkommensschwache HH	255	297	198	256	264
Reinigung und Renovierung von Objekten ³	61	61	61	73	32
Graffiti-Entfernung (ab 2018)	---	---	---	---	177

¹ Seit 2015 Zählung pro Lieferung

² Keine exakte Angabe möglich, da Barzahler nicht erfasst werden

³ Stand Ende 2017; Reduzierung in 2018 auf 32 Objekte aufgrund Wegfall Arbeitsgelegenheiten

3.9.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	1.130	1.464	1.504	1.547	
Umlaufvermögen	787	1.213	1.791	1.570	
Rechnungsabgrenzung	3	5	2	3	
Summe	1.920	2.682	3.297	3.120	0
PASSIVA					
Eigenkapital	856	1.177	1.140	1.200	
Rückstellungen	408	310	362	250	
Fremdkapital	455	946	1.588	1.470	
Rechnungsabgrenzung	201	248	207	200	
Summe	1.920	2.682	3.297	3.120	0

¹ Aufgrund des Bauprojekts KiTa- und Verwaltungsgebäude Mundenhof könnte eine Plan-Bilanz 2020 zum jetzigen Zeitpunkt nur mit erhöhtem Aufwand erstellt werden.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	IST T€	T€	Plan ¹ T€	Plan T€
Umsatzerlöse	5.129	4.528	4.647	2.830	2.662
Bestandsveränderung	-47	-21	-14	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	79	181	99	2.246	3.076
Betriebliche Erträge	5.161	4.688	4.732	5.076	5.738
Materialaufwand	863	740	638	571	611
Personalaufwand	3.003	3.145	3.398	3.824	4.442
Abschreibungen	112	106	116	122	115
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.133	1.024	852	882	890
Aufwendungen	5.111	5.015	5.004	5.399	6.058
Betriebsergebnis	50	-327	-272	-323	-320
Finanzergebnis	-1	-9	-10	-15	-24
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	49	-336	-282	-338	-344
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	5	5	6	6
Jahresergebnis	42	-341	-288	-344	-350

¹ Plan 2019: Stand AR-Sitzung 07.12.2018

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Im Bereich Zweckbetriebe ergab sich eine leichte Erlössteigerung um ca. 200 T€. Dennoch blieben die Erlöse rund 243 T€ unter Plan. Der Auftrag Museumsaufsicht wurde erstmals ganzjährig durchgeführt mit positiven Auswirkungen auf die Erlöserzielung. Deutlich zurückgegangen sind die Einnahmen aus der Gebäudereinigung. Dort fielen Arbeitsgelegenheiten weg, ein Ausgleich durch andere Maßnahmen war nicht möglich. Quartierservice, Außenreinigung/Außenpflege sowie Graffiti-Entfernung blieben stabil. Ebenso erreichten die klassischen gärtnerischen Bereiche einen Umsatzerlös auf Vorjahresniveau. Der ideelle Bereich bleibt von kalkulatorischen Unsicherheiten geprägt, weil Beschäftigungsprogramme weder langfristig konzipiert noch umgesetzt werden. Zum ideellen Bereich gehört auch die Naturkita Mundenhof mit drei Gruppen, die gut etabliert sind.

Im Wesentlichen hat sich das Jahresergebnis in der prognostizierten Erwartung entwickelt. Es wurde gegenüber dem im Wirtschaftsplan 2018 angesetzten Jahresfehlbetrag in Höhe von 248 T€ ein Fehlbetrag von 288 T€ erzielt. Unter Berücksichtigung der vorschüssigen Verlustabdeckung in Höhe von 250 T€ ergibt sich für das Berichtsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von insgesamt 38 T€.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Gesamthöhe von 156 T€ vorgenommen. Diese Investitionen setzten sich aus 88 T€ für Bauten und Außenanlagen auf fremden Grundstücken, 10 T€ für Maschinen und Geräte und 58 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen. Der Schwerpunkt lag im Berichtsjahr weiterhin auf Investitionen im Bereich des Betriebshofes der f.q.b. am Mundenhof. Es wurden Abschlusszahlungen auf den Bau der Ende 2017 in Betrieb genommenen Holzhackschnitzelanlage vorgenommen sowie Planungskosten für die umfassende Sanierung des dortigen Verwaltungsgebäudes geleistet, wo zukünftig die gesamte Verwaltung der f.q.b. sowie zwei neue Kita-Gruppen für unter 3-Jährige angesiedelt werden.

In 2019 sind Investitionen in Gesamthöhe von 1.244 T€ geplant. Davon sind 1.137 T€ für die Umsetzungsarbeiten für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes sowie zwei weiteren Kitagruppen auf dem Betriebshof Mundenhof geplant.

Ausblick

Insgesamt ist die Entwicklung der Auftragslage weiter positiv. Insbesondere die Dienstleistungen im Außenbereich für die Stadt Freiburg und deren Gesellschaften konnten weiter ausgebaut werden.

Beschäftigungsgesellschaften werden auch zukünftig sehr stark von der politischen Entwicklung in der aktiven Arbeitsmarktpolitik bestimmt werden. Dabei lassen sich scheinbar widersprechende Tendenzen erkennen. Obwohl die Zahl sozialversicherungspflichtiger Arbeitsverhältnisse in den letzten Jahren gestiegen ist, profitieren Langzeitarbeitslose mit erheblichen Vermittlungshemmnissen von dieser Entwicklung kaum. Hier ergibt sich eine Chance für Beschäftigungsträger. Sie sind erfahren und kompetent in der Qualifizierung langzeitarbeitsloser Menschen.

Leider hat das Jobcenter ab April 2018 nahezu ohne Vorankündigung die Arbeitsgelegenheiten mit Erlösabsicht bei der f.q.b. in den Bereichen Reinigung und Renovierung komplett gestrichen. Ab 2019 wurden auch die Arbeitsgelegenheiten in den Bereichen Stadtgärtnerei und Holzhof nicht mehr bewilligt. Da die neuen Förderinstrumente nicht wie geplant bereits ab dem dritten Quartal 2018 zur Verfügung standen, führte dies zu Erlösrückgängen in den betroffenen Bereichen. Durch die Anlaufschwierigkeiten in der Programmumsetzung der §§ 16e und 16i wurden in den ersten beiden Monaten des Jahres 2019 noch keine Plätze in diesen Programmen besetzt. Daher konnten bis Mitte 2019 keine neuen dauerhaften Aufträge angenommen werden. Erst im Jahresverlauf 2019 wird sich zeigen, ob diese Rückstände aufzuholen sind und die geplanten Erlöse der Zweckbetriebe erreicht werden können.

Risikomanagement

Das seit Gründung der Gesellschaft bestehende Risikomanagement wird kontinuierlich weiterentwickelt und die Risikobereiche und die Risikobewertung regelmäßig überprüft sowie bei Bedarf ergänzt und verändert.

Die wesentlichen Risiken für f.q.b. gGmbH sind in ihrer ideellen Tätigkeit begründet und ergeben sich vorwiegend aus den Veränderungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik. Dazu gehören gesetzliche Änderungen, rechtliche Auslegungen sowie die Entscheidung über das Eingliederungsbudget der Jobcenter. Allerdings gibt es auch Wechselwirkungen und Risiken bei den Zweckbetrieben. Das Leistungsportfolio ist insgesamt heterogener geworden.

Grundsätzlich kann für 2019 davon ausgegangen werden, dass die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken beinhaltet.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die f.q.b. beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 114 Personen. Diese sind in drei Bereiche zu unterteilen:

- Stammpersonal, das in der Qualifizierung, Ausbildung und Betreuung der Beschäftigungs- und Bildungsmaßnahmen eingesetzt ist. Dies waren in 2018 durchschnittlich 48 Beschäftigte (davon 22 Männer und 26 Frauen; Vorjahr: 46).
- Arbeitnehmer_innen, die im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen angestellt sind. Dies waren in 2018 durchschnittlich 56 Arbeitnehmer_innen.
- Auszubildende sind bei der f.q.b. ebenso wie das unter 2. genannte Personal im Rahmen von Bildungsmaßnahmen angestellt. Dies waren in 2018 durchschnittlich 11 Personen.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund des besonderen Unternehmensgegenstandes werden lediglich Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage ausgewiesen:

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität ¹	%	27,4	56,7	58,8	54,6	45,6
Anlagendeckung ¹	%	121,0	66,2	75,7	80,4	75,8
Eigenkapitalquote	%	33,1	37,5	44,6	43,9	34,6
Nettoinvestitionsquote ²	%	78,1	547,5	391,1	415,1	134,5

¹ Veränderung der Kennzahl ist neben den in 2015 getätigten Investitionen auf eine neue Zuordnung der Pflanzen aus dem Verleihgeschäft in das Anlagevermögen zurückzuführen.

² Veränderung der Kennzahl ist auf den Bau eines neuen Gewächshauses in 2016 sowie die Hackschnitzelheizung in 2017 zurückzuführen.

3.10 Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG

3.10.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung des Neubaus des Fußballstadions in der Stadt Freiburg i.Br. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO).

3.10.2 Beteiligungsverhältnisse

Komplementärin: Stadion Freiburg Verwaltungsgesellschaft mbH (ohne Einlage)
Kommanditistin: Stadt Freiburg i.Br.: 100% = 1.200.000,00 € (Hafteinlage)
12.355.905,00 € (weitere Einlage)

3.10.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung der SF OTG durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung bestimmt ist die Komplementärin, vertreten durch

Marcel Boyé,
Jochen Tuschter und
Reinhard Zähringer.

Die Gesamtbezüge im Berichtsjahr 2018 von Herrn Marcel Boyé, von Herrn Jochen Tuschter sowie Herrn Reinhard Zähringer betragen jeweils 18,0 T€.

c) Aufsichtsrat

Vorsitzender: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i.Br. (ab 01.07.2018)
Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br. (bis 30.06.2018)

stellvertr. Vorsitzender: Oliver Leki,

Prof. Dr. Martin Haag, Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br.
Fritz Keller
Dr. Heinrich Breit
Johannes Baumgartner

Stadträt_innen: Maria Viethen, Timothy Simms, David Vaulont, Wendelin Graf von Kageneck, Carolin Jenkner, Martin Kotterer, Renate Buchen, Stefan Schillinger, Michael Moos, Atai Keller, Simon Waldenspuhl, Dr. Wolf-Dieter Winkler, Dr. Johannes Gröger, Patrick Evers

Beratendes Mitglied: Stefan Breiter, Finanzdezernent Stadt Freiburg i. Br. (ab 24.07.2018)
 Otto Neideck, Erster Bürgermeister und Finanzdezernent Stadt Freiburg i. Br. (bis 31.03.2018)

Im Berichtsjahr 2018 betragen die Sitzungsgelder (netto) für den Aufsichtsrat 7.000,00 €. Der Auszahlung lag folgende Vergütungsstruktur zugrunde (in €):

	Grundvergütung pro Jahr		Vergütung pro Sitzung		Sonstige Vergütungen	
	AR	PrA	AR	PrA	AR	PrA
Aufsichtsratsvorsitzender	0	0	52	0	0	0
Stellvertretender AR-Vorsitzender	0	0	52	52	0	0
Aufsichtsratsmitglieder	0	0	52	52	0	0
Beratendes Mitglied	0	0	52	52	0	0

AR = Aufsichtsrat / PrA = Prüfungsausschuss

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i. V. m. § 5 Abs. 3 Landesnebenständigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister/innen und Bürgermeister/innen bei Aufwandsentschädigungen aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz Tätigkeiten einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderät_innen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 20 Mitglieder (ohne beratende Mitglieder) an, davon 3 Frauen (15,0 %).

3.10.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

3.10.5 Wesentliche Verträge

- Mit der Entscheidung und Abschluss des EU-weiten Teilnahmewettbewerbs wurde mit dem Totalunternehmer (TU), der Firma Köster GmbH, Osnabrück zum 31.08.2017 ein zweistufiger Vertrag abgeschlossen. Die erste Stufe beinhaltet die Planungsleistungen bis HOAI 6. Die zweite Stufe umfasst sämtliche Bauleistungen im Rahmen des Totalunternehmervertrags.
- Atypisch stiller Vertrag mit SC Freiburg e.V.; vergleiche Ausführungen unter Ziffer 3.9.6.

3.10.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft wurde im März 2016 zur Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung des neuen Fußballstadions gegründet. Ergebnis der mehrstufigen Totalunternehmerausschreibung war u.a., dass das Investitionsbaubudget von ursprünglich 70 Mio. € auf 76,45 Mio. € anzupassen war. Zur Finanzierung des Vorhabens hat die Stadt Freiburg u.a. das zu bebauende Grundstück sowie einen nicht rückzahlbaren Investitionszuschuss von 9,5 Mio. € in die Gesellschaft eingebracht. Der Sport Club Freiburg e.V. beteiligt sich an der SFG als atypisch stiller Gesellschafter mit einer atypisch stillen Einlage, die aufgrund der angepassten Investitionskosten in 2017 auf nunmehr 26,45 Mio. € ligaunabhängig erhöht werden soll.

3.10.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen	3.450	13.558		
Umlaufvermögen	1.460	8.210		
Rechnungsabgrenzung	1	1		
Summe	4.911	21.769	n.n.b.	n.n.b.
PASSIVA				
Eigenkapital	4.810	18.252		
Sonderposten Investitionszuschüsse	0	3.174		
Rückstellungen	11	327		
Fremdkapital	91	16		
Summe	4.911	21.769	n.n.b.	n.n.b.

¹ Die Gesellschaft erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1	0	0	1.437
Sonstige betriebliche Erträge	0	1	0	0
Betriebliche Erträge	1	1	0	1.437
Materialaufwand	0	0	0	
Personalaufwand	68	67	72	72
Abschreibungen	0	0	0	1.026
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	46	237	200
Aufwendungen	107	113	309	1.298
Betriebsergebnis	-106	-113	-309	139
Finanzergebnis	0	0	-270	-535
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-106	-113	-579	-396
Steuern vom Einkommen und Ertrag/ u.a.	0	0	28	60
Jahresergebnis	-106	-113	-607	-456

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Gemäß dem Unternehmensgegenstand hat das Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2018 weitere Maßnahmen zur Errichtung des neuen Fußballstadions getätigt. Hierbei musste ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 113 T€ ausgewiesen werden, der aber im Rahmen des angesetzten Planungswertes lag. Im Jahr 2018 hat die Stadt Freiburg i. Br. als Kommanditistin nach erfolgtem Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan das zu bebauende Grundstück als Sach-

einlage in Höhe von 13,6 Mio. € und den Investitionszuschuss in Höhe von 9,5 Mio. € in die Gesellschaft eingebracht.

Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2018 wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von rund 16,6 Mio. € getätigt, die im Wesentlichen die Grundstückseinlage mit rund 13,6 Mio. € sowie weitere Planungsaufwendungen betroffen haben.

Ausblick

Durch die Stadt Freiburg i. Br. wurde für das Gebiet „Im Wolfswinkel“ ein Bebauungsplan erstellt. Der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. beschloss diesen im Jahr 2018 und legte damit die Grundlage zur Schaffung des Baurechts für die Errichtung des Stadions und der erforderlichen Verkehrsinfrastruktur.

Nach Erteilung der Baugenehmigung am 16.11.2018 konnte der TU die Bautätigkeiten am 26.11.2018 am Stadionstandort aufnehmen. Ein Großteil der Rohbauarbeiten an den Tribünen und am Hauptgebäude ist inzwischen abgeschlossen. Auch bei den Außenanlagen schreiten Realisierung und Planung voran, so dass zum Saisonbeginn 2020/2021 ein spielfertiges Stadion zu erwarten ist. Die Einhaltung dieses Terminplans ist u.a. abhängig von möglichen Verzögerungen des eingeleiteten Bauablaufs.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin ein Jahresfehlbetrag erwartet, da die Gesellschaft erst ab Inbetriebnahme des neuen Stadions Pachterträge erwirtschaften wird.

Risikomanagement

Die Risikofrüherkennung erfolgt im Rahmen der Geschäftsführertätigkeit unter Einbindung externer Dritter. Die Koordinationsgruppe „Lenkungsreis“ tagt regelmäßig. Dieses Risikofrüherkennungssystem wird als grundsätzlich geeignet erachtet, um Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Nach Prüfung der Europäischen Kommission gibt es keine Anzeichen, dass die Maßnahme nicht als Beihilfe für Sportinfrastrukturen mit Artikel 107 Absatz 3 Buchstabe c des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) vereinbar sein könnte. Ein beihilfe-rechtliches Risiko ist dementsprechend derzeit nicht erkennbar.

Weitere rechtliche Risiken resultieren für die Gesellschaft aus den oben bereits ausgewiesenen Klageverfahren sowie aus dem Vertrag mit dem Totalunternehmer.

Mit dem geplanten Finanzierungskonzept können sich weitere Risiken bzw. Chancen aus den Veränderungen der Kapitalmarktkonditionen im Zeitablauf ergeben.

Im Übrigen liegen die Chancen und Risiken der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung im Rahmen allgemeiner Unwägbarkeiten der unternehmerischen Aktivitäten. Besondere Risiken, insbesondere solche mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen derzeit ausschließlich in dem zuvor dargelegten Umfang.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Im Berichtsjahr erhöhte die Stadt Freiburg i. Br. die Kommanditeinlage auf 1.200.000,00 € (Haft einlage) sowie weitere Einlagen auf 12.355.905,00 € im Rahmen der Grundstückseinbringung. Die Einlage des Sport Club Freiburg e.V. wird unverändert zum 31.12.2018 mit 5.000.000,00 € ausgewiesen.

d) Personalentwicklung

Im Berichtsjahr war neben den Geschäftsführern eine teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerin beschäftigt.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen				
Anlagenintensität	%	29,3	70,3	62,3
Anlagendeckung	%	328,2	139,4	134,6
Eigenkapitalquote	%	95,9	97,9	83,8
Nettoinvestitionsquote	%	0	0	0
Ertragskennzahlen				
Umsatzrentabilität	%	> - 100	> - 100	0
Eigenkapitalrentabilität	%	-18,3	-2,2	-0,6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-17,6	-2,2	-0,6
Cash-Flow	T€	-85	-106	-113
Kostendeckungsgrad	%	2,3	1,3	0,9

3.11 Stadion Freiburg Verwaltungsgesellschaft mbH

3.11.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Unterhaltung und Verwaltung des Neubaus des Fußballstadions in der Stadt Freiburg i. Br. Hierzu zählt insbesondere auch die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin der Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG in Freiburg i. Br.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der genannte Gesellschaftszweck gefördert oder verwirklicht werden kann.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

3.11.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i. Br. 100 % = 25.000,00 € gezeichnetes Kapital

3.11.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Bezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. im Breisgau wurde in der Gesellschafterversammlung der SF GmbH durch den Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. vertreten.

b) Geschäftsführung

Herr Marcel Boyé
Herr Jochen Tuschter und
Herr Reinhard Zähringer.

Zur Vergütung wird auf die Ausführungen unter Kapitel 3.9.3 b) verwiesen.

3.11.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft hält keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

3.11.5 Wesentliche Verträge

Mit Vereinbarung vom 08.04.2016 hat die SF OTG die Verträge mit den Geschäftsführern übernommen und ist in alle Rechte und Pflichten aus diesen Verträgen eingetreten.

3.11.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft entfaltet keine eigenen Geschäftstätigkeiten. Ihre Aufgabe beschränkt sich auf die Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin der SF OTG (vgl. Ziffer 3.9.6).

3.11.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen	0	0		
Umlaufvermögen	27	29		
Summe	27	29	n.n.b.	n.n.b.
PASSIVA				
Eigenkapital	26	26		
Rückstellungen	1	2		
Fremdkapital	1	1		
Summe	27	29	n.n.b.	n.n.b.

¹ Die Gesellschaft erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3	4	3	4
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	3	4	3	4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	4	3	4
Aufwendungen	3	4	3	4
Betriebsergebnis	0	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird durch die Geschäftsführungstätigkeit für die SF OTG geprägt. Sie erhält für die Übernahme der Haftung eine Entschädigung.

c) Kapitalzuführungen und –entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Das Unternehmen beschäftigt kein Personal.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Da sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Funktion der persönlich haftenden Gesellschafterin der SF OTG beschränkt, wird auf die Ermittlung und den Ausweis von Kennzahlen verzichtet. Es wird auf die Kennzahlen unter Ziffer 3.9.7 e) verwiesen.

4 Beteiligungen im Rahmen der regionalen Infrastruktur

4.1 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein GmbH

4.1.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes in Freiburg i. Br., Auwaldstraße 11. Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

4.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Am Stammkapital der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2016 beteiligt:

Stadt Freiburg i.Br.	28% =	140.000,00 €
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	12% =	60.000,00 €
Landkreis Waldshut	12% =	60.000,00 €
Landkreis Emmendingen	12% =	60.000,00 €
Landkreis Lörrach	12% =	60.000,00 €
Ortenaukreis	12% =	60.000,00 €
Landkreis Konstanz	12% =	60.000,00 €

4.1.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. B. wird in den Gesellschafterversammlungen der RRSO GmbH vom Finanzbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., die Landkreise von der jeweiligen Landrätin bzw. von den jeweiligen Landräten vertreten.

b) Geschäftsführung

Helmut Schöpflin

Angaben über die gewährten Gesamtbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

4.1.4 Beteiligungen des Unternehmens

Das Unternehmen hält keine Beteiligungen.

4.1.5 Wesentliche Verträge

- Mietverträge mit dem Kommunalen Rechenzentrum Baden-Franken GmbH, Karlsruhe und mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Karlsruhe.
- Darlehensverträge mit dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken, Karlsruhe.

4.1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen hat bis zum 31.12.2001 Dienstleistungen für Kommunen und deren Einrichtungen im Rahmen einer gewerblichen Tätigkeit erbracht. Diese Aufgaben sind zusammen mit den technischen und kaufmännischen Vermögensgegenständen mit Beginn des Geschäftsjahres 2002 auf die KR BF GmbH (vgl. Kap. 4.2) übertragen worden. Das Personal ist zum 31.12.2001 auf den Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Südlicher Oberrhein (ZV KDSO) überführt worden und ging nach dessen Auflösung zum 01.01.2003 auf den ZV KIV Baden-Franken über.

Seit 01.01.2002 ist die Gesellschaft als Vermieterin ihres Betriebs- und Bürogebäudes sowie weiterer Räume tätig. Mieter sind der ZV KIV Baden-Franken, der DV-Dienstleistungen für hoheitliche Kunden anbietet und die KRBF GmbH, die ein Rechenzentrum als Produktionsstätte betreibt und DV-Dienstleistungen gegenüber gewerblichen Kunden anbietet.

4.1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	4.332	4.760	4.788		
Umlaufvermögen	373	358	308		
Rechnungsabgrenzung	2	2	3		
Summe	4.708	5.120	5.099		
PASSIVA					
Eigenkapital	3.099	3.240	3.361		
Rückstellungen	389	402	459		
Verbindlichkeiten	1.171	1.478	1.279		
Rechnungsabgrenzung	49	0	0		
Summe	4.708	5.120	5.099		

¹ Die RRSO GmbH erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	659	520	625	618	580
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0
Betriebliche Erträge	659	520	625	618	580
Materialaufwand	285	115	163	217	170
Personalaufwand	18	6	56	13	55
Abschreibungen	120	138	154	157	170
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50	45	48	56	33
Aufwendungen	473	304	421	443	428
Betriebsergebnis	186	216	204	175	152
Finanzergebnis	-33	-46	-54	-48	-20
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	153	170	150	127	132
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23	28	29	20	25
Jahresüberschuss	130	142	122	107	107

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsjahr 2018

Seit dem Geschäftsjahr 2002 beschränkt sich die Gesellschaft ausschließlich auf die Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere der Verwaltung ihrer Betriebsimmobilie.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen für Sachanlagen in Höhe von 183 T€ getätigt.

Ausblick

Das Vermietungskonzept für die Betriebsimmobilie lässt auch zukünftig ein dem Geschäftsgegenstand angemessenes Jahresergebnis erwarten. Wesentliche Investitionsmaßnahme wird im Geschäftsjahr 2019 die Baumaßnahme Außentreppe mit Herstellung eines barrierefreien Zugangs zum Gebäude einschließlich Vordacherneuerung sein.

Risikomanagement

Aufgrund bestehender Mietverträge ergibt sich für die Gesellschaft mittelfristig kein Risiko.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Im Berichtsjahr blieb das gezeichnete Kapital unverändert.

d) Personalentwicklung

Die RRSO GmbH beschäftigt ab 2002 kein eigenes Personal mehr.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Tätigkeit der RRSO GmbH erstreckt sich auf die kontinuierliche Vermietung eines betriebsbereiten Betriebs- und Verwaltungsgebäudes; auf die Ermittlung und Ausweisung von Kennzahlen wird daher verzichtet.

4.2 Rheinhafen Breisach GmbH

4.2.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Hafenanlagen, die Verwaltung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden sowie die Erfüllung aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Hierzu gehören der Transport, der Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art.

4.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Breisach	31,80 % = 248.040,00 €
Landkreis Breisgau Hochschwarzwald	23,20 % = 180.960,00 €
BAVARIA Schifffahrts- und Speditions-AG	27,00 % = 210.600,00 €
Stadt Freiburg i. Br.	11,26 % = 87.880,00 €
Birkenmeier Stein + Design GmbH & Co. KG	1,67 % = 13.000,00 €
Kies- und Splittverladegesellschaft mbH	1,67 % = 13.000,00 €
Erismann & Cie. GmbH	1,00 % = 7.800,00 €
IHK Südlicher Oberrhein	1,00 % = 7.800,00 €
KLEYLING GmbH	1,00 % = 7.800,00 €
Spedition Bäumle GmbH	0,40 % = 3.120,00 €

4.2.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wird in der Gesellschafterversammlung der RHB durch ihren Finanzbürgermeister vertreten.

b) Geschäftsführung

Martin Kuttler

Angaben über die gewährten Gesamtbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

c) Aufsichtsrat

Oliver Rein	Bürgermeister der Stadt Breisach, Vorsitzender
Andreas Dicke	stellvertretender Vorsitzender
Peter Bercher	Stadtrat a.D., Breisach
Thomas Birkenmeier	Geschäftsführer
Alexander Hackenjós	Geschäftsführer
Andreas Kempff	Hauptgeschäftsführer, IHK
Otto Neideck	Erster Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. (bis 03.05.2018)
Stefan Breiter	Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br. (ab 03.05.2018)
Dorothea Störr-Ritter	Landrätin, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
Alfred Vonarb	Bürgermeister a.D. der Stadt Breisach, Vorsitzender

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2018 auf 10 T€

Gemäß § 64 Abs. 3 Landesbeamtengesetz i.V.m. § 5 Abs. 3 Landesneben tätigkeitsverordnung haben Oberbürgermeister/innen und Bürgermeister/innen bei Aufwandsentschädigungen **aus allen für die Stadt wahrgenommenen Zusatz Tätigkeiten** einen 6.100 € pro Jahr übersteigenden Betrag an die Stadt Freiburg i. Br. abzuführen. Dasselbe gilt über § 32 Abs. 5 GemO auch für Gemeinderätinnen.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 9 Mitglieder an, davon eine Frau (11,1 %).

4.2.4 Beteiligungen des Unternehmens

Lagerhaus Breisach GmbH (66 %)

4.2.5 Wesentliche Verträge

- Grundstückspachtvertrag vom 23. November 2012. Das Betriebsgelände wird von der Stadt Breisach am Rhein gepachtet. Das Pachtverhältnis begann am 1. Januar 2013 und endet am 31. Dezember 2042. Die gepachtete Gesamtfläche beträgt 97.465 qm.
- Unterpachtvertrag zwischen der Gesellschaft und der Lagerhaus Breisach GmbH seit dem 1 Juli 1969 zur Überlassung von Hafengelände mit Zusatzvereinbarungen vom 10. Dezember 1986 und 15. November 1994. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Dezember 2017. Er verlängert sich jeweils um fünf Jahre, falls er nicht ein Jahr im Vorlauf gekündigt wird. Der Vertrag wurde nicht gekündigt, so dass er somit eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022 hat.
- Wasserrechtliche Erlaubnis des Regierungspräsidiums Freiburg vom 15. April 2005, die der Gesellschaft ermöglicht, die im Bereich Rhein-km 225,90 bis 226,10 und 226,30 bis 227,58 der Gemarkung Breisach am Rhein bestehende Hafenanlage weiterhin zu betreiben. Die wasseretliche Erlaubnis ist bis zum 31. Dezember 2023 erteilt.

4.2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit liegt im Betrieb von Hafenanlagen mit dem Be- und Entladen von Gütern, der Organisation von Transporten und Lagerung, der Verpachtung von Grundstücken, der Vermietung von Lagerhallen sowie der Betrieb einer öffentlichen Brückenwaage und aller damit verbundenen Dienstleistungen. Die Entwicklung der Umschlagsmengen zeigt folgende Übersicht:

	2014	2015	2016	2017	2018
Ankunft (t)	303.257	232.026	249.015	257.358	182.669
Abgang (t)	378.793	287.194	353.448	351.081	273.937
Gesamt (t)	682.050	519.220	602.463	608.439	456.606

4.2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	597	736	853	900	870
Umlaufvermögen	2.659	2.621	2.358	2.300	2.400
Summe	3.256	3.357	3.211	3.200	3.270
PASSIVA					
Eigenkapital	2.634	2.648	2.469	2.500	2.450
Rückstellungen	587	623	702	600	650
Verbindlichkeiten	36	86	40	100	170
Summe	3.256	3.357	3.211	3.200	3.270

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.134	1.118	996	1.200	1.250
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	21	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	43	69	15	50	50
Betriebliche Erträge	1.177	1.187	1.032	1.250	1.300
Materialaufwand	115	84	83	100	100
Personalaufwand	726	760	844	850	860
Abschreibungen	17	15	23	50	50
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	320	284	210	320
Aufwendungen	1.131	1.179	1.234	1.210	1.330
Betriebsergebnis	46	8	-202	40	-30
Finanzergebnis	98	134	140	100	140
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	144	142	-62	140	110
Steuern	12	11	-1	30	20
Jahresüberschuss	132	131	-61	110	90

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Geschäftsjahr 2018

Bei den dem Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e.V. angeschlossenen Umschlagsplätzen war der Schiffsgüterumschlag im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr stark rückläufig. Bei der RHB GmbH war beim wasserseitigen Güterumschlag ein starker Rückgang von 25 % zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür waren Rückgänge bei allen Gütern, die bei der Gesellschaft umgeschlagen werden. Hauptsächlich wurde der Rückgang verursacht durch die Niedrigwasserperiode, die beinahe das gesamte zweite Halbjahr anhielt. Die Pegelstände des Rheins waren aufgrund des trockenen Wetters dauerhaft niedrig.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 140 T€ getätigt.

Ausblick

Die weitere Entwicklung ist vor allem von der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, die ihre Produkte und Erzeugnisse in Breisach umschlagen, abhängig. Hinzu kommen einige

andere externe Faktoren, wie zum Beispiel die verkehrspolitisch sinnvolle Verlagerung von Transporten auf die Wasserstraße.

Risikomanagement

Laut Risikobericht bestehen derzeit keine Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder die wirtschaftliche Lage wesentlich beeinträchtigen können.

Außerdem bestehen keine Währungsrisiken. Die Liquidität liegt weit über dem Durchschnitt, so dass hier keine Engpässe zu erwarten sind. Die RHB GmbH verfügt über ein effizientes Mahnwesen.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das Stammkapital blieb im Berichtsjahr unverändert.

d) Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 16 Personen (davon 14 Männer und 2 Frauen; Vorjahr: 15).

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

		2014	2015	2016	2017	2018
Vermögens- / Finanzkennzahlen						
Anlagenintensität	%	16,2	15,9	18,3	21,9	26,6
Anlagendeckung	%	>100	>100	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote	%	80,9	78,8	80,9	78,9	76,9
Investitionsquote	%	192,6	7,7	364,7	1.026,7	607,7
Ertragskennzahlen						
Umsatzrentabilität		23,8	4,8	12,7	12,5	-6,2
Eigenkapitalrentabilität	%	11,7	1,9	5,5	5,3	-2,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	10,0	1,6	4,4	4,2	-1,5
Cash-Flow	T€	326	87	144	146	-38
Kostendeckungsgrad	%	113,5	91,8	104,1	100,7	83,6
Personalkennzahlen						
Umsatz pro Vollzeitkraft	T€	85,7	66,9	75,6	74,5	62,3
Personalkosten je Vollzeitkraft	T€	49	51	50	51	53

4.3 Lagerhaus Breisach GmbH

4.3.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Siloanlagen und Lager, vornehmlich für Getreidelagerung, Umschlag und Transport.

4.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Rheinhafen Breisach GmbH	66 % = 541.200,00 €
Raiffeisen-Zentralgenossenschaft eG	34 % = 278.800,00 €

4.3.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Rheinhafen Breisach GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung durch ihre Geschäftsführung vertreten.

b) Geschäftsführung

Martin Kuttler

Angaben über die gewährten Gesamtbezüge unterbleiben gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

c) Aufsichtsrat

Oliver Rein	Bürgermeister der Stadt Breisach, Vorsitzender
Alfred Vonarb	Bürgermeister a.D. der Stadt Breisach
Dr. Ewald Glaser	Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen - Zentralgenossenschaft eG, Karlsruhe -, stellvertretender Vorsitzender
Heinrich B. Frings	Vorstand Bavaria AG
Peter Bercher	Stadtrat, Gesellschafter-Geschäftsführer, Erismann & Cie, Breisach

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Jahr 2018 auf 10 T€

4.3.4 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	1.555	1.474	1.394	1.350	1.300
Umlaufvermögen	2.119	3.275	3.469	3.100	3.150
Summe	3.674	4.749	4.863	4.450	4.450
PASSIVA					
Eigenkapital	2.200	2.355	2.260	2.350	2.300
Rückstellungen	526	685	753	600	550
Verbindlichkeiten	948	1.709	1.850	1.500	1.600
Summe	3.674	4.749	4.863	4.450	4.450

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 Plan	2020 Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3.029	3.585	2.906	3.000	2.950
Sonstige betriebliche Erträge	44	75	2	50	60
Betriebliche Erträge	3.073	3.660	2.908	3.050	3.010
Materialaufwand	2.134	2.511	1.990	2.175	2.100
Personalaufwand	110	163	251	65	150
Abschreibungen	82	81	84	70	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	402	369	376	350	350
Aufwendungen	2.728	3.124	2.701	2.660	2.675
Betriebsergebnis	345	535	207	290	335
Finanzergebnis	-9	-15	-23	-20	-10
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	336	520	184	270	325
Steuern	124	160	74	120	125
Jahresüberschuss	212	360	110	150	200

Für diese mittelbare Beteiligung werden angesichts der Größenverhältnisse keine weiteren Ausführungen im Beteiligungsbericht gemacht.

4.4 Energieagentur Regio Freiburg GmbH

4.4.1 Zweck und Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind im Verflechtungsbereich des Oberzentrums Freiburg alle Geschäfte und Dienstleistungen sowie Maßnahmen, die mit einer dem Klimaschutz verpflichteten, sparsamen und umweltschonenden Energieverwendung zusammenhängen; dies sind insbesondere:

- die Verbesserung des Wärmeschutzes im Gebäudebestand,
- die Förderung des Einsatzes energiesparender Haustechniken,
- die Förderung erneuerbarer Energien, insbesondere Solarenergie und
- die Integration lokaler Akteure in den Klimaschutzprozess.

4.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Stadt Freiburg i. Br.	33,3 % = 9.000,00 €
Förderverein Energie- und Solaragentur Regio Freiburg e.V.	33,3 % = 9.000,00 €
Klimaschutzpartner im Handwerk Regio Freiburg e.V.	33,3 % = 9.000,00 €

4.4.3 Besetzung der Organe sowie gewährte Gesamtbezüge

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Beirat. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den Stichtag 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gesellschafterversammlung

Die Stadt Freiburg i. Br. wurde in der Gesellschafterversammlung durch Frau Bürgermeisterin Gerda Stuchlik und durch Herrn Dr. Klaus von Zahn (Umweltschutzamt), der Förderverein Energie- und Solagentur Regio Freiburg e.V. durch Herrn Stefan Flaig, Vorstandsvorsitzender und durch Frau Diana Sträuber, Geschäftsführerin und die Klimaschutzpartner im Handwerk Regio Freiburg e.V. durch Herrn Thomas Braun, Vorstand und durch Herrn Wolfram Seitz-Schüle, Handwerkskammer vertreten.

b) Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Rüdiger Fleck

Angaben über die gewährten Bezüge unterbleiben gemäß § 286 HGB.

c) Beirat

Uwe Ilgemann	Invest Consult Solar
Andrea Steuer	IHK Südlicher Oberrhein
Rolf Disch	Eurosolar e.V.
Johann Rogg	badenova
Udo Hoffmann	Architektenforum
N.N.	Kreishandwerkerschaft FR

Es wurden keine Angaben zu der Höhe der geleisteten Aufwandsentschädigungen für die Beiratsmitglieder im Jahr 2018 gemacht. Dem Beirat gehören fünf Personen an; davon eine Frau (= 20,0 %).

4.4.4 Beteiligungen des Unternehmens

Die Energieagentur Regio Freiburg GmbH hält Genossenschaftsanteile von 168,55 € an der OekoGeno eG, Freiburg und 500,00 € an der GLS Gemeinschaftsbank eG.

4.4.5 Wesentliche Verträge

Es liegen keine wesentlichen Verträge vor.

4.4.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Energieagentur Regio Freiburg wurde zum 30.08.1999 gegründet. Die Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr in folgenden Geschäftsbereichen agiert:

- Kampagnenarbeit zum Thema Strom und Wärmeeinsparung,
- Gutachten und Konzepte für Gewerbeunternehmen, kirchliche Einrichtungen, Baugesellschaften und Kommunen,
- Publikationen und Informationsarbeit,
- Vortragsveranstaltungen, Seminare und Messebeteiligungen.

4.4.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	58	42	42		
Umlaufvermögen	545	369	527		
Rechnungsabgrenzung	6	7	9		
Summe	609	418	578		
PASSIVA					
Eigenkapital	351	214	336		
Rückstellungen	93	43	57		
Verbindlichkeiten	165	160	185		
Summe	609	418	578		

¹ Für die Jahre 2019 und 2020 wurden keine Planbilanzen erstellt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan T€	Plan T€
Umsatzerlöse	1.329	1.288	1.279	1.300	1.320
Bestandsveränderung	43	-50	90	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	87	77	137	0	70
Betriebliche Erträge	1.459	1.315	1.506	1.300	1.390
Materialaufwand	239	355	283	215	218
Personalaufwand	751	801	805	870	942
Abschreibungen	24	21	30	18	16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	340	285	256	185	208
Aufwendungen	1.355	1.462	1.374	1.288	1.384
Betriebsergebnis	104	-147	132	12	6
Finanzergebnis	-1	-1	0	0	0
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	103	-148	132	12	6
Steuern vom Einkommen/ Ertrag ("-" = Erstattung)	17	-13	10	0	0
Jahresergebnis	86	-136	121	12	6

b) Die Lage des Unternehmens, Entwicklung und Ausblick

Nach § 264 Abs. 1 Satz 3 HGB sind kleine Kapitalgesellschaften von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Lageberichtes befreit. Ein Lagebericht wurde daher nicht erstellt.

c) Kapitalzuführungen und -entnahmen

Das gezeichnete Kapital blieb im Berichtsjahr unverändert. Ein Betrag von 3 T€ wurde in die Rücklage eingestellt. .

d) Personalentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2018 sind durchschnittlich 26 Beschäftigte auszuweisen (davon 12 Männer und 14 Frauen; Vorjahr: 29). Durch den Wegfall des ETAGE Tagungscenters zum 01.08.2018 reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten, gerade im Bereich der geringfügig Beschäftigten.

e) Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der Struktur und des Aufgabenspektrums der Gesellschaft wird auf den Ausweis von Kennzahlen verzichtet.

III Darstellung der einzelnen Eigenbetriebe

1 Eigenbetrieb Stadtentwässerung Freiburg i.Br.

1.1 Zweck und Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Beseitigung des in der Stadt Freiburg i. Br. angefallenen Abwassers nach Maßgabe der "Stadtentwässerungssatzung" in der jeweils geltenden Fassung.

1.2 Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat entscheidet außer über die in § 9 Abs. 1 des EigBG und § 39 Abs. 2 der GemO genannten Angelegenheiten auch über die Änderungen des Wirtschaftsplans und über die in § 5 Abs. 2 und Abs. 3 der Eigenbetriebssatzung genannten Angelegenheiten, soweit dafür nicht die Betriebsleitung oder nach der Eigenbetriebssatzung ein Ausschuss zuständig ist. Darüber hinaus entscheidet der Gemeinderat über die allgemeine Festsetzung von Tarifen, die Festsetzung der allgemeinen Lieferbedingungen sowie sonstige wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

b) Betriebsausschuss

Dem Hauptausschuss der Stadt Freiburg i. Br. wurde als Betriebsausschuss die Vorberatung der dem Gemeinderat zur Entscheidung vorbehaltenen Angelegenheiten übertragen.

c) Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter Dipl. Ing. Peter Reuß

Zweiter Betriebsleiter Dipl. Ing. Frank Uekermann¹

¹ in Personalunion Amtsleiter Garten- und Tiefbauamt

1.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweck

Seit 01.01.1999 werden vertragsgemäß die operativen Aufgaben der Stadtentwässerung durch die bnNETZE GmbH erledigt. ESE hat die Auftraggeberfunktion im Bereich Stadtentwässerung und nimmt seit dem 01.01.2017 zusätzlich die Bauherrenaufgaben wahr. Von hier werden die Standards vorgegeben und überwacht. Der Eigenbetrieb nimmt ferner sämtliche Hoheitsaufgaben im Bereich Stadtentwässerung wahr. Den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks zeigt nachfolgende Tabelle:

		2014	2015	2016	2017	2018
Kanalausbau						
-Gesamtlänge Erweiterung	m	2.583	1.281	171	0	4.291
-Investitionsvolumen	T€	1.285	733	422	308 ¹	2.898
Kanalsanierung						
-Gesamtlänge Sanierung	m	2.577	2.090	1.709	1.589	3.179
-Sanierungsvolumen	T€	6.507	5.430	6.595	4.975	8.951
Abwassermengen	Tm ³	13.387	13.511	13.560	14.130	14.019
Versiegelte Flächen	Tm ²	10.109	10.084	10.020	9.979	9.912
Regenrückhaltebecken	Anzahl	8	8	8	8	8
Regenüberlaufbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Hausentwässerungsgenehmig.	Anzahl	197	260	243	215	228
Erschließungsobjekte	Anzahl	7	11	11	12	7
	km	2,5	1,2	0,1	0	4,2
Widersprüche	Anzahl	53	63	39	31	16
Gebühren						
Schmutzwasser (ø BRD, ø BW)	€/m ³	1,36 (2,13/1,90)	1,37 (2,13/1,90)	1,37 (2,13/1,94)	1,27 (2,15/1,95)	1,27 (2,30/1,94)
Niederschlagswasser (ø BRD, ø BW)	€/m ² J	0,697 (0,85/0,46)	0,74 (0,85/0,45)	0,74 (0,85/0,46)	0,74 (0,95/0,47)	0,74 (0,73/0,47)

¹ Die ausgewiesenen Investitionen sind für Baunebenleistungen wie z.B. für Bodenuntersuchungen oder Abrechnungen für Planungsarbeiten angefallen.

Die Investitions- und Sanierungskosten sind abhängig von der Komplexität der jeweiligen Projekte, von der Wahl der anzuwendenden Verfahren und der Größe der Kanäle.

1.4 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 Plan ¹	2020 Plan ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	199.392	200.226	207.506		
Umlaufvermögen	16.807	15.795	15.228		
Summe	216.199	216.021	222.734		
PASSIVA					
Eigenkapital	-558	2.191	4.004		
Fördermittel / Zuschüsse	13.528	13.540	13.249		
Kanalbeiträge	15.074	14.645	14.289		
Rückstellungen	5.303	4.330	3.368		
Verbindlichkeiten	182.852	181.314	187.823		
Summe	216.199	216.021	222.734		

¹ Bilanzwerte werden nicht beplant, Nennung wäre nur durch Berechnung möglich, was allerdings nur mit sehr großen Unsicherheiten und erheblichem Aufwand möglich wäre. Daher wird von der Nennung von Werten abgesehen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan T€	Plan T€
Umsatzerlöse	30.439	32.600	31.904	32.062	32.348
Bestandsveränderungen	30	-30	0	0	0
andere aktiviere Eigenleistungen	21	19	42	25	25
Sonstige betriebliche Erträge	477	80	91	71	71
Betriebliche Erträge	30.967	32.669	32.037	32.158	32.444
Materialaufwand	19.378	19.217	19.220	22.036	23.129
Personalaufwand	567	546	832	775	794
Abschreibungen	4.705	4.888	4.888	5.095	5.258
Sonstige betriebliche Aufwendungen	823	268	303	268	268
Aufwendungen	25.473	24.918	25.243	28.174	29.449
Betriebsergebnis	5.494	7.751	6.794	3.984	2.995
Finanzergebnis	-4.985	-5.002	-4.981	-5.132	-5.232
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	509	2.750	1.813	-1.148	-2.237
Sonstige Steuern	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	509	2.750	1.813	-1.148	-2.237

b) Gebührenentwicklung

Für die Kalkulationszeiträume ab 2017 gelten folgende Abwassergebühren:

	2017-2019 ab 01.01.2017 Freiburg	2020-2021 ab 01.01.2020 Freiburg	2018 ¹ Vergleichs- gebühr BRD	2018 ¹ Vergleichs- gebühr BW
Getrennter Gebührenmaßstab				
-Schmutzwasser	1,27 €/m ³	1,35 €/m ³	2,30 €/m ³	1,94€/m ³
-Niederschlagswasser	0,74 €/m ² J	0,76 €/m ² J	0,73 €/m ² J	0,47 €/m ² J

¹ Statistisches Landesamt Baden-Württemberg und statistisches Bundesamt

Für den Kalkulationszeitraum 2017 bis 2019 konnte die Schmutzwassergebühr um 7,3 % auf 1,27 €/m³ abgesenkt werden. Dies ist insbesondere auf die Berücksichtigung von Überdeckungen der Jahre 2012 bis 2014 in Höhe von 2,9 Mio. € in dieser Sparte zurück zu führen. Im Dezember 2019 beschloss der Gemeinderat die Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2020 bis 2021. Dabei wurde die Schmutzwassergebühr um 6,3 % auf 1,35 €/m³ und die Niederschlagswassergebühr um 2,7 % auf 0,76 €/m² pro Jahr angehoben. Die Gebührenanhebungen sind neben den allgemeinen Kostensteigerungen auf ein erhöhtes Betriebsführungsentgelt für bnNETZE, in dem u.a. auch zusätzliche Leistungen verabredet wurden, und insbesondere im Schmutzwasserbereich auf den Ausbau der Kläranlage des Abwasserzweckverbands Breisgauer Bucht zurückzuführen.

Im Schmutzwasserbereich liegen die Entwässerungsgebühren weiterhin deutlich unter den Mittelwerten der Bundesrepublik Deutschland bzw. Baden-Württemberg. Die im Vergleich zum Landesdurchschnitt als hoch erscheinenden Niederschlagswassergebühren begründen sich mit den Gegebenheiten einer Großstadt. Auch andere Großstädte weisen erhebliche über dem Landesdurchschnitt liegende Gebührensätze auf (z.B. Mannheim 2019: 0,83 €/m²J).

Nach einer Umfrage von „Haus und Grund“ aus dem Jahr 2017 hat Freiburg die drittgünstigste Abwassergebühr der 100 größten Städte Deutschlands.

c) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 9 Personen (davon 5 Männer und 4 Frauen; Vorjahr: 6) beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung beschäftigt.

d) Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Das Jahr 2018 war neben der Überwachung der Aufgaben- und Gebührenverantwortung und der Standards nach dem Leistungsverzeichnis gegenüber der bnNETZE GmbH im Wesentlichen von der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr 2017 geprägt. Nach Personalfindung konnten die neuen Aufgaben im Bereich der Generalen Planung und der Baustellensteuerung vollumfänglich übernommen werden.

Investitionen

Im Jahr 2018 wurden Investitionen in Höhe von 12.107 T€ getätigt; davon entfallen auf Kanalsanierungen 8.951 T€, auf Kanalerschließungen 2.898 T€, auf Sonderbauwerke 246 T€ und auf Sonstiges 12 T€.

Ausblick

Für die Wirtschaftsjahre 2019 und 2020 sind jeweils Investitionen in Höhe von 10,1 Mio. € vorgesehen; davon entfallen jeweils auf Kanalsanierung 6,0 Mio. €, auf Kanalerschließungsmaßnahmen 1,5 Mio. €, auf Sonderbauwerke 85 T€ und auf Sonstiges 10 T€.

Risikomanagement

Mit Maßnahmen zur kontinuierlichen Kontrolle und Überwachung des Kanalnetzes wie z. B. laufende TV-Untersuchungen, regelmäßige Funktionsprüfungen der Regenwasserbehandlungsanlagen, die konsequente Kanalnetzsanierung sowie der regelgerechte Ausbau aller Anlagen kann das Risiko eines schadhaften Kanalnetzes deutlich minimiert werden. Damit kann für die Stadt Freiburg i. Br. eine Entsorgungssicherheit in hohem Maße gewährleistet werden.

Auch durch den Klimawandel eventuell verursachte Überlastungen werden aufgrund der meisten vorhandenen Kapazitätsreserven für beherrschbar gehalten. Dieses Thema wird auch im Zusammenhang mit der demnächst anlaufenden Untersuchung der Auswirkungen von Starkniederschlägen weiter hinterfragt.

Risiken in der Gebührenkalkulation liegen in einer nicht geplanten bzw. vorhersehbaren Veränderung der der Kalkulation zu Grunde gelegten Parameter (erhebliche Kostensteigerungen, Verbrauchsveränderungen sowie der Rückgang der versiegelten Flächen), die im Zeitablauf zu höheren Gebühren führen können.

2 Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Freiburg i. Br.

2.1 Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist das Entsorgen der in der Stadt Freiburg i. Br. angefallenen Abfälle entsprechend dem Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Freiburg i. Br. und nach Maßgabe der Satzung über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen in der Stadt Freiburg i. Br.. Der Eigenbetrieb bedient sich zur Erfüllung dieser Aufgaben der ASF GmbH.

2.2 Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat entscheidet außer über die in § 9 Abs. 1 des EigBG und § 39 Abs. 2 der GemO genannten Angelegenheiten auch über die Änderungen des Wirtschaftsplans und über die in § 5 Abs. 2 und 3 der Eigenbetriebssatzung genannten Angelegenheiten, soweit dafür nicht die Betriebsleitung oder nach der Eigenbetriebssatzung der Betriebsausschuss zuständig ist. Darüber hinaus entscheidet der Gemeinderat über die allgemeine Festsetzung von Tarifen, die Festsetzung der allgemeinen Lieferbedingungen sowie sonstige wichtige Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

b) Betriebsausschuss

Der Hauptausschuss der Stadt Freiburg i. Br. übernimmt die Funktion eines beschließenden Betriebsausschusses für den Eigenbetrieb. Dem Betriebsausschuss werden im Bereich der Wirtschaftsführung verschiedene Aufgaben übertragen, soweit nicht die Betriebsleitung zuständig ist. Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

c) Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter Dr. Dipl.-Ing. Klaus von Zahn¹

Zweite Betriebsleiterin StVRin Susann Wurst

¹ in Personalunion Amtsleiter Umweltschutzamt

2.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

	2014	2015	2016	2017	2018
angeschlossene Haushalte	99.222	99.953	101.447	102.462	102.253
angeschlossene Gewerbebetriebe	4.744	4.776	4.798	4.866	4.775
Sammelmen gen kg/EW					
Restmüll (Restmüll Ø BW)	93 (123)	92 (118)	91 (120)	90 (118)	91(119)
Sperrmüll	17	19	18	18	18
PPK	92	91	87	84	82
Bioabfälle	85	81	82	84	84

Als Koordinationsstelle zwischen der beauftragten ASF GmbH und Stadt Freiburg i. Br. hat der EAF ein überwiegend hoheitliches Aufgabenspektrum und nimmt Steuerungsaufgaben in

der Abfallwirtschaft sowie die Vertragskontrolle und -fortschreibung wahr. In 2018 sind folgende Tätigkeiten und Entwicklungen hervorzuheben:

- Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 11.12.2018 die Änderung der Abfallwirtschaftsatzung beschlossen (G-18/250). Hintergrund war die Einführung von Unterflurbehältern zur Fortentwicklung der haushaltsnahen Erfassung von Abfällen. Deren Vorteile sind das sehr hohe Behältervolumen und die damit verbundene geringere Leerungshäufigkeit, die geringere Geruchsbelastung, die Behindertengerechtigkeit, die Verbesserung des Stadtbilds und der geringere Platzbedarf. Eine verursachergerechte Abrechnung wird analog zu den klassischen Müllschleusen durch den Einsatz eines Schleusensystems (mit Chip) ermöglicht. Weiterhin wurden das Reinigungskonzept sowie die dadurch voraussichtlich entstehenden Kosten des Platzes der Alten Synagoge zur Kenntnis genommen und die Standards, die die ASF bei der Abfallsammlung erfüllen muss, festgeschrieben:
 - Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb,
 - Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001,
 - Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001,
 - Fahrzeuge müssen die Schadstoffklassen EURO 5, ab dem 01.01.2020 EURO 6 einhalten und
 - Niederflurfahrzeuge.
- Im Berichtsjahr wurden 14 Widersprüche eingelegt, in zwei Fällen Klage erhoben.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden die Kooperation mit der Ökostation und die Arbeit mit Geflüchteten fortgesetzt.
- Im gesamten südwestlichen Bereich Baden-Württembergs herrscht seit geraumer Zeit ein Defizit an Entsorgungsmöglichkeiten für nicht gefährliche Abfälle mit sehr geringem organischen Anteil (Deponieklasse 1 (DK 1)) und auch für gering belastete mineralische Abfälle der Deponieklasse 0 (DK 0). Die Stadt und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald kooperieren in diesem Bereich seit Jahren miteinander. Derzeit plant der Landkreis eine neue DK 1-Deponie auf der Gemarkung Eschbach, die im Rahmen einer regionalen Kooperation auf Basis einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung auch für Abfälle aus Freiburg sein soll.
- Im Bereich des Zahlungsverkehrs konnten im Berichtsjahr die Schnittstellenprobleme zum Teil gelöst werden, so dass die Vollstreckung offener Forderungen wieder aufgenommen werden konnte. Um die Festsetzungsverjährung zu verhindern, wurden vorwiegend offene Forderungen ihrer Mieter aus den Jahren 2014 und 2015 bei den Eigentümer_innen verlangt. Zu den 1.327 Veranlagungen sind 14 Widersprüche eingegangen. Die Bearbeitung von z.B. strittigen Veranlagungen bindet beim EAF immer mehr Personalkapazität, die im ursprünglichen Stellenportfolio nicht berücksichtigt war.
- Im Zuge des Stadionneubaus des SC Freiburg war es erforderlich, Ausgleichsflächen von insgesamt 17 ha für das dort vorhandene, rechtlich geschützte Magerrasenbiotop zu finden. Auf der Deponie sollen davon 8,6 ha bodensaurer Magerrasen realisiert werden, wovon in 2018 bereits 22.000 m² hergestellt wurden.
- Das Nachnutzungskonzept auf der Deponie umfasst die Weiternutzung der bestehenden abfallwirtschaftlichen Anlagen wie z.B. des Abfallumschlags, aber auch die Annahme des

Grünschnitts aus Freiburg und mehrere Anlagen zur stofflichen und energetischen Verwertung dieser biogenen Abfälle durch die ASF GmbH. Der Bebauungsplan wurde am 26.06.2018 (G-18/089) beschlossen, so dass die Nachnutzung der abfallwirtschaftlichen Anlagen für künftige Jahre gesichert ist.

2.4 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	4.458	4.394	4.123		
Umlaufvermögen	13.724	13.677	13.249		
Rechnungsabgrenzung	441	437	442		
Summe	18.623	18.508	17.814		
PASSIVA					
Eigenkapital	-1.092	-597	621		
Rückstellungen	18.121	16.393	13.120		
Verbindlichkeiten	1.593	2.711	4.072		
Rechnungsabgrenzung	1	1	1		
Summe	18.623	18.508	17.814		

¹ Bilanzplanzahlen für 2019 und 2020 liegen nicht vor und sind auch nicht Bestandteil des Wirtschaftsplans.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	23.459	23.852	25.007	25.462	26.938
Sonstige betriebliche Erträge	1.390	1.364	1.358	1.796	1.440
Betriebliche Erträge	24.849	25.216	26.365	27.258	28.378
Materialaufwand ¹	4.236	22.134	23.221	23.609	25.061
Personalaufwand	429	425	451	447	462
Abschreibungen	54	54	53	54	54
Sonstige betriebliche Aufwendungen ¹	19.519	2.334	2.995	3.270	2.923
Aufwendungen	24.238	24.947	26.720	27.380	28.500
Betriebsergebnis	611	269	-355	-121	-122
Finanzergebnis	290	261	97	157	160
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	901	530	-258	36	37
Sonstige Steuern	34	35	39	36	37
Jahresergebnis	867	495	-297	0	0

¹ Die deutliche Veränderung der Positionen Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen im Jahr 2017 gegenüber den Vorjahren ist auf die Neuregelungen im BilRUG zurückzuführen, wonach die Betreiberentgelte nicht mehr bei den sonst. betriebl. Aufwendungen gebucht werden dürfen, sondern dem Materialaufwand zuzuordnen sind.

b) Gebührenentwicklung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 10.12.2019 die Gebührenkalkulation 2020 bis 2021 beschlossen (G-19/188). Das Ergebnis der Kalkulation führt zu einer Gebührenerhöhung bei den Haushalten in einer Bandbreite zwischen rd. 1,48 % und rd. 3,15 % in Abhängigkeit der Haushaltsgröße und Behälterwahl (entspricht einer jährlichen Erhöhung von etwa

0,74 % bis 1,575 %). Bei den gefäßbezogenen Gebühren ergibt sich eine Erhöhung im Durchschnitt von rd. 8,41 %. Die Gebühren für die Selbstanlieferung an der Umschlagstation Eichelbuck erhöhen sich für die zwei Jahre je nach Abfallart in einer Bandbreite zwischen 8,13 % und rd. 37,44 %.

c) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 6 Personen (davon 2 Männer und 4 Frauen; Vorjahr: 5) beim Eigenbetrieb Abfallwirtschaft beschäftigt.

d) Entwicklung und Ausblick

Ein wesentlicher Kostenfaktor des Gebührenhaushalts ist das Betreiberentgelt der ASF, welches zuletzt am 15.12.2015 für die Jahre 2016 bis 2019 vom Gemeinderat beschlossen wurde (G-15/111). Dieses wird jährlich anhand einer Preisrevisionsformel, die die wesentlichen Kostenfaktoren der ASF abbildet, fortgeschrieben. Da die Abfallwirtschaft ein sehr personal- und treibstoffintensiver Bereich ist, wirken sich Veränderungen in diesen Bereichen auch auf das Betreiberentgelt und damit auch auf den Gebührenhaushalt aus. Weiterhin ist die wirtschaftliche Entwicklung geprägt durch das niedrige Zinsniveau bis hin zur Zahlung von Verwahrgeldern für Gelder auf dem Girokonto bzw. im Cashpool.

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 26.07.2016 (Drucksache G-16/161) wird der Vertrag mit der ASF für die Jahre 2020 bis 2024 in 2019 fortgeschrieben. Auf der Basis des abgegeben und geprüften Angebots im 2. Halbjahr 2019 werden die Abfallgebühren für die Jahre 2020 und 2021 neu kalkuliert und dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Durch die Änderung der Steuergesetzgebung wird die öffentliche Hand künftig in mehr Bereichen als bisher steuerbar werden. Grundsätzlich ist die Kernaufgabe des EAF, die ordnungsgemäße Abfallentsorgung, dabei weiterhin als Bestandteil der Daseinsvorsorge nicht steuerbar. Es wird geprüft, ob einzelne Bereiche des EAF wie z.B. die Verwertung von Papier, Pappe und Karton der Dualen Systeme künftig steuerbar sein werden. Dies birgt nach heutiger Einschätzung kein Risiko für den Gebührenhaushalt, da für diese Leistungen auch Vorsteuerabzug geltend gemacht werden kann.

Das Rückwärtsfahren von großen Fahrzeugen zur Abholung von Abfallfraktionen stellt ein wesentliches verkehrliches Gefährdungspotential dar. Daher hat die Berufsgenossenschaft eine neue Branchenregelung erarbeitet und zur Geltung gebracht. Nach Bewertung der Gefahren sind Maßnahmen wie z.B. Halteverbote am Abfuhrtag, Ausweisung von Sperrflächen oder Anordnung von neuen Sammelplätzen für die Abfallbehälter umzusetzen. Insbesondere letzteres wird bei den Bürger_innen zu längeren Wegen für die Bereitstellung der Abfallbehälter am Abfuhrtag und zu Unmut führen.

Eine Entspannung bei der Entsorgung von Bodenaushub kann durch den neuen Stadtteil Dietenbach erfolgen. Die dort erforderlichen Auffüllungen bieten ein hohes Potential für die Verwertung von Erdaushub, wodurch Deponievolumen geschont wird. Der Gemeinderat beschloss hierzu am 09.07.2019 die Gründung einer neuen städtischen Gesellschaft zum Betrieb eines Erdaushubzwischenlagers.

Am 01.01.2019 ist das neue Verpackungsgesetz in Kraft getreten. Danach müssen die Verträge mit den Dualen Systemen (Abstimmungsvereinbarung, Systembeschreibungen für die Erfassung von Leichtverpackungen, Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton, Glas sowie die Entgeltvereinbarung) gänzlich neu verhandelt werden. Die Verhandlungen für die Stadt werden durch die ASF geführt und als äußerst konfliktbehaftet erwartet.

3 Eigenbetrieb Friedhöfe Freiburg i.Br.

3.1 Zweck und Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Bereitstellung und Pflege von Friedhöfen und Gräbern, der Betrieb der Feuerbestattungsanlage, die Vorhaltung von Bestattungseinrichtungen, die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von Bestattungen, die Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmale in den Friedhöfen, die Wahrnehmung der Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz), die Übernahme der Aufgaben des städtischen Bestattungsdienstes als kommunales Bestattungsunternehmen (Abwicklung von Sterbefällen, Verkauf von Trauerartikeln, Leichentransporte, Überführungen Sterbevorsorge).

3.2 Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsleitung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat entscheidet außer über die ihm in § 9 Abs. 1 des EigBG und § 39 Abs. 2 der GemO genannten Angelegenheiten auch über die Festsetzung und Änderungen des Wirtschaftsplans sowie über die in § 3 der Betriebssatzung geregelten Angelegenheiten, soweit hierfür nicht die Betriebsleitung oder der Betriebsausschuss zuständig ist.

b) Betriebsausschuss

Der Hauptausschuss (HA) entscheidet über alle Angelegenheiten gem. § 5 Betriebssatzung, soweit nicht der Gemeinderat bzw. die Betriebsleitung zuständig ist.

c) Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter	Martin Leser
Zweiter Betriebsleiter	Clemens Heidenreich

3.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des EBF gliedert sich in die Aufgabenbereiche Bestattungsbetrieb und Pflege/Unterhaltung der Friedhofsanlagen (Friedhöfe) sowie Bestattungsvorbereitungen wie die Abwicklung von Sterbefällen, Verkauf von Trauerartikeln, Leichentransporte etc. (Bestattungsdienst). Der Bereich Friedhöfe ist aufgeteilt in gebührenfähige und nichtgebührenfähige Leistungsbereiche:

Gebührenfähige Leistungsbereiche	Nichtgebührenfähige Leistungsbereiche
<ul style="list-style-type: none"> - Erdbestattung - Feierhallen - Urnenbeisetzungen - Ausgrabung/Umbettung - Grabnutzung 	<ul style="list-style-type: none"> - Einäscherung - Grabpflege - Öffentliches Grün - Kriegs- und Ehrengräber

Die nachstehende Übersicht zeigt die Entwicklung der einzelnen Leistungsbereiche:

	2014	2015	2016	2017	2018
Erdbestattungen	538	551	455	478	471
Urnenbeisetzungen	1.151	1.302	1.166	1.168	1.293
Benutzung der Einsegnungshallen	1.020	1.065	959	973	936
Benutzung der Einstellräume (Tage)	4.299	4.900	4.562	4.805	5.123
Einäscherungen	1.234	1.431	1.331	1.340	1.367

3.4 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	13.169	14.093	15.333		
Umlaufvermögen	15.812	15.042	14.743		
Summe	28.981	29.135	30.076		
PASSIVA					
Eigenkapital	4.402	4.568	4.504		
Fördermittel / Zuschüsse	2.287	2.239	2.319		
Rückstellungen	582	598	614		
Verbindlichkeiten	5.835	5.811	6.510		
Rechnungsabgrenzung	15.875	15.920	16.130		
Summe	28.981	29.135	30.076		

¹ Der EBF erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	5.642	5.669	5.978	5.962	5.972
Bestandsveränderung	1	2	0	0	0
Zu aktivierende Eigenleistungen	1	0	1	3	3
Sonstige betriebliche Erträge	261	68	83	68	68
Betriebliche Erträge	5.905	5.739	6.062	6.033	6.043
Materialaufwand	1.649	1.597	1.870	1.633	1.638
Personalaufwand	3.047	3.065	3.241	3.264	3.342
Abschreibungen	386	391	460	560	622
Sonstige betriebliche Aufwendungen	366	408	474	380	380
Aufwendungen	5.448	5.460	6.045	5.837	5.982
Betriebsergebnis	457	279	17	196	61
Finanzergebnis	-3	12	-2	-2	-2
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	454	291	15	194	59
Steuern v. Einkommen/Ertrag und sonstige	113	125	79	71	71
Jahresergebnis	341	166	-64	123	-12

b) Gebührenentwicklung

Für den Zeitraum 2018 bis 2019 wurde dem Gemeinderat mit der Drucksache G-17/198 zur Beschlussbefassung die Kalkulation der Friedhofsgebühren vorgelegt. Der Gemeinderat hat am 10.12.2019 gemäß Drucksache G-19/205 die Gebührenkalkulation für den Zeitraum 2020/2021 beschlossen.

c) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 55 Personen (davon 40 Männer und 15 Frauen; Vorjahr: 54) beim Eigenbetrieb Friedhöfe beschäftigt.

d) Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Aktueller denn je sind für den Eigenbetrieb Friedhöfe die weitreichenden Änderungen im Bestattungsverhalten spürbar. Urnenbeisetzungen sind mittlerweile die überwiegende Bestattungsart und weisen einen Anteil von über 70 % an den Gesamtbestattungen aus. Die Tendenz für die nächsten Jahre ist weiter steigend. Die Zahl der Grabverlängerungen ist verglichen mit dem Vorjahr erneut leicht gestiegen. Der Auslastungsgrad und damit der Flächenbedarf der Friedhöfe sinkt kontinuierlich.

Die im Freiburger Krematorium durchgeführte Zahl von Verbrennungen ist gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Auch im Jahr 2018 konnte hier ein Überschuss erwirtschaftet werden.

Das Verwaltungsgebäude für die Friedhofsverwaltung und den Bestattungsdienst wurde zu Beginn des Jahres 2018 fertiggestellt und bezogen. Bezüglich des Verwaltungsgebäudes wird auf die Ausführungen in den Drucksachen G-15/097 und G-16/007 verwiesen. Mit Stand 31.12.2018 wurden für den Neubau 2.629 T€ verausgabt. Die Schlussrechnung kann voraussichtlich im Jahr 2019 erfolgen.

Investitionen

Der Eigenbetrieb Friedhof tätigte im Betriebsjahr 2018 Investitionen in Höhe von 1.663 T€. Große Blöcke entfallen hierbei mit Rund 800 T€ auf das neue Verwaltungsgebäude sowie rund 250 T€ für die Anschaffung von Fahrzeugen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Jahresergebnis in Höhe von 120 T€ erwartet.

Risikomanagement

Die Wirtschafts- und Ertragslage der Friedhöfe wie auch des Bestattungsdienstes wird stets von der Inanspruchnahme der Friedhofseinrichtungen, den Sterbefallzahlen sowie der Veränderungen in der Bestattungskultur bestimmt. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wird die Verwaltung weiterhin die Kostenstruktur in den verschiedenen Leistungsbereichen überprüfen.

4 Eigenbetrieb Theater Freiburg i.Br.

4.1 Zweck und Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Freiburg und ihrer Region, sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen. Der Eigenbetrieb dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung von Kunst und Kultur. Er verfolgt damit gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

4.2 Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsleitung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.08.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2017/2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat entscheidet über alle Angelegenheiten, die ihm durch die GemO und EigBG vorbehalten sind und nicht übertragen werden können oder nicht im Rahmen der Eigenbetriebssatzung auf den Betriebsausschuss oder die Betriebsleitung übertragen worden sind.

b) Betriebsausschuss

Für den Eigenbetrieb Theater wird ein eigenständiger Theaterausschuss als Betriebsausschuss gebildet. Die Aufgaben und Zuständigkeiten dieses Ausschusses richten sich nach § 7 der Eigenbetriebssatzung. Der Theaterausschuss setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen (Stichtag: 31.08.2018):

Vorsitzender: Ulrich von Kirchbach, Erster Bürgermeister Stadt Freiburg i. Br.
Stadträt_innen: Renate Buchen, Pia Federer, Graf Nikolaus von Gayling-Westphal, Carolin Jenkner, Wendelin Graf von Kageneck, Türkan Karakurt, Atai Keller, Karl-Heinz Krawczyk, Michael Moos, Simon Waldenspuhl, Timothy Simms, Maria Viethen,
Sachkundige: Constanze Ganter, Dr. Rüdiger Nolte, Michael Pistecky, Prof. Dr. Gisela Riescher, Volker Spietenborg, Dr. Corinna Zimmer.

Die Mitglieder des Theaterausschusses erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr keine Bezüge.

Dem Aufsichtsrat gehören insgesamt 19 Mitglieder an; davon 8 Frauen (42,1 %).

c) Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter: Intendant Peter Carp
Zweite Betriebsleiterin: Kaufmännische Direktorin Tessa Beecken

4.3 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

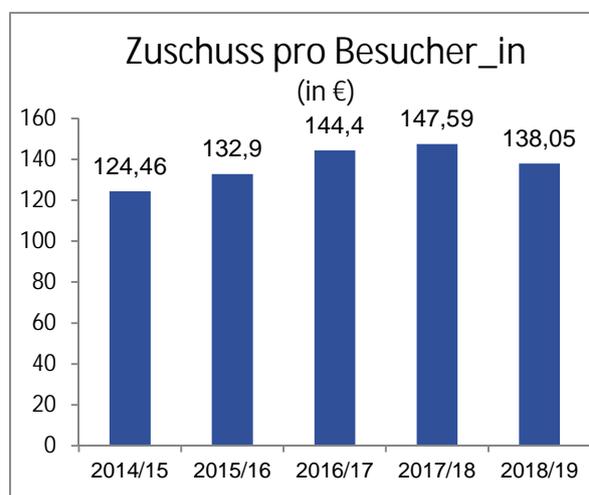
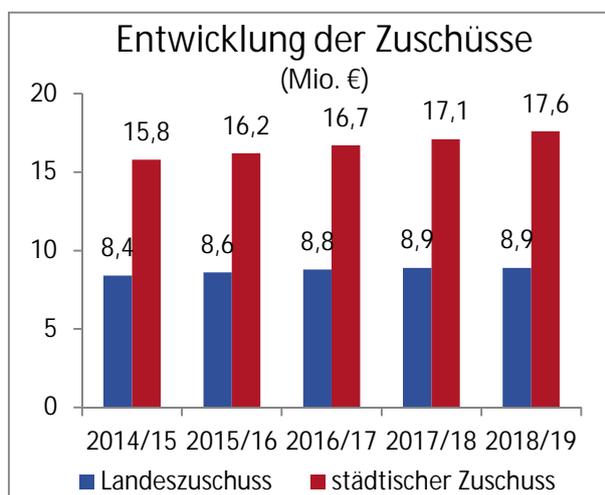
Der Eigenbetrieb Theater Freiburg hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr (01.09. - 31.08.). In der Zielvereinbarung zwischen der Stadt und dem Theater sind jeweils konkrete Zielkorridore festgelegt. Für die Gesamtbesucher_innenzahl wurde für die Jahre 2014 bis 2018 ein Korridor zwischen 210.000 - 220.000, für die Jahre 2019 bis 2023 über 200.000 Besucher_innen vereinbart. Die Entwicklung der Besucher_innenzahlen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen sowie dem Zuschussbedarf zeigt folgende Übersicht:

	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019 ¹
Besucher_innen	194.912	186.683	176.173	176.150	192.263
Umsatzerlöse (€)	2.961.781	2.877.737	3.007.685	3.305.785	3.454.000
Umsatzerlöse pro Besucher_in (€)	15,19	15,41	17,07	18,77	17,96
Zuschuss insgesamt (€)	24.260.348	24.591.690	25.440.501	25.998.856	26.542.459
- davon Landeszuschuss	8.445.700 ¹	8.625.000	8.785.233	8.940.333	8.922.600
- davon städtischer Zuschuss ²	15.814.648 ¹	16.185.051	16.655.268	17.058.523	17.619.859
Zuschuss pro Besucher_in (€)	124,46	132,90	144,40	147,59	138,05

¹ Die Angaben für den Zeitraum 2018/2019 entsprechen bis auf die Kennzahl „Besucher“ den Plandaten.

² Zusätzlich erhielt der Eigenbetrieb einen städtischen Zuschuss von 15,6 Mio. € in den Jahren 2009 bis 2017 zur Finanzierung der Bühnentechniksanie rung mit Gesamtkosten von 16,2 Mio. € (vgl. HA-17/030 vom 17.07.2017). Darüber hinaus erhält der EB regelmäßig seit 2008 den erforderlichen Tilgungsbetrag für das Darlehen im Rahmen des Gebäudeerwerbes. Im Geschäftsjahr 2017/2018 erhielt der EB einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 2.652 T€ zum Ausgleich des negativen Eigenkapitals aufgrund der Rückstellungsbildung für Forderungen aus der Sozialversicherungsprüfung.

Die folgenden Grafiken verdeutlichen die Entwicklung der obigen Kennzahlen:



Die Gesamtbesucher_innenzahl lag in der Spielzeit 2018/2019 mit 192.263 Besucher_innen deutlich höher als im Vorjahreszeitraum (176.150). Dieser erhebliche Zuwachs im zweiten Jahr der Intendanz von Peter Carp ist als großer Erfolg zu werten. Der kontinuierliche Aufbau des Repertoires und Wiederaufnahmen aus der ersten Spielzeit trugen hierzu bei. Auch stiegen die Anzahl der Vorstellungen sowie die Auslastung. Der konstant hohe Anteil (28 %) von Kindern und Jugendlichen an der Gesamtbesucher_innenzahl ist Ausdruck der großen Bedeutung des Theaters als Bildungseinrichtung und außerschulischer Lernort. Die Gesamtzahl der Abonnements für die Saison 2018/2019 beläuft sich auf 6.887 gegenüber

7.256 im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang der abgeschlossenen Abonnements von 5,1 %. Die festen Abonnements (für Schauspiel, Oper und Konzert) erfreuten sich jedoch einer stabilen Nachfrage. Erfreulich ist auch, dass die Mitgliederzahl der Besucher_innengemeinschaften erstmalig wieder leicht angestiegen ist. 29 Neuproduktionen (ohne Gastspiele, Einzelveranstaltungen und Wiederaufnahmen) wurden den Theatergästen präsentiert und die in der Zielvereinbarung festgelegten Zahlen in der Spielzeit 2018/2019 in allen Kategorien erreicht bzw. überschritten. Neben den beschriebenen Neuproduktionen erweiterten zehn Tanzgastspiele und der „Theater Sommer Ball“ die Vielfalt des Programms.

Der Anteil der weiblichen Besucherinnen an der Gesamtbesucher_innenzahl lag in der Spielzeit 2017/2018 bei 65 %. Dieser Wert gilt auch für die Spielzeit 2018/2019.

4.4 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	31.08.2016	31.08.2017	31.08.2018	31.08.2019	31.08.2020 ¹
	T€	T€	T€	Plan ¹ T€	Plan T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	37.900	36.517	35.200		
Umlaufvermögen	3.903	811	4.017		
Rechnungsabgrenzung	253	151	152		
Summe	42.056	37.479	39.369		
PASSIVA					
Eigenkapital	-2.167	-2.130	694		
Sonderposten	21.519	21.140	20.903		
Rückstellungen	2.584	2.401	2.235		
Verbindlichkeiten	19.329	14.745	14.366		
Rechnungsabgrenzung	791	1.324	1.171		
Summe	42.056	37.479	39.369		

¹ Der Eigenbetrieb erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/2021
	T€	T€	Plan T€	Plan T€	Plan T€
Umsatzerlöse	3.008	3.306	3.454	3.496	3.586
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.816	10.227	10.178	10.313	10.361
Betriebliche Erträge	13.825	13.533	13.632	13.809	13.947
Materialaufwand	2.295	2.383	1.205	1.222	1.230
Personalaufwand	22.609	22.293	23.869	24.692	25.278
Abschreibungen	1.676	1.680	1.672	1.722	1.770
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.129	3.479	3.871	5.880	5.863
Aufwendungen	29.709	29.835	30.617	33.516	34.141
Betriebsergebnis	-15.884	-16.302	-16.985	-19.707	-20.194
Finanzergebnis	-712	-570	-618	-51	-44
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-16.596	-16.872	-17.603	-19.758	-20.238
Sonstige Steuern	23	14	16	16	16
Betriebskostenzuschuss Stadt Freiburg	16.655	17.058	17.620	18.521	19.030
Investitionskostenzuschuss Stadt Freiburg	0	0	0	1.252	1.223
Jahresergebnis	37	172	0	0	0

b) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2017/2018 waren durchschnittlich 378 Personen beschäftigt (davon 195 Männer, 182 Frauen; Vorjahr: 360)

c) Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2017/2018

Das Wirtschaftsjahr 2017/18 schließt mit einem Jahresgewinn von 172 T€ (Planansatz 2017/2018: 0 €). Der Eigenbetrieb weist zum 31.08.2018 aufgrund einer Zuführung zur Allgemeinen Rücklage von 2.652 T€ zum Ausgleich der Belastungen durch die Prüfungen der Deutschen Rentenversicherung (Jahre 2009-2013) ein positives Eigenkapital von 694 T€ aus (Vorjahr: -2.131 T€). Mit dem Abschluss der Zielvereinbarungen 2019-2023 wurde vereinbart, dass die Stadt Freiburg i. Br. diese Allgemeine Rücklage entsprechend erhöhen wird, sollte sie für evtl. weitere Nachforderungen der Deutschen Rentenversicherung für den Zeitraum 2014-2017 nicht ausreichen. Im Gegenzug wurde vereinbart, dass die Stadt Freiburg i. Br. die zur Verfügung gestellte Investitionssumme kürzen wird. Sollte die gebildete Allgemeine Rücklage bei einem positiven Ausgang der anhängigen Klageverfahren jedoch für diesen Zweck nicht oder nicht in voller Höhe benötigt werden, können die freiwerdenden Mittel für die genannten Investitionen bzw. die Gebäudesanierung eingesetzt werden.

Nach dem Abschied von der Intendanz Barbara Mundels stand die Spielzeit 2017/2018 unter dem Fokus des künstlerischen Neustarts und des strukturellen Neuaufbaus der künstlerischen Abteilungen unter der Intendanz von Peter Carp. Unter dem Motto „Theater als Weltempfänger“ positioniert sich das Haus seit der Spielzeit 2017/2018 mit dem neuen Leitungsteam des Intendanten im Dreiländereck an der Grenze zu Frankreich und der Schweiz in der internationalen Theaterlandschaft. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auch auf den Mehrspartenbetrieb als solches gelegt. Neben hochkarätigen internationalen Musiktheater-, Sprechtheater- und Tanzinszenierungen werden vor allem auch explizit innovative, spartenübergreifende Projektvorhaben und künstlerische Forschungsansätze initiiert.

Nachdem der Eigenbetrieb bereits in der Saison 2016/2017 die Bewirtschaftung der Foyer-Gastronomie im Großen Haus und in der Passage 46 sowie eines Kiosks für Beschäftigte in den Räumlichkeiten der Kantine übernommen hatte, wurde mit dem Neustart der Intendanz 2017/2018 die gastronomische Bewirtschaftung der Passage 46 parallel zur Entwicklung künstlerischer Formate für die Passage 46 zeitlich und inhaltlich ausgeweitet. Ziel dieses „Café des Artists“ ist die Entwicklung eines Treffpunktes und Kommunikationsraumes für Gäste und Künstler_innen.

In der Spielzeit 2018/2019 stieg die Gesamtbesucher_innenzahl um 9,1 % gegenüber dem Wert des Vorjahres. Dementsprechend war auch eine Steigerung der Umsatzerlöse von rund 350 T€ zu verzeichnen. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019 wird Anfang 2020 vorliegen.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden Investitionen in Höhe von 335 T€ getätigt.

Ausblick

Auch in der Spielzeit 2019/2020, der dritten von Peter Carp, wird das Theater Freiburg den eingeschlagenen Weg der Internationalisierung weitergehen und Theatertalente aus vielen

unterschiedlichen Ländern Raum geben, ihre Kunst zu zeigen und ihre eigene Sichtweise auf die Gesellschaft und die Welt zu erzählen. Auch werden verschiedene Veranstaltungen zum Stadtjubiläum „Freiburg 2020 - 900 Jahre jung“ diese Spielzeit prägen. Dadurch besteht die Chance, auch in der laufenden Spielzeit 2019/2020 die Besucher_innenzahl weiter zu steigern und sich der in der Zielvereinbarung formulierten Marke von 200.000 Besucher_innen anzunähern.

Mit der neu abgeschlossenen Zielvereinbarung 2019-2023 wurde der langfristige Vermögenserhalt des Theatergebäudes in Aussicht gestellt. Geplant ist, während des Verlaufs der Zielvereinbarung die dringend notwendige Sanierung des Kleinen Hauses mit einem Volumen von 10 Mio. € umzusetzen. Der Fortgang des Projekts und konkrete Planungen sind allerdings von einer konkreten Finanzierungszusage der Stadt abhängig.

Darüber hinaus wurde vereinbart, die Sanierung des Altbaus nach Fertigstellung der Sanierung des Augustinermuseums als neuer kultureller Investitionsschwerpunkt ab dem Doppelhaushalt 2021/2022 mit einem Volumen von 15,5 Mio. € anzuschieben, um die Spielfähigkeit des Hauses auch langfristig zu erhalten. Durch die Verzögerungen bei der Sanierung des Augustinermuseums und des Kleinen Hauses scheint dieser beabsichtigte Zeitplan nicht mehr realistisch zu sein, wenngleich hiermit Risiken verbunden sind.

In dem durch den Eigenbetrieb vorgelegten Sanierungskonzept wurde der Fokus auf notwendige bauliche und technische Sanierungen zur Substanzerhaltung und zur Verbesserung des Arbeitsschutzes aufgestellt. Potentiale zur energetischen Verbesserung des Gebäudes und Anforderungen der Inklusion sollen ebenfalls Berücksichtigung finden. Für das Kleine Haus sieht das Konzept darüber hinaus notwendige Verbesserungen der Raumarchitektur und Logistik sowie notwendige Investitionen in Bühnentechnik und technisches Equipment vor.

Risikomanagement

Grundsätzlich liegen die Risiken für die zukünftige Entwicklung des Theaters Freiburg vor allem in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Freiburg i. Br. und des Landes Baden- Württemberg, da die Erlöse aus dem Ticketverkauf bei Weitem nicht ausreichen können, um die laufenden Kosten zu decken. Zur Reduktion dieser Risiken hat sich der Abschluss fünfjähriger Zielvereinbarungen zwischen Stadt Freiburg i. Br. und Theater Freiburg bewährt. Die Zielvereinbarung wurde bis einschließlich 2023 fortgeschrieben. Damit sind durch Gemeinderatsbeschluss u.a. die Zuschüsse der Stadt Freiburg verbindlich festgelegt mit der Zusage, auch die Mehrkosten aufgrund von Tariferhöhungen in voller Höhe zu übernehmen.

Eine erhebliche finanzielle Unsicherheit liegt in den laufenden Prüfungen der Deutschen Rentenversicherung für die Kalenderjahre 2014-2018. Hieraus resultierende Risiken werden durch Rückstellungen reduziert. Allerdings bilden die gebildeten Rückstellungen nicht das maximale Risiko ab. Mit der Zielvereinbarung wurde eine Regelung zur Absicherung der daraus resultierenden Risiken für den Eigenbetrieb gefunden. Bis zum Abschluss der Prüfungen und juristischen Auseinandersetzungen bleibt nicht nur eine finanzielle Unsicherheit, sondern auch eine erhebliche Rechtsunsicherheit beim Abschluss von Verträgen für Künstler_innen.

5 Eigenbetrieb Neubau Verwaltungszentrum und Staudinger - Gesamtschule Stadt Freiburg i.Br.

5.1 Gegenstand des Eigenbetriebs

Zweck des Eigenbetriebes ist die Finanzierung, Realisierung sowie die dauerhafte Bereitstellung des Neubaus Verwaltungszentrum der Stadt Freiburg sowie der Staudinger-Gesamtschule. Der Eigenbetrieb kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben der Ämter und sonstigen Einrichtungen der Stadt Freiburg i. Br. oder Dritter bedienen.

5.2 Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Geschäftsleitung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Gemeinderat

Der Gemeinderat entscheidet außer über die ihm in § 9 Abs. 1 des EigBG und § 39 Abs. 2 der GemO genannten Angelegenheiten auch über die Festsetzung und Änderungen des Wirtschaftsplans sowie über die in § 3 der Betriebsatzung geregelten Angelegenheiten, soweit hierfür nicht die Betriebsleitung oder der Betriebsausschuss zuständig ist.

b) Betriebsausschuss

Der Hauptausschuss (HA) entscheidet über alle Angelegenheiten gem. § 5 Betriebsatzung, soweit nicht der Gemeinderat bzw. die Betriebsleitung zuständig ist.

c) Betriebsleitung

Erste Betriebsleiterin: Christel Brand
Zweiter Betriebsleiter: Christoph Federer

5.4 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb wurde im Jahr 2013 (Drucksache G-13/262.1) gegründet. Schwerpunkte des Eigenbetriebes 2018 waren restliche Baumaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Neubaus Verwaltungszentrum Rathaus im Stühlinger (RiS). Im ersten Bauabschnitt wurde ein Verwaltungsgebäude für rund 840 Beschäftigte sowie eine Kindertagesstätte geplant und realisiert. Ab dem Jahr 2019 wird aufgrund des Gemeinderatsbeschluss zum Neubau der Staudinger-Gesamtschule (Drucksache G-18/065) auch dieses Vorhaben über den Eigenbetrieb finanziert. Der Stand der finanziellen Umsetzung des Projektes zeigt nachfolgende Tabelle (Vermögensplan):

	2014-2017	2018	Insgesamt bis	2019	2020
	IST	IST	31.12.2018	PLAN ²	PLAN ²
	T€	T€	T€	T€	T€
- Verwaltungszentrum RiS BA I	74.226	3.412	77.638	5.926	0
- Verwaltungszentrum RiS BA II	98	182	280	1.600	2.700
- Kindergarten ¹	4.991	143	5.134	0	0
- Staudinger-Gesamtschule		0	0	9.000	15.500
- Sonstiges	132	0	132	0	0
GESAMT	79.447	3.737	83.184	16.526	18.200

¹ Hinweis auf Kostenfortschreibung gem. DS G-16/099 vom 10.05.2016

² Angaben für 2019 und 2020 gemäß DS G-19/002 vom 05.02.2019 zum Wirtschaftsplan 2019//2020

5.5 Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2018	2019
	T€	T€	T€	Plan ¹	Plan ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	54.577	62.271	63.436		
Umlaufvermögen	1.304	10.960	5.288		
Rechnungsabgrenzung	10	0	0		
Summe	55.890	73.230	68.724		
PASSIVA					
Eigenkapital (Jahresfehlbetrag)	-209	1.741	1.830		
Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	2.330	0	0		
Rückstellungen	36	30	27		
Verbindlichkeiten	53.733	71.199	66.868		
Rechnungsabgrenzung	0	260	0		
Summe	55.890	73.230	68.724		

¹ Der Eigenbetrieb erstellt keine Planbilanzen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
				T€	T€
Umsatzerlöse	0	1.820	3.120	3.120	3.120
andere aktivierte Eigenleistungen	340	287	0	5	60
Sonstige betriebl. Erträge	0	1.242	143	0	0
Betriebliche Erträge	340	3.348	3.263	3.125	3.180
Materialaufwand	0	0		0	0
Abschreibungen	0	371	2.428	2.640	2.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62	649	328	220	206
Aufwendungen	62	1.020	2.756	2.860	2.846
Betriebsergebnis	278	2.328	507	265	334
Finanzergebnis	-340	-378	-419	-408	-450
Jahresergebnis	-62	1.950	88	-143	-116

b) Personalentwicklung

Der Eigenbetrieb verfügt über kein eigenes Personal. Für die Planung und Realisierung des Bauvorhabens wurde das GMF unter Hinzuziehung eines externen Projektsteuerers und Kostencontrollers beauftragt.

c) Entwicklung und Ausblick

Geschäftsverlauf 2018

Bis Ende 2018 waren rd. 100% der Bauleistungen für den 1. BA RiS, sowie erforderliche Nachtragsaufträge vergeben. Im Laufe des Jahres 2018 wurden einige Gewerke schlussgerechnet. Die Anlagen wurden in Betrieb genommen und die ausstehenden Schlussrechnungen werden als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellkosten erfasst.

Mit den Beschlüssen zu den Drucksachen G-18/257 und G.-18/257.1 wurde der Eigenbetrieb zum 01.01.2019 umbenannt und die damit verbundene Änderung der Eigenbetriebssatzung, Hauptsatzung und der Geschäftsordnung herbeigeführt. Das Portfolio des Eigenbetriebes wird nun um den Neubau der Staudinger-Gesamtschule mit einem Investitionsvolumen von

110 Mio. € erweitert. Der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. fasste im Oktober 2018 gemäß Drucksache G-18/065 einen entsprechenden Baubeschluss. Das Vorhaben wurde bereits im Wirtschaftsplan 2019/2020 berücksichtigt. Für die Finanzierung dieses Projekts sind gemäß den Vorgaben der Aufsichtsbehörde laufende Zuschüsse in Höhe von 5 Mio. € aus dem städtischen Haushalt bis 2024 zu leisten.

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. beschloss im Dezember 2018 gemäß Drucksache G-18/279.1 einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 5 Mio. € für den Eigenbetrieb zur vollständigen Ablösung der Forderungen gegenüber dem städtischen Haushalt aus dem Bau der Kita Eschholzpark.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen (BA I RiS, BA II RiS und Kita Eschholzpark) in Gesamthöhe von 3.737 T€ vorgenommen. Die Investitionen sind im Wesentlichen auf Planungs- und Baukosten der Bauvorhaben zurück zu führen.

Ausblick

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der Restabwicklung des ersten Bauabschnitts RiS sukzessive weitere Rechnungen beglichen. Einige Schlussrechnungen stehen aufgrund von eventueller Gegenforderungen immer noch aus. Aufgrund der juristischen Stellungnahmen werden Rückforderungen nur eingeschränkt möglich sein. Nach den derzeitigen Prognosen wird erwartet, dass der Kostenrahmen mit der zusätzlichen Kreditermächtigung von 8 Mio. € für den ersten Bauabschnitt RiS eingehalten werden kann.

Aufgrund des Ergebnisses des Jahresabschlusses 2018 besteht kein Bedarf für eine Mietanpassung von Seiten des Eigenbetriebes. Des Weiteren wurde mit den Planungen für den zweiten Bauabschnitt RiS begonnen, um den angestrebten Zeitplan einhalten zu können.

Mit dem Baubeschluss zum Neubau der Staudinger-Gesamtschule und der erfolgten Eigenbetriebssatzungsänderung wurde der Eigenbetrieb mit der Finanzierung und Bereitstellung eines weiteren Großprojekts betraut. Der Spatenstich dieser Baumaßnahme erfolgte im Juli 2019.

Risikomanagement

Neben den im Rahmen der Durchführung von Bauprojekten üblichen Risiken u.a. höhere Kosten oder zeitliche Verschiebungen bestehen keine weiteren existenzgefährdenden Risiken.

IV Zweckverbände

1. Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht

1.1 Verbandszweck

Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinhaltung der Gewässer die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Verbandskläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen. Der Zweckverband berät und betreut einen Teil seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung. Hierzu gehören Beratung und Ingenieurleistungen bei Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung von Abwasseranlagen sowie technische Dienstleistungen, Dienstleistungen des Verbandslabors und anderer Verbandseinrichtungen und Übernahme von Betriebsführungen kommunaler Abwassereinrichtungen. Er kann sich zur Aufgabenerfüllung Dritter bedienen und Unternehmen gründen.

1.2 Beteiligungsverhältnis

Grundlage für die Aufteilung des Vermögens und der Schulden ist § 29 Abs. (2) der Verbandssatzung; danach beträgt der Anteil der Stadt Freiburg 65,7865 %.

1.3 Verbandsmitglieder

Die Städte Endingen a.K., Freiburg i. Br. und Waldkirch i. Br. sowie die Gemeinden Au, Bahlingen, Bötzingen, Buchenbach, Denzlingen, Ebringen, Eichstetten, Glottertal, Gottheim, Gundelfingen, Gutach i. Br., Heuweiler, Horben, Kirchzarten, Malterdingen, March, Merzhausen, Oberried, Pfaffenweiler, Reute, Riegel, Schallstadt, Stegen, Teningen, Umkirch und Vörstetten bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ). Die Gemeinde Forchheim, der Ortsteil Wasenweiler der Gemeinde Ihringen und die Gemeinde Weisweil sind - ohne Mitglieder des Verbandes zu sein - abwassertechnisch an die Verbandsanlagen angeschlossen.

1.4 Verbandsorgane

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich aus Vertretern der Mitgliedsstädte und –gemeinden gemäß Ziffer 1.3 zusammen.

b) Verbandsvorsitzender

Vorsitzender	Otto Neideck, Stadt Freiburg i. Br.
1. stellvertr. Vorsitzender	Hans-Joachim Schwarz, Bürgermeister Stadt Endingen a. K.
2. stellvertr. Vorsitzender	Jörg Czybulka, Bürgermeister Schallstadt

c) Verwaltungsrat

Otto Neideck	Stadt Freiburg i. Br.
Jörg Czybulka	Bürgermeister Schallstadt
Roman Götzmann	Oberbürgermeister Stadt Waldkirch
Andreas Hall	Bürgermeister Kirchzarten
Markus Hollemann	Bürgermeister Denzlingen
Walter Laub	Bürgermeister Umkirch
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay	badenova
Dipl.-Ing. Peter Reuß	Stadt Freiburg i. Br.
Hans-Joachim Schwarz	Bürgermeister Stadt Emdingen a. K.
Gerda Stuchlik	Bürgermeisterin Stadt Freiburg i. Br.

d) Geschäftsführung

Erster Geschäftsführer	Dipl.-Ing. Bernd Hünting
Kaufmännischer Geschäftsführer	Dipl.-Verww. (FH) Andreas Bechtold

1.5 Beteiligungen des Verbandes

Der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht hält keine Beteiligungen.

1.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Verbandsgebiet bilden die Gemarkungen der Mitgliedsgemeinden sowie die Gemeinde Forchheim. Es hat eine Größe von ca. 650 km². Am 30.06.2018 wohnten nach dem amtlichen Gemeindeverzeichnis in diesem Raum 377.055 Menschen. Zur Durchführung der Verbandsaufgaben unterhält der Abwasserzweckverband ein Kanalnetz von rd. 140 km Länge, 27 Abwassermengenmessstationen, vier Pumpwerke, ein Klärwerk für 600 000 Einwohnergleichwerte in Forchheim und eine Geschäftsstelle mit Betriebshof für die Kanalunterhaltung in Freiburg. Die Entwicklung der zu behandelnden Abwassermengen zeigt nachfolgende Übersicht:

		2014	2015	2016	2017	2018
Abwasser	Tsd. m ³	39.422	35.755	43.314	37.224	35.788
Trockenwetterabflussmenge	Tsd. m ³	28.252	26.496	30.292	26.461	27.056

Die Abwassermenge setzt sich zusammen aus ca. 50% tatsächlichem Schmutzwasser aus den Haushalten, Gewerbe und Industrie, ca. 30% Regenwasser und ca. 20% Fremdwasser. Das Regenwasser fällt hauptsächlich im Mischsystem an, wo es über Regenrinnen und Straßeneinläufe gesammelt und zusammen mit dem Schmutzwasser vermischt in einem Mischwasserkanal abgeleitet wird. Fremdwasser bezeichnet Wasser, das ungewollt durch die Kanalisation abfließt. Es handelt sich dabei um vorwiegend durch Undichtigkeiten in der Kanalisation eindringendes Grundwasser.

1.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019 PLAN ¹	2020 PLAN ¹
	T€	T€	T€	T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	69.336	76.945	84.169		
Umlaufvermögen	1.390	1.422	1.590		
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2		
Summe	70.726	78.367	85.759	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	14.596	14.280	14.048		
Ertragszuschüsse	4.279	4.279	4.279		
Rückstellungen	51	67	85		
Fremdkapital	51.800	59.741	67.347		
Summe	70.726	78.367	85.759	0	0

¹ Der Zweckverband erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019 PLAN	2020 PLAN
	T€	T€	T€	T€	T€
Betriebs- und Verwaltungskostenumlage	8.882	8.813	9.319	10.495	10.616
Kapitaldienstumlage	5.875	5.502	5.300	6.350	6.110
Sonstige betriebliche Erträge	1.277	1.701	1.627	1.315	1.429
Betriebliche Erträge	16.034	16.016	16.246	18.160	18.155
Betriebsaufwand	4.874	4.991	5.194	5.765	5.766
Personalaufwand	5.256	5.479	5.737	6.000	6.149
Abschreibungen	4.339	4.013	3.839	4.640	4.620
Aufwendungen	14.470	14.483	14.770	16.405	16.535
Betriebsergebnis	1.564	1.533	1.476	1.755	1.620
Finanzergebnis	-1.536	-1.489	-1.461	-1.710	-1.490
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	28	44	15	45	130
Steuern vom Einkommen/Ertrag und Sonstige	28	44	15	45	130
Jahresergebnis	0	0	0	0	0

b) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 98 Personen (davon 84 Männer und 14 Frauen; Vorjahr 98) beim Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht beschäftigt. Darüber hinaus ist ein Auszubildender auszuweisen.

c) Entwicklung und Ausblick

Die Großkläranlage mit Standort in Forchheim nahm 1980 ihren Betrieb auf und wurde Anfang der 90er Jahre erweitert. Durch die in den letzten 20 Jahren kontinuierlich gestiegene Belastungssituation und die schrittweise Anhebung der Reinigungsanforderungen wurde jetzt

der Ausbau der biologischen Stufe einschließlich der Nachklärbecken um 50 % notwendig. Die Investitionskosten werden ca. 30 Mio. € betragen.

Als nächstes Großprojekt steht der Neubau des Betriebs- und Verwaltungsgebäudes an. Nach einer Bauzeit von rund drei Jahren und voraussichtlichen Kosten in Höhe von 26 Mio. € wäre dann auf der Kläranlage die interne Infrastruktur für Läger, Werkstätten, Sozialbereiche, Labor und Verwaltung für die nächsten Jahrzehnte wieder sichergestellt.

Daneben verfolgt der Abwasserzweckverband konsequent den vor Jahren eingeschlagenen Weg der vorausschauenden Unterhaltungsstrategie weiter, um den zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb aller Verfahrensstufen auch für die Zukunft sicherzustellen.

Auch optimiert der Verband kontinuierlich die Klärgasverstromung. Der elektrische Energiebedarf der Anlage wird zu rund 75% und der Wärmebedarf zu 100% selbst erzeugt, was sich auch positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebs auswirkt.

Leistungsvergleiche mit anderen Anlagen bestätigen das sehr gute Preis- Leistungsverhältnis. Nach 22 Jahren Gebührenstabilität ist in den nächsten Jahren zur Finanzierung der Investitionen und der erhöhten Betriebskosten eine Umlageentwicklung von ca. +5% / Jahr zu erwarten.

2. Zweckverband Regio Nahverkehr Freiburg

2.1 Verbandszweck

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Landkreis Emmendingen und die Stadt Freiburg im Breisgau arbeiten aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrags vom 1. Januar 1984, des Vertrags zur Einführung der Regio-Umweltkarte vom 1. September 1991 und seit der Gründung des Zweckverbands Regio-Nahverkehr (ZRF) am 31.08.1994 mit dem Ziel der dauerhaften Förderung und des stetigen Ausbaus des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eng zusammen. Dieses einvernehmliche Zusammenwirken wird fortgesetzt und weiterentwickelt.

Der Zweckverband entwickelt auf der Grundlage des Gesetzes über die Planung, Organisation und Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVG Baden-Württemberg) vom 08.06.1995 (GBl. 417') die maßgeblichen verkehrspolitischen Leitlinien. Er fördert, unterstützt und koordiniert den regionalen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und dessen Ausbau. Grundlage hierfür ist die Machbarkeitsstudie für ein Integriertes Nahverkehrskonzept Breisgau-S-Bahn 2005 vom 19.06.1997 und deren Fortschreibung auf Grundlage der Freiburger Erklärung vom 10.12.2007 im Hinblick auf das Jahr 2018 (Nahverkehrsentwicklungsplan) sowie der hieraus abgeleitete jeweilige Nahverkehrsplan.

2.2 Beteiligungsverhältnis

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Landkreis Emmendingen und die Stadt Freiburg i. Br. sind zu gleichen Teilen am Zweckverband beteiligt.

2.3 Verbandsmitglieder

Der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, der Landkreis Emmendingen und die Stadt Freiburg i. Br. bilden den Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg.

2.4 Verbandsorgane

Organe des Zweckverbandes Regio-Nahverkehr Freiburg sind die Verbandsversammlung, und der Verbandsvorsitzende. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus dem gesetzlichen Vertreter sowie neun weiteren Vertretern jedes Verbandsmitglieds. Die weiteren Vertreter werden vom Kreistag bzw. vom Gemeinderat des Verbandsmitglieds für die Dauer der Amtszeit dieser Gremien gewählt.

Vorsitzender: Hanno Hurth, Landrat Landkreis Emmendingen
Stellvertretende Vorsitzende: Martin Horn, Oberbürgermeister Stadt Freiburg i. Br.
Dorothea Störr-Ritter, Landrätin Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald: Gabriel Schweizer, Oliver Rein, Volker Kieber, Johannes Ackermann, Kathrin Leininger, Albert Gamb, Reiner Zimmermann, Dr. Karin Müller-Sandner, Wolfgang Mössner

Landkreis Emmendingen: Jürgen Scheiding, Matthias Hirschbolz, Stefan Schlatterer, Michael Schlegel, Fritz Schlotter, Georg Binkert, Pia Lach, Barbara Schuler, Uwe Bauer

Stadt Freiburg i. Br.: Dr. Carolin Jenkner, Martin Kotterer, Helmut Thoma, Timothy Simms, Stefan Schillinger, Ulf Datan, Sergio Schmidt, Gerlinde Schrempp, Manfred Stather.

b) Geschäftsführung

Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg bedient sich zur Erledigung seiner Aufgaben der kommunalen Verbundgesellschaft REGIO-VERBUND GmbH.

2.5 Beteiligungen des Verbandes

REGIO-VERBUND GmbH	100 %
--------------------	-------

2.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Laut Verbandssatzung sind dem Zweckverband u. a. insbesondere folgende Aufgaben übertragen:

- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplans sowie des Nahverkehrsentwicklungsplans gemäß ÖPNVG für das Verbandsgebiet
- Schrittweise Umsetzung der Planungen sowie deren Finanzierung im Zusammenwirken mit den Verkehrsunternehmen im Verbandsgebiet, einschließlich der Leistungskoordination im regionalen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sowie Schienenpersonennahverkehr (SPNV)
- Koordination der Interessen der Verbandsmitglieder als Aufgabenträger gemäß ÖPNV-Gesetz
- Auftragsgemäße Vertretung der Belange des ZRF und seiner Verbandsmitglieder im regionalen ÖPNV gegenüber Dritten, insbesondere dem Land Baden-Württemberg und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sowie der Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH und der Verkehrsunternehmen
- Zuschussgewährung für die Verbundtarife im Verbandsgebiet
- Schaffung der Voraussetzung für eine Übernahme nachstehender Aufgaben :
 - Trägerschaft für den regionalen SPNV, soweit das Land Baden-Württemberg von seiner Regelungskompetenz nach ÖPNVG Baden-Württemberg Gebrauch macht
 - Trägerschaft für die regional bedeutsamen Linienverkehre
 - Organisation und Finanzierung der Schülerbeförderung im Verbandsgebiet

2.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs

a) Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

BILANZ	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	PLAN ¹	PLAN ¹
				T€	T€
AKTIVA					
Anlagevermögen	57.125	67.971	92.041		
Umlaufvermögen	7.095	9.691	58.600		
Rechnungsabgrenzung	0	0	0		
Summe	64.220	77.662	150.641	0	0
PASSIVA					
Eigenkapital	676	694	765		
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	57.009	67.838	91.922		
Rückstellungen	6	4	6		
Fremdkapital	6.478	8.987	57.947		
Rechnungsabgrenzung	51	139	0		
Summe	64.220	77.662	150.641	0	0

¹ Der Zweckverband erstellt keine Planbilanzen

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	PLAN	PLAN
				T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	11.297	11.411	11.676	13.016	14.855
Betriebliche Erträge	11.297	11.411	11.676	13.016	14.855
Abschreibungen	564	698	856	1.750	1.200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.821	10.691	10.745	11.326	13.655
Aufwendungen	11.385	11.388	11.601	13.076	14.855
Betriebsergebnis	-88	23	75	-60	0
Finanzergebnis	-1	-5	-3	60	0
Jahresergebnis	-89	18	72	0	0

b) Personalentwicklung

Der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg beschäftigt kein eigenes Personal.

c) Entwicklung und Ausblick

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Konzeptes „Breisgau-S-Bahn 2018 - neu“ gemeinsam mit dem Land Baden-Württemberg und den Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) lag 2018 der Schwerpunkt der Arbeit des ZRF in der Vorbereitung und Begleitung der Planfeststellungsverfahren und Realisierung von Bauprojekten. Folgende weitere wichtige Schritte im Rahmen des Gesamtprojekts Breisgau-S-Bahn erfolgten im Jahr 2018:

Februar Bürgerinformationsveranstaltung zum Ausbau und Vorstellung des SEV-Konzepts Höllentalbahn West

Spatenstich zum Beginn der Hauptbaumaßnahmen Breisgau-S-Bahn 2020 in Freiburg-Wiehre

	Planfeststellungsverfahren Elztalbahn: 1. Planänderung zum Kreuzungsbahnhof Gutach (2. Offenlage: 14.02-14.03.2018)
	Erteilung des GVFG-Zuwendungsbescheids Müllheim – Neuenburg durch das Eisenbahn-Bundesamt
März	Beginn des Ausbaus der Höllentalbahn West
April	Bürgerinformationsveranstaltung zur Vorstellung der Bauarbeiten und des SEV-Konzepts Höllentalbahn Ost
Mai	Inbetriebnahme der ausgebauten Kaiserstuhlbahn Ost (noch ohne neue Signaltechnik) Beginn des Ausbaus der Kaiserstuhlbahn West
Juli	Spatenstich zum Beginn der Baumaßnahme Höllentalbahn Ost in Döggingen
September	Beginn des Interreg-Projekts „Mobilitätsstudie Colmar – Freiburg, Reaktivierung der Schienenverbindung“
Oktober	Erlass des Planfeststellungsbeschlusses für den Ausbau der Breisacher Bahn
November	Teilbetriebnahme der ausgebauten Höllentalbahn West (Abschnitt Freiburg Hbf – Himmelreich)
Dezember	Vorbereitende Arbeiten und Bürgerinformation zum Ausbau der Breisacher Bahn Inbetriebnahme der Höllentalbahn West im Abschnitt Himmelreich – Titisee, gleichzeitig Wiederbetriebnahme der wegen des Ausbaus der Höllentalbahn West gesperrten Drei-Seen-Bahn Titisee - Seebrugg

2019 werden die Baumaßnahmen an den Kaiserstuhlbahnen abgeschlossen. Es ist vorgesehen, dass die Arbeiten an der Höllentalbahn Ost sowie die Breisacher Bahn zum Jahresende 2019 fertig gestellt sind. Weiterhin wird das Planfeststellungsverfahren an der Elztalbahn fortgeführt.

Der Zweckverband steht, da er überwiegend mit Umlagen seiner Mitglieder und Zuschüssen des Landes finanziert wird, in Abhängigkeit von der Entwicklung der öffentlichen Haushalte. Diese wird sich zukünftig im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Umsetzung des Nahverkehrskonzepts Breisgau-S-Bahn 2020 eher steigern, so dass voraussichtlich mehr Ressourcen zur Verfügung gestellt werden müssen.

3. Zweckverband Gewerbepark Breisgau

3.1 Verbandszweck

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Konversion des ehemaligen Militärflugplatzes Bremgarten durchzuführen. Der Zweckverband plant und erschließt das Verbandsgebiet, erwirbt und veräußert dort Grundstücke, siedelt Betriebe an, errichtet, unterhält und betreibt die im Verbandsgebiet erforderlichen Einrichtungen. Danach ergeben sich u.a. folgende Aufgaben:

- Politische und finanzielle Gesamtsteuerung des Projekts
- Bebauungs- und Grünordnungspläne
- Erschließung mit Straßen, Wasserleitungen und Abwasserkanälen,
- Grundsätze der Ansiedlungspolitik
- Erwerb und Veräußerung von Grundstücken
- Aufgaben der Gemeinden nach der Landesbauordnung
- Abschluss von Konzessionsverträgen

Der Zweckverband kann sich bei der Erfüllung dieser Aufgaben der Verbandsmitglieder oder Dritter bedienen. Er kann sich auch an einem wirtschaftlichen Unternehmen oder an anderen Zweckverbänden beteiligen.

3.2 Beteiligungsverhältnis

Grundlage für die Erhebung und Rückzahlung der Umlagen sowie für die Aufteilung von Überschüssen ist § 12 der Verbandssatzung. Für die Stadt Freiburg i. Br. gilt jeweils eine Anteilsquote von 30 %.

3.3 Verbandsmitglieder

Die Städte und Gemeinden Bad Krozingen, Ballrechten-Dottingen, Ehrenkirchen, Eschbach, Freiburg i. Br., Hartheim am Rhein, Heitersheim, Münstertal/Schwarzwald, Neuenburg am Rhein, Staufen i. Br., der Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler bestehend aus den Städten und Gemeinden Auggen, Badenweiler, Buggingen, Müllheim und Sulzburg, sowie der Landkreis Breisgau- Hochschwarzwald bilden als Verbandsmitglieder unter dem Namen "Gewerbepark Breisgau" einen Zweckverband.

3.4 Verbandsorgane

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 31.12.2018 und berücksichtigt die sich im Geschäftsjahr 2018 ergebenden Veränderungen.

a) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes und einem weiteren Vertreter der Stadt Freiburg i. Br. Vertreter der Stadt Freiburg i. Br. sind:

Martin Horn	Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.
Stefan Breiter	Bürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.
Bernd Nussbaumer	Leitender Stadtverwaltungsdirektor (Stellvertretung)

b) Verbandsvorsitzende

Vorsitzender: Joachim Schuster, Bürgermeister Neuenburg
Stellvertreter: 1. Landrätin Dorothee Störr-Ritter, Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald
2. Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon (bis 30.06.2018)
3. Mario Schlafke, Bürgermeister Eschbach

3.5 Beteiligungen des Verbandes

Als wesentliche Beteiligung hält der Zweckverband Gewerbepark Breisgau 75 % an der Gewerbepark Breisgau GmbH (= 187,5 T€). Weiter ist der Zweckverband Gewerbepark Breisgau mit untergeordneten Quoten an der Werbegemeinschaft Markgräflerland GmbH, an der badenova AG & Co.KG und an der TREA-Breisgau Energieverwertung GmbH (TBE) beteiligt. Er ist ferner Mitglied im Zweckverband Mittelhard-Oberrhein und im Abwasserzweckverband Staufener Bucht sowie Mitglied des Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald e.V., der Forstbetriebsgemeinschaft „Belchen-Neumagen“ und im Gemeindetag Baden-Württemberg.

3.6 Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der 1994 von 12 kommunalen Körperschaften gegründete Zweckverband hat die Konversion des ehemaligen NATO-Flugplatzes Bremgarten zu einem interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiet als Aufgabe.

In den vergangenen 20 Jahren hat der Zweckverband über 53 Millionen € in die Entwicklung dieses Gewerbestandorts investiert: für den Grunderwerb vom Bund, den Abbruch der meisten Militärbauwerke und umfangreiche Entsiegelungen sowie die Schaffung einer leistungsfähigen Infrastruktur mit neuen Straßen, Versorgungs- und Entsorgungsanlagen. Hierzu gehört das seit 1999 wieder in Betrieb genommene Industriegleis. Auf dem ausgewiesenen Sonderlandeplatz für Flugzeuge bis 20 t werden ca. 40.000 Flugbewegungen pro Jahr registriert. Mehrere flugaffine Betriebe haben sich mittlerweile im Gewerbepark angesiedelt.

Der Zweckverband beschränkt sich neben der Bauleitplanung und Erschließung auf die politische und finanzielle Gesamtsteuerung des Projekts. Das operative Geschäft ist seit 1998 auf die vom Zweckverband gegründete Gewerbepark Breisgau GmbH übertragen worden. Für Teilaufgaben hat der Zweckverband ferner die Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung eingerichtet. Im Jahr 2014 wurde im Verbandgebiet eine Fernwärmeleitung von der Müllverbrennungsanlage (TREA) gebaut. Somit können die Firmen im Gewerbepark mit Fernwärme versorgt werden. Die Fernwärmeleitung ist an die TBE verpachtet, der Verband erhält daraus ca. 45 T€ Pacht pro Jahr. Ende 2016 konnte der Breitbandausbau im Gewerbepark abgeschlossen werden; die Netzinfrastruktur wurde anschließend verpachtet.

3.7 Grundzüge des Geschäftsverlaufs¹

	2016	2017	2018	2019	2020
	T€	T€	T€	Plan	Plan
	T€	T€	T€	T€	T€
anteilige Gewerbesteuer	1.684	3.262	3.823	2.500	2.500
anteilige Grundsteuer	194	154	227	150	180
Zinsaufwand	3	0,5	14	15	10
Abbruch- und Entsiegelungskosten	572	3	11	900	200
Erschließung (inkl. Wasser und Abwasser)	90	231	517	425	500
Grunderwerb	37	1.050	90	1.857	750
Tilgung	60	56	0	0	0
Grundstücksverkäufe	4.300	1.254	9.041	1.091	1.700
<i>Nachrichtlich in ha</i>	9	2	13	2	3
Rückzahlung Umlagen an Städte/Gemeinden	1.400	3.179	0	0	0
Überschussbeteiligung	0	0	3.000	2.000	1.000

¹ wegen Umstellung des Rechnungswesens auf NKHR werden lediglich die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen ausgewiesen.

a) Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 4 Personen (davon 3 Männer und 1 Frauen; Vorjahr 4) beim Zweckverband Gewerbpark Breisgau beschäftigt.

c) Entwicklung und Ausblick

Der Gewerbpark Breisgau schafft insbesondere für die mittelständischen Unternehmen in der Region eine attraktive Standortalternative und ermöglicht so die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Inzwischen haben sich im Gewerbpark Breisgau über 215 Firmen aus ganz unterschiedlichen Branchen mit ca. 2.600 Arbeitsplätzen angesiedelt. Somit hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in den letzten Jahren stark erhöht. Die Firmen haben von den insgesamt zur Verfügung stehenden 149 ha Nettogewerbefläche 128 ha gekauft und 10 ha für Erweiterungen durch Kaufoptionen reserviert.

Die Zielsetzung, dass die Erlöse aus den Grundstücksverkäufen langfristig die Investitionskosten abdecken sollen, konnte mittlerweile erreicht werden. Bis zum Jahr 2017 konnten die an den Verband gezahlten Umlagen vollständig an die Verbandsmitglieder zurückgezahlt werden. Es werden derzeit keine weiteren Umlagen erhoben. Im Jahr 2018 konnte erstmals eine Überschussbeteiligung laut der Verbandssatzung ausbezahlt werden.

4 ZV Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken

4.1 Verbandszweck

Aufgabe des Verbandes im hoheitlichen Bereich ist die Erledigung der ihm von seinen Mitgliedern übertragenen Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung. Dazu gehören der Betrieb von Leistungszentren für Dienstleistungen der automatisierten Datenverarbeitung und der damit zusammenhängenden Leistungen, die Einrichtung, Wartung und Pflege von Anlagen und Programmen der automatisierten Datenverarbeitung, der Betrieb von Rechnern, die Beratung über Angelegenheiten der automatisierten Datenverarbeitung sowie die Schulung von Mitarbeitern.

4.2 Beteiligungsverhältnis

Die Höhe der Beteiligung am Eigenkapital der KIV BF beträgt 296.872,50 € (= 4,42 % des Eigenkapitals) zum Bilanzstichtag 31.12.2018.

4.3 Verbandsmitglieder

Mitglieder des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken sind Städte, Gemeinden, Landkreise und sonstige Körperschaften des öffentlichen Rechts der Regionen Südlicher Oberrhein (Hochrhein), Mittlerer Oberrhein (Nordschwarzwald) und Franken-Unterer Neckar.

4.4 Verbandsorgane

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsführung. Die Darstellung der Mandate bezieht sich auf den 30.06.2018 und berücksichtigt die sich bis im Rumpfgeschäftsjahr 2018 (01.01.2018 bis 30.06.2018) ergebenden Veränderungen.

a) Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung setzt sich zusammen aus den Vertretern der Verbandsmitglieder gemäß Ziffer 4.3.

b) Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats sowie der Geschäftsgang im Verwaltungsrat sind in der Verbandssatzung geregelt. Das Verfahren zur Bestellung der Mitglieder des Verwaltungsrats und ihrer Stellvertreter obliegt den jeweiligen Körperschaften. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinen beiden Stellvertretern und den entsandten Mitgliedern. Der Verwaltungsrat umfasst 31 Mitglieder, jeweils zehn Vertreter aus den Regionen Franken/Baden, Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald und Südlicher Oberrhein/Hochrhein sowie ein Vertreter für die Gemeinden der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, für die KVBW, das Land Baden-Württemberg, die GPA, die DZ BW und den ZV KIRU.

c) **Verbandsvorsitz**

Verbandsvorsitzender: Landrat Stefan Dallinger, Rhein-Neckar-Kreis
 1. Stellvertreter: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup, Karlsruhe
 2. Stellvertreter: Landrat Frank Hämmerle, Landkreis Konstanz

d) **Geschäftsführung**

Dipl.-Wirtschaftsingenieur William Schmitt

4.5 **Beteiligungen des Verbandes**

Kommunales Rechenzentrum Baden-Franken GmbH	100 %
endica GmbH	86 %
Datenzentrale Baden-Württemberg	50 %
Baden-Franken-Services GmbH & Co. KG	50 %
Baden-Franken-Services Verwaltungs-GmbH	33,3 %
Entwicklergemeinschaft „ePayment“ Bund-Länder	53 T€
Badischer Gemeindeversicherungsverband	0,4 T€

4.6 **Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der Zweckverband betreibt ein kommunales Rechenzentrum, welches die ihm übertragenen hoheitlichen Aufgaben der automatisierten Datenverarbeitung erledigt. Hierbei werden vertrauliche Daten von Bürger_innen verarbeitet, die sowohl unter das Steuer-, Melde- als auch unter das Sozialgeheimnis fallen. An Datenschutz und Datensicherheit sind deshalb hohe Anforderungen gestellt, die der Zweckverband zu erfüllen hat.

4.7 **Grundzüge des Geschäftsverlaufs und der Lage des Verbandes**

a) **Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

BILANZ	2016	2017	2018
	T€	T€	T€
AKTIVA			
Anlagevermögen	32.815	32.860	41.531
Umlaufvermögen	38.022	55.482	56.810
Rechnungsabgrenzung	698	689	1.042
Summe	71.535	89.032	99.384
PASSIVA			
Eigenkapital	16.294	22.338	22.452
Rückstellungen	49.671	59.058	65.268
Fremdkapital	4.359	6.940	7.000
Rechnungsabgrenzung	1.211	695	4.664
Summe	71.535	89.032	99.384

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2016 T€	2017 T€	30.06.2018 T€
Erlöse aus Fallpreisen und Aufträgen	100.049	105.743	55.342
Entnahme von Rücklagen	0	0	1.744
Zuführung von Rücklagen und Verbindlichkeiten	-2.534	-2.449	-1.749
Sonstige betriebliche Erträge	587	592	100
Betriebliche Erträge	98.103	103.886	55.437
Materialaufwand	42.384	44.360	24.341
Personalaufwand	49.298	52.774	26.748
Abschreibungen	180	263	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.167	6.433	3.969
Aufwendungen	98.030	103.830	55.211
Betriebsergebnis	72	56	226
Finanzergebnis	115	1	42
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	190	57	268
Steuern vom Einkommen/Ertrag und Sonstige	190	57	268
Jahresergebnis	0	0	0

4.8 Personalentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 623 Personen beim Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken beschäftigt.

4.9 Entwicklung und Ausblick

Der Zweckverband KIVBF konnte für die erste Jahreshälfte 2018 auf einen guten Geschäftsverlauf zurück blicken. Mit Aufnahme der Städte Engen, Tengen und Aach sowie der Gemeinden Allensbach, Eigeltingen, Gottmadingen, Hilzingen, Orsingen-Nenzingen, Rielasingen-Worblingen, Gailingen am Hochrhein, Mühlhausen-Ehingen, Mühlingen und Volkertshausen konnte die Mitgliederzahl auf insgesamt 558 gesteigert werden.

Zentrale Innovationsprojekte 2018 der KIVBF waren angesichts der bevorstehenden Fusion die Konsolidierung der bisherigen IT-Landschaften, der Aufbau der zukünftigen Unternehmensorganisation und der Aufbau der zukünftigen kommunalen Cloud-Plattform für ITEOS. Ein weiteres zentrales Projekt war der Aufbau der digitalen Bildungsplattform „ella“ mit ersten Serviceangeboten.

Zum 01.07.2018 ist der Zweckverband KIVBF gemeinsam mit den Zweckverbänden Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart (KDRS) und Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm (KIRU) jeweils unter Einbringung ihres gesamten Vermögens im Wege der Gesamtrechtsnachfolge durch Ausgliederung (§§ 123ff UmwG) der Datenzentrale Baden-Württemberg (DZBW) beigetreten. Damit wurde diese kraft Gesetzes (Gesetz zur Änderung des ADV-Zusammenarbeitsgesetzes und anderer Vorschriften vom 06.03.2018) zu ITEOS, einer Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft von Land und Kommune, welche seit dem 01.07.2018 die bisherigen Aufgaben der Fusionsmitglieder fortführt. Parallel zur Gründung von ITEOS haben die drei Zweckverbände KIVBF, KDRS und KIRU sich zum neuen Zweckverband 4IT zusammengeschlossen, welcher die Trägerschaft von ITEOS für die Kommunen ausübt. Weiterhin werden auch die zugehörigen Betriebsgesellschaften der ehemaligen Zweckverbände, im Dezember 2018 rückwirkend zum 01.07.2018 zur neuen DIKO GmbH verschmolzen.

Mit Gründung der ITEOS und der Verschmelzung der KIVBF mit den Partnerverbänden KDRS und KIRU zum Zweckverband 4IT hat der Zweckverband KIVBF seine Geschäftstätigkeit eingestellt.

Mittelfristige Finanzplanung 2020 bis 2024 der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände

Unternehmen	Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Umsatzerlöse/ Umlagen	Jahres- ergebnis	Abführung an den Haushalt ¹		Zuführung aus dem Haushalt ¹	
				Gewinne	Konzessionsabgabe	Verlustausgleich, sonstige Zuschüsse, Umlagen ErgHH	Kapitalerhöhungen, Umlagen FinHH Invest.zuschüsse
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1	2	3	4	5	6	7	8
1. <u>Verkehr, Ver- und Entsorgung</u>							
1.1 Stadtwerke Freiburg GmbH	2020	10	1.554	-13.231	---	---	---
(Ergebnis StW umfasst Ergebnisse der Gesellschaften von 1.2 bis 1.5)	2021	10	1.694	-5.000	---	---	5.000
	2022	10	1.706	-5.000	---	---	5.000
Die KapErhöhung von 5 Mio. € in 2020 wurde auf 2019 vorgezogen!	2023	10	1.720	-5.000	---	---	5.000
	2024	10	1.732	-5.000			
1.2 badenova AG & Co. KG (Konzern)	2020	90.432	1.131.904	52.010	---	11.510	---
(anstelle des Jahresüberschusses wird der Bilanzgewinn ausgewiesen)	2021	89.747	1.179.406	53.299	---	11.650	---
	2022	78.400	1.261.706	53.831	---	11.650	---
	2023	82.707	1.285.829	48.884	---	11.520	---
	2024	82.369	1.308.037	42.877			
1.3 Freiburger Verkehrs-AG	2020	27.256	72.176	0	---	---	---
	2021	27.503	71.262	0	---	---	---
	2022	18.702	73.031	0	---	---	---
	2023	15.446	74.909	0	---	---	---
	2024	11.131	76.724	0			
1.4 Flugplatz Freiburg-Breisgau GmbH	2020	445	448	0	---	---	---
	2021	5	451	0	---	---	---
	2022	5	454	0	---	---	---
	2023	5	458	0	---	---	---
	2024	5	461	0			
1.5 Stadtwerke Freiburg Bäder GmbH	2020	295	3.080	0	---	---	---
	2021	300	3.109	0	---	---	---
	2022	300	3.232	0	---	---	---
	2023	300	3.264	0	---	---	---
	2024	300	3.297	0			
1.6 ASF GmbH	2020	20.905	40.971	2.323	1.225	---	---
(Netto-Dividende + voraussichtl. Steuererstattungen BgA aus Vorjahren)	2021	2.525	41.875	2.332	1.228	---	---
	2022	3.255	43.050	2.332	1.229	---	---
	2023	4.255	44.275	2.331	1.248	---	---
	2024	3.700	45.858	2.333			
1.7 ASF Solar GmbH & Co. KG	2020	95	780	104	---	---	---
	2021	0	778	104	---	---	---
	2022	5	776	105	---	---	---
	2023	0	774	105	---	---	---
	2024	5	770	103			
1.8 Gesellschaft zur Abfallbeseitigung Breisgau GmbH	2020	---	13.089	4	---	---	---
	2021	---	13.433	4	---	---	---
	2022	---	13.715	4	---	---	---
	2023	---	13.171	4	---	---	---
	2024	---	12.607	5			

Unternehmen	Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Umsatzerlöse/ Umlagen	Jahres- ergebnis	Abführung an den Haushalt ¹		Zuführung aus dem Haushalt ¹		
				Gewinne	Konzessionsabgabe	Verlustausgleich, sonstige Zuschüsse, Umlagen ErgHH	Kapitalerhöhungen, Umlagen FinHH Invest.zuschüsse	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1	2	3	4	5	6	7	8	
1.9 Rheinhafen Breisach GmbH	2020	60	1.250	90	13	---	---	---
	2021	50	1.150	45	13	---	---	---
	2022	60	1.200	150	13	---	---	---
	2023	50	1.250	170	13	---	---	---
	2024	70	1.200	140				
1.10 Energieagentur Regio Freiburg GmbH	2020	0	1.320	6	---	---	---	---
	2021	0	1.346	3	---	---	---	---
	2022	0	1.373	5	---	---	---	---
	2023	0	1.400	6	---	---	---	---
	2024	0	1.428	8				
2. <u>Wohnen und kommunale Immobilien</u>								
2.1 Freiburger Stadtbau GmbH	2020	64.140	92.110	5.110	---	---	---	---
	2021	61.465	96.898	6.896	---	---	---	5.000
	2022	84.453	75.393	2.419	---	---	---	---
	2023	89.420	116.180	6.469	---	---	---	---
	2024	67.821	147.261	9.950				
2.2 Freiburger Kommunalbauten GmbH Baugesellschaft & Co. KG	2020	455	15.434	2.949	---	---	---	---
	2021	250	15.607	3.169	---	---	---	---
	2022	750	16.002	2.893	---	---	---	---
	2023	1.500	16.048	2.095	---	---	---	---
	2024	250	16.464	3.645				
2.3 Freiburger Stadtimmobilien GmbH & Co. KG	2020	2.010	5.231	1.270	---	---	---	---
	2021	3.260	5.150	1.317	---	---	---	---
	2022	5.639	4.534	344	---	---	---	---
	2023	2.356	4.417	97	---	---	---	---
	2024	54	4.611	242				

Unternehmen		Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Umsatzerlöse/ Umlagen	Jahres- ergebnis	Abführung an den Haushalt ¹		Zuführung aus dem Haushalt ¹	
					Gewinne	Konzessionsabgabe	Verlustausgleich, sonstige Zuschüsse, Umlagen ErgHH	Kapitalerhöhungen, Umlagen FinHH Invest.zuschüsse
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1		2	3	4	5	6	7	8
2.4 Regio Bäder GmbH (Hinweis: In der Zwischensumme I wird das Ergebnis der Regio Bäder aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der FSB nicht ausgewiesen)	2020	---	6.419	145	---	---	---	---
	2021	---	6.524	145	---	---	---	---
	2022	---	7.112	145	---	---	---	---
	2023	---	7.227	145	---	---	---	---
	2024	---	7.346	145	---	---	---	---
2.5 Green City Hotel Vauban gGmbH	2020	0	1.444	1	---	---	---	---
	2021	0	1.478	1	---	---	---	---
	2022	0	1.503	1	---	---	---	---
	2023	0	1.533	2	---	---	---	---
	2024	0	1.549	1	---	---	---	---
3. Wirtschaftsförderung								
3.1 FWTM GmbH & Co. KG HH Ansatz VA mit 1 Mio. € p.a.für Tourismusförderung (Übernachtungssteuer); 2019 ff unter Vorbehalt der Fortschreibung der Finanz- und Investitionszielvereinbarung	2020	866	29.319	-9.155	---	---	8.065	---
	2021	1.253	29.506	-9.495	---	---	8.205	---
	2022	538	30.084	-9.702	---	---	8.120	---
	2023	580	30.911	-9.856	---	---	8.100	---
	2024	600	32.200	-10.002	---	---	---	---
3.2 Freiburg Management und Marketing International GmbH	2020	---	2.172	-208	---	---	---	---
	2021	---	2.340	-115	---	---	---	---
	2022	---	2.536	-65	---	---	---	---
	2023	---	2.605	-55	---	---	---	---
	2024	---	2.678	-45	---	---	---	---
3.3 MESSE Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG 2019 ff unter Vorbehalt der Fortschreibung der Finanz- und Investitionszielvereinbarung	2020	3.930	23.732	-456	---	---	800	---
	2021	80	23.524	-1.585	---	---	800	---
	2022	80	24.103	-1.401	---	---	800	---
	2023	80	24.787	-1.787	---	---	800	---
	2024	80	26.905	-878	---	---	---	---
3.4 FWTM Kopfbau Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	2020	---	1.313	272	---	---	---	---
	2021	---	1.313	264	---	---	---	---
	2022	---	1.313	243	---	---	---	---
	2023	---	1.313	250	---	---	---	---
	2024	---	1.313	256	---	---	---	---
3.5 Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungs gGmbH	2020	3.294	2.662	-350	---	---	350	---
	2021	808	2.716	-357	---	---	358	---
	2022	117	2.748	-363	---	---	365	---
	2023	147	2.791	-371	---	---	373	---
	2024	133	2.836	-381	---	---	---	---

Unternehmen	Investitionen (ohne Finanzanlagen)	Umsatzerlöse/ Umlagen	Jahres- ergebnis	Abführung an den Haushalt ¹		Zuführung aus dem Haushalt ¹		
				Gewinne	Konzessionsabgabe	Verlustrausgleich, sonstige Zuschüsse, Umlagen ErgHH	Kapitalerhöhungen, Umlagen FinHH Invest.zuschüsse	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
1	2	3	4	5	6	7	8	
3.6 Stadion Freiburg Objektträger GmbH & Co. KG	2020	31.043	1.337	-456	---	---	---	---
	2021	2.000	3.288	100	---	---	---	---
Die Auszahlungstermine für Investitionszuschüsse und Grd.übertragung werden neu angepasst.	2022	1.000	3.286	100	---	---	---	---
	2023	0	3.257	100	---	---	---	---
	2024	0	3.228	100	---	---	---	---
3.7 Regionales Rechenzentrum Südlicher Oberrhein	2020	0	580	107	---	---	---	---
	2021	0	531	100	---	---	---	---
	2022	0	531	104	---	---	---	---
	2023	0	535	112	---	---	---	---
	2024	0	535	116	---	---	---	---
Zwischensumme I (Gesellschaften)	2020	245.236	1.448.324	-11.620	1.238	11.510	9.215	0
(Spalte Jahresüberschuss bzw. fehlbetrag jeweils ohne Ergebnisse von badenova, VAG, FFB, StWB und RBG, um Doppelausweis der Ergebnisse zu vermeiden.)	2021	189.256	1.503.379	-2.217	1.241	11.650	9.363	10.000
	2022	193.314	1.569.388	-7.831	1.242	11.650	9.285	5.000
	2023	196.856	1.638.654	-5.328	1.261	11.520	9.273	5.000
	2024	166.528	1.699.041	593				
Zweckverbände								
1. Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht	2020	13.195	16.726	---	---	---	10.620	---
(Umlagen werden im WiPlan des ESE veranschlagt)	2021	13.672	18.066	---	---	---	11.478	---
	2022	9.860	19.064	---	---	---	12.222	---
	2023	3.360	20.095	---	---	---	12.879	---
3. Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg	2020	33.085	11.269	---	---	---	2.596	6.373
	2021	23.220	11.350	---	---	---	2.600	3.959
	2022	2.763	11.400	---	---	---	2.650	550
	2023	330	11.450	---	---	---	2.670	112
4. Zweckverband Gewerbepark Breisgau	2020	8.725	1.050	942	300	---	---	---
	2021	400	305	850	300	---	---	---
	2022	400	288	835	300	---	---	---
	2023	400	288	870	300	---	---	---
Zwischensumme II (Zweckverbände)	2020	55.005	29.045	942	300	0	13.216	6.373
	2021	37.292	29.721	850	300	0	14.078	3.959
	2022	13.023	30.752	835	300	0	14.872	550
	2023	4.090	31.833	870	300	0	15.549	112
Gesamtsumme I - II	2020	300.241	1.477.369	-10.678	1.538	11.510	22.431	6.373
	2021	226.548	1.533.100	-1.367	1.541	11.650	23.441	13.959
	2022	206.337	1.600.140	-6.996	1.542	11.650	24.157	5.550
	2023	200.946	1.670.487	-4.458	1.561	11.520	24.822	5.112
	2024	166.528	1.699.041	593				

¹ Spalte 8+9: Daten für die Jahre 2020 bis 2023 gemäß DHH 2019/2020 sowie mittelfr. Planung 2020 bis 2024 (Stand: 05.12.2019)

Übersicht Abschlussprüfer in den Geschäftsjahren 2015 bis 2019

	2015	2016	2017	2018	2019
StW Verbund	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹	BSB&P ⁶
badenova	Rödl ³	Rödl ³	Rödl ³	Rödl ³	Ebner Stolz ¹⁴
FSB Verbund	Bavaria ¹¹	Bavaria ¹¹	Bavaria ¹¹	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶
GCH Vauban	Bavaria ¹¹	Bavaria ¹¹	Bavaria ¹¹	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶
FWTM Verbund	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	W+ST ¹²	W+ST ¹²
ASF Verbund	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶
f.q.b.	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹
SFG	---	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹	BTR ¹
EARF	ConSigna ⁷	ConSigna ⁷	Muchenberger ⁸	Muchenberger ⁸	Muchenberger ⁸
GAB	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	MTR ¹³	MTR ¹³
RHB	Lohrmann ⁹	Lohrmann ⁹	Lohrmann ⁹	Lohrmann ⁹	Lohrmann ⁹
RRSO	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶	BSB&P ⁶

- ¹ Baker Tilly Roelfs, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Stuttgart.
- ² Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart.
- ³ Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
- ⁴ HABITAT Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, Stuttgart
- ⁵ PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt
- ⁶ Bansbach Schübel Brösztel & Partner GmbH
- ⁷ ConSigna GmbH Wirtschaftsprüfer, Freiburg
- ⁸ Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Muchenberger & Kollegen GmbH & Co. KG, Freiburg
- ⁹ Lohrmann Riehle Lätsch Durach GmbH
- ¹⁰ Götz & Grimm Wirtschaftsprüfer, Herbolzheim
- ¹¹ Bavaria Revisions- und Treuhand AG, München
- ¹² W+ST Wirtschaftsprüfung AG & Co. KG, Dillingen
- ¹³ Markgräfler Treuhand & Revision GmbH, Eschbach
- ¹⁴ Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart

**Nachweis der unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen
 der Stadt Freiburg i.Br. mit einer Anteilsquote unter 0,5 %**

	Buchwerte zum 31.12.2018	THH
	€	
Bauverein Breisgau eG	9.591	14
Familienheim Freiburg Baugenossenschaft eG	945	14
Heimbau Breisgau eG	1.625	14
Bad.Gemeinde-Versicherungsverband Karlsruhe, Körperschaft d.ö.R.	17.250	2
Volksbank Freiburg eG	260	17
Einkaufszentrale für öffentliche Bibliotheken GmbH, Reutlingen	5.113	12
Holzverwertungsgesellschaft Oberschwaben e.G.	245	10
Einkaufsgenossenschaft Kommunalen Verwaltungen eG	500	2
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511	12

Erläuterungen der Kennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität $= \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens (Fixkosten).
Anlagendeckung I $= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. D. h. Anlagevermögen eines Unternehmens ist langfristig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu finanzieren.
Anlagendeckung II $= \frac{\text{EK} + \text{mittel\&langfristiges FK}^1}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	
Eigenkapitalquote $= \frac{\text{Eigenkapital}^2}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
Investitionsquote $= \frac{\text{Investitionen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100$	Die Kennzahl gibt das Verhältnis der im Geschäftsjahr getätigten Nettoinvestitionen (Zugänge Sachanlagen) im Verhältnis zu den Abschreibungen an. Eine hohe Investitionsquote deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert wird und auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten wird bzw. ist ein Indiz für Wachstum.
Umsatzrentabilität $= \frac{\text{Ergebnis}^3}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität quantifiziert die Gewinnmarge in % der Umsatzerlöse. Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft.
Eigenkapitalrentabilität $= \frac{\text{Ergebnis}^3}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität $= \frac{\text{Ergebnis}^3 + \text{FK Zinsen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Cash-flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit) gem. Prüfbericht bzw. Berechnung wie folgt: = Jahresergebnis + Abschreibungen +/- Veränderung langfr. Rückstellungen	Unter einem Cashflow versteht man eine Kennzahl bei der Ein- und Auszahlungen innerhalb eines bestimmten Zeitraums einander gegenübergestellt werden und dadurch Aussagen zur Innenfinanzierung oder Liquidität ermöglichen.

<p>Kostendeckungsgrad = $\frac{\text{Gesamtleistung}^4}{\text{Kosten}^4} \times 100$</p>	<p>Der Kostendeckungsgrad gibt an, welchen Beitrag die erzielten Erlöse leisten, um die entstandenen Aufwendungen zu decken.</p>
<p>Produktivität je Vollzeitkraft = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{ØVollzeitkraft}}$</p>	<p>Die Kennzahl ist ein wichtiges Steuerungsinstrument zur Beurteilung der eigenen Effizienz und zur Bestimmung der aktuellen Wettbewerbsposition.</p>
<p>Personalkosten je Vollzeitkraft = $\frac{\text{Personalaufwand}^5}{\text{ØVollzeitkraft}}$</p>	<p>Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.</p>
<p>Führungskräfte</p>	<p>Stadt/Eigenbetriebe: Oberbürgermeister_in, Bürgermeister_in, Amtsleiter_in, Betriebsleiter_in, Dezernatsbüroleiter_in, Direktor_in, Intendant_in, Projektleiter_in.</p> <p>Gesellschaften: Vorstand, Geschäftsführung, Bereichsleitung, Abteilungsleitung, Betriebsleitung, Teamleitung, Projektleiter_in.</p> <p>Hinweis: Doppelzählungen möglich; Team-und Projektleitung soweit mit Personalverantwortung; Stellvertretungen werden nicht berücksichtigt</p>

¹ langfristiges Fremdkapital = Teil der Differenz zwischen Gesamtkapital und Eigenkapital, der dem Unternehmen länger als ein Jahr zur Verfügung steht; Sonderposten mit Rücklageanteil werden zur Hälfte berücksichtigt.

² Eigenkapital gemäß Bilanzausweis abzüglich beschlossene Gewinnausschüttungen

³ Ergebnis = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag zuzüglich Ertragssteuern (+/-) gemäß Ausweis in der GuV

⁴ Gesamtleistung ist die Summe aller Ertragspositionen gem. § 275 HGB außer Ziffer 9; Kosten ist die Summe aller Aufwandspositionen gem. § 275 HGB außer die Ziffern 14 und 12.

⁵ Personalaufwand = Personalaufwand gemäss Ausweis in der GuV unter Berücksichtigung von Zinsaufwand bzw. Zinsertrag aus der Auf- bzw. Abzinsung von Pensionsrückstellungen sowie von außerordentlichem Aufwand aus Umstellungseffekten der Bewertung der Pensionsrückstellungen durch das BilMoG.